

WYŻSZA SZKOŁA  
PEDAGOGICZNA W KIELCACH

BIBLIOTEKA

J 2016









[Poplitz der Jan] VIII  
Grammatik ~~113~~

der

# Polnischen Sprache

nach

Kopczynski, Cassius, Wandtke und  
Mrozinski.

Dritte Auflage.

---

Lissa, Lissa

Ernst Günthersche Buchhandlung.

1836.



112903 72016

**Jaśnie Oświeconemu**

**Xiążęciu Jegomości**

**Ordynatowi na Rydzyńie**

**Sułkowskiemu,**

**Członkowi Rady Państwa, Marszałkowi Sejmu  
W. Xięstwa Poznańskiego, byłemu Jenerałowi  
Dywizyi wojsk Pol., Kuratorowi Gimnazyum  
Leszczyńskiego, Wielu Orderów  
Kawalerowi.**



**N**ie zapuszczając się w pochwały języka, którym liczne Słowian mówi pokolenie, który ma bogatą literaturę narodową, który za mowę wykształconą powszechnie bywa uważany; dość jest zważyć postęp ogólnej oświaty i okoliczności czasowe, aby się przekonać o koniecznej potrzebie poznania i zgłębienia tego wybornego myśli naszych tłumacza. Tą więc powodowany uwagą, a oraz ożywiony chęcią, aby ułatwić uczącym się przykrą poniekąd pracę, ile że pomiędzy używanymi dotąd grammatykami dogodną znaleźć trudno, radą i pomocą uczonych mężów wsparty, zebrałem z najlepszych źródeł uwagi i postrzeżenia, które bacznego czytelnika do zgłębienia mowy polskiej, łatwiejszą doprowadzą drogą.

Znana powszechnie W. X. Mości gorliwość około edukacji publicznej, której dobroczynne skutki na dobro ogólne korzystnie wpływać muszą, była mi powodem do ofiarowania méj pracy W. X. Mości, w dowód naj-

głębszego hołdu, uszanowania i osobistej mej wdzięczności. Nie śmiałbym zaiste nadużywać w tej mierze wysokiej J. O. Xięcia łaski, zwłaszcza będąc o niedokładności ułożonego przezemnie dziełka aż nadto przekonany, gdybym w wielbionej dobroci i pobłażaniu W. X. Mości, silnej dla siebie nie upatrywał otuchy i zachęcenia.

**Waszej Xiążęcej Mości**

najniższy sługa

w Lesznie dnia 24. Czerwca  
1829 r.

[24]  
J. Popliński,

---

# Grammatik

der

## Polnischen Sprache.

---

### Einleitung.

---

**U**nter den vielfach verzweigten slavischen Schwester-  
sprachen (der böhmischen, russischen, kroatischen, illyrischen  
u. s. w.) nimmt die polnische, ausgezeichnet durch Wohl-  
klang, Biegsamkeit und Reichthum, einen vorzüglichen Rang  
ein. Nicht minder gebührt ihr eine ehrenvolle Stelle neben  
den übrigen europäischen Sprachen, nicht nur eben derselben  
Vorzüge wegen, sondern auch als der Sprache eines zahl-  
reichen, weit verbreiteten, und historisch merkwürdigen Volks-  
stammes, welcher seit Wiederauflebung der Wissenschaften,  
und namentlich seit dem 16ten Jahrhunderte, einen reichen  
Vorrath geistiger Erzeugnisse in ihr niedergelegt hat. Dem  
Sprachforscher empfiehlt sie sich noch ganz besonders als ein  
Hauptschlüssel zu dem weiten Gebiete der slavischen Spra-  
chen, deren Originalität ihm das Gebäude der allgemeinen  
Grammatik erst vollständig aufführen und begründen lehrt.

Die Trennung der polnischen Sprache von dem gemeinschaftlichen Stamme, der alten slavischen Sprache, verliert sich in die ältesten Zeiten. Anfangs der böhmischen am nächsten verwandt, bildete sie sich unter dem wechselnden Einflusse verschiedener, sowohl einheimischer, als fremder Elemente. Den größten Einfluß auf den Bau und die Bildung derselben hat die lateinische Sprache, seit der Einführung des Christenthums nach lateinischem Ritus (965) ausgeübt. Die Bestätigung dieser allgemeinen Bemerkung, findet der aufmerksame Forscher fast in einem jeden Theile der Grammatik, am deutlichsten aber in der Syntax, und in dem Geiste der Sprache selbst.

Als nach den verheerenden Einfällen der Mongolen im 13ten Jahrhundert, und den langwierigen inneren Fehden der piastischen Herzöge, welche sich um den alleinigen Besitz des unter sie getheilten Landes stritten, Städte und Dörfer entvölkert waren, nahmen im 14ten Jahrhundert Kolonisten und Handwerker aus Deutschland die verödeten Sitze ein; und seitdem beginnt die Vermischung mit deutschen Wörtern, namentlich im Gebiete der Industrie und Kunst, sichtbar zu werden. Und endlich seit dem 18ten Jahrhundert, hat die in Europa herrschende französische Sprache, nicht immer die günstigste Bereicherung der polnischen bewirkt. — Wie die polnische Sprache niemals reiner und kräftiger geblüht hat, als in der Periode, in welcher auch das Studium des griechischen und römischen Alterthums im Vaterlande mit besonderem Eifer getrieben wurde; so giebt es noch heute kein wirksameres Mittel, ihren ursprünglichen Glanz und Adel aufzufrischen und zu erhöhen, als die Rückkehr zu den Musterwerken des 16ten Jahrhunderts, und nur vor Allem zu dem Studium der alten Sprachen, und einer fleißigen Bearbeitung ihrer klassischen Schriftsteller in polnischen Nachbildungen.

Wie eine jede nur etwas ausgebreitete Sprache, so hat auch die polnische ihre verschiedenen Mundarten oder Dialekte, die wenigstens in der Sprache des gemeinen Lebens merklich hervortreten. Diese sind:

1. Der großpolnische Dialekt. Die Aussprache des *a* öfters wie *o* (som pon jechoł, statt: sam



pan jechał); dabei einige Archaismen und Germanismen, machen diese Mundart kenntlich. Die Vokale, nicht minder einige Konsonanten (ć, ś, ź), tönen hier aus vollem Munde, daher diese Aussprache als eine gröbere angesehen wird.

2. Der masurische Dialekt verwandelt die Laute ź in z, z. B. zaden, zona, zaba, statt: zaden, zona, zaba;  
sz in s, z. B. nasa, sabla, sanowana, statt: nasza, szabła, szanowana;  
cz in c, z. B. cerwona capecka, statt: czerwona czapeczka.

Auch hat er seine Provinzialismen. Die eben erwähnte Verwandlung der zusammengesetzten Zischlaute in einfache, findet man bei den Landleuten fast überall, vorzüglich aber im Krakaischen.

3. Der kleinpolnische Dialekt hat einen angenehmen Ton, besonders in Pothreussen, also in der Gegend von Lemberg (Lwów). Im Krakaischen wird am richtigsten gesprochen; und je weiter man sich Lemberg nähert, desto melodischer wird der Ton, aber auch eigenthümliche, grammatische Fehler werden desto häufiger, z. B. der Gebrauch der männlichen Verbalendung statt der weiblichen; die Aussprache des a wie o, also: szablo, moja, statt: szablą, moja, und noch besondere Provinzialismen.

4. Der lithauische Dialekt. Ein singender Ton ist den Lithauern eigen; dazu russische und lithauische Provinzialismen, welche zuweilen schwer zu verstehen sind (wie z. B. in dem Dichter Mickiewicz).

5. Der preussische und der schlesische Dialekt entfernen sich am meisten von der reinpolnischen Aussprache, und werden als verdorbene Mundarten angesehen. Sie haben auch die häufigsten und auffallendsten Germanismen, und nicht selten ganz deutsche Wörter mit polnischer Endung.

Dazu kommt, daß in verschiedenen Gegenden nicht nur verschiedene Namen der Maasse, Gewichte, Werkzeuge, Gebäude u. s. w. gebräuchlich sind, sondern auch ganze Redensarten und Wendungen merklich von einander abweichen.

Doch sind alle diese Verschiedenheiten nicht so bedeutend, daß sie die gegenseitige mündliche Mittheilung erschweren, wie dieß bekanntlich bei den deutschen und französischen Dialekten der Fall ist; vielmehr können sich die entferntesten Polen recht gut verstehen. Natürlich sind bei der gebildeten Klasse diese Dialekte weniger bemerkbar; und in der Schriftsprache verschwinden sie entweder ganz, oder werden nur in wenigen Fällen beibehalten.

---

# Formenlehre.

## Erster Theil.

### §. 1.

#### Von den Lauten (o gloskach).

1. Die polnische Sprache hat folgendes Alphabet:

a, ą, b, c, é, d, e, ę, f, g, h, ch, i, j, k, l, ł, m, n, ñ, o, p, r, s, ś, t, u, w, x, y, z, ź, ż.

Anmerkung 1. Außer diesen giebt es der polnischen Sprache ganz eigenthümliche Laute (Zischlaute), wofür andere slavische Sprachen, z. B. die russische und böhmische, zum Theil eigene Schriftzeichen haben: cz, dz, dź, dż, sz, rz, die für das Auge nur als zusammengesetzt erscheinen; ferner: szcz, welches aus sz und cz wirklich zusammengesetzt ist.

Der Laut rz wird selten getrennt ausgesprochen, z. B. mar-znę, obmier-ży.

Anmerkung 2. Die Aussprache der meisten dieser Laute, sowohl der einzelnen, als auch in der Verbindung, ist so eigenthümlich, und von der deutschen Sprache abweichend, daß eine Nachahmung derselben durch deutsche Buchstaben immer unvollkommen und ungenügend sein würde. Die Erlernung der richtigen Aussprache setzt daher eine mündliche Anweisung voraus.

2. Alle Laute werden eingetheilt:

Erstens in Vokale (Selbstlaute), als: a, ą, e, ę, í, y, o, u; N. B. j ist ein Konsonant, und ruht immer auf dem vorhergehenden oder folgenden Vokale, z. B. jadę, mój, twój, bij, jak, jęj etc.

Zweitens in Konsonanten, als: b, c, d, f, g etc.

## §. 2.

## Von den Konsonanten (o spólglóskach).

1. Die polnischen Konsonanten werden ihrer Natur nach, in wiefern dieselbe in der Flexion zum Vorschein kommt, und solche bedingt, in harte und gemilderte (twarda i zmiękzone) eingetheilt, und dieselben entsprechen sich in folgender Reihe:

Harte	b	d	f	g	ch	k	l	m	n	p	r	s	t	w	z
Gemilderte	b'	dź	f'	dz, ź	sz, ś	c, cz	l	m	n	p	rz	ś	ć	w	ź

N. B. Der Konsonant j gehört zu den letzteren.

Anmerkung 1. Die Eintheilung der Konsonanten in harte und gemilderte, gründet sich auf die Natur der Laute und deren Aussprache, und ist in der Grammatik durchaus nothwendig, indem ohne dieselbe die Formenlehre nicht gehörig entwickelt werden könnte; wie dieß neuere Grammatiker besonders Mroziński, hinlänglich dargethan haben. Und obgleich bei den bald hart, bald weich gebrauchten Lauten in der gewöhnlichen Aussprache, zumal in Großpolen, also auch im Großherzogthum Posen, dieser Unterschied nicht immer hörbar ist (z. B. im Nominat. Singul. der Hauptwörter und im Imperat. der Verba *au* b, f', m', p', w', als in: *gołąb*, *Radom*, *drop*, *paw*, statt: *gołąb'*, *Radom'*, *drop'*, *paw'*); so muß er dennoch in der Grammatik beobachtet werden.

Anmerkung 2. Wenn die harten Konsonanten mit einem i oder e zusammentreffen, oder sich auf diesen Vokal stützen sollen, so werden sie in die ihnen entsprechenden gemilderten Konsonanten verwandelt, wie dieses die obige Tafel lehrt. Folgt also nach irgend einem Konsonanten ein i, so ist er weich, wie *sikać*, *liczba*, *piłny*, *biłny*, *miły*, *wienny* etc.; folgt aber ein y, so ist er hart, wie in *sykać*, *tyko*, *bysury*, *pyszny*, *nylny*, *wysoki* etc.

2. Unter den gemilderten Konsonanten sind nur: b, ć, f', l, m, n, p, ś, w, ź, dź, j, wirklich weiche, daher folgt denselben immer ein weiches i, z. B. *gołąbi*, *niei*, *roli* etc.

Die übrigen aber: c, cz, sz, rz, szcz, dz, dź, ź, die man verstärkte Zischlaute (*przyciskowe*) nennen könnte, haben zwar die Eigenschaft der weichen, und werden in der Formenlehre als solche angesehen; dessen ungeachtet muß immer nach denselben ein hartes y folgen, z. B.: *świecy*, *czystej*, *szyby*, *grzyby*, *między żydami*.

3. Die Laute g, h, ch, k sind zwar harte, sie gelten aber bisweilen, namentlich im Vocativ und im Localis der Substantiva Masc. und im Localis der Neutra Singularis als weiche.

Anmerk. 1. Die Konsonanten lassen sich auch einteilen in:  
 Stärkere (mocne) | p | f | k | s | c | z | cz | ch |  
 Schwächere (łbne) | b | w | g | z | dz | ż | dż | h |,  
 von denen immer ein schwächerer dem stärkeren entspricht.

Anmerk. 2. Da die stärkeren eine größere Anstrengung der Sprachorgane erfordern, als die schwächeren und diese Anstrengung natürlich nicht so schnell abwechseln kann, so folgt daraus daß ein schwächerer Konsonant neben dem stärkeren unmittelbar nicht stehen kann, sondern einer von ihnen in einen seiner Gattung verwandelt werden muß.

Anmerk. 3. Die vier Konsonanten ł (l), m, n, r, sind darin von den oben erwähnten verschieden, daß sie sowohl neben den stärkeren als auch neben den schwächeren stehen können, und also zu keiner Klasse gehören.

§. 3.

Von den Vokalen (o samogłoskach.)

1. Die Vokale werden ebenfalls eingetheilt, und zwar in:  
 tiefe oder volle (grube): a, y, o, u;  
 mittlere (średnie): e;  
 hohe oder weiche (miękkie): i.

Von den Nasalvokalen gehört ą zu den ersten, ę zu den letzten.

2. Wenn die Vokale a, o, a, zwischen gemilderte Konsonanten zu stehen kommen, so werden sie in e, ę, verwandelt, als:

miał — mieli	uczony — uczeni	gołąb — gołobia
	czernony — czernieni	dąb — dębu
biały — biali	bioreę — bierzysz	stanał — stanęła

Dies erfolgt auch, wenn der weiche Konsonant nicht unmittelbar daneben steht, als in jałł — jedli.

Doch ist diese Regel nicht ohne häufige Ausnahmen, besonders wenn durch diese Verwandlung eine Ähnlichkeit mit einem andern Worte entsteht, z. B.: śmiały sie sie lachten, und nicht śmieli się; weil śmieli der Nom. Plur. von śmiały ist.

3. Wenn der offene und kurze Laut des e und o gedämpft und verlängert wird, so entstehen die gestrichenen (kreskowane) Vokale  $\bar{e}$  und  $\bar{o}$ , deren ersterer sich einem kurzen y, letzterer einem kurzen u nähert.

## §. 4.

## Von der Aussprache im Allgemeinen.

## (o wymawianiu.)

1. Es werden alle Buchstaben nach ihrem eigenthümlichen Laute ausgesprochen, so daß keiner ausgelassen oder verschwiegen werden darf.

2. Der Accent oder die Betonung fällt immer auf die vorletzte Silbe, daher diese auch dem Zeitmaße nach lang erscheint, z. B.:  $\bar{t}$ askawy Pa $\bar{w}$ ie i Do $\bar{b}$ rodzieju.

Diese allgemeine Regel bewirkt unstreitig eine gewisse Monotonie in der Aussprache; man suchte also dieselbe zu beschränken, und machte folgende Ausnahmen:

a) In den zusammengesetzten Wörtern, wo das zweite Wort einsilbig ist, fällt der Accent auf die drittletzte Silbe, als: Nowogrod, darmo $\bar{j}$ ad, Kazimierz.

b) Die Encliticae (przyrostki) li, ci, to, że, śmy, ście, verkürzen auch die zwei letzten Sylben, als: je $\bar{z}$ eli, kaza $\bar{t}$ ci, tencito, dawaj $\bar{z}$ e, gdyby $\bar{s}$ my, gdyby $\bar{s}$ cie, pisali $\bar{s}$ my, pisali $\bar{s}$ cie.

c) In fremden Wörtern behält man die ihnen eigenthümliche Aussprache bei, z. B.: muze $\bar{u}$ m, biblioteka, machina, grammatyka, kalligrafia, Francya, Anglia, Hiszpania, biblia etc.

Anmerk. 1. Seit geraumer Zeit schon hat man angefangen, metrische Verse zu schreiben. Der gelehrte Nowaczyński, in seinem Werkchen: o Prozodyi i Harmonii języka polskiego, w Warszawie 1781, machte den ersten Versuch, und bemühte sich, die bis dahin nicht beachtete Prosodie der Sprache zu erforschen. Królikowski, Professor am Gymnasio zu Posen, hat seinen Vorgänger bei weitem übertroffen (o Prozodyi języka polskiego w Poznaniu 1821), und dem Dichter Mickiewicz sind in seinem Gedichte: Konrad Wallenrode, bis jetzt die besten Hexameter gelungen.



Nummerk. 2. Der Slave spricht ohne die geringste Schwierigkeit drei und sogar vier Konsonanten mit einem Vokale aus, z. B.: drwa, drga, splot, grzbiet, krwawy, zwłoka, krunabry, wzrost, strwożył, lsknraży, żłzbito, wstrer, wzgląd, dreszcz, płaszcz etc.; weil er den ganzen Werth auf die Konsonanten legt, und diese überall in dem Mechanismus der Sprache sorgfältig berücksichtigt, die Vokale aber weniger oder gar nicht beachtet, und dieselben öfters ohne Noth verwandelt; z. B. einige schreiben:

dotycy,	andere	dotycze;
itumacz,	—	itómacz;
czynimy	—	czyniemy;
tylu wynalazkami,	—	tylą wynalazkami;
te pomocy,	—	te pomoce;
przywięzują,	—	przywiążują;
kreślić,	—	kręślić;
bohater,	—	bohater,
starcy,	—	starce,
ukróćę,	—	ukrućę;
myśleć,	—	myślić;
słyszeć,	—	słyszyc;
odniosta,	—	odniesta;
powiada,	—	powieda, etc.

Nummerk. 3. Nicht die harten, sondern die milden Konsonanten verursachen einige Schwierigkeit, die aber durch Übung leicht überwunden wird. Gewöhnlich braucht man dazu einige aus schweren Wörtern zusammengesetzte Phrasen, als:

Bzmi chęszacz w trzcinie.	Es summt der Käfer im Rohr.
Nie przepieprzaj, Pietrze, wieprza pieprzem.	Ueberspessere nicht, Peter, das Schwein mit Pfeffer.
Przeleciały trzy pstre przepiórzyce, przez trzy pstre kamienice.	Es flogen drei bunte Wachteln über drei bunte Häuser hinüber.
Podawała baba babie, przez piec malowane grabie.	Es reichte ein altes Weib dem andern eine bemalte Harke über den Ofen.
Sirzelec strzałą skrzydło wskróś przeszył.	Der Jäger durchschoss den Flügel mit dem Pfeile durch und durch.

Das letzte Beispiel ist ein Vers aus den Fabeln Krasicki's, worin der Dichter wahrscheinlich das Schwirren des Pfeiles nachahmen wollte, aber dadurch in eine ungewöhnliche Härte verfiel.

Auch ist hauptsächlich, wie schon S. 1. Nummerk. 1. angedeutet worden ist, die polnische Orthographie, welche für die zusammengefügten Laute keine besondere Zeichen hat, daran Schuld, daß ein Ausländer gleich bei dem ersten Anblick vor den vielen Konsonanten erschrickt, und die Schwierigkeit der Aussprache für unüberwindlich hält. Jeder wird sich aber aus eigener Erfahrung am besten überzeugen, daß diese Meinung irrig ist.

## §. 5.

## Von der Orthographie (o pisowni).

1. Die Hauptregel ist: Schreib, wie du sprichst; aber diese Vorschrift setzt eine durchaus richtige Aussprache voraus.

Nach dieser Regel werden also alle aus fremden Sprachen aufgenommenen Wörter, Eigennamen nicht ausgeschlossen, mit Lauten geschrieben, wie sie der polnischen Sprache eigen sind, z. B.: Ortografia, Jeografia, Filozof, Sokrates, Sofokles, Demostenes, Horacyusz, Wirgiliusz, Szekspir, Wolter, Boalo, Szyller etc.

Anmerk. Bisweilen findet man jedoch, daß die Nom. propria, besonders die in der Umgangssprache seltener vorkommen, die fremde Orthographie beibehalten.

2. Die harten und weichen Konsonanten sind, wie in der Aussprache, so auch im Schreiben, genau zu unterscheiden, als:

é l ń ś ź	von	{	c — dobroć, die Güte, — moc, die Kraft.
			ł — wola, der Wille, — wola, er ruft.
			n — dzwon, laute — dzwon, die Glocke.
			s — ktoś, jemand, — ktoś, die Lehre.
			z — wóz, fahre, — wóz, der Wagen.

Man verwechsle auch nicht mit einander: cz, sz, rz, szcz, dz, dź, als: czytać, czynić, zyc, szyba, rządzić, Rzym, szczepić, szezyciel, płaszcz, dzwon, dzwono, (siehe unten §. 6.)

3. a) Eben so wenig darf das weiche i jemals mit dem harten y verwechselt werden. Das weiche i wird nur nach den rein weichen Konsonanten geschrieben (siehe oben §. 2, 2), nämlich nach é, ś, ń, ź, z. B.: dobroć, bron, wies, galaź, der Genitiv: dobroci, bron, wsi, galezi. Eben so nach l und den harten Konsonanten g und k, z. B.: dali, drogi, wielki, Potocki. Dasselbe gilt von b, p, w, f, m, so oft sie weich sind, und eigentlich b, p, w, f, m, geschrieben werden müßten, z. B.: robi, skrzypi, konwi, trafi, karmi.

Anmerk. 1. Wenn daher diese weichen Konsonanten é, ń, ś, ź und b, p, w, f, m, mit irgend einem Vokale verbunden



werden sollen, so geht das Milderungszeichen in ein *i* über, z. B.: *dobrocją, konia, kniazia, konwią, robię.*

Dagegen folgt nach den harten Konsonanten *d, k, r, t*, und nach den verstärkten Zischlauten *c, cz, sz, rz, szcz, dz, dź, ź*, wenn sie auf einem *i* ruhen, nothwendig das harte *y*, niemals das weiche *i*, z. B.: *dym, tyko, ryba, tylko, czytać, szyki, szczyt, między żytem, szyki towarzyszów czynią szybkie obroty, — twardy do zgryzienia orzech trwały.* Desgleichen nach *b, p, w, f, m*, wenn sie hart sind, z. B.: *ryby, snopy, trawy, tamy.*

Anmerk. 2. Nach *h* und *ch* folgt meistens das harte *y*, z. B.: *chytry listig, chyba eś sei denn;* nur in fremden Namen steht nach *ch* und *h* ein *i*, z. B.: *Chiny, historia, etc;* und in den Zeitwörtern auf *iwać*, z. B.: *podłuchiwać, wydmuchiwać:* obgleich auch hier Einige *y* schreiben.

4. *h* wird bloß in einigen Wörtern slavischen Ursprungs geschrieben, als: *hanba* (st. *gańba*), *hołota* (st. *gołota*), *hasło, hasać, huk, huczeć, bojny, hultaj, czyhać, herb, hurmem, etc.;* in den aus fremden Sprachen entlehnten aber häufiger, als: *hak, haftka, hamulec, hamować, handel, herszt, hołd, huł, horda, honor, humor, historia, etc.* Uebrigens schreibe man überall *ch: chory, dmuchać, głuchy, słuchać, ach!*

5. *Jot* wird geschrieben, so oft das *i* auf den vorhergehenden oder folgenden Vokal sich stützt, d. h. die Sylbe anfängt oder schließt, und kein Milderungslaut ist, z. B.: *jaje, jade, jestem, daj, kolej, miej, stryj, kij, twój, swój, mojej, twojej, jej, pięknej, etc.* (Viele schreiben statt dessen vor dem Vokal ein *i*: *iaie, iade, iestem, etc.;* nach dem Vokal aber immer ein *y*: *day, koley, moiéy, twoiéy, kij, etc.*) Die fremden Wörter machen davon eine Ausnahme, weil das *jot* den Accent des Wortes stören würde. Es heißt also: *Francya, Hiszpania, Portugalia, biblia, etc.;* nicht *Francyja* oder *Francja*, wie einige Grammatiker wollten.

Anmerk. Das eigentliche *jot* in *jade, daj* etc. muß genau unterschieden werden von dem weichen *i*, welches häufig nicht als Vokal, sondern als Milderungslaut zur Verbindung der vorhergehenden weichen Konsonanten mit den Vokalen

dient. z. B.: miasto, miemie, imie, wiara, pienie, etc., eigentlich: m'asto, m'en'e, im'e, w'ara, p'en'e etc. In solchen Fällen würde das jot fehlerhaft sein. (Siehe 3, Anmerkung 1.

6. *z* wird geschrieben: im Anfange der Wörter, als: *zona, zaba, zebrak, żołądź, zółw, zółb, zač, zgać*; in der Mitte, als: *książka, ciężki*. Hierher gehören die Adjectiva auf *gi* und *ki*, in deren Comparativ-Form das *g* und *k* vor der Endigung *szy* in das ihr verwandte *ż* übergeht, als: *dłuższy, droższy, wyższy, niższy, bliższy, etc.* Ferner steht *ż* am Ende von Hauptwörtern und Partikeln, als: *maż, wąż, stróż, nóż, młodzież, kra-dzież*, wo es am Genit.: *meża, węża, stróża, młodzie-ży, etc.* erkannt wird. Beispiele von Partikeln sind; *aż, już, też, gdyż, ponieważ*. Ihnen schließt sich die enclitica: *że* oder *ż* an, z. B. in: *nuże, dalejże, dawajże, możnaż, dałaz, otoż, dawnoż, etc.*

Anmerk. Die encliticae: *by, ci, li, to, że*, werden immer mit dem Worte, zu welchem sie gehören, zusammen geschrieben: *ażeby, pisałbym, czytałbys, tencito, takżeto, etc.*

7. a) Die Eigenschaftswörter männlichen Geschlechts werden im Instrumentalis und Localis Sing. immer mit *y* (i) geschrieben, und wenn sie von männlichen Personen gebraucht werden, auch im Instrument. Plur., als: *jednym cienkim głosem, w głuchym dzikim boru*;

Inst. *zaczynam wielkim człowiekiem.*

Loc. *w zaczynym wielkim człowieku.*

Plur. Inst. *zaczynami wielkimi ludźmi.*

Im sächlichen Geschlechte schreibt man in diesen Fällen *e*.

Inst. *smaczném piwem.*

Loc. *w smaczném piwie.*

Plur. Inst. *rosłémi koniami, czarnémi stołami.*

(siehe die Eigenschaftswörter.)

Die Eigenschaftswörter jeden Geschlechts werden im Dativ des Plur. immer mit *y* (i) geschrieben, niemals mit *e*, z. B.: *dawnym, wielkim ludziami, rosłym koniom, czarnym stołom, uczoneym książkom, etc.*

8. Man merke noch, daß der Instrumentalis Plural sowohl in den Hauptwörtern, als auch in den Eigenschaftswörtern am Ende immer mit einem weichen i geschrieben wird, z. B.: z dobrymi ludźmi, mocnymi koźmi, posłusznymi córkami, dziećmi. Dagegen die Pronomina: my, wy, und folglich die ersten Personen plur. der Verba durch alle Zeiten ein y erfordern, als: jesteśmy, byliśmy, bedziemy, bądźmy, czytamy, etc.; desgleichen die Partikel by mit allen affixis: bym, byś, byśmy, byście.

9. Das o wird gestrichen (kreskuje się), wenn es beinahe wie u ausgesprochen wird, dieß geschieht:

a) In der Endsilbe des Nominativs der Hauptwörter auf: b, d, g, ł, r, w, j, z, dz, rz, dź, ź; wobei jedoch zu bemerken ist, daß, wenn diese Endsilbe sich in der Flexion in zwei auflöst, das gedämpfte ó in das reine offene o übergeht; also: dwór - dworu, rów - rowu, ołów - ołowiu, rój - roju, wóz - woza, wódz - wodza, węgórz - wegorza, powódź - powodzi, nóż - noża.

Ferner auf ol, als: król, sól, mól, etc., nur in den fremden Wörtern auf l und r wird das o nicht gestrichen, als: parasol, honor.

b) Im Genit. plur. fem. und neutr. generis, als: osób, wygód, szkół, stóp, skór, cnót, kóz, róż, etc.

c) In den einsilbigen Formen der Verba, namentlich im Praeter. und Imperat., als: mógł, kłól, włókl, rób, mów. Dieses ó behalten auch die Composita, z. B.: pomógł, wymówże. Vor den Konsonanten c, k, p, s, t, cz bleibt das offene o; z. B. noc, bok, pop, kłos, kocz, etc., besonders im Nom. Sing.

Es muß hier jedoch bemerkt werden, daß Viele die Andeutung dieser Dämpfung des o durch das Accentzeichen vernachlässigen. Aeltere Grammatiker, wie Kopczyński u. a., versahen auch die Vocale a und e mit solchen Accentzeichen (á und é), was die Neueren zum Theil verworfen haben.

10. Ein vorzügliches Erleichterungsmittel zur Rechtschreibung ist die Beobachtung der Abstammung und der

Flexion der Wörter. An dem Stammworte erkennt man, wie das Abgeleitete zu schreiben ist; und nicht minder führt das abgeleitete Wort zu richtiger Auffassung des Stammwortes. Die dabei eintretenden sprachgemäßen Verwandlungen in Konsonanten und Vocalen, weisen §. 2. und 3. nach. Beispiele: von wtóry ist powtórzyc, nicht powturzyć; von księga ist książka, nicht książszka, nach §. 2.; gorzki, nicht gorzszki, wegen gorycz; gładki nicht gładtki, wegen gładzić; aus pod und noga ist podózek, nicht potnuzeg, (nóžka); krótki nicht krudki, wegen krócej, §. 2. — czynimy, nicht czyniemy, wegen czyni; słyszemy, nicht słyszemy, wegen słyszy; dług, nicht dluk, wegen długo; bez nicht bes, wegen bzu; jeź, nicht jesz, wegen jeża; prośba, nicht proźba, von prosić.

11. Im Schreiben wie im Sprechen trennt man die Silben gern so, daß sie auf einen Vocal ausgehen. Die §. 1. Anmerkung 1. aufgeführten Doppelkonsonanten sind hierbei nicht aus der Acht zu lassen, z. B.: Pa-no-wie wy-kro-czy-li, słu-dzy u-ka-ra-ni. Doch muß auch hier die Aussprache öfters berücksichtigt werden, damit weder mit einander unvereinbare Laute, noch auch solche, welche die Aussprache offenbar trennt, auf eine Silbe fallen, sondern zwischen zwei getheilt werden. Es heißt also nicht: polski, gończy, ciężki, niemcy, francuz, zdziereca, plonny, lekki, rossyjski; auch nicht: chłopca, twar-dy, hardy, mar-znę, bar-dzo; sondern: pol-ski, goń-czy, cięż-ki, niem-cy, fran-cuz, zdzierca, plon-ny, lek-ki rossyjski, chłop-ca, twar-dy, har-dy, mar-znę, bar-dzo.

Die zusammengesetzten Wörter werden so getrennt, daß ihre Zusammensetzung merkbar ist; also: roz-dzielić, podwyższyć, wy-mierzyć, prze-trwonić, Wasz-mość, Kazimierz, Władysław, etc.

12. Man schreibt zu Anfange der Wörter, sowohl der Eigenschafts- als der Hauptwörter, nur kleine Buchstaben, ausgenommen:

- a) zu Anfange der Schrift;
- b) nach dem Punkte, dem Frage- und Ausrufungszeichen,

so wie nach einem Doppelpunkte zu Anfange einer anzuführenden fremden Rede;

c) zu Anfange eines poetischen Verses;

d) in den Eigennamen (nom. propr.): Sokrates, Cy-cero, Paryż, Warszawa, Poznań, Wrocław;

e) in den Titeln und Ehrenamen, als: Najjaśniejszy Królu, Panie Mój Miłościwy! Jaśnie Oświecony Xiążę! Jaśnie Wielmożny Panie i Dobrodzieju! Na-czelny Prezesie Wielkiego Xięstwa Poznańskiego. Prześwietny Sądzie Ziemiański, Pokoju!

f) in den Briefen, aus Achtung die Beziehungen auf die Person des Empfängers: Donoszę Ci, Łaskawy Przyjacielu, żem odebrał nadesłane mi przez Ciebie książki, etc.

## §. 6.

Verzeichniß ähnlicher Wörter, die wohl zu unterscheiden sind (nach Mrongrovius.)

Bez ohne, bez, bzu der Flieder.

Bić schlagen, bicz die Peitsche, być sein, pić trinken.

Bóg Gott, buk die Buche, Bug ein Fluß in Polen, bok die Seite, bąk Bremse.

Był er war, bił er schlug, pił er trank, pył der Staub.

Brac nehmen, prać waschen.

Cień der Schatten, dzień der Tag.

Czart der Teufel, żart der Scherz.

Chódź komme, choć obgleich, chuć die Lust.

Cisa des Larusbaums, Cisa die Theiß, Fl.

Cisowy von Larusholz, cisawy braunroth.

Czas die Zeit, zaś aber.

Ciotka die Mutterschwester, szczotka die Bürste.

Człowiek der Mensch, słowik die Nachtigall, słownik das Wörterbuch, słojek die Büchse.

Cześć die Ehre, część der Theil.

Czeszę ich kämme, cieszę ich tröste.

Czekać warten, szczekać bellen, siekacz das Hackmesser.



- Coś etwas, cóż was doch, czy ob, ci dir, czyzy leer, czci  
 der Ehre, oder: er, sie ehrt.  
 Cześćiej öfter, szczęście das Glück.  
 Chleb das Brot, chlew der Viehstall.  
 Dziewka die Magd, cewka die Spule.  
 Dawano man gab, dawno längst.  
 Dzwon die Glocke, dzwoń läute!  
 Duch der Geist, dech Genit. tchu der Athem.  
 Drogi theuer, drogi des Weges, drugi der zweite; dusza die  
 Seele, tusza die Korpulenz.  
 Daję ich gebe, taję ich verberge, taje es thaut auf.  
 Darujmy laßt uns schenken, daruj mi schenke mir.  
 Drze ich zittere, drze er reißt, trze er reißt.  
 Drzy er ztttert, trzy drei.  
 Dym der Rauch, tym diesen.  
 Gość der Gast, gwóźdź der Nagel, kość der Knochen.  
 Głos die Stimme, kłos die Aehre, włos das Haar.  
 Gęś die Gans, kąs der Bissen.  
 Grać spielen, gracz der Spieler.  
 Głód der Hunger, chłód die Kühle.  
 Gra das Spiel, gra er spielt, kra die Eißscholle.  
 Gorący heiß, chorąży der Fähnrich.  
 Gmin der Pöbel, kmin der Kummel.  
 Jad das Gift, jadł er aß.  
 Jedz iß, jedź fahre.  
 Jem ich esse, im ihnen, im je, (opp. tym desto.)  
 Jesz du issest, jez der Igel.  
 Jeżdzenie das Reiten, Fahren, jedzenie das Essen.  
 Kasza die Grütze, Kasia Rächchen.  
 Kos die Amsel, kosz der Korb, kocz der halbbedeckte Wagen.  
 Koza die Ziege, kosa die Sense.  
 Kaplan der Priester, kaplon der Kapaun.  
 Kominiarz der Schornsteinfeger, kamieniarz der Steinmetz.  
 Klatka der Vogelbauer, kłótko das Vorlegeschloß.  
 Kościół die Kirche, kocioł der Kessel, kozioł der Ziegenbock,  
 karzel der Zwerg.  
 Kazać befehlen, kazić verlegen.  
 Kłoc der Klotz, kłóc stechen, klucz der Schlüssel.  
 Któż wer da? ktoś jemand.  
 Laska der Stock, łaska die Gnade.

- Liszka der Fuchs, Iyzka der Löffel.  
 Léczy er heist, liczy er zählt, leci er fliegt.  
 Latać fliegen, latać flicken.  
 Lata die Jahre, lato der Sommer, lata der Flecken.  
 Los das Schicksal, los das Elendthier.  
 Lód das Eis, lot der Flug, lot das Loth, lud das Volk.  
 Ług die Lauge, łuk der Bogen.  
 Ludzi der Menschen, łudzi er lockt.  
 Masłnica die Butterbüchse, maznica die Theerbüchse.  
 Mi mir, my wir.  
 Mnich der Mönch, miech der Blaseblag, niech laß doch.  
 Miało es hatte, mało wenig.  
 Mieć haben, miecz das Schwert, miedz das Kupfer, Erz.  
 Miedzi des Kupfers, między des Feldrains, między zwischen.  
 Miara das Maß, mara die Täuschung, wiara der Glaube.  
 Moc die Stärke, módz können, mocz weiche ein.  
 Mógł er konnte, mógł er wurde naß.  
 Miej habe, mniej weniger.  
 Mierzić Eckel haben, mierzyć messen.  
 Myto, von myć, man hat gewaschen, myto der Lohn.  
 Ma statt moja meine, ma er hat.  
 Mali die Kleinen, mali? hat er wohl?  
 Na ciele am Leibe, na czele an der Stirn, an der Spitze.  
 Nic nichts, nic der Faden.  
 Noc die Nacht, nóć stimme an.  
 Nos die Nase, noś trage, nóz das Messer.  
 Odrzec entsagen, odrzec abreißen, otrzeć bereiben, abwischen.  
 Ocet der Essig, oset die Distel, osła der Weßstein, osła des  
 Esels, von osiel.  
 Ogień das Feuer, ogon der Schwanz.  
 Odpowiedź die Antwort, odpowiedz antworte.  
 Oko das Auge, okno das Fenster.  
 Okiem mit dem Auge, o kim von wem?  
 Praca die Arbeit, proca die Schleuder.  
 Pióro die Feder, piorą sie waschen.  
 Para das Paar, para der Dunst.  
 Piasek der Sand, piesek das Hündchen.  
 Pozywać genießen, pozywać vorladen.  
 Potem mit Schweiß, von pot; potem hernach, darauf.  
 Pas der Gurtel, paś weide du, paż der Page.

- Plot der Zaun, plód die Frucht.  
 Płacz das Weinen, płac żable! płaszcz der Mantel.  
 Przeszły vergangen, przyszły zukünftig.  
 Przedać verkaufen, przydać hinzufügen.  
 Przykryć bedecken, przykrzyć verleiden.  
 Piędź die Spanne, pięć fünf, pięść die Faust.  
 Proch der Staub, próg die Schwelle.  
 Prosię das Ferkel, proszę ich bitte, w prosie in der Hirse.  
 Piérze das Gefieder, pierze er wäscht,  
 Piersi die Brust, pierwszy der erste.  
 Posag der Brautschatz, posąg die Bildsäule.  
 Polewanie das Begießen, polowanie die Jagd.  
 Posoka der Eiter, pożoga die Feuersbrunst.  
 Rana die Wunde, ranny verwundet, ranny der frühe, morgen.  
 Rynek der Marktplatz, rynka der Tiegel, ręka die Hand,  
 Robak der Wurm, rybak der Fischer.  
 Rożen der Bratspieß, rózen st. różny verschieden.  
 Ręcznik das Handtuch, rzeźnik der Fleischer.  
 Rok das Jahr, róg das Horn.  
 Rzecz das Ding, rzec sagen, zrzéc fressen, rzeź das Ge-  
 meßel, żeś daß du.  
 Strzedz bewahren, strzydz scheeren.  
 Szyją mit dem Halse, szyją sie nähren,  
 Sam selbst, allein, sam hieher.  
 Sanie der Schlitten, ssanie das Saugen.  
 Śmierci des Todes, smierdzi er stinkt.  
 Stolek der Stuhl, stolik das Tischchen.  
 Sad der Obstgarten, sąd das Gericht, sadz ein Behälter für  
 Thiere, sadź setze, sadzę ich setze, sadzo der Ruß,  
 sadzę ich urtheile.  
 Sklep das Gewölbe, chleb das Brot.  
 Ślub das Gelübde, słup die Säule.  
 Stróż der Wächter, strus der Strauß.  
 Szydło die Ahle, sidło die Schlinge.  
 Swięcić leuchten, święcić heiligen, feiern.  
 Szyć nähren, żyć leben, żuć kauen.  
 Szczypce die Nitzscheere, skrzypce die Geige.  
 Szabla der Säbel, czapla der Reiher, żaba der Frosch.  
 Suknia der Rock, sukna die Tücher, z okna vom Fenster.  
 Słaby schwach, słaby sie wurde gehen, sławny berühmt.



Sa sie sind, ssą sie saugen, sum der Wels, sam allein.  
Sito das Sieb, żyto der Roggen, szyto man hat genäht,  
szczuto man hegte.

Sroka die Elster, sroga die Grausame.

Stój stehe, stoi er steht, sto hundert.

Styczeń der Januar, tydzień die Woche.

Strasz schrecke! straż die Wache.

Tam da, dam ich werde geben, dam der Damen, Gen. pl.

Talar der Thaler, talerz der Teller.

Tuz das Dauß, tuż gleich hier, tuś hier bist du, tusz der  
Tusch.

Tego diesen, tego tüchtig.

Uczy er lehrt, uszy die Ohren.

Uzda ein Zaun, usta der Mund.

Widać man sieht, wydać herausgeben.

Waż der Schnurrbart, wąż die Schlange.

Widzieć sehen, wiedzieć wissen.

Wesz die Laus, weź nimm! wieś das Dorf, Genit. wsi des  
Dorfes, wszy der Laus, wiesz du weißt.

Wolał er rief, wolał er wollte lieber.

Wole du Doh! wole ich will lieber, wola den Willen.

Wóz der Wagen, wóz fahre.

Wiedź führe! wiedz wisse! wieźć fahren, wieść führen,  
wieść die Sage.

Wilki die Wölfe, wielki groß.

Wino der Wein, wina die Schuld, winien, winna, winno,  
(winne) schuldig; winny, winna, winne, *adject.*

Weinz, (z. B. winna gruszka die Weinbirne).

Wybaczenie die Verzeihung, wyboczenie die Abschweifung.

Wesz kole die Laus sticht, w szkole in der Schule.

Zebrać sammeln, zebrać betteln.

Zaczyna er fängt an, zacina er peitscht.

Zażerać zu Tode beißen, zazierac hineinschicken.

Z nami mit uns, znamy wir kennen, znamię das Kenn-  
zeichen, zna mnie er kennt mich.

Zaśnie er wird einschlafen, zaś nie aber nicht.

Zarna die Handmühle, ziarua die Körner.

Ziemia die Erde, zima der Winter, ziem der Länder, zjem  
ich werde aufessen, ziemi der Erde, des Landes, zjemy  
wir werden aufessen.

Żywy lebendig, siwy grau.

Zywi Plur. von żywy, die Lebendigen, żywi (von żywié) er nährt.

Zająć der Nase, zająć fangen.

Zalecony empfohlen, zaliczony aufgezählt.

Złoto das Gold, śłota das Regenwetter.

Zapierać verriegeln, zabierać wegnehmen.

Zawierać enthalten, zumachen.

Zjadłszy nachdem man gegessen hat, siadłszy nachdem man sich gesetzt hat.

Zasypać verschütten, zasypiać einschlafen.

Zycie das Leben, życzę ich wünsche.

## Zweiter Theil.

### §. 7.

#### Redetheile (części mowy).

Man theilt gewöhnlich die ganze Wörtermasse einer Sprache in acht Redetheile (części mowy) und zwar in vier biegsame (odmienne), d. h. solche, die ihre Endung verändern, und in vier unbiegsame (nieodmienne), d. h. solche, die ihre Endung nicht verändern. Sie sind folgende:

#### A. Unbiegsame Redetheile.

1. Das Empfindungswort (wykrzyknik), z. B.: o! ach! nu! hej! aha! biada! (wehe!) niestety! (leider!)

2. Das Verhältnißwort (przyimek), z. B.: na auf, do zu, od von, bez ohne, u bei, przez durch, pod unter, nad über, w in, za für.

3. Das Bindewort (spójnik), z. B.: i und, że daß, bo denn, gdyż weil, jeżeli wenn, ale aber, aby damit, już schon, albo oder.

4. Das Umstandswort (przysłówek), z. B.:  
dobrze gut, źle schlecht, mało wenig, wiele viel, in-  
aczęj anders, pięknie schön.

Anmerk. Obgleich das Umstandswort zu den unbiegsamen  
Redetheilen gezählt wird, so wird es dennoch in einer Be-  
ziehung verändert, nämlich durch Stufen, als: często oft,  
częściej - najczęściej.

## B. Biegsame Redetheile.

5. Das Nennwort (imie), welches zwiefach ist:  
Das Hauptwort (rzeczownik), z. B.: matka die  
Mutter, ojciec der Vater, chleb das Brot, książka  
das Buch, stół der Tisch, ławka die Bank.

Das Eigenschaftswort (przymiotnik), z. B.: do-  
bry gut, zły schlecht, wielki groß, mały klein, biały  
weiß, czarny schwarz, pożyteczny nützlich.

6. Das Fürwort (zaimek), z. B.: ja ich, ty  
du, on er, mój mein, twój dein, swój sein.

7. Das Zeitwort (słowo), z. B.: jeść essen, pić  
trinken, spać schlafen, pracować arbeiten, czytać lesen.

8. Das Mittelwort (imiesłów), z. B.: czy-  
tający der lesende, czytany der gelesene, idący gehend.

## §. 8.

### Vom Nennworte (o imieniu).

1. Das Hauptwort, als ein biegsamer Redetheil,  
wird verändert durch Geschlechter (rodzaje), Zahlen  
(liczby), und Fälle (przypadki); und das Eigen-  
schaftswort durch dieselben, und außerdem noch durch  
Vergleichungsstufen (stopnie).

2. Das Geschlecht ist dreierlei: männlich  
(męzki), z. B.: człowiek der Mensch, pan der Herr, chłop  
der Bauer, pies der Hund, koń das Pferd, stół der Tisch,  
dom das Haus; weiblich (żeński), z. B.: córka die  
Tochter, siostra die Schwester, pani die Frau, krowa  
die Kuh, owca das Schaf, ławka die Bank, świeca das  
Licht; sächlich (nijaki), z. B.: dziecko das Kind,

zwierzę das Thier, okno das Fenster, pióro die Feder, słońce die Sonne, pole das Feld.

Anmerk. In der Mehrheit unterscheiden die Polen, obgleich sie für die Hauptwörter drei besondere Geschlechtsformen haben, nur zwei Geschlechter, nämlich die Namen der Menschen männlichen Geschlechts behalten allein ihr Geschlecht bei, als:

Sing.	Plur.
ten pan dieser Herr	ci panowie.
ten Anglik dieser Engländer	ci Anglicy.
ten stolarz dieser Tischler	ci stolarze.

Dagegen werden die Namen der Thiere und der leblosen Dinge jeden Geschlechts im Plural gleichsam als Sachen angesehen, d. h. das natürliche Geschlecht wird in denselben nicht bezeichnet, z. B.:

Sing.	Plur.
ten wół dieser Ochse	te woły
ten pies dieser Hund	te psy.
ten orzet dieser Adler	te orły.
ten ogród dieser Garten	te ogrody.
ta szkoła die Schule	te szkoły.
ta ławka diese Bank	te ławki.

Wenn wir sagen: die Namen der Thiere und der leblosen Dinge männlichen Geschlechts werden im Plur. als Sachen angesehen, sind folglich sächlichen Geschlechts; so hat diese ursprünglich und im Sing. durchaus männliche Form mit der eigentlich sächlichen dritten Form, welche sich auf die Vocale e, e, o endet, nichts gemein. Daß es übrigens logischer sei, zu sagen: im Plur. wird das Geschlecht nicht bezeichnet, ist also sächlich, als mit Kopyziński zu behaupten: das männliche Geschlecht geht im Plur. in das weibliche über, wird jeder zugestehen, und letztere Behauptung ganz ungereimt finden. Einige grammatikalische Formen führen sogar darauf, z. B.: dwa konie zwei Pferde, nicht: dwie; und eben so: dwa okna zwei Fenster - one czasy jene Zeiten, und one dzieci jene Kinder; weiblich ony tam były, sie waren da.

b. Die Eigenschaftswörter haben in der Mehrzahl nur zwei Formen: eine männliche für männliche Personen, und eine zweite für alle übrigen Wörter männlichen, weiblichen und sächlichen Geschlechts.

3. Zahlen giebt es zwei: die Einheit (liczba pojedyncza), z. B.: sprawiedliwy król der gerechte König; und die Mehrheit (liczba mnoga), z. B.: sprawiedliwi królowie die gerechten Könige.

4. Beugungsfälle giebt es sieben, welche entweder mit den Zahlen, also: pierwszy der erste, drugi der zweite, trzeci der dritte, czwarty der vierte, piąty der fünfte, szósty der sechste, siódmy der siebente; oder mit lateinischen Namen: 1. Nominativ, 2. Genitiv, 3. Dativ, 4. Accusativ, 5. Vocativ, 6. Instrumentalis, 7. Localis, bezeichnet werden.

Folgende Fragen weisen deren Gebrauch nach:

	bei Personen.	bei Sachen.	bei Eigenschafts- wörtern.
Nom.	kto? wer?	co? was?	jaki? jaka? jakie? (qualis) was für einer?
Gen.	kogo? czyj? wessen?	czego? wesz- sen?	jakiego? jakiej? ja- kiego?
Dat.	komu? wem?	czemu? wem?	jakiemu? jakiej? ja- kiemu?
Acc.	kogo? wen?	co? was?	jakiego? jaką? jakie? jaki?
Voc.	O!	— —	— — —
Inst.	kim? mitwem?	czem? womit?	jakim - jaką - jakim?
Loc.	w kim? in wem?	w czym? wo- rin?	w jakim - w jakiej w jakim?

Bei Hauptwörtern im Plural.  
dieselben Fragen?

Plural.  
N. jacy? jakie?  
G. jakich? jakich?  
D. jakim? jakim? etc.

Vergleichungsstufen (stopnie) sind drei:

Positiv (równy), z. B.: nowy neu, piękny schön, jasny hell.

Comparativ (wyższy), z. B.: nowszy neuer, piękniejszy schöner, jaśniejszy heller, tańszy wohlfeiler.

Superlativ (najwyższy), z. B.: najnowszy der neueste, najpiękniejszy der schönste, najjaśniejszy der hellste, najtańszy der wohlfeilste.



## §. 9.

## Von dem Eigenschaftsworte (o przymiotniku).

1. Da das Eigenschaftswort stets die Eigenschaft irgend einer durch ein Hauptwort bezeichneten Person oder Sache angiebt, so muß es immer mit diesem Hauptworte in Zahl, Geschlecht und Fall (w rodzaju, liczbie i przypadku) übereinstimmen:

masc.	fem.	neutr.
uczeń pilny, der fleißige Schüler.	książka uczona, das gelehrte Buch.	piękne lato, der schöne Sommer.
rolnik pracowity, der arbeitsame Ackerzmann.	czapka czerwona, die rothe Mütze.	piwo smaczne, das wohlgeschmeckende Bier.
piękny koń, das schöne Pferd.	nauka pożyteczna, der nützliche Unterricht.	okno okrągłe, das runde Fenster.
osiel leniwy, der faule Esel.	klacz droga, die theure Stute.	pole szerokie, das breite Feld.
wilk żarłoczny, der gefräßige Wolf.	liszka chytra, der listige Fuchs.	zwierze domowe, das Hausthier.

2. Einige Hauptwörter auf i und y, auch wohl anderer Endungen, gehen nach der Form der Eigenschaftswörter, z. B.: Podstoli der Untertruchses, Chorąży der Fähnrich, Podskarbi der Schatzmeister, Luty der Februar, Noe Noah etc. Genit. Podstolego, etc.

b) desgleichen alle Taufnamen auf i und y, als: Antoni Anton, Ambroży Ambrosius, Alexy Alexius, Ignacy Ignatz, etc.

c) eben so die polnischen Familiennamen auf ki, als: Tarnowski, Zamojski, Potocki, Białobłocki. Gen. Tarnowskiego - Zamojskiego - Potockiego. Plur. Now. Tarnowscy - Zamojsey - Potoccy. — Gen. Tarnowskich - Zamojskich - Potockich - Białobłockich, etc.



§. 10.

Uebersichtstafel aller Endungen der Eigenschaftswörter.

Singular.			Plural.		
	männlich.	weiblich.	sächlich.	männlich.	sächlich.
N.	-y, i,	-a, ia,	-e, ie (o),	-i, y,	-e, ie.
G.	-ego, iego,	-ej, iej,	-ego, iego,	-ych, ich,	-ych, ich.
D.	-emu, iemu,	-ej, iej,	-emu, iemu,	-ym, im,	-ym, im.
A.	-ego, iego,	-a, ia,	-e, ie (o),	-ych, ich,	-e, ie.
	-y, i,				
V.	Wie im Nominativ.				
I.	-ym, im,	-a, ia,	-ém, iém,	-ymi, imi,	-emi, iemi.
L.	-ym, im,	-ej, iej,	-ém, iém,	-ych, ich,	-ych, ich.

Beispiele.

Einheit.

	masc.	fem.	neutr.
N.	piękny schöner,	piękna, schön.	piękne schönes.
G.	pięknego,	pięknjej,	pięknego.
D.	pięknemu,	pięknjej,	pięknemu.
A.	pięknego oderpiękny,	piękną,	piękne.
V.	o piękny!	piękna,	piękne.
I.	pięknym,	piękną,	piękném.
L.	w pięknym,	pięknjej,	piękném.

Mehrheit.

	masc.	neutr.
N.	pięknj,	piękne.
G.	pięknnych,	pięknnych.
D.	pięknym,	pięknym.
A.	pięknnych,	piękne.
V.	o pięknj!	piękne.
I.	pięknymi,	pięknými.
L.	w pięknnych,	pięknnych.

Eben so gehen:

dawny	-a-e alt.
słaby	-a-e schwach.
gruby	-a-e dick.
ślepy	-a-e blind.
kulawy	-a-e lahm.
bosy	-a-e barfuß.
pewny	-a-e gewiß.
smutny	-a-e traurig.
znajomy	-a-e bekannt.
suchy	-a-e trocken.
mokry	-a-e naß.
świeży	-a-e frisch.
czzerwony	-a-e roth.
zielony	-a-e grün.
czarny	-a-e schwarz.

głupi	-ia-ie dumm.
tani	-ia-ie wohlfeil.
przedni	-ia-ie der vorderste.
ostatni	-ia-ie der letzte.
wysoki	-a-ie der hohe.
niski	-a-ie niedrig.
ciężki	-a-ie schwer.
drogi	-a-ie theuer.
bliski	-a-ie nah.
daleki	-a-ie weit.
cienki	-a-ie dünn.
gorzki	-a-ie bitter.
nagi	-a-ie nackt.
ludzki	-a-ie menschlich.
plaski	-a-ie platt.

§. 11.

1. a) Die männliche Endung des Eigenschaftswortes ist entweder y, nach harten Konsonanten und nach den verstärkten Zischlauten, oder i nach weichen Konsonanten und nach g und k, z. B.: stary alt, czarny schwarz, biały weiß, tani wohlfeil, wielki groß, srogi grausam, siehe §. 2, 2. Dieser Endungsvokal wird in einigen Eigenschaftswörtern weggeworfen, denen sich auch einige Fürwörter durch ihre adjektivische Form anschließen, als:

jeden	-a-o einer.	ten	a--o dieser.
rad	-a-o gern.	on	a--o er, jener.
kontent	-a-o zufrieden.	ów	a--o jener.
wszystek	-a-o aller.	zaden	a--e keiner.
wart	-a-o werth.	nasz	a--e unser.
sam	-a-o allein.	wasz	a--e euer.

Aus diesen Beispielen sieht man zugleich, welche von diesen Wörtern im sächlichen Geschlecht sich auf o, statt auf e, endigen. Dabei merke man noch, daß rad-a-o, wart-a-o, kontent-a-o, nur im Nominativ Singul. und Plural. gebraucht werden; also im Plural. masc. radzi, warci, kontenci; neutr. rade, warte, kontente.



Anmerk. Hierher gehören die abgekürzten Formen der eigentlichen Possessiva auf ów, fem. yu (in): Janów des Johannes sein, ojców des Vaters, matczyn der Mutter, siostrzyn der Schwester zc., die aber immer mehr veralten.

b) Mehrere andere Eigenschafts- und adjectivische Fürwörter können sowohl die Geschlechtsendung -y haben, als auch dieselbe wegwerfen, wo alsdann häufig des Wohl- lauts wegen ein e oder ie eingeschaltet wird, als:

godny	und	godzien	würdig,
mocny	—	mocen	stark,
pewny	—	pewien	ein gewisser,
który	—	któren	welcher,
każdy	—	każden	jeder,
wolny	—	wolen	frei,
pełny	—	pełen	voll,
zdrowy	—	zdrów	gesund,
syty	—	syt	satt,
łaskawy	—	łaskaw	gnädig,
świadomy	—	świadom	) kundig,
wiadomy	—	wiadom	
winny	—	winien	schuldig,
gotowy	—	gotów	bereit,
wesoły	—	wesół	froh,
podobny	—	podobien	ähnlich zc.

Die abgekürzte Form der Adject. masc. wird gewöhnlich gebraucht, wenn das Subst. nicht unmittelbar dabei steht; dagegen, wenn das Subst. mit seinem Adject. übereinstimmen soll, so müssen die vollen Formen gebraucht werden, z. B.: jestem zdrów, będziesz łaskaw, wolen od trosków frei von Sorgen, syt sławy satt des Ruhmes; dagegen zdrowy człowiek, łaskawy Pan etc.; doch wird gesagt pewien człowiek.

2. Der Accusativ masc. ist dem Genetiv gleich, wenn das Eigenschaftswort sich auf ein Hauptwort bezieht, welches ein lebendiges Wesen (Menschen und Thiere) bezeichnet; z. B.: mam dobrego przyjaciela, ich habe einen guten Freund; kupiłem polskiego konia, ich habe ein polnisches Pferd gekauft. Bezieht sich aber das Eigenschaftswort auf ein lebloses Ding, so gleicht der Accus.

masc. gen. dem Nominat., z. B.: mały stół den kleinen Tisch, wielki rynek den großen Markt.

3. Den Accus. sing. fem. haben einige auf e, als: jednę, moję, twoję, swoję, naszą, waszę, tę, owe, one, wszystkę, samę.

4. Der Nominat. Plur. masc., das heißt die auf männliche Personen sich beziehende Form, verwandelt die harten Konsonanten (siehe oben §. 2.) in weiche, und nimmt i oder y an (siehe §. 2. 2.); besonders aber verwandeln sich die Endungen

dy -ty -sty -ry -gi -ki -chy -szy -ły -ony -ący -cy -czy  
in dzi -ci -ści -rzy -dzy -cy -si -si -li -eni -ęcy -cy -czy

Zum Beispiel:

twardy, hart, twardzi.  
bogaty, reich, bogaci.  
stary, alt, starzy.  
ubogi, arm, ubodzy.  
śmiały fuhn, śmieli. (§. 3. 2)  
uczony gelehrt, uczeni (§. 3. 2)  
oświecony aufgeklärt,  
oświeceni. (§. 3. 2)  
gorący heiß, gorący.  
wielki groß, wielcy.  
cichy still, cisi.

pierwszy der erste,  
stały, standhaft, stali.  
wesoły froh, weseli (§. 3. 2.)  
tłusty fett, tłusci.  
ochoczy freudig, ochoczy.  
głupi dumm, głupi.  
tani wohlfeil, tani.  
łysy kahl, łysi.  
zdrowy gesund, zdrowi.  
choży, munter, chozi.  
znany bekannt, znani.

Noch einige Adjectiva zur Übung:

drugi-ga-gie der andere.  
mnogi-ga-gie zahlreich.  
srogi-ga-gie grausam.  
długi-ga-gie lang.  
wszelki-ka-kie jeder.  
głęboki-ka-kie tief.

ślodki-ka-kie süß.  
krótki-ka-kie kurz.  
szary-a-e grau.  
zuchwały-a-e verwegent.  
biały-a-e weiß, (§. 3. 2.)  
zły-a-e böse.

Anmerk. 1. Die polnische Sprache hat keinen Artikel, ihre Declination wird daher, so wie im Lateinischen, durch die verschiedenen Endungen des Wortes ausgedrückt.

Anmerk. 2. Die polnische Sprache hat weit mehr Eigenschaftswörter, als die deutsche, indem man fast von einem jeden Hauptworte, welches eine Person, ein Thier oder eine selbstständige Sache bezeichnet, ein Adjektivum herleiten kann,

was im Deutschen nicht immer der Fall ist, und statt dessen eine Zusammensetzung der Wörter gebraucht wird, z. B.: wilk - wilczy Wolf =, rano - ranny Morgen =, głowa - główny Haupt = u.

## §. 12.

## Steigerung der Eigenschaftswörter (stopniowanie przymiotników.)

1. Der Comparativ oder die vergleichende Stufe (stopień wyższy) wird aus dem Positiv gebildet, indem man der Geschlechtsendung -y-a-e ein sz vorsetzt, als:

nowy - nowa - nowe, neu,  
tani - tania - tanie, wohlfeil.

Comp. nowszy - nowsza - nowsze, neuer,  
tańszy - tańsza - tańsze, wohlfeiler.

Der Superlativ oder die höchste Stufe (stopień najwyższy) wird gebildet, indem man die Sylbe naj dem Comparativ vorsetzt z. B.:

najnowszy - najnowsza - najnowsze der neueste,  
najtańszy - najtańsza - najtańsze der wohlfeilste.

2. Harte Konsonanten erhalten vor der Endung szy die gewöhnliche Milderung (siehe §. 2.), namentlich verwandelt sich g in ż, z. B.: ubogi arm - uboższy,  
drogi theuer - droższy;

ł in l, z. B.: stały standhaft - stalszy,  
zuchwały verwegen - zuchwalszy.

b) Wenn der Geschlechtsendung des Positivs zwei oder mehrere harte Konsonanten vorangehen, welche ihrer Zahl oder Beschaffenheit nach, mit der Comparativ-Endung szy unveränderlich sind (przedni, pewny, ostry), so wird der Comparativ nicht auf szy, sondern mittelst der Endung ejszy - ejsza - ejsze gebildet, vor welcher die eben erwähnte Milderung des Stamm-Konsonanten gleichfalls eintritt, als:

przy kry unangenehm — przy krzejszy,,  
dawny alt — dawniejszy,

pewny gewiß	—	pewniejszy,
podły schlecht	—	podlejszy,
biegły kundig	—	bieglejszy,
ostry scharf	—	ostrzejszy,
tłusty fett	—	tłuściejszy,
prosty gerade	—	prościejszy.

c) In beiden Fällen hat die Milderung der Konsonanten auch Einfluß auf den in der vorhergehenden Sylbe befindlichen Vokal, welcher also den Umlaut (§. 3, 2.) erhält, und zwar

a in e, als: biały weiß — bielszy (§. 3. 2.)  
śmiały fehn — śmielszy,

o in e, 3. B.: uczoney gelehrt — uczeńszy,  
oświecony aufgeklärt — oświeczeńszy,

ą in e, 3. B.: mądry weise — mędrszy oder mądrzejszy,  
gorący heiß — gorętszy.

3. In den Eigenschaftswörtern auf ki fällt im Comparativ das ki vor szy aus:

prędky schnell	—	prędszy,
krótky kurz	—	krótszy,
cienki dünn	—	cieńszy,
miałki leicht	—	mielszy. (§. 3. 2.)

Die Endungen ski und zki verwandeln das alsdann übrig bleibende s und z vor szy in ź, und ą in ę, nach obiger Regel, als:

bliski nahe	—	bliższy,
niski niedrig	—	niższy,
wąski eng	—	węższy,

---

daleki fern	—	dalszy,
szeroki breit	—	szerszy,
głęboki tief	—	głębszy,
wysoki hoch	—	wyższy,
gorzki bitter	—	gorzciejszy.

4. Mehrere Eigenschaftswörter, darunter alle auf sty (außer isty und asty) haben einen doppelten Comparativ, als:

twardy hart,	—	twardszy oder twardziejszy,
hardy stolz,	—	hardszy — hardziejszy,
miękki weich,	—	miększy — miękciejszy,
miły lieb,	—	milszy — milejszy,
gęsty dicht,	—	gęstszy — gęściejszy,
zółty gelb,	—	zółtszy — zółciejszy,
madry weise,	—	mędrszy — mądrzejszy,
lekki leicht,	—	lekszy — lekciejszy und lżejszy.

## 5. Unregelmäßige sind folgende:

dobry gut	—	lepszy	—	najlepszy,
zły böse	—	gorszy	—	najgorszy,
wielki groß	—	wiekszy	—	najwiekszy,
mały klein	—	mniejszy	—	nnjmniejszy.

## §. 13.

Eigenschaftswörter, welche im Gedanken nicht steigerungsfähig sind, können auch in der Sprache nicht höhere Stufen bilden, z. B. cały ganz, ostatni der letzte. Dahin gehören vorzüglich Adjectiva, die von Substantivis und Adverbiis abgeleitet werden:

- a) solche, die von Personen und Thieren abstammen, als:
- |              |             |                 |
|--------------|-------------|-----------------|
| rodzicielski | elterlich,  | von rodzice;    |
| męzki        | männlich,   | von mąż;        |
| żeński       | weiblich,   | von żona;       |
| ludzki       | menschlich, | von ludzie;     |
| lwi Löwen-,  | osli Esel-, | von lew, osiel; |

- b) welche eine Zeit und Zahl bezeichnen, als:

dzisiejszy	der heutige,	pierwszy	der erste,
jutrzejszy	der morgende,	tysiączny	der tausendste,
wczorajszy	der gestrige,	przeszły	der vergangene,
latowy	der sommerliche,	przyszły	der künfrige,
zimowy	der winterliche,	teraźniejszy	der gegenwärtige etc.;
roczni	der jährliche,		

- c) welche einen Stoff bedeuten, woraus etwas gefertigt ist, als:
- żelazny eisern, d. h. z żelaza zrobiony,



złoty golden, d. h. ze złota zrobiony,  
 srebrny silbern, — ze srebra zrobiony,  
 cynowy zimern, — z cyny zrobiony,  
 miedziany kupfern, — z miedzi zrobiony,  
 sukienny tuchen, — z sukna zrobiony,  
 drewniany hólzern — z drewna zrobiony.

Anmerk. 1. Außer der gewöhnlichen Steigerung giebt es noch eine andere, wenn nämlich keine Vergleichung der Eigenschaften statt findet, durch einzelne unzertrennliche Vor-Sylben, als: nad - pod - prze - przy - za ꝛ. B.: nadpsuty etwas verdorben, podskubany ein wenig abgerupft, przezacny sehr schäßbar, przydługi und przydłuższy etwas lang, zadługi zu lang; oder auch durch Vorsezung einzelner Wörter, namentlich der Adverbia: zbyt, arcy, wiele, niezmiernie, zupełnie, dosyć, bardzo bardziej-najbardziej etc., ꝛ. B.: zbyt ciepły zu heiß, arcy pożyteczny sehr nützlich, niezmiernie drogi ungeheuer theuer, zupełnie zniewieściaty ganz verweichlicht, bardzo chwalebny sehr löblich, wielmożny vielvermögend, der Gnädige, więcej wart mehr werth, mniej godzien weniger werth, dosyć pilny ziemlich fleißig

Anmerk. 2. Nicht bloß die Hauptwörter (siehe S 43), sondern auch einige Adjektiva pflegen Diminutiva zu bilden, ꝛ. B.: miły-miluchny allerliebft, lekki-lecinuchny sehr leicht u., welches man auch als eine Steigerungsart ansehen könnte.

## §. 14.

## Vom Adverbio (o przysłówku).

Die Adverbien, welche von den Eigenschaftswörtern herkommen, endigen sich im Polnischen auf e oder o, und werden ebenfalls gesteigert.

1. Die mit der Endung e nehmen bloß im Comparativ ein j an, ohne alle Veränderung, ꝛ. B.:

Posit. pięknie schön,	Comp. piękniej schöner;
— szczęśliwie glücklich,	— szczęśliwiej;
— skromnie bescheiden,	— skromniej.

Der Superlativ der Adverbien bildet sich wie bei den Adjectiven aus dem Comparativ, durch Vorsezung der Sylbe naj: najpiękniej, najszczęśliwiej etc.

2. a) Adverbia, die sich auf o endigen, und vor dem o einen gemilderten Konsonanten haben, verwandeln das o in éj, als:

tanio wohlfeil, — taniiej,  
 ochoczo mit Lust, — ochoczéj;

b) steht aber vor o ein harter Konsonant, so muß er gleichfalls die Milderung erhalten, wie bei den Eigenschaftswörtern:

d l g t ch	}	in	{	dź als	twardo hart,	—	twardziej, (§. 2.)
				l	— wesoło froh,	—	weselej, (§. 3. 2.)
				ż	— (srogo grausam,	—	srozej,
				z	— (drogo theuer,	—	drozej,
				ć	— prosto gerade,	—	prościej,
sz	— (cicho still,	—	ciszej,				
				sz	— (głucho stumm,	—	głuszéj etc.;

c) die auf ko ausgehen, bilden den Comparativ ebenfalls durch Milderung harter Laute, so wie die Eigenschaftswörter, z. B.:

prędko geschwind,	—	prędzej,
szybko schnell,	—	szybciej,
międko weich,	—	międkiej,
krótko kurz,	—	krócej,
blisko nahe,	—	blizéj,
nisko niedrig,	—	nizéj,
wysoko hoch,	—	wyżéj,
głęboko tief,	—	głębiej,
szeroko breit,	—	szerzej,
daleko weit,	—	dalej,
lekko leicht,	—	lekciej oder lzej etc.

3. Unregelmäßig sind:

dobrze gut,	—	lepiej,		wiele viel,	—	więcej,
zle schlecht,	—	gorzej,		mało wenig,	—	mniej,

§. 15.

Anmerk. 1. Einige Umstandswörter haben im Positiv beide Endungen, o und e, als:

ledwo und ledwie kaum;  
 pewno und pewnie gewiß;  
 skromno und skromnie bescheiden, ic.

Anmerk. 2. a) Umstandswörter der Zeit und des Orts sind nicht steigerungsfähig; sie können auch andere, als jene gewöhnlichen Adverbialendungen haben. z. B.:



kiedy? wann?  
 wtedy dann,  
 dziś heute,  
 jutro morgen,  
 pojutrze übermorgen,  
 nazajutrz den Tag darauf,  
 wczoraj gestern,  
 onegdaj vorgestern,  
 teraz jetzt,  
 zaraz gleich,  
 wkrótce im Kurzen,  
 dawno längst,  
 dopiero erst,  
 późno spät,  
 niekiedy bisweilen,  
 czasem manchmal,  
 nigdy niemals,  
 przedtém vorher,  
 potém nachher,  
 wnet bald,  
 zawsze immer,

natychmiast augenblicklich,  
 skoro sobald,  
 nakoniec endlich,  
 kiedyś, niegdys einst,  
 co rok alle Jahre,  
 co dzień alle Tage,

gdzie wo?  
 nigdzie nirgends,  
 gdziekolwiek irgendwo,  
 gdzie-indziej anderswo,  
 gdzie niegdzie hie und da,  
 tu, tutaj hier,  
 tam dort,  
 wszędzie überall,  
 zkad, von wo?  
 ztąd, odtąd von hier,  
 ztamtąd von dort,  
 znikąd nirgends woher,  
 zewsząd von allen Seiten,  
 tędy hierdurch.

- b) Desgleichen Adverbia, welche die Art und Weise bezeichnen, und häufig durch eine Umschreibung, vermittelt Präpositionen, mit Substantiven und Adjektiven, gebildet werden, sind nicht steigerungsfähig, als:

jak? wie?  
 tak so,  
 także auch,  
 czemu warum?  
 dla czego weshalb?  
 dla tego deshalb,  
 bardzo sehr,  
 nader überaus,  
 już schon,  
 jeszcze noch,  
 dosyć genug,  
 inaczej anders,  
 darmo umsonst,  
 wcale gänzlich,  
 prawie fast,  
 raczej vielmehr,  
 zbyt, nazbyt, nadto zu viel,  
 wespół, razem zusammen,  
 oraz zugleich,  
 właśnie gerade, eben,  
 jednak doch, dennoch,  
 jednak, jednakowo einerlei,  
 przedz fort,

koniecznie durchaus,  
 znowu von Neuem,  
 owszem vielmehr, im Gegentheil.

na dwór hinaus,  
 na dworze draußen,  
 na dół hinunter,  
 na dole unten,  
 z dołu von unten,  
 do góry hinauf,  
 na górze oben,  
 z góry von oben,  
 na przeciw gegenüber,  
 na przeciwkogegegenüber, entgegen  
 natenczas alsdann,  
 tym czasem unterdessen,  
 za wczasu bei Zeiten,  
 za rychło zu früh,  
 za późno zu spät,  
 pod czas während,  
 na doręczu bei der Hand,  
 wręcz, wbrew gerade zu, in's  
 Gesicht,

w obec, in Gegenwart,  
 w prawdzie zwar,  
 w istocie in der That,  
 wciąż in einem fort,  
 wskrós durch und durch,  
 w prawo, na prawo rechts,  
 w lewo, na lewo, links,  
 w prost gerade aus,  
 wprzód zuvor,  
 naprzód vorwärts,  
 w tył, w stecz rückwärts, zurück,  
 w bok seitwärts,  
 w bród wadend,  
 w pław schwimmend,  
 wspak verkehrt,  
 na lice auf die rechte Seite,  
 na ręby auf die verkehrte Seite,  
 wśród, pośród mitten inne,  
 w znak rücklings,  
 wewnątrz inwendig,  
 zewnątrz außerhalb,  
 z boku von der Seite,  
 zwyż, wzwyż oben,  
 wzdłuż längs, in die Länge,  
 w szerz in die Breite,  
 poprzek in die Quere,  
 w niwecz zu nichte,  
 seryo, doprawdy im Ernst,  
 zwolna, powoli langsam,

z francuzka französisch,  
 z węgierska auf ungarische Art,  
 pociemku, po omacku im Finstern  
 po polsku polnisch,  
 po niemiecku deutsch,  
 po francuzku französisch,  
 po włosku italienisch,  
 po łacinie lateinisch,  
 po grecku griechisch,  
 po cichu still,  
 po mału langsam, nach und nach,  
 po mojemu nach meiner Art,  
 po naszemu nach unserer Weise,  
 poniewoli, poniewolnie unwill-  
 kürlich,  
 poniekąd zum Theil.

cichaczem still,  
 całkiem ganz,  
 żywcem lebendig,  
 trafunkiem von ungefähr,  
 wzajem, nawzajem gleichfalls,  
 wzajemnie gegenseitig,  
 pieszo zu Fuß,  
 konno zu Pferde,  
 powozem zu Wagen,  
 ładem zu Lande,  
 okrętem zu Schiffe,  
 oslep blindlings.

§. 16.

Vom Geschlecht (o rodzaju).

1. Daß Geschlecht erkennt man:

A. an der Bedeutung (ze znaczenia).

B. an der Endung (z zakończenia).

A. Der Bedeutung, oder dem natürlichen Geschlechte nach, sind männlich: die Bezeichnungen aller männlichen oder als männlich gedachten Personen, die Namen Gottes, der heidnischen Götter und der Geister, der männlichen Würden, Aemter, Gewerbe u. s. w., z. B.: Bóg Gott, Jehowa Jehova, Anioł der Engel, Lucyper, djabeł der Teufel, Jowisz der Jupiter, Merkury der Merkur, Xiążę der Fürst, Wojewoda der Wojewod, Kasztelan der Kastellan, nauczy-

ciel der Lehrer, zlotnik der Goldschmied, kowal der Schmied, ojciec der Vater, syn der Sohn. Auch die polnischen Namen der Karten und Tånze, als: tuz Aß, król der König, pamił der Ober, niźnik der Unter, mazurek, polonez (eigentlich polski, nämlich taniec), kozak, kadryl, etc.

Weiblich sind dagegen die Namen der Göttinnen, Frauen und der Vernunftbegriffe, welche Phantasie und Kunst unter dem Bilde weiblicher Personen darstellen, als: Juno, Wenus oder Wenera, Minerwa, Królowa die Königin, Wojewodzina eines Wojewods Frau, Kasztelanowa, Pani die Gebieterin, Frau; Fortuna das Glück, Temis die Gerechtigkeit, Ojczyzna das Vaterland, etc.

Anmerk. Nomina collectiva der Menschen, als: lud das Volk, naród die Nation, gromada die Gemeinde, szlachta der Adel, haben das Geschlecht ihrer Endung; sługa der Diener. szkapa ein schlechtes Pferd, sind masc. und fem.

2. Dieselbe Regel der Bedeutung, oder der Uebereinstimmung des grammatischen mit dem natürlichen Geschlechte, gilt ebenfalls von den Thieren, wo man entweder mit zwei besonderen Wörtern die Geschlechter bezeichnet, als:

wół der Ochse, — krowa die Kuh,  
koń das Pferd, — klacz die Stute,  
pies der Hund, — suka die Hündin,  
kogut der Hahn, — kura die Henne;

oder auch durch dasselbe Wort, mit verschiedener, den Geschlechtern entsprechender Endung, als:

lew der Löwe, — lwica die Löwin,  
osiel der Esel — oslica die Eselin,  
niedźwiedz der Bär, — niedźwiedzica die Bärin,  
orzel der Adler, — orlica das Weibchen des Adlers  
lis der Fuchs, — lizka die Füchsin,  
kot der Kater, — kotka die Kaze,  
kaczór der Entich — kaczką, die Ente, etc.

Doch nicht alle Namen der Thiere bezeichnen das natürliche Geschlecht derselben, als: zajac der Hase, ist dem Sprachgeschlechte nach nur männlich, eben so: wróbel der Sperling, wąż die Schlange, komar die Mücke, etc. Dagegen: mucha die Fliege nur weiblich, eben so: żmija die Otter, przepiórka die Wachtel, etc. Das Geschlecht solcher

Namen erkennt man an der Endung (nach §. 17). Will also der Pole das Naturgeschlecht eines solchen Thieres ausdrücklich angeben, so bedient er sich der Zusätze: samiec das Männchen, samica das Weibchen; von den Fischen: mleczak der Milchner, ikrzak der Rogner.

Anmerk. Die Augmentativa (zgrubiałe auf isko, ysko, von Personen und Thieren, haben das Geschlecht ihrer Endung, weil sie verächtlich als Sachen behandelt werden, z. B.: żołnierzysko der Soldat, chłopisko der Bauer, psisko der Hund, u.

Erklärung. Wir stoßen häufig auf zwei besondere Gattungen der Hauptwörter, deren nähere Beleuchtung hier nothwendig erscheint.

a) Die Diminutiva oder Verkleinerungswörter, sind der polnischen Sprache ganz eigen, und ihr Gebrauch ist sehr ausgedehnt und allgemein; sie endigen sich größtentheils auf ek, ik, yk, ka, ko. z. B.: stół, stołek, stołeczek; wilk, wilczek; gołąb, gołąbek, gołąbeczek; księga, książka, książeczka; szkoła, szkołka; iaje, jajko; ziarno, ziarko; lew, lwiatko.

Vorzüglich häufig werden die Diminutiva als Liebkosungswörter gebraucht, z. B.: serce, serduszko, żona, żonka, żoneczka; mąż, mężyk, mężyczek, mężulek; Jan, Janek, Jaś, Jasinek, Jasineczek; Marya, Maryanna, Marynka, Marysia, Marynia.

b) Ganz anderer Natur sind die Augmentativa (zgrubiałe), welche den Nebenbegriff der Verachtung oder Geringschätzung mit sich führen, und sich auf isko, ysko endigen, z. B.: pies, psisko; wilk, wilczysko, chłop, chłopisko.

3. Zum sächlichem Geschlechte gehören solche Namen junger Thiere und Menschen, deren natürliches Geschlecht man absichtlich nicht bezeichnen wollte, z. B.: dziecko das Kind, pachole der Knabe, cielę das Kalb, źrebię das Fohlen, kurczę das Huhn, gąsię das Gänschen, pisklę das Küchlein, etc.

Das indeclinabile pół die Hälfte von etwas, halb, und die Namen der Buchstaben (a, b, c, etc.) sind auch sächlich, z. B.: większe pół die größere Hälfte, duże A das große A, b małe das kleine b, etc.

§. 17.

B. Der Endung nach sind die Hauptwörter auf:

Regeln:	Ausnahmen:
Weiblich, als: (matka die Mutter, córka die Tochter, owca das Schaf,)	Männlich sind: Namen der Männer auf a, als: Monarcher Monarch, Wojewoda

- a die Pant, książka das Buch, czapka die Mütze, szkoła die Schule, głowa der Kopf, beczka das Faß, etc. der Wojewod, poeta der Dichter, dozorca der Aufseher, cieśla der Zimmermann, družba der Brautwerber, mówca der Redner, etc.; kometa der Comet, planeta der Planet. — Sächlich sind: poema das Gedicht, drama das Drama, systema das System, und andere griechische.
- b Alle männlich, als: das die Eiche, sposób die Art und Mittel, grób das Grab, żłób die Krippe, drob' das Federvieh, etc. Nur żób' das Vogelfutter, głab' die Tiefe, sind weiblich. Die meisten dieser und ähnlicher Ausnahmen, sind deshalb fem., weil sie sich ehemals auf a endigten.
- c Männlich, als: koc die Pferddecke, owoc die Frucht, materac die Materaze, etc. Nur noc die Nacht, północ Mitternacht, moc die Kraft, pomoc die Hilfe, przemoc die Übergewalt, sind weiblich.
- e Weiblich, als: nić der Faden, Zwirn, paproć das Farrenkraut, wie die Bindergerte, u. s. w. Nur łokieć die Elle, poleć die Speckseite, kłykieć der Knöchel am Finger, papeć der Pantoffel, dziegieć Birfentheer, wiecheć der Wisch, paznokieć der Nagel am Finger, sind masc.
- śc Weiblich, als kość der Knochen, złość die Bosheit, miłość die Liebe, etc. Nur gość der Gast, Zamosć nom pr. Festung in Polen, (Teść der Schwiegervater) sind masc.
- d Alle männlich, als: głód der Hunger, ogród der Garten, dowód der Beweis, etc.
- dz Alle männlich, als: (wódz) der Anführer, ostro-



- widz der Luchs, drobnowidz das Mikroskop etc.
- dż** Weiblich, als: miedz das Kupfer, kadz ein Bot- tich, mlodz die Jugend, kra- wedz der Rand, etc. Nur sledz der Haring, ka- bedz der Schwan, niedz- wiedz, der Bar, gwodz der Nagel, sind masc.
- e** Alle sächlich, als: pole das Feld, slonce die Sonne, imie der Name, etc. (Nur Cyrce, Dafne, sind nach der Bedeutung weib- lich).
- e** Alle sächlich, als: zwie- rze das Thier, ciele das Kalb, kureze das Huhn, etc. (Nur Xiaze der Fürst, ist nach der Bedeutung masc.)
- f** Alle männlich, als: (Graf der Graf, filozof der Philosoph), gryf der Greif, traf der Zufall, etc.
- g** Alle männlich, als: rog das Horn, dlug die Schuld, glóg der Hagedorn, etc.
- ch** Alle männlich, als: groch Erbsen, smiech das Lachen, etc.
- i** Weiblich, als: (Pani die Frau, Xięni die Lieb- tistinn, gospodyni die Wir- thinn).
- j** In den Endungen aj, ej, ij, oj, uj, männlich, als: kij der Stock, łoj der Talg, roj der Schwarm, olej das Del etc. Nur kolej das Geleise (der Wechsel) kuczбай der Fries, sind weiblich, weil sie sich ehe- mals auf a endigten.
- l** Alle männlich, als: znak das Zeichen, mak der Mohn, wyrok der Ausspruch.
- k** Alle männlich, als: stół der Tisch, kół der Pfahl.



l Männlich, als: ul der Bienenstock, ból der Schmerz, dyszel die Deichsel, mól die Motte, rydel der Spaten, motyl der Schmetterling, bąbel die Luftblase, etc.

m Männlich, als: dom das Haus, wyłom die Bresche, Radom nom. prop. eine Stadt in Polen, etc.

n Alle männlich, als: dzwon die Glocke, stan der Stand, dzban der Krug.

n Männlich, als: kón das Pferd, słón der Elephant, ogień das Feuer, dzień der Tag, kamień der Stein, etc.

Weiblich sind: sól das Salz, biel der Splint, butel die Flasche, kadziel der Spinnrocken, posciel die Betten, kapiel das Bad, magiel die Rolle, topiel der Abgrund im Wasser, latorośl der Jahresproß, myśl der Gedanke, stal der Stahl, kobiel der Kober.

Nur karm die Nahrung, ist fem.

Weiblich sind: bron das Gewehr, sien die Hausflur, dłoń die flache Hand, skron die Schläfe, golen das Schienbein, jabłón der Apfelbaum, pleśń der Schimmel, pieśń das Lied, kazń (kara) die Strafe, bojaźń die Furcht, przyjaźń die Freundschaft, jesień der Herbst, kieszeń die Tasche, przestzeń der weite Raum, ustron die Einsamkeit, darn der Rasen, czern das Schwarze, czerwienroth, ober Herzen in den Karten, krtan die Luftroöhre. otchlan der Abgrund, pogoń die Nachjagd, hasń das Nährchen, dan der Tribut.

o Alle sächlich, als: kolo das Rad, okno das Fenster, zloto das Gold, bloto der Roth, słowo das Wort, etc.

<p><b>p</b> Männlich, als skop der Schöpß, snop die Garbe, drop der Trappe, etc.</p>	<p>Weiblich ist: człap großer Pferdeschritt, konop (meist in plur. konopie) Hauf.</p>
<p><b>r</b> Alle männlich, als: bór der Wald, wór der Sack, dwór der Hof, komar die Mücke, etc.</p>	
<p><b>s</b> Alle männlich, als: nos die Nase, włos das Haar, pies der Hund, owies der Hafer, etc.</p>	
<p><b>s</b> Männlich, als: strus der Strauß, karas die Karasche, ryś der Panther, łos das Elendthier, łosos der Lachs. Die diminutiva der männlichen Taufnamen sind es nach der Bedeutung, als: Władys, Adas, Antos, Ignas, etc.</p>	<p>Weiblich sind: gos die Gans, wies das Dorf, os die Achse, pierś die Brust.</p>
<p><b>t</b> Alle männlich, als: plot der Zaun, kłopot der Kummer, lot der Flug, etc.</p>	
<p><b>w</b> Meist w männlich, als: staw der Teich, paw der Pfau, szczaw der Sauerampfer, modrzew der Lerchenbaum.</p>	<p>Weiblich sind: krew das Blut, konew die Kanne, zagiew der Zunder, cerkiew die griechische Kirche, marchew die Mohrrübe, rzadkiew der Rettig, brukiew Kohlrüben, brew die Augenbraunen, chorągiew die Fahne, dryakiew der Theriak, miętkiew die Krausmünze, stągiew der Wasserständer, warząchew der Kochlöffel, panew die Pfanne, krukiew der Sparren, Padew Padua, nom. pr.</p>

z'	Alle männlich, als: wóz der Wagen, mróz die Kälte, glaz der Stein.	
ż	Weiblich, als: gałaz der Aft.	(Nur paż der Page, ist masc.)
ż	Männlich, als (stróz der Wächter), nóz das Messer, oreż die Waffe, wąż die Schlange, wojaz die Reise ins Ausland, etc.	Weiblich sind: straż die Wache, podróż die Reise, kradzież der Diebstahl, odzież die Kleidung, młodzież die Jugend, obroż das Hundehalsband, grabież der Raub, małz das Schalthier, pawęż ein langer Schild.
cz	Männlich, als: tkacz der Weber), płacz das Weinen, sendacz der Sander, etc.	Weiblich sind: rozpacz die Verzweiflung, ciecz die Flüssigkeit, gorycz die Bitterkeit, słodycz die Süßigkeit, obřecz der Reif, tęcz (tęcza) der Regenbogen, klacz die Stute, rzecz die Sache, smycz die Kuppel, poręcz die Lehne, odsiecz der Entsaß, tarcz die Scheibe, zdobycz die Beute.
sz	Männlich, als: pałas der Säbel, grosz der Groschen, wiersz der Vers, etc.	Weiblich sind: mysz die Maus, kokosz die Henne, roskosz die Lust, wesz die Laus.
szcz	Alle männlich, als: deszcz der Regen, dreszcz der Schauer, płaszcz der Mantel, etc.	
rz	Männlich, als: węgórz der Hal, ołtarz der Altar, etc.	Weiblich sind: twarz das Gesicht, potwarz die Verläumdung, macierz die Mutter, szerz die Breite.

Auf i, y und e pluralia tantum, werden zwar als sächlich angesehen (siehe S. 8.), aber in Beziehung auf die Declination, gehören sie der 1sten oder zweiten Form an; und dieses wird an dem Genitiv erkannt, siehe unten S. 39. 12.

- Aus dieser Tabelle sehen wir, daß die Substantiva
- a) auf harte Konsonanten, männlich sind;
  - b) auf a und i weiblich, desgleichen auf *śc*;
  - c) auf e, e, o, sächlich;

die Substantiva anderer Endungen aber schwänkend sind, bald männlich, bald weiblich.

Anmerkung 1. Männlichen und weiblichen Geschlechts, ohne Rücksicht auf die Endung und Bedeutung, sind nach dem Sprachgebrauche: *cięż* der Schatten, *gardziel* die Kehle, *dyszal* die Deichsel. etc.

Anmerkung 2. Fremde Wörter richten sich im Geschlechte nach der Form und Schreibart, welche in unserer Sprache dafür angenommen ist, als *ewangelia* das Evangelium ist fem., *dom* das Haus ist masc.; doch bisweilen behalten sie das Geschlecht ihrer Sprache, als: *planeta*, *kometa* sind masc.; *poema*, *drama*, *systema*, *Gimnazjum*, *Liceum* sind sächlich.

§. 18.

Von der Declination (o przypadkowanu.)

Es giebt im Polnischen drei Declinationen oder Benennungsformen, nach dem dreifachen Geschlechte: demnach gehören die männlichen Hauptwörter zu der ersten, die weiblichen zur zweiten und die sächlichen zur dritten Declination.

Tabelle der Endungen aller drei Declinationsformen für die Hauptwörter.

Einheit.

	1) männlich	2) weiblich	3) sächlich
N. Wer? Was?	harte od weiche Konson.	-a -i od. weiche Konsonanten	-o -e -ę
G. Wessen?	-a -u	-y -i	-a -ęcia
D. Wem?	-owi (u)	-e -y -i	-u -ęciu
A. Wen? Was?	wie der Gen. oder Nom.	-ę selten -a oder wie Nom.	wie der Nom.
V. D!	-e -u	-o od. w. d. Gen.	wie der Nom.
I. mit Wem?	-em	-a	-em -ęciem
L. in Wem?	wie der Voc.	wie der Dat.	-e od. -u -ęciu

## Mehrheit.

N.	-owie -y -i -e	-y -i -e	-a-eta
G.	-ów -y -i	Wegwerfung des Endvocalis od. -y-i	Wegwerfung des Entvocalis -at
D.	-om	-om	-om -etom
A.	wie der Gen. oder Nom.	wie der Nom.	wie der Nom.
V.	wie der Nom.	wie der Nom.	wie der Nom.
I.	-ami	-ami	-ami
L.	-ach	-ach	-ach.

## §. 19.

## Erste Declination

für die männlichen Hauptwörter  
(rzeczowniki rodzaju męskiego).

1. Die Substantiva bezeichnen entweder lebende Wesen, als: człowiek der Mensch, Pan der Herr, sluga der Diener, koń das Pferd, orzeł der Adler, etc. (die auch in lebloser Gestalt den lebenden gleich geachtet werden, z. B.: trup der Leichnam, baranek ein Lammfell, eigentlich Lämmchen, niedźwiedz der Bär und Bärenfell); oder leblose Dinge, als: stół der Tisch, bież die Weitsche, piec der Ofen, dąb die Eiche, etc.. Dieser Unterschied darf deshalb nicht unbemerkt bleiben, weil die Lebenden den Accusativ ihrem Genitiv, die Leblosen aber ihrem Nom. sowohl im Sing. als im Plur. gleich bilden. Doch leidet diese Regel folgende Beschränkung:

2. Unter den Lebenden sind nämlich wiederum die Namen der Menschen, als: Pan der Herr, uczeń der Schüler; und die Namen der Thiere, als: lew der Löwe, lis der Fuchs, szeptak der Hecht, robak der Wurm, etc. dadurch unterschieden, daß im Plural bloß die Namen der Menschen die Form des männlichen Geschlechts beibehalten; die Namen der Thiere und leblosen Dinge aber den Unterschied des Geschlechts nicht weiter behaupten, folglich im Plur. als sächlich anzusehen sind, siehe oben §. 8.

3. die männlichen Hauptwörter endigen sich:

- a) auf harte Konsonanten: b, d, f, g, h, k, l, m, n, p, r, s, t, w, z (siehe vom Geschlechte);



- b) auf weiche Konsonanten: b', c', f', l, m, n, p', s', w, z, dz, j, (aj, ej, ij, oj, uj);
- c) auf verstärkte Zischlaute: c, cz, sz, rz, szcz, dz, z, die sich an die weichen anschließen;
- d) auf a, Namen der Menschen, als: Monarcha, Wojewoda, etc. (siehe vom Geschlechte). Diese gehen im Sing. wegen der weiblichen Endung a, nach der zweiten Declination, und kehren dann im Plur. zur ersten zurück.

Anmerkung. Die Laute g, h, ch, k werden in den männlichen und sächlichen Hauptwörtern zu den weichen gezählt, und als solche behandelt; jedoch nur im Sing.

### Eine vollständige Tabelle für die männlichen Hauptwörter.

#### Einheit.

- Nom. harter oder weicher Konsonant;
- Gen. Lebende a, Leblose a oder u;
- Dat. -owi, nur selten u;
- Acc. Lebende wie der Gen. Leblose wie der Nom.;
- Voc. der harte Endkonsonant erhält eine Milderung und nimmt e an, der weiche und der verstärkte Zischlaut u;
- Instr. -em;
- Loc. wie der Voc.

#### Mehrheit.

- Nom. a) für männliche Endung: owie, und i, y mit Milderung harter Konsonanten; ferner e nach den mildereren Konsonanten.
- b) sächliche Endung: nach harten y (nur nach g und k folgt i), nach den mildereren e;
- Gen. der harte Konsonant nimmt ów an, der weiche i, y;
- Dat. -om;
- Acc. Namen der Menschen wie der Gen., der Thiere aber und der leblosen Dinge, wie der -Nom.;
- Voc. wie der Nom.;
- Instr. -ami;
- Loc. -ach.



§. 20.

Beispiele der ersten Declination.  
Einheit.

Menschen				Thiere			Leblose Dinge		
m. h. K.	m. md. K.	m. hart. K.	m. mild. Konf.	m. hart. K.	m. milden Konf.	m. hart. K.	m. md. K.	m. g. ch. k.	
N. Jan der	król der	doktor der	piekarz der	tygrys der	kon	dwór der	piec der	śnieg der	
G. Johann	König	Arzt	Bäcker	Lieger	das Pferd	Hof	Ofen	Schnee	
D. Jana	króla	doktora	piekarza	tygrysa	konia	dworu	pieca	śniegu	
A. Janowi	królówi	doktorowi	piekarzowi	tygrysowi	koniowi	dworowi	piecowi	śniegowi	
Vo! Jana	króla	doktora	piekarza	tygrysa	konia	dwór	piec	śnieg	
L. Janie	królu	doktorze	piekarzu	tygrysie	koni	dworze	piecu	śniegu	
I. Janem	królem	doktorem	piekarzem	tygrysem	koniem	dworem	piecem	śniegiem	
Lw Janie	królu	doktorze	piekarzu	tygrysie	koni	dworze	piecu	śniegu	

Me h r h e i t.

N. Janowie	królowie	doktorzy	piekarze	tygrysy	konie	dwory	piece	śniegi
G. Janów	królów	doktorów	piekarzy(ów)	tygrysów	koni	dworów	pieców	śniegów
D. Janom	królom	doktorem	piekarzom	tygrysom	koniom	dworom	piecom	śniegom
A. Janów	królów	doktorów	piekarzy(ów)	tygrysy	konie	dwory	piece	śniegi
Vo! Janowie	królowie	doktorzy	piekarze	tygrysy	konie	dwory	piece	śniegi
L. Janami	królami	doktorami	piekarzami	tygrysam	koniami	dworami	piecami	śniegami
Lw Janach	królach	doktorach	piekarzach	tygryszach	koniach	dworach	piecach	śniegach

Erste Declination.

## Uebungsaufgaben

## Menschen.

Mit harten Konsonanten.	Mit milden Konsonanten.
Apostoł der Apostel.	Uczeń der Schüler.
Radziwiłł nom. prop.	Wódz der Anführer.
Anioł der Engel, Voc. iele.	Mąż G. ęzi, der Mann.
Kasztelan der Kastellan	Stryj der Oheim.
Syn der Sohn, Voc. synu,	Wuj der Onkel, d. h. Mutter Bruder.
Opiekun der Vormund, plur. i.	Natęcz nom. prop.
Kapłan der Priester.	Krwiec V. cze, plur. cy, der Schneider.
Biskup der Bischoff.	Szewc der Schuhmacher.
Chłop der Bauer.	Chłopiec der Knabe.
Sąsiad plur. edzi der Nachbar.	Kupiec der Kaufmann.
Szwed der Schwede.	Burmistrz der Bürgermeister.
Zyd der Jude.	Gospodarz der Wirth.
Djabel D. u. plur. bli. d. Teufel.	Papież der Papst.
Tatar der Tatar.	Cesarz der Kaiser.
Piwowar der Bierbrauer.	Pisarz der Schreiber.
Ulan der Ulan.	Lekarz der Arzt.
Huzar plur. rzy, der Husar.	Obywatel der Bürger.
Prezes der Präsident.	Gość der Gast.
Rektor der Direktor.	Tkacz der Weber.
Sas plur. si, der Sachse	Żłodziej der Dieb.
Francuz plur. zi, der Franzose.	Kołodziej der Rademacher.
Prłat plur. ci, der Prälat.	Przechodzień d. Antömmling.
Czart D. u, der Teufel.	Nauczyciel der Lehrer.
Swat der Brautwerber.	
Student der Schüler.	

## Thiere.

Wieloryb der Wallfisch.	Jez der Fgel.
Sęp der Geier.	Karp' die Karpfe.
Lew G. lwa, D. lwa, der Löwe.	Paw' der Pfau.
Pies G. psa, D. u, der Hund.	Strus der Strauß.
Wół G. u. der Ochse.	Zoraw' der Kranich.
Kozieł G. zła, der Bock.	Śleź der Hering.
Osiel der Esel.	Łos das Elendthier.
Szczygieł der Stieglis.	Łosos der achs.
Orzeł G. orła, der Adler.	Węgorz der Aal.
Wyż der Haufen.	Niedźwiedz der Bär.
Sum der Wels.	Chrabąszcz der Käfer.
Kaczór der Entich	Gołab' G. łąbia, die Taube.
Gasiór der Ganserich.	Zając G. ąca G. plur. ęcy, d. Hase.
Skop G. u, der Schöpf.	Tchórz der Stis.

Kret der Maulwurf.  
 Kot die Kage.  
 Kogut der Hahn.  
 Sokół der Falke.  
 Bocian der Storch.  
 Bekas die Schnepfe.  
 Szczur die Ratte.

Soból der Zobel.  
 Wąż die Schlange.  
 Jeleń der Hirsch.  
 Mól die Motte.  
 Wróbel G. bla, der Sperling.  
 Czyż der Zeisig.  
 Jastrząb (ja) der Habicht.

## Leblose Dinge.

Snop die Garbe.  
 Sierp die Sichel.  
 Grzyb der Pilz.  
 Leb G. lba, D. n, der Kopf.  
 Sposób G. u, die Art und Weise.  
 Garb G. u, der Hücker.  
 Pogrzeb G. u, das Begräbniß.  
 Herb G. u, das Wappen.  
 Ogród G. u, der Garten.  
 Smród G. u, der Gestank.  
 Zart G. u, der Scherz.  
 Świat G. a, I, u, V. światcie,  
 die Welt.  
 Kwiat (u) die Blume.  
 Sejm G. n, der Reichstag.  
 Dzwon die Glocke.  
 Dwór G. u, der Hof.  
 Wór (u) der Saack.  
 Rożen G. zna, der Bratspieß.  
 Sklep G. pu, das Gewölbe.  
 Młot der Hammer.  
 Plot der Zaun.  
 Mur G. n, die Mauer.

Grosz der Groschen.  
 Nóż das Messer.  
 Miecz das Schwert.  
 Kluczb der Schlüssel.  
 Szań G. zna, die Kloster.  
 Ogień G. ognia, das Feuer.  
 Kamień G. kamienia, der Stein.  
 Piec der Ofen.  
 Krzyż das Kreuz.  
 Kałamarz das Dintensaß.  
 Ratusz das Rathhaus.  
 Talerz der Keller.  
 Kosz der Korb.  
 Płaszcz der Mantel.  
 Deszcz G. n, der Regen.  
 Pałac (u) der Pallast.  
 Palec G. lca, der Finger.  
 Korzec G. rca, der Scheffel.  
 Miesiąc G. aca, der Monat.  
 Pal der Pfahl.  
 Stój (u) die Buchse.  
 Kij der Stock.  
 Źród (u) die Quelle.

## Mit g, ck und k

Ziomek der Landmann.  
 Świadek der Zeuge.  
 Polak der Pole.  
 Prusak der Preusse.  
 Włoch der Italiener.  
 Czech der Böhme.  
 Mniach der Mönch.

Kruk der Rabe.  
 Smok der Drache.  
 Dzik der Eber.  
 Grzech (u) die Sünde.  
 Smiech das Lachen.  
 Pług der Pflug.  
 Róg (u) das Horn.

S. 21.

## Regeln über die erste Declination.

1) Alle Hauptwörter, welche etwas Lebendes bezeichnen, haben den Genitiv auf a, also: Jana, króla,

konia, tygrysa etc. Ausgenommen: wól-u, der Ochse, bawól -u, der Auerochse, skop -u. der Schöppe, trad -u, die Drobne. Ferner alle Collectiva (Sammelwörter), z. B. gmin -u, der große Haufe, lud -u, das Volk, naród -u, die Nation, gad -u, die Amphibien, owad -u, die Insekten, etc.

2. Den Leblosen gehört vorzugsweise die Endung u; doch haben viele a, nach dem Sprachgebrauche, wobei der Anfänger das Wörterbuch zu Rathe ziehen muß. Am sichersten lernt der Schüler mit dem Nominativ zugleich den Genitiv, wie in der lateinischen Sprache. Indessen kann man auch hier theils aus der Bedeutung, theils aus der Endung einige Regel herleiten. Man merke also Folgendes:

a) in Absicht der Begriffe:

Wenn in dem Worte der Begriff eines selbstständigen Ganzen, eines Dinges für sich, eines Einzelwesens, eines abgeforderten Theiles vorherrscht, oder als ein solcher gedacht werden kann, so endigt es sich im Genitiv wie die lebenden Wesen, nämlich auf a, z. B.: leb der Kopf, kła, kłos -a die Lehre, dziób -a der Schnabel, piec -a der Ofen, bót -a der Stiefel, bat -a der Kantschu, bicz -a die Peitsche, kij -a der Stock.

Hierher gehören:

α) Diminutiva, besonders auf ek, ik, yk,) z. B.: stólek -a der Stuhl, Nowogród -ek -a Nom. prop: kamiyk -a der Stein, rzeczownik -a das Hauptwort, zaimek -a das Fürwort przytówiek -a das Umstandswort, słownik -a das Wörterbuch etc. Ferner die Namen der Monate: Styczeń -cznia der Januar, (Luty -ego der Februar), Marzec -ca der März, Kwiecień -tnia der April, etc.; auch dzień -dnia der Tag, tydzień -tygodnia die Woche, miesiąc -a der Monat, etc.

β) Geldsorten: dukat -a, talar -a, rubel -a, szeląg -a, etc.

γ) Die meisten Namen der Städte, besonders slavischen Ursprungs, oder polnischer Benennung, z. B.: Poznań -ania Wofen, Wrocław -ia Breslau, Wiedeń -dnia Wien, Kraków -a Krakau, Paryż -a Paris (auf gród und stok ausgenommen: Nowogród -u, Białystok, Białegostok), auch die auf berg und burg, als Mirszberg -a Hamburga: aber Rzym -u Rom, Londyn -u London, Madryt -u, Neapol -u, Neapel, Stambuł -u Konstantinopel.

b) Wenn dagegen das Wort mehr einen Gesamtbegriff, ein Kollektivum bezeichnet, in welchem vieles Einzelne gleicher Art, oder mehrere Theile unterschieden werden, so endigt sich der Genitiv auf u, z. B.: bór -u der Wald, ogród -u der Garten, dom -u das Haus, owoc -u das Obst, chmiel -u der Hopfen, mak -u der Mohn, śnieg -u der Schnee, znój -u der Schweiß, towar -u die Waare, rok -u das Jahr, wiek -u das Jahrhundert, (auch Poniedziałek -ku der Montag, Wtorek -rku der Dienstag, etc.), przydziewek -wku die Kleidung, etc.

Hierher gehören:

- a) Hauptwörter, welche eine Materie (Stoff), Eigenschaft, einen übersinnlichen Begriff (Abstracium) bezeichnen, desgleichen Substantiva verbalia, z. B.: mech -mchu das Moos, groch -u Erbsen, lód -u das Eis, głód -u der Hunger, smiech -u das Lachen, żal -u der Schmerz, smutek -tku die Traurigkeit, geniusz -u das Genie, geniusz a der Genius, rokosz -u der Aufruhr, sposob -u die Art und Weise, umysł -u das Gemüth, zasiew u die Einsaat, łoskot -u das Krachen, łup -u die Beute, cios -u der Hieb, dowcip -u der Witz, rozum -u Verstand, słuch -u das Gehör, etc.
- β) Viele Namen der Gebirge (nicht einzelner Berge), Flüsse, Länder und Landstriche endigen den Genitiv auf u, z. B.: Karpak, Kępak das Karpatische Gebirge, Liban das Libanon, Ararat, Dunaj die Donau, Ren der Rhein, Dniepr, Krym, Palatynat (außer Śląsk -a Schlesiens) etc.
- c) In Absicht der Endung haben die Hauptwörter mit harten Konsonanten (außer auf ek und ik, die meist den Diminutivis angehören) größtentheils im Genitiv -u; desgleichen alle auf j, das Wort kij ausgenommen. Dagegen die mit weichen Konsonanten und mit verstärkten Zischlauten (siehe §. 2.), haben im Genit. -a Diese allgemeine Regel unterliegt vielen Ausnahmen.
- d) Manche haben den Genitiv auf a und u, z. B.:
- las der Wald, lasa und lasu,  
wóz der Wagen, woza und wozu,  
zegar die Uhr, zegara und zegaru,  
plot der Zaun, plota und plotu, etc.



3) Der Vokal *e* oder *ie* des Nominativs wird bisweilen im Genitiv weggeworfen, und zwar hauptsächlich dann, wenn das Wort sich auf *ec, ec, ek, el, en, en, er, es, ew* endigt, wobei der gemilderte Konsonant wieder hart wird (siehe S. 2.), als: *korzec* der Scheffel, *starzec* der Greis, *ojciec* der Vater, *chłopiec* der Knabe, *łokieć* die Elle, *ogródek* das Gärtchen, *piasek* der Sand, *wróbel* der Sperling, *kocioł* der Kessel, *osioł* der Esel, *bęben* die Trommel, *uczeń* der Schüler, *świder* der Bohrer, *cukier* der Zucker, *ocet* der Essig, *pozew* die Vorladung, *pies* der Hund, *łeb* der Kopf, *chrzest* die Taufe, *bez* der Hollunder, *dech* der Athem, *mch* das Moos, *kierz* der Busch, *dzień* der Tag, *tydzień* die Woche, *zbrodzień* der Missethäter, *kwiecień* der April, *styczeń* der Januar, *kiep* der Hundsfott, etc. Der Genit. *korca, ojca, chłopca, łokcia, ogródka, piasku, wróbla, kotła, osła, bębna, ucznia, świdra, cukru, octu, pozwu, psa, łba, chrztu, bzu, tchu, mchu, krza, dnia, tygodnia, zbrodnia, kwietnia, stycznia, kpa, etc.*

Wo aber die Häufung zu vieler oder unvereinbarer Konsonanten die Aussprache erschwert, da muß das *e* oder *ie* stehen, z. B.: *chmiel* der Hopfen, *piec* der Ofen, *chleb* das Brot, *pogrzeb* das Begräbniß; Genitiv: *chmielu, chleba, człowieka, pogrzebu, etc.* Auch hier müssen also Wörterbuch und Gedächtniß den Regeln der Grammatik zu Hülfe kommen.

4. Den Naselaut *a*, besonders in den Einsilbigen, wird im Genitiv häufig in *ę* verwandelt, und in den übrigen Kasus beibehalten, als: *maż* der Mann, *waż* die Schlange, *wiąz* die Ulme, *xiądz* der Priester, *daż* die Eiche, *kląb* der Anauel, *zab* der Zahn, *krag* der Kreis, *swąd* der Gestank, *bląd* der Fehler, auch *gołąb* die Taube, *jastrząb* der Habicht, (siehe S. 3. 2), etc., haben den Genitiv: *męża, węża, xiędza, więzu, dębu, klęba. zęba, kręgu, śwędu, błędu, gołębia, jastrzębia, etc.*: *rząd, rzędu* die Reihe, *rząd* die Regierung behält immer *rządu*; *trađ* der Aussatz, *trędu, zaciąg* der Frohndienst, hat *zacięgu*, die Werbung hat *zaciągu*. In den Wörtern auf *ąc*, wird das *a* erst im Genitiv plur. in *ę* verwandelt: *zajac* der Hase, *miesiąc* der Monat, *tysiąc*: das Tausend; Genitiv plur.: *zajęcy, tysięcy,*



miesięcy, auch pieniędzy. Sonst bleibt es unverändert, z. B.: pajak die Spinne -jąku, wielbłąd das Kameel, wielbłąda, etc.

## §. 22.

5. Der Dativ endigt sich auf o wi; nur wenige ein-silbige, im gemeinen Leben häufig gebrauchte Wörter verkürzen diese Endung in u, als: Bóg Gott, Pan der Herr, Xiadz der Priester, Ojciec der Vater, człek der Mensch, czart, djabeł der Teufel, kiep der Hundsfott, blazen der Narr, kat der Henker, świat die Welt, pies der Hund, lew der Löwe, kot die Kage, chleb das Brot, chłop der Bauer, chłopiec der Knabe, parobek der Knecht, palec der Finger; Dativ: Bogu, Panu, Xiędzu, Ojcu, człeku, czartu, djabłu, kpu, blaznu, katu, światu, psu, lwu, kotu, chlebu, chłopu, chłopcu, parobku, palcu, und einige andere.

6. Der Accusativ der Leblosen ist dem Nom. gleich, also: kapelusze den Hut, bicz die Peitsche, dwór den Hof, grzyb den Pilz, dąb den Eichenbaum, u. s. w.

Die Lebenden aber haben den Accusativ wie den Genitiv, also: pana den Herrn, króla den König, zajaca den Hasen, etc. Den Lebenden werden auch die männlichen Namen der Geister, Karten, Spiele und Tänze gezählt, also: anioła den Engel, faraona das Pyraospiel, druzbarta ein polnisches Kartenspiel, mazurka den Masurek, króla den König (in den Karten), pamsila den Ober, etc. Auch trup der Leichnam, hat nach §. 19. 1. trupa.

Anmerkung a) Die Collectiva dagegen werden, wie schon ihr Genitiv auf u zeigt, den Leblosen gezählt, und haben den Accus. dem Nomin. gleich, als: naród die Nation, lud das Volk, gmin den Haufen.

Die Redensart: wsiadać na koń aufsitzen, isdz za mąż heirathen, żyć brat za brat in Bruderschaft leben, müssen als Adverbia angesehen werden.

b) Eine ähnliche Bewandniß hat es mit den Namen der Heiligen, wenn von ihren Festen die Rede ist, wie in der Redensart: na Św. Jan zu Johannis, na Św. Michał zu Michaelis. Doch sagt man: dzis mamy Święto Mar-

eina heut haben wir Martini; wobei man das Wort Święto oder uroczystość das Fest, die Feierlichkeit, hinzudenken muß.

## §. 23.

7. Vocativ. a) Hauptwörter mit harten Endkonsonanten, verwandeln dieselben in weiche (siehe §. 2.), und nehmen e an, als:

złób die Krippe, o! złobie,	chłop der Bauer, chłopie,
ogród der Garten, ogrodzie,	dwór der Hof, dworze,
traf der Zufall,	włos, das Haar, włosie,
stół der Tisch, stole,	plot der Zaun, plocie,
dom das Haus, domie,	staw der Teich, stawie,
dzwon die Glocke, dzwonie,	wóz, der Wagen, wozie.

Anmerkung. Die Verwandlung harter Konsonanten in weiche, wirkt bisweilen auf die vorangehenden Vokale, und verändert dieselben nach §. 3, 2, 3. B.:

kościół die Kirche, o! kościele,	świat die Welt, o! świecie,
anioł der Engel, aniele,	obiad das Mittagessen, obiedzie,
wiatr der Wind, wietrze,	las der Wald, lesie.
Piotr, Peter, Pietrze,	

aber miód der Honig, miodzie; zbiór die Sammlung, zbiorze; ubiór der Anzug, ubiorze etc.; zum Unterschiede von den Verbiß zbierze, ubierze, etc.

b) Hauptwörter mit gemilderten Endkonsonanten nehmen u an, 3. B.:

piec der Ofen, o! piecu,	wuj der Onkel, wuju,
łokieć die Elle, łokciu,	ból der Schmerz, bólu,
koń das Pferd, koniu,	ptąg der Pflug, ptągu,
dzień der Tag, dniu,	śmiech das Lachen, śmiechu,
kij der Stock, kiju,	znak das Zeichen, znaku,
strus der Strauß, strusiu,	Cesarz der Kaiser, Cesarzu.

Ausnahmen: Namen der Menschen auf iec, haben den Vocativ nicht auf u, sondern cze, als: ojciec der Vater, chłopiec der Knabe, krawiec der Schneider, etc.; im Vocativ: ojczy, chłopczy, krawczy. — Człowiek, człek der Mensch, haben: człowieku, człeku, oder: człowieczy, człecze. — Bóg Gott, xiądz der Priester, haben: Boże, xieże. — Syn der Sohn, dom das Haus, lud das Volk, dziad der Greis, — O! synu, domu, ludu, dziadu, etc.

8. Instrumentalis endigt sich immer auf em, als: Janem, tygrysem, etc.; nur nach g und k, auf iem, z. B.: znakiem, brzegiem, etc.

9. Localis ist dem Vocativ gleich.

Ausnahmen: Die Namen der Menschen, die den Vocativ auf cze hatten, endigen den Localis auf u, als: w ojcę, chłopcu, krawcu, etc.; eben so: w Bogu, xiędzu, człowieku, dziadu, ludu; syn, dom, pan, bór, der Wald, haben: w synu, domu, panu, boru. Dzień der Tag, hat als Adverb. we dniu am oder bei Tage, aber als Subst. w dniu an dem Tage.

## §. 24.

### Mehrheit.

1. In der Mehrzahl werden zwei Hauptformen unterschieden, nämlich eine männliche für die Namen der Menschen, und eine sächliche für die Namen der Thiere und der leblosen Dinge (siehe §. 8. Anmerk.)

Die rein männliche Form hat wiederum zwei Endungen, eine längere und eine kürzere.

a) Die längere -owie, gehört nur den Hauptwörtern an, welche männliche Eigennamen, Titulaturen, Würden und Verwandtschaftsnamen bedeuten, als: Janowie, Królowie, Wodzowie, Monarchowie, Starostowie, Sędziowie, Hrabiowie, Ojcowie, Radziwiłłowie, Chodkiewiczowie, Stryjowie, Wujowie, etc.

Anmerkung. Fast alle Namen der Menschen auf b, f, m, r, w, t, nebst vielen andern, haben den Nominat. plur. auf -owie, als: Apostól -owie der Apostel, Astronom -owie, Filozof -owie, Arab -owie, Bohusław -owie; aber djabeł der Teufel djabli, kameduła ein Kamaldulenser -li, Hollender -drowie oder drzy, Luter -rzy, anioł der Engel -owie oder -eli, olbrzym der Riese -mi oder my, uczeń der Schüler -owie. Die Wörter auf ek, als: świadek der Zeuge, ziomek der Landmann, małżonek der Gatte, bóg der Gott, haben ebenfalls -owie; Grek der Grieche, hat Grecy; Ateńczyk der Athener und andere auf yk, haben cy oder owie: Ateńczycy oder Ateńczykowie, etc.

b) Die kürzere auf i, y und e.

a) Diese wird auf folgende Weise gebildet: der harte Konsonant erhält eine Milderung (S. 2.) und nimmt i (y) an; hiernach verwandelt sich:

d	in dzi	z. B.:	żyd der Jude, żydzi;
			sasiad der Nachbar, sasiadzi;
g	in dzy	—	śluga der Diener, służcy;
			kolega der Kollege, koledzy
ch	in si	—	Czech der Böhme, Czesi;
			mnich der Mönch, mnisi;
k	in cy	—	kanonik der Domherr, kanonicy;
			Anglik der Engländer, Anglicy;
			Prusak der Preuße, Prusacy;
n	in ni	—	hetman der Feldherr, hetmani;
			opiekun der Vormund, opiekuni;
p	in pi	—	chłop der Bauer, chłopci;
			biskup der Bischof, biskupi;
r	in rzy	—	doktor der Arzt, doktorzy;
			piwowar der Bierbrauer, piwowarzy;
t	in ci	—	prałat der Prälat, prałaci;
			czart der Teufel, czarci;
z	in zi	—	Francuz der Franzose, Francuzi, etc.

Diese Veränderungen gehen auf andere Casus des Plur. nicht über, außer auf den Vocativ, welcher dem Nominativ gleich ist; die übrigen behalten die Gestalt des Nominativ Sing. vor ihrer Endung bei, z. B. żydzi, Genitiv żydów nicht żydziów, etc.

Anmerkung 1. Hierher gehörige Wörter auf: d, p, s, t, ch, z, endigen selten den Nominat. Plur. auf -owie, sondern auf i (y), mit der erwähnten Milderung harter Konsonanten, wie wir bereits gesehen haben.

Anmerkung 2. Wenn die Wörter auf e nicht von der Art sind, daß sie im Nominat. Plur. -owie erhalten müssen, siehe oben 1. a) z. B. królewic der königl. Prinz, królewiczowie; ojciec der Vater, ojcowie; so bilden sie denselben auf cy, als: szewc der Schuhmacher, szewcy; kupiec der Kaufmann, kupcy; posłaniec der Bote, posłańcy, etc.; nur rodzic der Vater, hat rodzice die Aeltern

β) Namen der Menschen mit weichen Konsonanten oder verstärkten Zischlauten, nehmen gewöhnlich die Endung e an, als:

Cesarz der Kaiser, Cesarze;  
 gość der Gast, goście;  
 knieć der Hüfner, kniecie;  
 obywatel der Bürger, obywatele;  
 tkacz der Weber, tkacze;  
 złodziej der Dieb, złodzieje, etc.

Anmerkung 1. Doch einige derselben (siehe 1, a), haben -owie, als: król der König, wódz der Anführer, uczeń der Schüler, zięć der Schwiegersohn, stryj Vatersbruder, Wtetter, wuj Mutterbruder, der Onkel, etc.

Anmerkung 2. De auf anin bilden den Plur. auf nie, als: Rzymianin der Römer, — Rzymianie;  
 poganin der Heide, — poganie;  
 chrześcianin der Christ, — chrześcianie etc.;  
 wodurch sie sich vom Vocat. Sing. rzymianinie, poganinie etc., unterscheiden.

2. Die sächliche Form, d. h. die Namen der Thiere und der leblosen Dinge, die sich auf harte Konsonanten endigen, bilden den Nominativ Plur. auf y (nur nach g und k folgt i) z. B.: woły die Ochsen, stoły die Tische, wozy die Wagen, (znaki die Zeichen, brzegi die Ufer).

Dagegen Hauptwörter mit gemilderten Konsonanten nehmen e an, z. B.: ule die Bienenstöcke, gołębie die Tauben, bicze die Peitschen, miecze die Schwerter, piece die Ofen, etc.

Anmerkung 1. Namen der Menschen gehen oft im Plur. zum sächlichen Geschlechte über, als:

panowie	und pany,	chłopi	und chłopcy,
królowie	-- króle,	bogowie	-- bogi (d. Götter)
świadkowie	-- świadki,	szpiedzy	-- spiegi (d. Espione)
żydzi	-- żydy,	doktorzy	-- doktory,
anglicy	-- angliki,	studenci	-- studenty (d. Schüler)

Diese Form soll bald eine gewisse Geringschätzung bezeichnen, bald wird sie poetisch gebraucht, z. B.: ojczyście bogi:

Świadczą to pola Europy,  
 Jak się biły polskie chłopcy. (Morawski)

Anmerkung 2. Wenige Hauptwörter, meistens fremde, zumal lateinischen Ursprungs, endigen sich im Plural auf a, als: processa die Prozesse, akta die Akten, monumenta die Monumente, fundamenta die Fundamente, interessa die Ge-



schäfte, *excessa* die Exceſſe, *instrumenta* die Instrumente, *defecta* die Defecte Fehler; *kunſtia* die Künſte, *procenta* die Proceute, *komplementa* die Komplimente, etc. End das Wunder, plur. *cuda*, vom alten Sing. *cudo*; *grunt-a* das Grundſtück. *Okreć* das Schiff, wird fehlerhaft *okreća* gebildet, ſtatt *okrety*; *szlachta* Edelknechte, *xięża* die Geiſtlichen, *bracia* die Brüder, haben zwar die Bedeutung des Plur., von *szlachcie*, *xiędz*, *brat*, ſind aber eigentlich *Collectiva* der zweiten weiblichen Declination.

## §. 25.

1. Genit. Plur. a) Hauptwörter mit harten Endſonanten, ferner alle die den Nominativ Plur. auf -owie haben, bilden den Genit. Plur. auf -ów, als: *Janów*, *królów*, *tygrysów*, *dworów*, *znaków* etc., (nur das Wort *sluga-sług* der Diener, ausgenommen.)

b) Die mit weichen Endſonanten oder verſtärkten Zwiſchlauten, bilden den Genit. gewöhnlich auf *i* und *y* nach Beſchaffenheit der Laute (ſiehe §. 2. 2.), als: *golań* die Taube -*ebi*, *zórąw* der Kranich -*wi*, *dzień* der Tag *dni*, *ul* der Bienenſtock *uli*, *gość* der Gaſt -*ści*, *zółnierz* der Soldat -*rzy*, *obywatel* der Bürger -*li*, *koń* das Pferd, *koni*, *kmieć* der Hüſner -*ci*, *śledź* der Häring -*dzi*, *indzie* die Leute -*dzi*, *mieſiąc* der Monat *ęcy*, *tysiąc* tauſend -*cy*, *zając* der Haſe -*ęcy*, *pieniądz* das Geldſtück -*dzy*, etc.

c) Weil aber die Endung *ów* als Kennzeichen des Genit. Plur. masc. Genit. überhaupt angeſehen wird, ſo iſt ſie auch vielen Hauptwörtern (beſonders den Perſonenamen) mit gemilderten Konſonanten eigen, welche ihrer Endung nach eigentlich *i* oder *y* haben ſollten, z. B.: *strusiów*, *rysiów*, *paziów*, *krajów*, *pieców*, *krzyżów*, *czyżów* etc., von *struś* der Strauß, *ryś* der Panther, *paź* der Page, *kraj* das Land, *piec* der Ofen, *krzyż* das Kreuz, *czyż* der Zeißig.

d) Andere können eine doppelte Endung haben: *Cesarzy* und *Cesarzów*, von *Cesarz* der Kaiſer; *obywateli* und *obywatelów*, von *obywatel* der Bürger; *uczni* und *uczniów*, von *uczeń* der Schüler; *gospodarzy* und *gospodarzów*, von *gospodarz* der Wirth; *noży* und *nożów*, von *noż* das Meſſer;



warkoczy und warkoczów, von warkocz die Haarflechte; przychodni und przychodniów, von przychodziń der Ankommling, etc.

Anmerk. 1. Garniec vier Quart, wierciel das Viertel des Scheffels, rubel der Rubel, grosz der Groschen, korzec der Scheffel, dzien der Tag, gość der Gast, karp' der Karp'en, kamień der Stein. koń das Pferd, jelen' der Hirsch, haben nur i (y). Trzy króle drei Könige, Gen. trzech króli.

Anmerk. 2. Hauptwörter auf anin, als: poganin der Heide, chrześcianin der Christ etc., welche den Nominat. auf anie bilden (siehe S. 24.), werfen die Vokale ie weg, und haben den Gen. auf an, Dat. anom, etc. N. poganie, G. pogan, D. poganom, A. pogan, V. poganie, I. poganami, L. w poganach. Eben so: Indyjanin, Amerykanin, mieszczanin der Bürger, ziemianin der Landmann, dworzanin der Hofmann, etc.; übrigens gehen sie im Sing. regelmäßig nach der Form Jan.

2. Der Dativ immer -om: Janom, tygrysom, koniom.

3. Der Accusativ. Die Namen der männlichen Personen endigen sich wie im Genitiv: Janów, panów, królów, gości, Cesarzy, etc. Die Namen der Thiere und der leblosen Dinge haben den Accusat. dem Nomin. gleich, als: konie, strusie, tygrysy, stoły, piece.

4. Der Vocativ überall wie der Nominativ.

5. Instrumentalis -ami, als: Janami, tygrysamami, etc.

Anmerkung 1. Der Vokal a wird bisweilen ausgestoßen, als: końmi, wozmi, ludźmi, przyjacielmi (przyjaciel der Freund), xiężmi, gościmi, pieniędzmi, braćmi (brat der Bruder), etc., man sagt nicht: koniamami, etc.

Anmerk. 2. Der Instrumentalis hat manchmal statt der Endung ami, die Abkürzung auf y und i, nach Beschaffenheit der vorhergehenden Konsonanten (siehe S. 2. und S. 5. 3), in Prosa jedoch seltener als bei den Dichtern, z. B.: między pany unter den Herren, statt panami; zbrojnemi szyki statt szykami, mit bewaffneten Schaaren; dawnemi czasy statt czasami, zu alten Zeiten; dobrodziejstwiy statt dobrodziejstwami mit Wohlthaten, etc.

6. Der Localis immer auf -ach; w panach, tygrysiach, etc.

Anmerkung. Ehemals endigte sich dieser Fall auf ecb, und diese veraltete böhmische Form hat sich noch in eini-

gen Ländernamen erhalten, z. B.: wo Włoszech in Italien, w Prusiech in Preußen, w Turczech in der Türkei, w Niemczech, in Deutschland, w Węgrzech in Ungarn, etc.

## §. 26.

Von der Endung a, männlichen Geschlechts.

Subst. masc. mit der weiblichen Endung a, haben ihre eigene Form. Im Sing. gehen sie nach der zweiten Declination, im Plur. aber kehren sie zu der ersten zurück, und bilden den Nom. Plur. so, als wenn sie sich auf den, dem a des Nominat. Sing. vorhergehenden Konsonanten endigten, welchem, nach Beschaffenheit des Worts, entweder die längere oder die kürzere Endung (siehe §. 24.) angehängt wird.

Einheit (siehe §. 29 und 30.)

	mit harten charakt. Konsonanten.	mit gemild. charakt. Konson.	mit weichen charakt. Konson.
	endigd. Nom. Plur. auf wie od. i, y		
	Nom. Plur. auf e		
N.	monarcha, der Monarch.	dozorea der Aufseher.	cieśla der Zimmermann.
G.	monarchy.	dozorey.	cieśli.
D.	monarsze.	dozorey.	cieśli.
A.	monarchę.	dozoreę.	cieśle.
V. o!	monarcho.	dozoreo.	cieślo.
I.	monarcha.	dozorca.	cieśla.
L. w	monarsze.	dozorey.	cieśli.

## Männlich.

N.	monarchowie.	dozorey.	cieśle.
G.	monarchów.	dozorców.	cieśli (ów).
D.	monarchom.	dozoreom.	cieślom.
A.	monarchów.	dozorców.	cieśli (ów).
V. o!	monarchowie.	dozorey.	cieśle.
I.	monarchami.	dozorcami.	cieślami.
L. w	monarchach.	dozorcach.	cieślach.

## Surhebung.

druzba der Brautwerber,	mowca der Redner	kaznodzieja der Prediger.
wojewoda der Wojewod.	zawca der Kenser,	
gadula der Schwäger,	zbojca der Räuber,	
sluga der Diener,	radzca der Rathmann.	

sknera der Geizhals,  
 artysta der Künstler,  
 jezuita der Jesuit,

dzierzawca der Wächter,  
 wynawca der Beförderer,  
 sprawca der Urheber.

## §. 27.

1. Nach derselben Form gehen die Familiennamen auf a, als: Skarga, Seneka, Numa, Sapięha; und auf o, als Jagiełło, Kościuszko, Tarło etc.

Plato, Cycero etc. bilden ihren Genit. nach dem lateinischen so: Platona, Cycerona, und deshalb kann man auch im Nominat. Platon, Cyceron sagen. Ruso, Gen. Russa, etc.

Anmerkung. Eigennamen, welche sich auf Konsonanten endigen, gehen regelmäßig, z. B.: Homer, Sofokles, Horacyusz, Wirgiliusz, Paskal, Marek, Wojciech (Waldbert), Bogusław, Paryż, Berlin, etc. Gen. Homera, Sofoklesa, Horacyusza, Marka, etc.

2. Die fremden Eigennamen, welche im Sing. die Form der Adjectiven haben (Antoni, Ignacy, etc) bilden doch den Plur. nach der ersten Form, eben so, wie die Substantiva auf a: Antoniowie, Ignacowie. Ferner einige polnische Titulaturen, als: Podskarbi, Gen. Sing. Podskarbiego, Nom. Plur. Podskarbiowie etc. (siehe §. 24.)

Defters wird aber in den Nomin. prop. auf yusz und iusz, diese Endung in y oder i verkürzt: statt Wirgiliusz, Icyliusz, Horacyusz, Maurycyusz, kann man sagen: Wirgili, Icyli, Horacy, etc.; davon der Gen. Wirgilego, Icylego, etc.; Nom. Plur. Wirgilowie, Icylowie, Horacowie; wenn er nicht lieber von der Substantivform (Wirgiliusz) genommen wird, als: Horacyusze, Wirgiliusze, etc. Hierher gehört auch die Endung e, z. B.: Noe, Wojde; Gen. Noego, Wojdego, und andere. Doch werden die auf e häufig im Sing. substantivisch declinirt, als endigten sie sich auf a, z. B.: Wojdy, Wojdzie, etc.

Die acht polnischen Zunamen in der Adjectivform auf ki, behalten dieselbe durchgängig auch im Plur., z. B. Leszczyński, Plur. Leszczyńscy - Leszczyńskich, etc.

3. Sędzia der Richter, Hrabia der Graf, haben im Sing. meistens eine doppelte Form, als Adjectiva und Substantiva der zweiten Declination; sind also Abundantia. Im Plural gehen sie nur nach der ersten.

## Einheit.

N.	Sędzia		Hrabia
G.	Sędziego oder Sędzi		Hrabięgo oder Hrabi
D.	Sędziem — Sędzi		Hrabiemu — Hrabi
A.	Sędziego — Sędzię		Hrabięgo — Hrabię
V. o!	Sędzio!		Hrabilio!
I.	Sędzim — Sędzią		Hrabim — Hrabią
L. w	Sędzim — Sędzi		Hrabim — Hrabi.

## Mehrheit.

N.	Sędziowie	Hrabiowie
G.	Sędziów	Hrabiów etc.

Unregelmäßige sind:

- a) Człowiek der Mensch, im Sing. regelmäßig, im Plur. ludzie (von lud das Volk, Plur. ludy, Gen. ludzi, D. ludziom, A. ludzi, V. ludzie, I. ludźmi, L. w ludziach.
- b) Brat der Bruder, im Sing. regelmäßig; im Plur. bracia, G. braci, D. braciom, A. braci, V. bracia, I. braćmi, L. w braciach.
- c) Szlachcic der Edelmann, im Sing. regelmäßig, der Plur. aber hat die Gestalt eines Subst. fem. Sing. szlachta, szlachty, szlachcie, szlachte, o szlachto! szlachtą, w szlachcie.
- d) Xiądz der Priester, G. xiędza, D. xiędzu, A. xiędza, V. o xięże! I. xiędzem, L. w xiędzu; Plur. N. xięża, G. xięży, D. xiężom, A. xięży, V. o xięża! I. xiężmi, L. w xiężach.
- e) Rok das Jahr, G. u, etc.; Plur. lata Jahre, G. lat, etc. von lato der Sommer. Roki bedeutet Gerichtstermine; doch sagt der gemeine Mann: dwa roki zwei Jahre.
- f) Przyjaciel der Freund, im Sing. regelmäßig, dagegen im Plur. N. przyjaciele, G. przyjaciół, D. przyja-

ciółom, A. przyjaciół, V. przyjaciele, I. przyjacielmi, L. w przyjaciółach. Eben so nieprzyjaciel der Feind.

8 Dzień der Tag, G. dnia, D. dniowi, A. dzień, V. o dniu! I. dniem, L. w dniu. Plur. dnie oder dni, G. dni, D. dniom, etc.; eben so tydzień die Woche, G. tygodnia, etc.

## §. 20.

## Zweite Declination für die weiblichen Hauptwörter (reczowniki rodzaju żeńskiego.)

1. Zu dieser Declination gehören die Hauptwörter weiblichen Geschlechts, als: matka die Mutter, owca das Schaf, krowa die Kuh, książka das Buch, mysz die Maus.

Anmerkung 1. Die männlichen Hauptwörter auf a und o gehören, jedoch nur im Sing., auch zu dieser Form; siehe § 26. und 27.

Anmerkung 2. Die weiblichen Familiennamen und Titel auf ska, cka, wa, na, als: Czartoryska, Potocka, Michałowa, Xieźna die Fürstin etc., sind eigentlich Eigenschaftswörter, bei welchen man das Wort żona die Frau, ergänzen muß; daher gehen sie auch nach der Form der Adject. fem.

Anmerkung 3. Ferner gehören zu dieser Declination die lateinischen und griechischen Namen der Frauen, selbst wenn sie ihren ursprünglichen Nominat. beibehalten, nach diesen Gen. sie den polnischen Gen. und die übrigen Casus bilden, besonders die auf o -onis und is -idis, als: Juno und Junona, G. Junony, D. Junonie, etc. Dydo und Dydona, G. Dydony, etc. Dorys und Doryda, G. Dorydy, D. Dorydzie, etc. Wenus und Wenera, G. Wenery, D. Wenerze, etc. Ceres und Cerera, G. Cerery, D. Cereize, etc.

2. Die weiblichen Substantiva endigen sich:  
 erstens auf den Vocal a, z. B. matka, ryba der Fisch, praca die Arbeit;  
 zweitens auf den Vocal i, z. B.; pani die Frau (Herzinn), gospodyni die Wirthin;  
 drittens auf weiche Konsonanten oder verstärkte Zischlaute, als nie der Zwirn, os die Achse, kolej



das Gleis, rzecz die Sache, noc die Nacht,  
twarz das Gesicht.

3. Hauptwörter, die sich auf a endigen, können vor  
der Endung a harte od. gemilderte Konsonanten haben,  
als: (ryba der Fisch, szkoła die Schule, noga der Fuß,  
(rola der Acker, suknia das Kleid, praca die Arbeit.

## §. 29.

Eine vollständige Tabelle aller Endungen  
der weiblichen Hauptwörter.

## Einheit.

- Nom.** 1) Endung a mit einem vorhergehenden harten oder  
gemilderten Konsonanten; 2) Endung i; 3) weiche  
Endkonson. oder verstärkte Zischlaute.
- Gen.** nach weichen Konf. i, nach harten oder verst. Zischl. y.
- Dat.** die harten Konf. vor a werden gemildert und nehmen  
e an, die weichen i, die verst. Zischl. y.
- Acc.** 1.) Die Endung a hat e, selten a; 2) die Endkon-  
sonanten, wie im Nominativ.
- Voc.** 1) Die Endung a hat o; 2) die auf i und End-  
konsonanten, wie der Genitiv.
- Instr.** a.
- Loc.** wie der Dativ.

## Mehrheit.

- Nom.** 1) mit harten Konsonanten nehmen y an (nur nach  
g und k folgt i); 2) mit gemilderten Konsonanten  
haben e, selten i.
- Gen.** 1) die Endvocale werden weggeworfen mit Einschalt-  
tung des e oder ie, wo es nöthig ist; 2) die wei-  
chen Endkonson. nehmen i an; 3) die verst. Zischl. y.
- Dat.** om.
- Acc.** wie der Nominativ.
- Voc.** wie der Nominativ.
- Instr.** ami.
- Loc.** ach.



## Beispiele. Einheit.

	die Endung a				Endung i	mit Endkonsonanten.	
	m. h. Konf.	m. w. Konf.	m. w. Konf.	m. verst. 3.	m. weich. K.	mit weich. K.	mit verst. 3.
N.	Szkoła die Schule,	Kula die Kugel,	Suknia das Kleid,	Praca die Arbeit,	Pani die Frau,	Łódź der Kahn,	Straż die Wache,
G.	Szkoły	Kuli	Sukni	Pracy	Pani	Łodzi	Straży.
D.	Szkole	Kuli	Sukni	Pracy	Pani	Łodzi	Straży
A.	Szkołę	Kule	Suknią	Pracę	Panią	Łódź	Straż
V.o!	Szkoło	Kulo	Suknio	Praco	Pani	Łodzi	Straży
I.	Szkołą	Kulą	Suknią	Pracą	Panią	Łodzią	Strażą
L. w	Szkole.	Kuli.	Sukni.	Pracy.	Pani.	Łodzi.	Straży.

## Mehrheit.

N.	Szkoły	Kule	Suknie	Prace	Panie	Łodzie	Straże
G.	Szkół	Kul	Sukien	Prac	Pań	Łodzi	Straży
D.	Szkołom	Kulom	Sukniom	Pracom	Paniom	Łodziom	Strażom
A.	Szkoły	Kule	Suknie	Prace	Panie	Łodzie	Straże
V.o!	Szkoły	Kule	Suknie	Prace	Panie	Łodzie	Straże
I.	Szkołami	Kulami	Sukniami	Pracami	Paniami	Łodziami	Strażami
L. w	Szkołach.	Kulach.	Sukniach.	Pracach.	Paniach.	Łodziach.	Strażach.

die Endung a				die Endung i	mit Endkonsonanten	
h. vorh. K.	w. vorh. K.	w. vorh. K.	verst. vorh. Z.	w. vorh. K.	weiche	verst. Zischl.
ryba der Fisch,	koszula das Hemd,	kuchnia die Küche,	tablica die Tafel,	gospodyni d. Wirthinn,	broń das Gewehr,	odzież die Kleidung,
mowa die Sprache,	topola die Pappel,	studnia der Brunnen,	kamienica das Haus,	prorokini die Prophetinn,	dłoń die flache Hand,	kradzież der Diebstahl,
broda der Bart,	grobła der Damm,	(Gen. Plur. studzien)	wieża der Thurm,	ochmistrzyni die Hofmeisterinn,	jabłoń der Apfelbaum,	klacz d. Stute,
pycha der Stolz,	szabla der Säbel,	wisnia die Kirsche,	tecza der Regenbogen,	xieni die Uebtriffinn,	kolej das Wagengeleise,	słodycz die Süßigkeit,
muchy die Fliege,	źmija die Otter,	provincia die Provinz	wieczera die Abendmahlzeit,	tani die Hirschkuh,	sól das Salz,	twarz das Gesicht,
książka das Buch,	(Gen. Pl. żmij),	(Gen. Plur. prowincyi),	masza d. Messe,		pieśń das Lied,	mysz d. Maus,
ławka die Bank,	szyja der Hals,	hibliad. Bibel	(Accus. a)		(N. plur. i)	rzecz die Sache,
noga der Fuß,	zbroja der Panzer,	historia die Geschichte,	duśza d. Seele		wieś das Dorf,	odzież der Entsch.
droga der Weg,	nadzieja die Hoffnung,	Julia Julie,	władza die Macht,		(G. Sing wsi)	poręcz die Lehne,
pora die Zeit,	ziemia d. Erde	materya der Stoff,	jedza die Furie		część der Theil,	noc d. Nacht,
strata der Verlust,	skrzynia der Kasten,	regencya die Regierung,	szarańcza die Heuschrecke,		kość der Knochen,	pomoc die Hilfe,
cnota die Tugend,	swinia das Schwein,	stancya die Wohnung,	olsza die Erle,		nić der Zwirn,	straż die Wache.
stodoła d. Scheune.	dyma der Kürbis,	ksiegarnia die Buchhandlung,	pasza d. Weide		oś die Achse,	
wyspa die Insel,	tażoia das Badehaus,	cegielnia die Ziegelei,	burza der Sturm,		krw das Blut,	
żona die Frau,					(Gen. krwi),	
krowa die Kuh,					sieć das Netz,	
koza die Ziege,					myśl der Gedanke,	
kura die Henne,					pościel d. Bett,	
mrowka d. Ameise,					kapiel d. Bad,	
pszczola die Biene,						
skarga die Klage,						
taxa die Taxe,						

## §. 30.

## Regeln über die zweite Declination.

1. Der Genitiv endigt sich:

a) auf *y* sowohl in den Hauptwörtern, welche vor der Endung *a* einen harten Konsonanten haben (ausgenommen *g* und *k*, nach welchen immer ein weiches *i* folgen muß), also: *szkoły*, *ryby*, *mowy*, *ławki*, *książki*, *drogi*, *nogi* etc.;

als auch in den Substantiven mit verstärkten Zischlauten also: *pracy*, *wieży*, *łęczy*, *duszy*, *odzieży*, *twarży*, etc.

b) die mit weichen Konsonanten bilden den Genit. alle auf *i*, also: *roli*, *sukni*, *szyi*, *gospodyni*, *dłoni*, *kolei*, *wsi*, etc.

Anmerkung 1. a) In mehreren auf Konsonanten ausgehenden Hauptwörtern, namentlich in denen auf *ew* und anderen, wird das *e* und *ie* des Nominat. auch in dieser Form im Genit. und den übrigen Fällen elidirt, als: *marchew* Mohrbe, *marchwi*; *krw* das Blut, *kiwi*; *konew* die Kanne, *konwi*, etc.: eben so: *wieś* das Dorf, *pleć* das Geschlecht, *część* die Ehre, *magiel* die Rolle, (siehe § 21. 3); Gen. *wsi*, *pleci*, *czci*, *magli*, etc.

b) Ferner *ą* wird in *ę* verwandelt, wie in der ersten Form z. B.: *gałąź* der Ast, *gałęzi*; *głąb* die Tiefe, *głębi*; *zółądz* die Eichel, *zółędzi*, etc.

Anmerkung 2. Ein veralteter Genit. auf *e*, kommt noch bei den Dichtern vor, aber nur in den Hauptwörtern mit gemilderten Konsonanten, z. B.: *prace* statt *pracy*, *krwie* statt *krwi*, etc.

2. Der Dativ wird gebildet, indem man den harten Konsonanten, der vor *a* steht, in einen weichen verwandelt (mildert), und ein *e* anhängt, z. B.: *rybie*, *mowie*, *brodzie*, *pysze*, *książce*, *ławce*, *nodze*, *drodze*, *porze*, *stracie*, *wierze*, *ofierze*, *wiedle*, nach §. 3. 2. von *wiara* der Glaube, *ofiara* das Opfer, *miotła* der Besen, etc.

Dagegen nehmen die verstärkten Zischlaute *y*, die weichen Konf. *i* an, z. B.: *tablicy*, *wieży*, *łęczy*, *mszy*, *duszy*, *odzieży*, *twarży*, *grobli*, *wiśni*, *szyi*, *gospodyni*, *dłoni*, *łodzi*, *solu*, etc.

3. Der Accusativ wird in den Hauptwörtern mit der

Endung a, gewöhnlich auf e formirt, als: ryby<sup>e</sup>, mow<sup>e</sup>, pych<sup>e</sup>, brod<sup>e</sup>, etc.;

auf a bilden die fremden Wörter mit der Endung ya, ia, ferner die Endung i, z. B.: bibli<sup>a</sup>, Juli<sup>a</sup>, history<sup>a</sup>, prowincy<sup>a</sup>, pani<sup>a</sup>, gospodyn<sup>a</sup>, etc.;

besgleichen die Endung nia mit einem vorhergehenden Konsonanten, als: kuchni<sup>a</sup>, studni<sup>a</sup>, księgarni<sup>a</sup>, drukarni<sup>a</sup>, etc. Außerdem noch msza die Messe, szła die Seele, burza der Sturm, róża die Rose, wieża der Thurm, tarcza der Schild, wieczerza die Abendmahlzeit, rola der Acker, wola der Wüste, dola das Schicksal, grobla der Damm, haben den Accusativ auf a, als: msz<sup>a</sup>, róż<sup>a</sup>, rol<sup>a</sup>, etc.

Anmerkung. Man muß hier erwähnen, daß die Endung a im Accus. immer seltener wird; Viele schreiben rol<sup>e</sup>, studni<sup>e</sup>, kuchni<sup>e</sup>, róż<sup>e</sup>, etc; und sogar bibli<sup>e</sup>, Grecy<sup>e</sup>, pani<sup>e</sup>, etc.

Hauptwörter mit gemilderten Endkonsonanten haben den Accus. dem Nominat. gleich, also: dlon<sup>o</sup>, łódz<sup>o</sup>, ós<sup>o</sup>, rzecz<sup>o</sup>, mysz<sup>o</sup>, straż<sup>o</sup>, twarz<sup>o</sup>, etc.

1. Der Vocativ ist leicht zu bilden: die Endung a des Nominat. wird in o verwandelt: mow<sup>o</sup>, psych<sup>o</sup>, prac<sup>o</sup>, etc. Nur die Diminutiva auf a, als: gosposia, die Wirthin, ciotunia die Taute, babula die Großmutter, Kasia die Kathrine, Józia die Josephine, Marynia die Mariane, etc. haben den Vocativ auf u, also: gosposiu, Kasiu, etc.

Die übrigen Hauptwörter auf i, und auf gemilderte Konsonanten haben den Voc. dem Gen. gleich, das heißt auf i oder y, also: o! pani, dloni, łodzi, wsi, straży, etc.

5. Der Instrumentalis immer auf a: ryb<sup>a</sup>, rol<sup>a</sup>, pani<sup>a</sup>, bron<sup>a</sup>, rzecz<sup>a</sup>, etc.

6. Der Localis ist dem Dativ gleich.

### §. 31.

#### Die Mehrheit.

1. Der Nominativ endigt sich auf y, wenn dem Vocal a ein hacter Konsonant vorangeht (ausgenommen g und k, also: mow<sup>y</sup>, szkoł<sup>y</sup> ryby, (drogi, książki) etc.

Die übrigen mit gemilderten Konsonanten, gleichviel ob mit oder ohne Vocalendung, bilden den Nomin. Plur.

auf e, als: role, prace, straze; oder nach Erforderntß des Konsonants auf ie, z. B.: suknie, konie, panie, etc.

Anmerkung. Doch ist bisweilen den weichen Konsonanten, namentlich den s, sc, die Endung i eigen, als: kość der Knochen, złość die Bosheit, część der Theil, namiętność die Feindschaft, piękność die Schönheit, oś die Achse, piers die Brust, wies das Dorf, gęś die Gans etc.; eben so nie der Zwirn, pieśń das Lied, myśl der Gedanke, brew' die Augenbraunen, etc. Nominat. Plur. kości, złości, brwi, etc. Noc die Nacht, mit dem Compos., moc die Stärke, mysz die Maus, rzecz die Sache, wesz die Laus, haben: nocy, mocy, rzeczy, etc.

## 2. Der Genitiv wird gebildet:

a) durch Wegwerfung des Endvocals, als: mów, ryb, szkół, pań, etc. Durch dieses Wegwerfen des Endvocals wird bisweilen die Aussprache mehrerer zusammenstreichender Konson. erschwert; in solchen Fällen muß zwischen dieselben der Vocal e od. ie eingeschaltet werden, als:

książka das Buch,	-książek	wisnia die Kirse,	-wisien
ławka die Bank,	-ławek	łaźnia das Bad,	-łazien
szabla der Säbel,	-szabel	studnia d. Brunnen,	-studzien
owca das Schaf,	-owiec	bajka die Fabel,	-bajek
suknia das Kleid,	-sukien	gra das Spiel,	-gier
panna die Jungfrau,	-panien	łza die Thräne,	-łez
wojna der Krieg,	-wojen	Węgry Ungarn,	-Węgiei
sosna die Fichte,	-sosien	Niemcy Deutschland,	-Niemiec

Anmerkung 1. Die Weglassung des Endvocals wirkt häufig auf den Nasenlaut e in der vorletzten Silbe, welcher im Genitiv in die letzte Silbe tritt, und alsdann in a verandelt wird, als: księga das Buch, męka die Marter, ręka die Hand, grzęda das Beet, otręby die Kleien, etc.; Gen. ksia: rak, wąk, grząd, etc.

Anmerkung 2. Nicht bloß in dem Munde des gemeinen Mannes, sondern häufig auch in der Schriftsprache, fällt man auf die Endung des Genit. Plur. ów beim weiblichen Geschlechte; besonders üblich ist diese Endung in den einstelligigen Wörtern, die sonst ihre ursprüngliche Form ganz verändern müßten, z. B.: pchła der Floh, mgła der Nebel, ćma die Finsterniß, gra das Spiel, troska die Sorge, etc.; Genit. pchłów, mgłów, etc. Die meisten Grammatiker aber halten diese Endung für fehlerhaft, und lassen den Gen. auf gewöhnliche Weise bilden: pcheli oder pcheli, mgiel, ciem, gier, troski. Derselbe Fall ist mit den fremden Namen auf ia und ya, der Genit. parafiów, prowincyów etc.; od. besser nach den Regeln der Grammatik, parafii, parafii, prowincyj, etc. Ferner die Diminutiva: Antosia Anto-



ninchen, Franusia Fränzchen, etc. müssen den Genit. ebenfalls auf ów bilden: Antosiów, Franusiów, etc.; oder besser: Antosiek (Antoska), Franusiek (Frauska), etc.; siehe §. 34. Anmerk. 3.

Anmerkung 3. Die Endung ia und ya, sowohl in den acht polnischen, als auch in den ausländischen Wörtern, z. B. szyja der Hals, zmiya die Otter, kolacya das Abendessen, prowincya die Provinz, biblia die Bibel, etc.; bilden am besten den Genit. auf i wofür Andere, nach Beschaffenheit des vorhergehenden Konsonanten oder Vocals, i oder y schreiben), also: szyj, zmiy, prowincyj, biblii; lutaia die Laute, wyrocznia das Orakel, kłótnia der Streit, und andere dieser Endung haben i -lutni, wyroczni. kłótni, etc.; einige auf lnia und rnia, als: cegielnia die Ziegelei, drukarnia die Druckerei, haben den Gen. Plur. cegielni, drukarni, etc.

b) Hauptwörter mit weichen Endkonsonanten bilden Genitiv auf i, z. B.: osi, nici, browi, gesi, kouwi, etc.; mit verstärkten Zischlauten auf y, z. B. twarzy, rzeczy, nocy, etc.

3. Der Dativ in allen -om, als: mowom, szkółom, osiom, etc.

4. Der Accusativ wie der Nominativ.

5. Der Vocativ wie der Nominativ.

6. Der Instrumentalis -ami. Siehe oben von der Auslassung des a, §. 25. 5. Anmerk.

7. Der Localis -ach. Von der veralteten Endung ech, siehe oben §. 25. 6. Anmerk.

Unregelmäßig ist: ręka die Hand, Plur. (eigentlich Dualis) ręce, G. rąk, D. rękomi, A. ręce, V. ręce, I. rękami, L. w rękach (w ręku).

### §. 32.

Dritte Declination für die sächlichen Hauptwörter (Rzeczowniki rodzaju niejakiego.)

1. Die sächlichen Hauptwörter endigen sich auf e, e, o, als: pole das Feld, zwierzę das Thier, okno das Fenster, etc. Von der Endung e ist unten ausführlicher die Rede, hier also nur von der Endung e und o.

Anmerk. 1. Vor der Endung o steht gewöhnlich ein harter Konsonant, selten ein weicher (gorąco die Hitze); vor der Endung e dagegen immer ein weicher.

Anmerk. 2. Die Laute g, h, ch, k gehören hier, wie im männlichen Geschlechte, zu den weichen, aber nur im Sing.



§. 33.

(Siehe die erste Tabelle §. 18.)

Einheit.

		E n d u n g o			E n d u n g e	
		mit harten charakt. Konsonanten.			mit gemilderten charakt. Konsonanten.	
N.	Piwo das Bier,	Koło das Rad,	Jabłko d. Apfel,	Gorąco die Hitze,	Serce das Herz,	Pole das Feld,
G.	Piwa	Koła	Jabłka	Gorąca	Serca	Pola
D.	Piwu	Kołu	Jabłku	Gorącu	Sercu	Polu
A.	Piwo	Koło	Jabłko	Gorąco	Serce	Pole
V. o!	Piwo	Koło	Jabłko	Gorąco	Serce	Pole
I.	Piwem	Kołem	Jabłkiem	Gorącem	Sercem	Połem
L. w	Piwie.	Kole.	Jabłku.	Gorącu.	Sercu.	Polu.

M e h r h e i t.

N.	Piwa	Koła	Jabłka	Gorąca	Serca	Pola
G.	Piw	Kól	Jabłek	Gorąc	Serc	Pól
D.	Piwom	Kołom	Jabłkom	Gorącom	Sercom	Polom
A.	Piwa	Koła	Jabłka	Gorąca	Serca	Pola
V. o!	Piwa	Koła	Jabłka	Gorąca	Serca	Pola
I.	Piwami	Kołami	Jabłkami	Gorącami	Sercami	Polami
L. w	Piwach.	Kołach.	Jabłkach.	Gorącach.	Sercach.	Polach.

## Zur Uebung.

Jarzmo das Joch,	Mleko die Milch,	Stońce die Sonne,
Pismo die Schrift,	Łozko das Bett,	Powierze die Luft,
Wino der Wein,	Miasteczko das Städtchen,	Miejsce der Ort,
Proso die Hirse,	Nazwisko der Name.	Oblicze das Angesicht,
Mięso das Fleisch,	Siedlisko der Wohnsitz,	Zboże das Getreide,
Zelazo das Eisen,	Echo das Echo,	We-ele die Hochzeit,
Siano das Heu,	Jabłko d. Apfel,	Ziele das Kraut,
Płótno die Leinwand,	Wojsko das Heer,	Zycie das Leben,
Miasto die Stadt,	Wieko der Deckel,	Szczęście das Glück,
Piekło die Hölle,		Pytanie die Frage,
Masło die Butter,		Nasionie der Saame,
Wiadro der Eimer,		Plural nasiona,
Udo der Schenk l,		Serce das Herz,
Futro der Pelz,		Morze das Meer.
Zebro die Rippe,		Kazanie die Predigt.
Złoto das Gold,		Mieszkanie die Wohn- nung.
Zyto das Korn,		

## §. 34.

## Regeln über die dritte Declination.

1. Ueber den Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Instrumentalis siehe die Tabelle §. 18.

2. Localis. a) Der harte Konsonant vor o wird gemildert und nimmt e an, also: w piwie, jarzmie, prosie, zelezie (§. 3, 2., płótnie, mieście §. 3, 2., piekle; masle, wierze (§. 3, 2) udzie, futrze, zebrze, złocie, życie, etc.

Ausnahmen. Nur dobro das Gut hat w dobru (neil dobrze gut ein Adverb. ist), und czoto, wenn es der Stirn bedeutet, hat na czole; bedeutet es aber an der Spitze, so sagt man na czele.

b) Die mit gemilderten Konson. endigen sich im Local auf u, also: w jabłku, mleku, uchu, gorącu, polu, etc.

## M e y r h e i t.

1. Der Nominat. Accus. nad Voc. immer auf a.

2. Der Genitiv wird, so wie beim weiblichen Geschlechte, durch Weglassung des Endvocals gebildet: jarzm, pism, płócien, miast, wiader, ud, futer, zeber, miasteczek, nazwisk, miejsc, zbóż, pytań, nasion.

Anmerkung 1. Folgende Substantiva mit gehäuftem Konsonanten bilden diesen Fall regelmäßig ohne e und ie: pięno das Kennzeichen, pięn; zwycięstwo der Sieg, zwycięstw; bractwo die Bruderschaft, bractw; miasto die Stadt, miast; wojsko das Heer, wojsk; pasmo das Garn, pasm; Województwo die Wojewodschaft, Województw, etc.

Anmerkung 2. Die Einsilbigen: clo der Zoll, dno der Boden, tlo der Grund, zdźbło der Halm, drwa Holzscheite, haben im Genit. ceł, teł, den, zdźbeł, drew.

Anmerkung 3. Chłopisko der Bauer, wilczyśko der Wolf, und ähnliche Augmentativa, mit dem Nebenbegriff der Geringschätzung, haben den Gen. auf ów: chłopisków, wilczyśków, etc.; eben so: cud. dziwo das Wunder, Genit. cudów, dziwów; von der männlichen Form: cud, dziw. Desgleichen Hauptwörter auf wie, ie müssen den Genit. Plur. auf ow formiren, z. B.: przysłowie das Sprichwort, bezprawie das Vergehen, uczucie das Gefühl; Gen. przysłowiów, etc. (siehe §, 39, 11).

3. Dativ -om.

4. Accusativ und Vocativ wie der Nominativ.

5. Instrumentalis -ami, welche Endung auch in dieser Declination, aber seltener, abgekürzt wird: kołmi, ziołmi statt kołami, ziołami. Die Abkürzung auf y, ist eben so selten: zioły statt ziołami. Siehe §. 25, 5. Anmerkung 2.

6. Localis -ach.

### §. 35.

Ucho das Ohr, oko das Auge, gehen im Sing. regelmäßig, in der Mehrzahl aber haben sie, für eine zweifache Bedeutung, eine doppelte Form, deren eine eigentlich dem veralteten Dualis angehört;

oczy die Augen, als Werkzeuge der Sinne;  
oka Augen, figurlich, z. B.: im Reiz, und dergl.;  
uszy die Ohren, als Werkzeuge der Sinne;  
ucha figurlich: die Henkel an Gefäßen.

#### Mehrheit.

N. oczy	-uszy	-oka	-ucha.
G. oczu, ócz (ów)	-uszu, usz (ów)	-ók	-uch.
D. oczom	-uszom	-okom	-uchom.
A. oczy	-uszy	-oka	-ucha.

V. o! oczy	-uszy	-oka	-ucha.
L. oczami	-uszami	-okami	-uchami.
L. w oczach	-uszach	-okach	-uchach.

## §. 36.

## Declination der sächlichen Hauptwörter auf e.

Der Endung e gehören Namen lebender Wesen an, namentlich junger Thiere, ohne Bezeichnung des Geschlechts, welche nach der Form des Wortes zwierzę das Thier, abgeändert werden, als: cielę das Kalb, zrebie das Fohlen, prosię das Ferkel, kurczę das Huhn, gąsię das Gänsechen u. s. w.

## Einheit.

## Mehrheit.

N. zwierzę das Thier,	—	zwierzęta die Thiere.
G. zwierzęcia	—	zwierząt.
D. zwierzęciu	—	zwierzętom.
A. zwierzę	—	zwierzęta.
V. o! zwierzę	—	zwierzęta.
L. zwierzęciem	—	zwierzętami.
L. w zwierzęciu	—	zwierzętach.

Anmerk. Nach derselben Form gehen: a) Xiążę der Fürst.

## Einheit.

## Mehrheit.

N. Xiążę der Fürst,	—	Xiążęta die Fürsten.
G. Xiążęcia abgekürzt	Xiąćia	— Xiążąt.
D. Xiążęciu	— Xiąćiu	— Xiążętom.
A. Xiążęcia	— Xiąćia	— Xiążąt.
V. o! Xiążę	—	Xiążęta.
L. Xiążęciem	— Xiąćiem	— Xiążętami.
L. w Xiążęciu	— Xiąćiu	— Xiążętach.

b) Dziecię das Kind, G. dziecięcia, D. dziecięciu, A. dziecię, etc. Plur. N. dzieci, G. dzieci, D. dzieciom, A. dzieci, V. dzieci, I. dziećmi, L. w dzieciach.

## §. 37.

## Sächliche Hauptwörter auf mie.

Die Endung mie, welche von Vielen gewiß richtiger mię geschrieben wird, faßt eine geringe Anzahl sächlicher Hauptwörter in sich, etwa: imie der Name, ramie der Arm, znamie das Kennzeichen, strzemie der Steigbügel, brzemie

die Last, siemie der Leinsamen, wymie das Kubenther, ciemie der Scheitel; und es hat dieselbe eine besondere Form, als:

Einheit.		Mehrheit.
N.	imie der Name,	imiona die Namen,
G.	imienia	imion.
D.	imieniu	imionom.
A.	imie	imiona.
V. o!	imie	imiona.
I.	imieniem	imionami.
L. w	imienia	imionach.

Anmerk. Nasienie der Saamen, ziele das Kraut, wesele die Frucht, haben den Nominal. Plur. nasiona, ziola, wesola; G. nasion, ziol, wesol, etc. Niebo der Himmel, im Plur nieba und niebiosa, Loc. w niebiesiech.

### §. 38.

#### Declination der zusammengesetzten Hauptwörter.

Die Zahl der zusammengesetzten Hauptwörter ist im Polnischen bei weitem nicht so groß, als in der deutschen Sprache; denn der Pole braucht lieber statt einer Zusammensetzung zwei besondere Wörter.

Die Zusammensetzung ist doppelter Art:

erstens erscheint das Adjectiv mit dem Substantiv als ein Wort, z. B.: Wielkanoc Ostern, Boze-cialo Frohleichnamstag, Zielone-swiatki Pfingsten, Boze-narodzenie Weihnachten, Rzecz-pospolita die Republik, Bialystock Nom. prop. etc. Solche Wörter verändern beide Theile regelmäßig, also: Wielkiéjnocy, Bozego-narodzenia, Zielonych-swiątek, Rzeczy-pospolitej, Biale-gostoku, etc.;

zweitens kann das zusammengesetzte Wort aus zweien Hauptwörtern bestehen, oder auch aus einem Substantiv und einem Adjectiv, welche dergestalt zu einem unzertrennlichen Ganzen verschmolzen sind, so daß bloß der letzte Theil declinirt wird, als: miesopust Fastnacht, G. miesopustu, I. miesopustem; Bogumil Gottlieb, G. Bogumila, etc.; Czarnolas der Wohnort des Dichters Johann Kochanowski, G. Czarnolasu (st. Czarnego-

lasu), L. w Czarnolesie; Jegomość der gnädige Herr, Jójmość die gnädige Frau, G. Jegomości, Jójmości, etc.

Unmerk. Nur die Endung des zusammengesetzten Wortes wird verändert, wenn die erste Hälfte der Zusammensetzung ein der Declination nicht unterworfenener Redetheil ist, nämlich eine Präposition, ein Adverbium, oder ein Verbum, z. B.: przedmurze die Vormauer, G. przedmurza, Częstochowa Nom. pr., G. Częstochowy, Białocerkiew Nom. pr. G. Białocerkwi. Und diese Zusammensetzungen sind es gerade, welche der Natur und Eigenthümlichkeit der Sprache am meisten zusagen, folglich, wenn sie nöthig sind, fortwährend gebildet werden können; dahingegen die im Deutschen vorherrschenden Zusammensetzungen zweier und mehrerer Substantiva, im Polnischen die unbequemsten, und oft ganz unzulässig sind.

## §. 39.

## Irregularia und Defectiva.

(nieforemne i ułomne.)

1. Die Mehrheit fehlt solchen Hauptwörtern, die etwas nur einzeln Vorhandenes bezeichnen. Dahin gehören:

a) die Nomina propria, als: Warszawa Warschau, Wrocław Breslau, Paryż Paris, Poznań Posen, Wisła die Weichsel, etc. Die Familiennamen haben jedoch den Plur.: Odrowąż -owie, Habdank -owie, Chodkiewicz -owie, Radziwiłł -owie; Potocki -ccy, Poniatowski -scy, etc., und gehen durch alle Casus nach ihren Formen.

b) Substantiva verbalia, d. h. die vom Zeitworte gebildeten Hauptwörter, als: czytanie das Lesen, pisanie das Schreiben, życie das Leben, etc.; desgleichen śmierć der Tod;

c) selten gebraucht wird sie von den Substantiven, welche einen Stoff und Materie bezeichnen, oder Sammelwörter (collectiva) sind, als: powietrze die Luft, złoto das Gold, ołów das Blei, miedź das Kupfer, pszenica der Weizen, etc.; wiewohl auch hier, wenn die Bedeutung sich ändert, der Plural gebildet werden kann, z. B.: srebro das Silber, srebra silberne Gefäße; woda das Wasser, wody Gesundbrunnen; piwo das Bier, piwa verschiedene Gattungen Bier; sukno das Tuch, sukna



verschiedene Gattungen Tuch; drzewo das Holz, drzewa die Bäume; sen der Schlaf, sny die Träume; ciasto der Teig, ciasta Gebäckenes, Kuchen; błoto der Koth, błota die Sümpfe; oków der Beschlag, okowy die Fesseln; wschód der Aufgang, wschody besser, schody die Treppe, etc.;

d) desgleichen folgende Wörter: kto? Wer? co? Was? nikt Niemand, nic nichts, każdy jeder.

2. Das Wort ja w wird bloß in der Redensart gebraucht: na jaw ans Licht, na jawie wachend, dem Traume (we śnie) entgegengesetzt.

3. Wet G. wetu Vergeltung; wet za wet Gleiches mit Gleichem; davon odwet, G. odwetu regelmäßig.

4. Wszech G. Plur. -Dat. wszem, von einem veralteten Adjectiv wszy, -a -e, statt wszystek -a -o aller, wird noch in den Redensarten gebraucht: Pan wszech rzeczy der Herr aller Dinge, Cesarz wszech Rossyi der Kaiser aller Rußen, ze wszech miar in jeder Rücksicht, ze wszech stron von allen Seiten, wszem w obec allen Anwesenden. Ferner in der Zusammensetzung: wszchemocny allmächtig, wszchwładny allherrschend.

5. Bezcen wird nur mit der Präposition za gebraucht, als: za bezcen für einen Spottpreis.

6. Pół halb, mit dem Genitiv, als: pół godziny halbe Stunde, pół drugiej oder do drugiej halb zwei, pół do trzeciej halb drei (kwadrans na pierwszą, na drugą etc. ein Viertel auf eins, zwei) pół roku halbes Jahr; auch mit den Präpositionen, z. B.: na pół, w pół zur Hälfte.

Unverändert bleibt auch półtora, männlich und sächlich, półtorej weiblich (für pół wtorego, pół wtorej), anderthalb; półtrzecia, półtrzeciej drittehalb etc.

7. Kroć mal, wird mit den Zahlwörtern verbunden, als: dwakroć zweimal, stokroć hundertmal, częstokroć öfters. Plur. krocie hunderttausend, G. krocioń, oder kroczi, D. krocziom, A. kroczie, regelmäßig.

8. Samopas frei herumgehend, samowtór selbänder, samotrzeć selbdritter, samoczwart selbvierter, samopiąć selbfunfter, samocheąc freiwillig.

9. Den Instrumental haben nur: całkiem ganz, hurmem haufenweise, hurtem, ryczałtem im Ganzen (en gros, raptem plötzlich, milczkiem still, heimlich, płazem flach, ukradkiem heimlich, nurkiem unter dem Wasser, wzajem, nawzajem dagegen, cichaczem still, etc. Vergl. die Syntax S. 89. 2. -

10. Poomacku, pociemku im Finstern, na podrećzu, na podorećzu bei der Hand, znienacka unversehens, doszczętu, ze szczętem von Grund aus, wespół, społem, popołu zugleich, zusammen, ukos, zukosa, ukosem, na ukos schräge, etc. Vergl. vom Adverbio S. 15. Anmerk. 2. b.

11. Die fremden Wörter auf um, werden im Sing. nicht declinirt, als: gimnazyum, liceám, muzéum, etc.; nur im Plur. N. gimnazya, G. gimnazyów, D. gimnazyom, A. gimnazya, etc. Hingegen die sächlichen auf a, die im Lateinischen den Genitiv auf atis haben, bilden die übrigen Kasus nach diesem Genitiv also von: programma, epigramma, systema, etc. der G. programmatu, epigrammatu, systematu, etc.; Plur. programmata, epigrammata, systemata, G. programmatów, epigrammatów, systematów, u. s. w., oder mit Weglassung des Endvocals program, system nach der ersten Form regelmäßig. Eben so: examen, und andere dieser Endung: G. examinu, D. examinowi, etc.; Plur. N. examina, examinów, u. s. w., eigentlich nach der ersten Declination, den Nominat. plur. ausgenommen.

12. Endlich giebt es viele Wörter, die nur im Plural gebraucht werden, weil die Sachen, welche sie bedeuten, aus zweien oder mehreren Theilen bestehen, als: nożyce die Scheere, skrzypce die Bioline, cepy der Dreschflegel, podwoje die Thürflügel, etc. Sie gehen entweder nach der ersten Form, das heißt, sie haben den Genitiv auf ów, oder nach der zweiten, und dann bilden sie diesen Kasus durch Wegwerfung des Endvocals, wobei häufig ein e oder ie eingeschaltet wird (siehe S. 31. 2.)

a) Nach der ersten gehen: cepy der Dreschflegel, cęgi, ob- cęgi die Zange, czary die Zaubereien, cukry, cukierki die Zuckerbackwerke, dzieje die Geschichte, dzięki der Dank, finanse die Finanzen, kleszcze, kleszczyki die Zange, leki die Arzeneien, lejce das Leitseil, lice die Wangen, łowy die Jagd, łupy die Beute, mary die

Todtenbahre, meble die Möbel, migi die Mieneusprache, nosze die Trage, okopy die Schanzen, okowy die Fesseln, okulary die Brille, opitki die Feilspäne, organy die Orgel, perfumy wohlriechende Sachen, plasy der Tanz, podszepty die Einflüsterungen, pomyje das Spülwasser, skrzypce die Violine, szypce die Lichtscheere, szparagi der Spargel, szranki die Turnierschranken, sztachety die Stacketen, turnieje die Turniere, wety der Nachtschiff, wiezy die Ketten, wodze das Leitseil, wschody, wschodki die Treppe, wygniotki die Hühneraugen, widelce die Gabel, akta die Akten, Karpaty Nom. pr.:

- b) nach der zweiten Form gehen nun alle die übrigen, als: drzwi die Thüre, chrzciny die Taufe, imieniny der Namenstag, urodziny der Geburtstag, grochowiny Erbsenstroh, otręby (ab) die Kleien, plecy der Rücken, gody der Schmaus, świętki die Pfingsten, suchoty die Abzehrung, nożyce, nożyczki die Scheere, sanki der Schlitten, jatki (ek) die Fleischbänke, bliźnięta (at) die Zwillinge, wrota der Thorweg, krosienka der Nährahmen, płuca die Lunge, żarna die Handmühle, und viele andere:

besonders aber die Namen der Länder, Städte und Dörfer, als: Chiny China, Inflanty Liefland, Prusy Preußen, Włochy Italien, Węgry Ungarn (gier), Niemcy, Deutschland, Troki, Bielany, Puławy, Pyzdry, etc.

#### §. 40.

### Von den Präpositionen (o przyimkach).

Unter den Präpositionen oder Verhältnißwörtern müssen einige immer nur mit einem und demselben Kasus verbunden werden; andere regieren, nach Verschiedenheit ihrer Bedeutung zwei und mehrere Fälle.

A. Präpositionen, welche nur einen Fall regieren.

1. Den Genitiv regieren folgende:

u bei,	prócz )	auffer	Ferner die Adverbia.
bez ohne,	oprócz )		blisko nahe,

do zu, nach,	miasto )	) anstatt,	poprzek in d. Quere.
od von (lat. a)	zamiast )		wzdłuż in d. Länge,
dla für, wegen,	śróđ )	) mitten,	wszerz in d. Breite,
koło ) um, herum,	wśróđ )		wewnątrz inwen-
około ) gegen,	pośróđ )	unter,	big,
podle neben,	podług ]	nach,	zewnątrz außer-
krom )	według ]	laut,	halb.
okrom )	względem wegen,		

2. Den Dativ regieren: ku gegen, nach, przeciw, przeciwko gegen, wider, siehe S. 86, 5.

3. Den Accusativ: przez durch.

6. Den Localis: przy bei.

§. 41.

B. Präpositionen, welche verschiedene Fälle regieren.

a) Die Präposition z hat den Genitiv bei sich, wenn sie eine Trennung oder Absonderung (ex aus, von andeutet, z. B.: z miasta aus der Stadt, z ławki von der Bank. Wenn aber eine Verbindung oder Vereinigung dadurch bezeichnet wird, und im Deutschen mit, nebst heißt, dann regiert sie den Instrumental, z. B.: z wiekiem mit dem Alter, z ojcem mit dem Vater. Siehe die Syntax S. 89, 1.

b) Mimo, pomimo ungeachtet, haben den Genitiv und den Accusativ, ohne Unterschied, bei sich.

c) Między, pomiędzy unter, zwischen, przed vor, nad über, pod unter, erfordern den Instrumentalis, wenn der Gegenstand, dessen Verhältniß sie ausdrücken, schon am Orte sich befindet, in der Ruhe gedacht wird, z. B.: stoi między mną a tobą, er steht zwischen mir und dir, przed domem vor dem Hause, pod którym sławne znajdują się piwnice unter welchem sich berühmte Keller befinden, nad rzeką am Flusse, wiesz pod miastem das Dorf bei einer Stadt.

Wenn aber die Sache sich noch nicht am Orte befindet, oder, was einerlei ist, wenn das Verbum des

Sages eine Bewegung oder ein Streben nach einem Ziele andeutet, regieren diese Präpositionen den Accusativ, z. B.: idź w świat geh' in die Welt, między ludzi unter die Leute, staw go przed moje oblicze stell' ihn vor mein Angesicht, płyń pod wodę er schwimmt dem Wasser entgegen, wznosił się nad innych, er hat sich über andere emporgeschwungen.

- d) Na auf, w in, haben auf die Frage wo? in Beziehung auf Raum und Zeit immer den Local bei sich, z. B.: w piecu im Ofen, w roku przeszłym im vorigen Jahre, na stole auf dem Tische, na ulicy auf der Straße.

Auf die Frage wohin? ebenfalls in Beziehung auf Raum und Zeit, stehen sie mit dem Accusativ, z. B.: patrz w książkę sieh' in's Buch, rzuć w wodę wirf in's Wasser, odłóż to na czas przyszły verschieb dieß auf die Zukunft.

- e) O von (Lat. de) regiert den Local, z. B.: mówią o wojnie, nie o pokoju man spricht vom Kriege, nicht vom Frieden; okręt o stu działach ein Schiff von hundert Kanonen. Eigenthümlich ist der Gebrauch dieser Präposition in den Redensarten: o chlebie i wodzie bei Wasser und Brot, chodzi o żebranym chlebie er bettelt sich sein Brot zusammen.

O um, regiert den Accusativ, z. B.: proszę o zapłatę ich bitte um Lohn, idzie o rzecz es handelt sich um etwas, mieszka o milę er wohnt eine Meile weit.

- f) Po auf, in, nach, auf die Frage wo? regiert den Local, z. B.: chodzi po polu er geht auf dem Felde umher, po ulicy auf der Straße, po mieście in der Stadt, po boru im Walde. Już po tobie es ist um dich geschehen, po skończonej lekcyi nach beendigter Lektion.

Auf die Frage: nach wem? wenn Zweck und Streben nach etwas bezeichnet wird, erfordert po den Accusativ, z. B.: posłał po doktora er schickte nach dem Arzte.

Anmerk. Po steht auch adverbialisch auf die Frage zu wie viel? bei Adjectiven Sing. mit dem Dativ, bei Sub-



stantiven Sing. mit dem Local, im Plur. aber mit dem Accusativ, z. B.: po złotemu zum Gulden, po talarze zum Thaler, po trzy czerwone złote zu drei Dukaten, po dawnemu nach alter Weise, popolsku polnisch, etc.; siehe §. 15. Anmerk. 2. b. Mit der Präp. po werden auch Adverbia ordinalia gebildet, als: papierwsze erstens, podrugie (powtore) zweitens, potrzenie drittens, etc.

g) Za für (lat. pro) hat den Accusativ bei sich, z. B.: za pracę für die Arbeit, służy za kucharza er dient als Koch. Za, von der Zeit, erfordert den Genitiv, z. B.: za Zygmunta Igo zur Zeit Sigismunds des Ersten, za naszej pamięci zu unserer Zeit.

Za hinter, hat den Instrumentalis bei sich, z. B.: stoi za tobą, za nami er steht hinter dir, hinter uns, goni za sławą er jagt dem Ruhme nach, za mną dzieci! folgt mir Kinder! za rozkazem auf Befehl.

Anmerk. 1. Man verwechsle nicht za für, dla für, wegen (propter), z. B.: dla ludzi für die Menschen, zu ihrem Besten, za wszystkich für Alle, statt Aller. Ferner przy bei, in der Nähe, und u bei in Gesellschaft, z. B.: mieszka u brata przy moście er wohnt beim Bruder, in der Nähe der Brücke, do und w, z. B.: jadę do miasta ich fahre in die Stadt, do domu nach Hause, idę w las ich gehe in den Wald hinein; od und z; z. B.: od Warszawy aus der Gegend von Warschau, z Warszawy aus Warschau selbst, etc.

Anmerk. 2. In den zusammengesetzten Präpositionen behauptet immer die erste in der Zusammensetzung das Regimen, z. B.: z pomiędzy wszystkich ludzi, unter allen Menschen, mit dem Genitiv, weil das z in dieser Bedeutung diesen Kasus erfordert.

Anmerk. 3. Um die Aussprache zu erleichtern, wird den Präpositionen bez, od, nad, pod, przez, w, z, ein e angehängt, besonders wenn das folgende Wort mit mehreren Konsonanten anfängt, z. B.: we Lwowie in Lemberg, etc. Dieß geschieht immer in Verbindung mit mnie, mną, z. B.: bezemnie, odemnie, nademną, podemną, przezemnie, etc.

## §. 42.

## Von den Zahlen (o liezbach).

Die Zahlwörter werden eingetheilt: a) in Cardinalia oder Hauptzahlen (głowne); b) Ordinalia oder Ordnungszahlen (porządkowe); c) Collectiva (zbiorowe),



welche eine gewisse Anzahl, als ein gemeinschaftliches Ganze bezeichnen; d) Multiplicativa iloraki (vervielfachende); e) Proportionalia adjectiva Verhältnißzahlen stósunkowe).

Zahlen.	Hauptzahlen.	Ordnungszahlen.	Collectiva.	Multiplicativa.	Proportionalia.
1	jeden -dna -dno ein,	pierwszy, -a, -e, der erste,			pojedynczy einfach,
2	dwa, dwie, dwa,	drugi -a -e, wtóry -a -e,	dwoje zwei *)	dwojaki zweierlei,	podwojny, dwoisty doppelt,
3	trzy,	trzeci,	troje,	trojaki,	potrojny, troisty,
4	cztery,	czwarty,	czworo,	czworaki,	poczworny,
5	pięc,	piąty,	pięcioro,	pięcioraki,	pięciorny,
6	sześć,	szósty,	sześcioro,	sześcioraki,	poszóstny,
7	siedm,	siódmy,	siedmioro	siedmioraki	weiter in dieser Form nicht ge- bräuchlich.
8	osim,	ósmý,	ósmioro,	ósmioraki,	
9	dziewięć,	dziewiąty,	dziewię- cioro,	dziewię- cioraki,	
10	dziesięć,	dziesiąty,	dziesię- cioro,	dziesięcio- raki,	
11	jedenaście,	jedenasty,			
12	dwanaście,	dwunasty,			
13	trzynaście,	trzynasty,	weiter nicht ge- bräuchlich.	weiter nicht gebräuchlich.	
14	czternaście	czternasty,			
15	piętnaście,	piętnasty,			
16	szesnaście,	szesnasty,			
17	siedmna- ście,	siedmna- sty.			
18	osimna- ście,	ósmna- sty,			
19	dziewięt- naście,	dziewięt- nasty,			
20	dwadzie- ścia,	dwudzie- sty,	*) ihrer zwei, zwei von ver- schiedener Gattung.	*) Auf die Frage iloraki wie vielerlei?	
21	dwadzie- ścia jeden,	dwudziesty pierwszy,			

Zahlen.	Hauptzahlen.	Ordnungszahlen.
22	dwadzieścia dwa,	dwudziesty drugi,
23	dwadzieścia trzy,	dwudziesty trzeci,
30	trzydzieści,	trzydziesty,
40	czterdzieści,	czterdziesty,
50	pięćdziesiąt,	pięćdziesiąty,
60	sześćdziesiąt,	sześćdziesiąty,
70	siedmdziesiąt,	siedmdziesiąty,
80	osmdziesiąt,	osmdziesiąty,
90	dziewięćdziesiąt,	dziewięćdziesiąty,
100	sto,	setny,
101	sto jeden,	setny pierwszy,
200	dwieście,	dwóchsetny,
300	trzysta,	trzechsetny,
400	czteryście,	czterechsetny,
500	pięćset,	pięćsetny,
600	sześćset,	sześćsetny,
700	siedmset,	siedmsetny,
800	osmset,	osmsetny,
900	dziewięćset,	dziewięćsetny,
1000	tysiąc,	tysiączny,
2000	dwa tysiące,	dwutysiączny,
3000	trzy tysiące,	trzech-tysiączny,
4000	cztery tysiące,	czterech-tysiączny,
5000	pięć tysięcy,	pięć-tysiączny,
6000	sześć tysięcy,	sześć-tysiączny,
10,000	dziesięć tysięcy,	dziesięć-tysiączny,
11,000	jedenaste tysięcy,	jedenasto-tysiączny,
20,000	dwadzieścia tysięcy,	dwudziesto-tysiączny,
50,000	pięćdziesiąt tysięcy,	pięćdziesięć-tysiączny,
100,000	sto tysięcy,	sto-tysiączny,
200,000	dwakroć sto tysięcy,	dwakroć sto-tysiączny,
300,000	trzykroć sto tysięcy,	trzykroć sto-tysiączny,
1,000,000	million,	millionowy,
10,000,000	dziesięć millionów.	dziesięć-tysiąć millionowy, etc.

1. Jeden, jedna, jedno, ein, eine, einß; dwa (dwaj) -dwie -dwa zwei; trzy (trzej drei; -cztery czterej) vier, werden wie Eigenschaftswörter behandelt, und deshalb müssen sie mit ihrem Hauptworte übereinstimmen, z. B.: jeden wół, jedna krowa, jedno ciele, dwaj uczniowie, dwa konie, dwie siostry, dwa okna -trzej uczniowie, trzy konie, trzy siostry, trzy okna -czterej uczniowie, cztery konie, cztery siostry, cztery okna.

Anmerk. Der Plural. Jedni, jedno bedeutet: einige, und entspricht dem drudzy, drugie andere.

2. Von pięć an werden alle Hauptzahlen als Substantiva Collectiva, oder besser als Adverbia angesehen; nach welchen, wenn die Construction des Satzes den Nom., Gen., Acc. oder Voc. des Zahlworts erfordert, die gezählte Sache im Genitiv steht; nur in den übrigen Casus, Dat., Instr. und Loc. stehen Zahlwort und gezählte Sache in einerlei Casus; das Zeitwort des Satzes folgt gewöhnlich im Sing. im Neutro, z. B.: pięć koni, sześć książek, dwadzieścia talarów, etc.; miałem siedem starych książek (alte Bücher), zostało mi jeszcze pięć tygodni czasu, es blieben mir noch fünf Wochen Zeit. Dagegen: dałem pięciu ubogim ich habe den fünf Armen gegeben, w sześciu tygodniach in sechs Wochen, etc.

3. Die Collectiva werden hauptsächlich gebraucht, wenn von Personen und Sachen verschiedenen Geschlechts die Rede ist, z. B.: umarło troje ludzi es starben drei Menschen verschiedenen Geschlechts; ma pięcioro dzieci er hat fünf Kinder, verschiedenen Geschlechts; czworo bydła vier Stück Rindvieh. Państwo oboje die Herrschaft, nämlich der Herr und die Frau.

## §. 43.

## Declination der Zahlwörter.

	masc.	fem.	neutr.
N.	dwa (dwaj)	dwie —	dwa zwei,
G.	dwóch oder dwu	—	—
D.	dwom oder dwu	—	—
A.	wie der Gen. oder Nom.	wie der Nom.	wie der Nom.

V. wie der Nom.	wie der Nom.	wie der Nom.
I. dwoma	dwiema	dwoma.
L. w dwóch, dwu	—	—

---

N. trzy (trzej) drei,	cztery (czterej) vier,
G. trzech	czterech
D. trzem	czterem
A. wie der Gen. oder Nom.	wie der Gen. oder Nom.
V. wie der Nom.	wie der Nom.
I. trzema	czterema (czterma)
L. w trzech	w czterech.

R e g e l n.

1. Nach dwa (dwaj) geht auch: oba (obaj), obadwa ober obydwaj (obydwaj) beide.

2. Die Formen dwaj obaj, trzej, czterej werden bloß mit den Namen männlicher Personen verbunden, und haben den Accusativ dem Genitiv gleich. Dasselbe gilt vom Accusativ aller übrigen Zahlwörter, z. B.: mam trzech braci, pięciu przyjaciół, wielu zazdrosnych ich habe drei Brüder, fünf Freunde, viele Neider. Dagegen mit den Hauptwörtern, welche Thiere oder Sachen bedeuten, wie der Nominativ, z. B.: kupił dwa konie, cztery domy, pięć korcy zboża, kilka sążni drzewa, er kaufte zwei Pferde, vier Häuser, fünf Scheffel Getreide, einige Klafter Holz.

3. Auch diese Adjectivformen der Kardinalzahlen werden, wenn das Zahlwort nach dem Hauptworte steht, zu welchem es gehört, substantivisch gebraucht, und haben die gezählte Sache im Genitiv bei sich, das Zeitwort aber im Sing. Neutr. z. B.: koni dwa, dukatów trzy, złotych cztery, siehe oben.

4. Die vollere Form des Dativs auf om wird gewöhnlich gesetzt, wenn das Zahlwort allein, ohne ein Substantivum steht, z. B.: obom rozkazalem ich habe beiden befohlen; sonst mit einem Hauptworte, sagt man: obu przyjaciolom den beiden Freunden.

Anmerk. In Bezug auf den Accusativ Plur. vergleiche S. 8. Anmerk. und S. 19. 1, 2.



- N. pięć fünf,  
 G. pięciu,  
 D. pięciu,  
 A. wie der Gen. oder Nom.  
 V. wie der Nom.  
 I. pięcia,  
 L. w pięciu.

Eben so gehen: sześć, siedm, ośm, dziewięć, dziesięć, jedenaście etc., kilkanaście, dwadzieścia, trzydzieści, czterdzieści.

Gen. sześciu, siedmiu, ośmiu, dziewięciu, dziesięciu, jedenastu etc., kilkunastu, dwudziestu, trzydziestu, czterdziestu.

Die Composita mit dziesiąt (dziesiątek) decliniren nur die erstere Hälfte:

- N. pięćdziesiąt funfzig,  
 G. pięciudziesiąt,  
 D. pięciudziesiąt etc., nach pięć.

Eben so: sześćdziesiąt, siedmdziesiąt, ośmdziesiąt, dziewięćdziesiąt.

Sto hundred, hat durchgängig die Form eines Subst. Neutr. Gen.

Sing.	Plur.
N. sto hundred,	sta,
G. stu oder sta,	set,
D. stu,	stom,
A. stu oder sto,	sta,
V. sto,	sta,
I. stem,	stami,
L. w stu.	w stach.

Die weiteren Hunderte: dwieście, trzysta, czterysta, etc., verändern nur den ersten Theil, und das set wird angehängt, also: dwóchset, dwomset, dwomaset, eben so: trzechset, trzemaset, etc.



Tysiąc tausend, million eine Million, gehen nach der ersten Form der Subst. masc.; im Gen. tysiąca, milliona, etc. Plur. tysiące, miliony, G. tysięcy, millionów, etc.

Declination der Collectiva.

N. oboje beide,	—	dwoje zwei,	—	troje drei.
G. obojga	—	dwojga	—	trojga.
D. obojgu	—	dwojgu	—	trojgu.
A. oboje	—	dwoje	—	troje.
V. oboje	—	dwoje	—	troje.
I. obojgiem	—	dwojgiem	—	trojgiem.
L. w obojgu	—	dwojgu	—	trojgu.

Eben so: czworo, pięcioro, sześcioro etc., kilkoro.  
Gen. czworga, pięciorga, sześciorga etc., kilkorga.

§. 44.

Von den unbestimmten Zahlen  
(o liczbach nieoznaczonych).

Es giebt auch Zahlwörter, welche eine unbestimmte Menge bezeichnen, als:

a) Ile wie viel? tyle so viel, wiele [siła] viel, mało wenig, trocha ein wenig, dosyć genug, nadto zu viel, und diese haben den Genitiv bei się, z. B.: ile ludzi, tyle głów.

b) Adjectiva wszystek, -a, -o, aller; wieloraki oder iloraki -a -e, wie vielerlei? każdy und kaźden -a -e, ein jeder.

c) Nicht ganz unbestimmt sind: kilka einige, nämlich zwischen zwei und zehn; eben so das Collectivum kilkoro einige, verschiedenen Geschlechts, z. B.: kilkoro dzieci, ludzi, zwierząt; kilkanaście einige über zehn, zwischen 10 und 20; kilkadziesiąt einige mal zehn, zwischen 20 u. 100; kilkaset einige hundert, kilka tysięcy einige tausend.

Declination derselben.

N. Ile -tyle -kilka -kilkanaście -kilkadziesiąt -wiele -mało;



G. und D. Iłu -tyłu -kilku -kilkunastu -kilkudziesiąt  
-wielu -mału;

A. so wie der Gen. oder Nom.

V. wie der Nom.

I. Iłą -tyłą -kilka -kilkunastą -kilkadziesiąt -wielą -małą;

L. w Iłu -tyłu -kilku -kilkunastu -kilkudziesiąt -wielu  
-mału.

Anmerk. 1. Siła ist veraltet, man gebraucht dafür viele.  
Trocha ein wenig, geht nach der Form der Subst. fern.,  
G. trochy, D. trosze, Acc. trochę, etc.

Króć [raz] mal, im Sing. indeclinabile, als: po  
dwakróć zweimal, po trzykróć dreimal, częstokróć öfters;  
besonders aber mit sto tysięcy verbunden, als: ma  
majątku pięćkróć sto tysięcy - er hat an Vermögen fünfmal  
hundert tausend, pożyczyl dwakróć sto tysięcy er  
hat zweimal hundert tausend geborgt.

Im Plural N. krocie, krociov oder kroci, D. krociom,  
etc.; wird häufig eliptisch gebraucht, wo man sto  
tysięcy hinzudenken muß, z. B.: liczy krocie, er zählt  
hundert Tausende.

Raz mal, ist auch ein Substantiv und bildet die  
Adverbia numeralia auf die Frage: wie oft? z. B.:  
dwa razy zweimal, trzy razy, cztery razy, pięć razy [nicht  
razów], sześć razy, etc.

Anmerk. 2. Alle diese unbestimmten Zahlen haben die ge-  
zählte Sache im Gen. bei sich, und das Zeitwort im Sing. Ver-  
gleiche die Syntax vom Genitiv.

## §. 45.

### Vom Fürworte (o zaimku).

Die Fürwörter werden eingetheilt in:

#### I. Pronomina Personalia [osobiste].

##### Einheit.

N. ja ich,	ty du,	
G. mnie meiner,	ciebie deiner,	siebie, się sich.
D. mnie oder mi mir,	tobie oder ci [ć] dir,	sobie sich
A. mnie oder mię mich,	ciebie oder cię dich,	siebie, się sich.
V. o ja! o ich!	o ty! o du!	

I. mną mit mir,	tobą mit dir,	sobą mit sich,
L. we mnie in mir,	w tobie in dir,	w sobie in sich.

Mehrheit.

N. my wir,	wy ihr,	wie im Sing.
G. nas unser,	was euer.	
D. nam uns,	wam euch.	
A. nas uns,	was euch.	
V. o my! o wir!	o wy! o ihr!	
I. nami mit uns,	wami mit euch.	
L. w nas in uns,	w was in euch.	

Regeln.

1. Die längeren Formen *mnie*, *ciebie*, *siebie*, *tobie*, *sobie* werden gebraucht a) bei Antworten, z. B.: *komu dales?* Wem hast du gegeben? *tobie*, *sobie*. b) Wenn etwas mit Nachdruck gesagt wird, z. B.: *nam zamiar ciebie poslac* ich habe die Absicht dich zu schicken. c) Nach Präpositionen, z. B.: *do mnie*, *do ciebie*.

2. Die kürzeren Formen *mi*, *ci*, *mię*, *cię*, *się*, sind encliticae; daher muß immer ein Wort vorangehen, dem sie sich anschließen, als: a) ein Verbum, z. B.: *kocham cię* ich liebe dich, *będe cię szanował* ich werde dich ehren; b) eine Conjunct. oder das Pron. relativum, z. B.: *jezeli się boisz*, *nie pójdiesz*, wenn du dich fürchtest, wirst du nicht gehen. *Ten ci źle życzy*, *który cię obgaduje* derjenige wünscht dir nichts Gutes, der von dir ubel redet.

Diese encliticae können also den Satz nie anfangen.

3. Das Pronomen reflexivum wird gebraucht, wenn die Person des Verbi und des Pronominis eine und dieselbe ist, z. B.: *kupiłem sobie kapelusze*, *chcę siebie od upału zaslonić*, ich kaufte mir einen Hut, um mich gegen die Hitze zu schützen. *Ty siebie tylko kochasz*, du liebst dich nur allein. *On siebie ceni wysoko*, er schätzt sich hoch. *Kto siebie nie szanuje*, *ten się poniża*, wer sich nicht achtet, der erniedriget sich. *Zna się na sobie*, er kennt seinen Werth. *Nie umie sobą rządzić*, er weiß sich nicht zu führen. *On zawsze o sobie tylko mówi*, *sobą tylko zajęty*, er spricht immer nur von sich selbst, nur mit sich selbst

beschäftigt. Eben so im Plur. kupiliśmy sobie. Wadzicie się między sobą, ihr zankt euch unter einander. Wszyscy ludzie są sobie równi, alle Menschen sind unter einander gleich. Wy o sobie tylko pamiętacie, ihr denkt nur an euch. Ziomkowie walczą przeciw sobie, Landsleute kämpfen gegen einander; bo zapomnieli o sobie, weil sie einander vergessen haben, etc.

## §. 46.

## Einheit.

	Masc.	Fem.	Neutr.
N.	on er, jener,	ona	ono.
G.	onego -niego -jego -go	onéj -niéj -jéj	onego-niego-jego
D.	onemu - niemu -jemu -mu	onéj -niéj -jéj	onemu - niemu -jemu -mu.
A.	onego -niego -jego -go	onę -nie -ją	ono -nie -je.
I.	onym - nim - im	oną -nią -ją	onem -niem -jem.
L.	w onym - nim - im	onéj -niéj -jéj	onem -niem -jem.

## Mehrheit.

	Masc.	Neutr.
N.	oni	one.
G.	onych - nich - ich	onych - nich - ich.
D.	onym - nim - im	onym - nim - im.
A.	onych - nich - ich	one - nie - je.
I.	onymi - nimi - imi	onemi - niemi - jemi.
L.	w onych - nich - ich	w onych - nich - ich.

On, ona, ono ist a) ein Pronomen demonstrativum, und heißt: jener, jene, jenes.

Gen. onego, onéj, onego u. s. w., die vollen Formen;

b) ist on, ona, ono, ein Pronomen personale, und bedeutet: er, sie, es. Gen. jego, jéj, jego; oder mit einer Praeposit.: niego, niéj, niego, etc.; encliticum: go, jéj, go, etc.;

c) der Gen. Sing.: jego, jéj, jego, und im Plur.: ich, — — wird statt des Pronomen possessivum der dritten Person; zu mój, -a, -e, mein, twój, -a, -e, dein, jego, -jéj, -jego, sein, ihr, sein;

Plur. ich ihr;

weil swój - a - e sein, ein Pronomen reflexivum für alle drei Personen Sing. und Plur. ist, und nicht nur sein, sondern auch: mein, dein, unser, euer, ihr, bedeutet. Wenn also die Person des Verbi und des Pronominis eine und dieselbe ist (siehe S. 45. 3.), so kann swój gebraucht werden, also man kann sagen: ja mam moje oder swoje książki ich habe meine eigenen Bücher; tyś twoje oder swoje przedał, du hast die deinigen verkauft; aber nur: on chowa swoje pieniądze, er verwahrt sein eigenes Geld. Eben so im Plur.: my mamy nasze oder swoje, wy macie wasze oder swoje, aber oni mają swoje widoki (Aussichten), każdy ma swego robaka jeder hat seinen Wurm (d. h. Kummer), i ty masz twój kłopot auch du hast deinen Kummer, poświęcili majątki swoje sie haben ihr eigenes Vermögen aufgeopfert, szanujmy swoich przelozonych, wir müssen unsere Vorgesetzten ehren.

Dagegen wenn man von dem Eigenthume einer dritten Person spricht, welche nicht Subject desselben Satzes ist, so muß, eben so wie im Lateinischen, nicht swój (suus, sondern jego, jej, jego, Plur. ich (ejus, eorum) stehen, z. B.: To jest mąż zasłużony, ale syn jego (ejus) nie wiele wart, daß ist ein verdienstvoller Mann, sein Sohn aber ist nicht viel werth. Widziałem jej dzieci, ich sah ihre (der Frau) Kinder; jego dlugi są znaczne, seine Schulden sind groß; ich sława codzien rośnie, ihr (eorum) Ruhm wächst mit jedem Tage; chcesz jej dlugi zapłacić? willst du ihre (der Frau) Schulden bezahlen? — nie wdawaj się z nimi, bo ich przyjaźń niebezpieczna gehe mit ihnen nicht um, weil ihre Freundschaft gefährlich ist, — tak zniknął ich majątek, so ist ihr (der Menschen) Vermögen verschwunden.

2. Nach den Präpositionen muß immer das Pronomen personale on -a -o er, sie, es, in derjenigen Form folgen, welche mit einem n anfängt, also: do niego zu ihm, od niej von ihr, ku niemu ihm entgegen, w nim in ihm, z niemi mit ihnen, etc.

3. Die Encliticae go, ja, je, ich, können nie den Satz anfangen, und werden immer voranstehenden Wör-

tern angehängt (siehe §. 45. 2.), z. B.: *widzialem go* ich habe ihn gesehen, *gdym mu powiedział* als ich ihm sagte, etc.

4. Die Form des Accusativs *niego* wird bisweilen in *n* verkürzt, z. B.: *poń* statt *po niego* nach ihm, *doń* statt *do niego* zu ihm, *wień* statt *w niego* in ihn, etc.

## §. 47.

## II. Pronomina Interrogativa (zaimki pytające).

Frage.		Antwort.	
N. kto?	Wer?	co? Was?	nikt Niemand, nie nichts.
G. kogo?	czego?		nikogo niezego.
D. komu?	czemu?		nikomu niczemu.
A. kogo?	co?		nikogo nic.
I. kim?	czém?		nikim niczém.
L. w kim?	czém?		nikim niczém.

1. Co wird auch häufig als Pronomen relativum gebraucht, besonders wenn dasselbe sich auf Sachen bezieht, nicht auf Personen, z. B.: *Podaj mi książkę, co leży na stole*, reiche mir das Buch, welches auf dem Tische liegt; weniger gebräuchlich *słyszał od brata, co powrócił z podróży* er hörte vom Bruder, welcher von der Reise zurückgekehrt ist. Am gewöhnlichsten ist der Gebrauch dieses Pronoms *co* statt *który*, wenn es sich auf ein Pronomen demonstrativum *ten, ta, to* bezieht, welches allein ohne ein Hauptwort steht, z. B.: *śmiesznym jest ten, co straciwszy majątek, pana udaje*, lächerlich ist dieser, welcher sein Vermögen verloren hat, und noch den Herrn spielt; *człowiek, co go widzisz, statt którego widzisz*, den du siehst; *niebo, co w nie patrzysz, statt w które patrzysz* den Himmel, welchen du betrachtest.

Dasselbe Wörtchen *co* wird öfters mit den Hauptwörtern verbunden, und bedeutet im Deutschen alle, z. B.: *co dzień* alle Tage, *co miesiąc* alle Monate, *co rok* alle Jahre. Andere Kasus kommen auch in verschiedenen Bedeutungen vor, als: *czego? dla czego? warum? czemu? warum? poczemu? wie theuer?*

2. Hierher gehören auch die Pronomina:  
*czyj? czyja? czyje? wessen?*



G. czyjego, czyjej, czyjego, etc.

który -a, -e, welcher?

jaki -a, -ie, was für einer? (qualis), etc.

III. Pronomina Demonstrativa (zaimki ukazujące).

Einheit.

N. ten -ta -to dieser ze zeß

G. tego -tej -tego

D. temu -tej -temu

A. tego oder ten -tę -to

I. tym -tą -tém

L. w tym -tej -tém

Mehrheit.

ci — te.

tych — tych.

tym — tym.

tych — te.

tymi — temi.

w tych — tych.

Eben so ów -a -e jener ze zeß.

on -a -o jener ze zeß.

IV. Pronomina Possessiva (zaimki dzierżawcze).

Einheit.

N. mój meін, moja oder ma meіne, moje oder me meін.

G. mojego oder mego -mojej oder mej -mojego oder mego.

D. mojemu oder memu -mojej oder mej -mojemu oder memu.

A. mojego oder mego oder mój -moję oder mą -moje oder me.

I. moim oder mym -moją oder mą -mojém oder mém.

L. w moim oder mym -mojej oder mej -mojém oder mém.

Mehrheit.

N. moi -moje oder me.

G. moich oder mych -moich oder mych.

D. moim oder mym -moim oder mym.

A. moich oder mych -moje oder me.

I. moimi oder mymi -mojémi oder mém.

L. w moich oder mych -moich oder mych.

Eben so: twój, twoja, twoje deін,

G. twojego oder twego -twojej oder twéj  
-twojego oder twego, etc.

swój -swoja -swoje seін (meін, unser, ihr).

G. swojego oder swego -swojej oder swéj  
swojego oder swego, etc.



auch: nasz, nasza, nasze unser,  
wasz, wasza, wasze euer,

aber ohne Abförmung: im Plur. nasi, wasi.

### V. Pronomina Relativa (zaimki względnę).

N. który, która, które welcher,  
G. którego, której, którego, etc.

#### Plural.

N. którzy, które, etc.

Anmerk. Który kann auch ein Pronomen interrogativum sein, welcher? wie bereits gesagt worden ist.

### VI. Pronomina Adjectiva.

Jaki -a -ie was für einer?

Taki -a -ie ein solcher,

Niejaki -a -ie ein gewisser,

Inszy -a -e ein anderer,

Zaden -a -e keiner,

Wszystek -a -o aller, jeder,

Sam -a -o er selbst, allein.

#### §. 48.

### Vom Zeitworte (o słowie).

1. Das Verbum ist ein Wort, welches einen Zustand oder eine Handlung bezeichnet.

Der Bedeutung nach, sind alle Verba entweder transitiva (przechodnie), d. h. activa und passiva, oder intransitiva, die auch Neutra genannt werden.

- a) Das Verbum activum (słowo czynne) zeigt an, daß Jemand eine Handlung verrichte, z. B.: biję ich schlage, nienawidzę ich hasse.
- b) Das Verbum passivum (bierne) zeigt an, daß Jemand eine Handlung erleide, z. B.: jestem bity ich werde geschlagen.
- c) Das Verbum neutrum (nijakie) bezeichnet einen bloßen Zustand, oder eine solche Handlung, welche auf keinen

andern Gegenstand übergeht, z. B.: *spię* ich schlafe, *chodzę* ich gehe.

- d) Gleichsam in der Mitte stehen solche Verba, welche eine Handlung bezeichnen, die auf den Handelnden selbst zurückgeht, und diese nennt man Reflexiva (*zwrotne*) oder Reciproca (*zaimkowe*), z. B.: *staram się* ich trage Sorge, *chwale się* ich lobe mich, etc. Sie führen das Pronomen reflexivum *się* durch alle Personen, Zeiten und Arten (*modus*) bei sich.

2. Demnach sollte eigentlich jede Gattung dieser Verba ihre besonderen äußeren Kennzeichen oder Formen haben: dieß ist aber nicht der Fall; sondern es giebt in Beziehung auf die Bedeutung für alle Zeitwörter nur eine Form, welche die Verba activa und die Verba neutra ohne Unterschied gemein haben. Nur die Passiva werden durch eine Umschreibung gebildet. [Siehe unten.]

3. Dagegen wird das Zeitverhältniß des Zustandes oder Handlung (welches in anderen Sprachen den Unterschied der Tempora absoluta und relativa begründet) im Polnischen auf eine, den slavischen Sprachen eigenthümliche Weise, durch besondere Formen bezeichnet, und die Zeitwörter werden demnach eingetheilt in:

- a) Verba imperfecta und
- b) Verba perfecta.

Es läßt sich nämlich jede Handlung (*actio*) der Zeit nach, an und für sich, oder in Beziehung auf eine andere, mit ihr in Verbindung gesetzte Handlung, entweder als dauernd, d. h. angefangen aber noch nicht vollendet (*imperfecta nieskończona, niedokonana*), oder als eine vollendete *perfecta skończona, dokonana* denken. Die unvollendete Handlung kann man umschreiben: *ich bin mit etwas beschäftigt*, z. B.: *piszę* ich schreibe, d. h. ich bin mit dem Schreiben beschäftigt; *pisalem* ich schrieb, d. h. ich war mit dem Schreiben beschäftigt; *pisal* ich werde schreiben, d. h. ich werde mit dem Schreiben beschäftigt sein.

Hieraus geht hervor, daß das Verbum imperfectum bloß die Handlung im Allgemeinen bezeichnet, ohne irgend

eine nähere Bestimmung oder Beziehung. Bezieht sich aber die Handlung auf einen gewissen Zeitpunkt, oder führt sie den Begriff des Einmalthuns und der Vollendung mit sich, so dient zu ihrer Bezeichnung das Verbum perfectum. Sie läßt sich mit den Worten umschreiben: ich bin mit etwas fertig, z. B.: napisalem ich habe geschrieben, d. h. ich bin mit dem Schreiben fertig; napiszę ich werde schreiben, d. h. ich werde schon mit dem Schreiben fertig werden, oder ich werde jetzt gleich schreiben.

Beispiele. Kupił konia er hat ein Pferd ge- oder erkaufte; kupował konia er kaufte, d. h. handelte um ein Pferd; nauczył się lekcyi er hat seine Aufgabe gelernt, d. h. er kann sie schon; und uczył się lekcyi er lernte, er hat sich mit dem Lernen beschäftigt; ob er sie kann, ist ungewiß. Jak się pan masz wie befinden Sie sich (d. h. jetzt in diesem Augenblicke, und Jak się pan miewasz, wie befinden Sie sich überhaupt; wstań heißt: stehe jetzt auf, wstawaj stehe überhaupt auf, z. B.: wstawaj latem o godzinie piątej steh' im Sommer um fünf Uhr auf; ten pan zwykł dawać (nicht dać) hojne jałmużny dieser Herr pflegt reiche Almosen zu spenden; ten pijanica legał und lega czasem pod stolem, dieser Trunkenbold pflegt und pflegte bisweilen unter dem Tische zu liegen; gdym wszedł (nicht wchodził) do jego pokoju, leżał (nicht legał) pod stolem, als ich in sein Zimmer trat, lag er unter dem Tische; potem wstał i siadł (nicht wstawał i siadał), hernach stand er auf und setzte sich.

Uebung. Ich ging (iść) lange durch den Wald und kam (przyjść) endlich zu der Wohnung eines Försters (borowy), welche ich ziemlich bequem fand (znaleźć), obgleich in derselben sich wenig Geräthschaften (sprzęty) befanden [znajdować się]; ermüdet schlief ich ein [usnąć] auf der hölzernen Bank und schlief [spać] einige Stunden. Den andern Tag [nazajutrz] wollte mir der Förster seinen Bruder zum Führer geben [dawał], ich aber, die Reise fortsetzend [udawać się w dalszą podróż], nahm [wziąć] einen kleinen Knaben [chłopczyk] und gab ihm [dać] einen Gulden für seine Mühe [satyga]. Der muntere [zwały] Knabe nahm [przyjąć] diese kleine Gabe, und kehrte [wracać]

lustig in den Wald zurück, und er ist schon gewiß nach Hause zurückgekehrt (powrócić), weil er nicht weit hatte. Er schrieb (pisał) den Brief lange Zeit, und konnte ihn nicht fertig schreiben (napisał), und zwar aus diesem Grunde [przyczyna], weil er das Schreiben nicht gelernt hatte [nauczyć się], obgleich er viele Jahre in die Schule ging [chodził] und lernte [uczyć się].

4. a) Das Verbum imperfectum hat folgende Tempora:

das Praesens, z. B.: piszę ich schreibe, ich bin mit dem Schreiben beschäftigt;

das Imperfectum, pisałem ich schrieb, ich war damit beschäftigt, als etwas anderes eintrat;

das Plusquamperfectum, pisałem był ich hatte geschrieben, ich war mit dem Schreiben beschäftigt gewesen;

das Futurum, welches compositum ist, z. B.: będę pisał ich werde schreiben, ich werde an das Schreiben gehen.

b) Das Verbum perfectum kann seiner Bedeutung nach kein Praesens haben, da es eine Handlung ausdrückt, welche bereits vollendet, also vergangen ist. Seine Form des Praesentis hat die Bedeutung des Futuri. Das Verbum perfectum hat also:

das Praeteritum perfectum, z. B.: napisałem ich habe geschrieben, d. h. ich bin mit dem Schreiben fertig;

das Plusquamperfectum, z. B.: napisałem był ich hatte geschrieben, oder, ich war mit dem Schreiben fertig geworden;

das Futurum simplex in der Form des Praesens, z. B.: napiszę ich werde schon schreiben, oder, ich werde jetzt gleich schreiben, oder, ich werde mit dem Schreiben fertig werden.

Diese Form hat auch oft die Bedeutung des Futuri exacti: ich werde geschrieben haben.

Anmerk. 1. Um nun alle Tempora eines Verbi vollständig zu haben, müssen beide Formen des Verbi imperfecti und perfecti mit einander verbunden werden, so daß man von jenem das Praesens und Imperfectum u. s. w. von diesem das Perfectum u. s. w. entlehnt.

Anmerk. 2. Sowohl das Verbum imperf., als das Verbum imperf. bilden ihre besonderen Modos, als:  
 Infinit. Verb. imperf. pisać — Verb. perf. napisać schreiben,  
 Imperat. pisz — napisz schreib,  
 Coniunct. abym pisał — abym napisał damit ich schreibe,  
 Part. Praes. Act. pisząc schreibend — fehlt,  
 und piszący der schreibende — fehlt,  
 Part. Praet. pass. pisany — napisany geschrieben,  
 Subst. verbale pisanie — na isanie das Schreiben,  
 Verb. impersonale pisano — napisano man hat geschrieben.

5. Im Allgemeinen kann man annehmen, daß die Stammwörter vorzugsweise Verba imperfecta sind, z. B.: pisać schreiben, czytać lesen, pić trinken, robić machen, bić schlagen. Aus ihnen entstehen die Verba perfecta meistens durch Zusammensetzung, besonders mit Präpositionen, welche aber außer dem Begriffe der vollendeten Handlung, auch noch die ihnen selbst inwohnende Bedeutung, als Nebenbegriff in das Zeitwort hineinbringen. Von dieser zusammengesetzten Form des Verbi perfecti kann alsdann ein neues Verbum imperfectum abgeleitet werden, z. B.: jem ich esse, zjem ich werde essen, ich werde aufessen; davon zjadam ich esse auf; — biję ich schlage, obiję ich werde schlagen; davon obijam ich beschlage.

Von gram ich spiele, wygram ich werde (erspielen, d. h.) gewinnen; przegram ich werde verspielen, davon przegrywam ich verspiele; von słucham ich höre, wysłucham ich werde anhören, verhören, wysłuchuję ich verhöre, höre an.

Oft wird nun von diesem zusammengesetzten, abgeleiteten Verbum imperf. durch Vorsehung einer zweiten Präposition abermals ein Verbum perf. gebildet, wozu am häufigsten die Präposition po, in der Bedeutung alles hintereinander fort, gebraucht wird; powygrywalem ich habe alles hintereinander fort, oder immerwährend gewonnen: von zamknę pozamykam ich werde alles zumachen.

Welche Form also dem Verbo perfecto angehört, ist nur aus der Vergleichung der verschiedenen Formen desselben Zeitworts zu erschen. Sind diese verschiedenen Formen alle einfache Stammwörter, oder alle zusammengesetzte, so macht die Endung des Infinitivs den Unterschied: außerdem in der Präsensform bezeichnet die Endung nę, aber auch schon häufig ę (ię) das Verbum perfectum,



dagegen am, ywam, uwam, aję, uję das Verbum imperfectum (siehe §. 58. 2.):

Verbum perf.		Verbum imperf.	
paść fallen, Fut. padnę.		padać Praes. padam.	
czerpnać schöpfen, - czerpnę.		czepać — czerpam.	
dmuchnać blasen, - dmuchnę.		dmuchać — dmucham.	
strzelić schießen, - strzelę.		strzelać — strzelam.	
kupić kaufen, - kupię.		kupować — kupuję.	
pomódz helfen, - pomogę.		pomagać — pomagam.	
rzucić werfen, - rzucę.		rzucać — rzucam.	
chwycić ergreifen, - chwycę.		chwytac — chwytam.	
puścić lassen, - puszcę.		puszczać — puszczam.	

Hiernach ist einleuchtend, daß es für die Bildung des Verbi perf. aus dem Verb. imperf. keine allgemeine Regel giebt, daher nur die Lexica und der Sprachgebrauch Belehrung verschaffen können.

6. Zu den Verbis imperfectis gehören ihrer Natur nach die Verba frequentativa (słowa częstotliwe), welche eine wiederholte Handlung, die nämlich mehrmals zu geschehen pflegt, bezeichnen, als:

pisac schreiben	—	pisywać zu schreiben pflegen,
czytac lesen	—	czytywać zu lesen pflegen,
bić schlagen	—	bijać zu schlagen pflegen,
mówić sprechen	—	mawiać zu sprechen pflegen,
dać geben	—	dawać zu geben pflegen, etc.

Aber häufiger als von den Verbis imperf. werden von den Verbis perfectis Frequentativa gebildet, um auf diese Weise das Praesens zu bekommen, als:

przepić vertrinken,	—	przepijać - przepijam.
zabić tödten,	—	zabijać - zabijam.
zjeść aufessen,	—	zjadać - zjadam, etc.

Anmerk. Wenn kein Frequentativum gebildet werden kann, oder nicht gebräuchlich ist, so pflegt man es zu umschreiben, mit zwykłem, z. B.: zwykłem czynić ich pflege zu thun, zwykłeś czynić, etc.

7. Das Verbum być sein, heißt ein Hülfzeitwort (słowo posiłkowe), weil es zur Umschreibung einiger Zeiten dient, als: des Plusquamperfecti, z. B.; czytałem był ich



hatte gelesen, und des Futuri, z. B.: *będę czytał* oder *czytać będę* ich werde lesen; besonders wird die Form des Passivi vermittelt desselben formirt. Auf gleiche Weise wird das Verbum *mieć* bisweilen auch als Hilfswort gebraucht, um einige Tempora periphrastica zu bilden, jedoch aber seltener.

## §. 49.

## Conjugation der Zeitwörter, (czasowanie słów).

Jedes Zeitwort wird verändert durch Personen (osoby), Zahlen (liczby), Zeiten (czasy), Arten (tryby), und Geschlechter (rodzaje).

1. Personen sind: 1ste, 2te u. 3te, aber die Personenwörter *ja, ty, on* [ona, ono] — *my, wy, oni* [one] werden in der polnischen Sprache nicht, wie in der deutschen und französischen, dem Verbo für gewöhnlich beigesezt, indem schon die Endung des Zeitworts die Personen und deren Zahl bezeichnet, also: *czytam* heißt ich lese, *czytasz* du liest, etc. Eine Ausnahme tritt alsdann ein, wenn ein besonderer Nachdruck auf dem Personenworte ruht, z. B.: *ja czytam, a ty śpisz* ich lese, und du schläfst.

Anmerk. In den vergangenen Zeiten kann man an diese Pronomina, die Personalendung des Verbi anhängen und auf folgende Weise conjugiren:

*czytałem* oder *jam czytał* ich habe gelesen,  
*czytałeś* — *tyś czytał* du hast gelesen.  
*czytaliśmy* — *myśmy czytali* wir haben gelesen,  
*czytaliście* — *wyście czytali* ihr habt gelesen,

Auf gleiche Weise wird die Endung des Verbi an Partikeln, Adverbien und sogar andere Niedertheile angehängt, z. B.:

*żem był* statt: *że byłem* daß ich war, etc. ;  
*dobrześ zrobił* statt: *dobrze zrobiłeś* du hast recht gemacht,  
*wcaleś się nie nauczył* statt: *wcale się nie nauczyłeś* du hast gar nicht gelernt.  
*któregos znieuawidził* statt: *którego znieuawidziłeś* welchen du haßest.

2. Die Geschlechter. Darin weicht abermals die polnische Sprache ganz von der deutschen ab, daß das Ver-

bum durch Geschlechter conjugirt wird: dies ist der Fall in den *Temperibus praeteritis* und dem *Futuro composito*. Doch kommt die eigene Form des *Generis neutrius* nur in der dritten Person Sing. vor, und wenn die Grammatik auch die beiden ersten Personen anführt, so geschieht es nur nach der Analogie.

### Praeteritum Imperfectum.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
pisalem ich (Mann) schrieb, pisałes pisał	pisalam ich (Frau) schrieb, pisałaś pisała	pisalom ich (ein Kind) schrieb. pisałós. pisało.

Männlich.	Sächlich.
pisaliśmy pisaliście pisali	pisaliśmy. pisaliście. pisały.

Wegen des sächlichen Geschlechts siehe die vorige Anmerkung.

### Praeteritum Perfectum.

napisalem	napisalam	napisalem ich habe geschrieben.
napisałes napisał	napisałaś napisała	napisałós. napisało.
napisaliśmy napisaliście napisali	napisaliśmy. napisaliście. napisały.	

### Plusquamperfectum.

pisalem był	pisalam była	pisalom było ich hatte geschrieben.
pisałes był pisał był	pisałaś była pisała była	pisałós było. pisało było.
pisaliśmy byli pisaliście byli pisali byli	pisaliśmy byli. pisaliście byli. pisały byli.	

Eben so: napisalem był - napisalam była - napisalom było, etc.

będe pisał	pisala	pisalo ich werde schreiben.
będziesz pisał	pisala	pisalo.
będzie pisał	pisala	pisalo.
bedziemy pisali	pisaly.	
bedziecie pisali	pisaly.	
beda pisali	pisaly.	

Anmerk. Die Form des Plusquamperfecti wird seltener als in anderen Sprachen gebraucht, weil das Verhältniß der Vergangenheit, nicht so streng unterschieden und beobachtet wird. Gewöhnlich gebraucht man die vergangene Zeit, z. B.: als ich zu dir gekommen war, lagst du noch im Bette, gdym do ciebie przyszedł, leżałeś jeszcze w łóżku; man sagt nicht: gdym do ciebie przyszedł był.

## §. 50.

## Allgemeine Regeln über die polnische Conjugation.

Wenn wir den Infinitiv als die ursprüngliche Form des Verbi annehmen [siehe die Anmerkung], so lassen sich die Haupttempora in folgender Reihe davon herleiten.  
 Infim. pisać schreiben.

Praet. pisał er schrieb.

Praes. pisze er schreibt.

Part. napisawszy.

Imperat. pisz Schreib.

Pass. pisany.

Part. Praes. piszący - a - e  
 der Schreibende.

Impers. pisano.

pisząc Schreibend.

Subst. pisanie.

Anmerk. Als die ursprüngliche Form des Verbi nehmen wir mit Mrozowski den Infinitiv an, weil uns dieselbe als die allgemeinste erscheint, und eben dieser Ursache wegen in allen Wörterbüchern zur Grundlage dient.

## §. 51.

A. Tempora, welche dem Praeterito angehören.

1. Das Praeteritum wird gebildet, indem man das *ć*, als das Zeichen des Infinitivs, in ein *ł*, als das Zeichen des Praeteritum verwanbelt:

czytać lesen -czytał.	oczekiwać warten -oczekiwał.
plakać weinen -plakał.	dmuchać blasen -dmuchnął.
polować jagen -polował.	pchnąć stoßen -pchnął.
mówić sprechen -mówił.	słyszeć hören -słyszał [§. 3.2.].
liczyć zählen -liczył.	paść weiden -pał.
czuć fühlen -czuł.	gryźć beißen -gryzł.
mieć haben miał (§. 3.2.).	leżeć kriechen -lazł [§. 3.2.].
bolećschmerzen-bolał (§.3.2.)	trząść schütteln -trzął.

Anmerk. Wir führen deshalb die dritte Person an, weil diese uns die einfachste Form darbietet, und weil von ihr die anderen Personen leicht zu bilden sind.

2. Das Zeichen des Infinitivs ist in allen slavischen Sprachen ein gemildertes t, nämlich ti, und in der polnischen das é. Die ziemlich seltene Endung des Infinitivs c und dz [wlec schleppen, móc können], ist eigentlich durch Verschmelzung des Endlauts é mit den Stammlauten k [in wlec, eigentlich wleké] und g [in móc, eigentlich mógé] entstanden. Daher muß in solchen Fällen der Endlaut des Stammes besonders berücksichtigt werden, weil er in den übrigen Formen wiederkehrt, als:

tkuc [tkúké] stoßen,	Praes. tkucę,	Praet. tkukł,
piec [piekék] backen,	— piekę,	— piekł,
móc [mogék] können,	— mogę,	— mógł,
strzedz [strzegék] hüten,	— strzegę	— strzegł.

Vergleiche unten, wo von dieser Endung ausführlicher die Rede ist, §. 72.

3. Die Endung des Infinitivs é hat auch in den Stammlauten d, t, eine ähnliche Verschmelzung hervorgerufen, welche eigentlich in é verwandelt werden müßten, woraus aber des Wohllauts wegen śé entstanden ist, z. B.: statt kładé [kłaćć], kłaść legen, Praes. kładę Praet. kładł,  
— ploté [plećć] pleść flechten, — plotę — plótł,  
— prządé [prząćć] prząść spinnen, — przędę — prządł.  
Von dieser Endung siehe unten §. 71.

### §. 52.

II. Das Participium auf szy wird a) unmittel-

bar von der dritten Person des Präteriti gebildet, indem man ihr die Silbe *szy* anhängt, als:

utłuc stampfen,	Praet. utłukł	Part. utłukłszy,
wymódcz erzwingen,	— wymógł	— wymógłszy,
napaść anfallen,	— napadł	— napadłszy,
upleść flechten,	— upłótł	— upłótłszy.

b) Wenn aber vor *ł* ein Vocal stand, so muß das *ł* in *w* verwandelt werden, z. B.:

przeczytać durchlesen,	przeczytał	przeczytawszy,
dmuchnąć blasen,	dmuchnął	dmuchnąwszy,
rzucić werfen,	rzucił	rzuciwszy,
usłyszeć hören,	usłyszał	usłyszawszy.

Anmerk. Dieses Participium auf *szy* kommt nur eigentlich in den Verbis Perf. vor.

III. Das Participium Passivi mit der Geschlechtsendung *y*, *a*, *e*. Verba neutra und Verba reflexiva [siehe S. 48], als: spać schlafen, chodzić gehen, żyć leben, nudzić się lange Weile haben, stać się werden, etc., haben in der Regel kein Part. Pass.

1. Dasselbe wird vom Praeterito gebildet, und zwar die Endung *ał* wird in *any* verwandelt, als:

brał	—	brany -a -e	genommen.
pisal	—	pisany -a -e	geschrieben.
czytał	—	czytany -a -e	gelesen.
słyszal	—	słyszany -a -e	gehört.
miał	—	miany -a -e	gehabt.

2. Verba, welche sich im Praeterito nicht auf *ał* endigen, formiren das Part. Pass. auf *ony*, wobei noch der harte Konsonant des Stammes gemildert, d. h. in einen weichen verwandelt werden muß [siehe S. 2.], als:

palil -palony	gebrannt.	młocił -młocony	gedroschen.
czynil -czyniony	gethan.	wodził -wodzony	geführt.
gasil -gaszony	gelöscht.	woził -wożony	gefahren.
tlukł -tluczony	gestoßen.	prządł -przędzony	gesponnen.
strzegł -strzeżony	bewacht.	jadł jedzony	gegessen.

3. Die Einsilbigen haben eine eigene Form des Participii auf *ty*, mit Verwandlung des *a* in *e*, als:



pchnął - pchnięty gestossen.	kłół - kłóty gebohrt.
rznął - rznięty geschnitten.	prół - próty getrennt.
dał - dęty geblasen.	truł - truty vergiftet.
tknął - tknięty berührt.	psuł - psuty verdorben.
wziął - wzięty genommen.	snuł - snuty gewickelt.
giął - gięty gebogen.	

Eben so von bił - wił - pił - mył - szył - rył;  
bity - wity - pity - myty - szyty - ryty.

4. Die Impersonalendung auf o [pisano] wird immer regelmäßig vom Participio Pass. formirt:

pisano	man hat geschrieben.	szyto	man hat genäht.
niesiono	- - getragen.	myto	- - gewaschen.
młoco	- - gedroschen.	pito	- - getrunken, etc.

IV. Das Substantivum verbale [pisanie das Schreiben], wird auch vom Part. Pass. gebildet, durch Verwandlung harter Laute in weiche:

pisany	—	pisanie	das Schreiben,
słyszany	—	słyszenie	das Hören [S. 3. 2.],
wleczony	—	włeczenie	das Schleppen [S. 3. 2.],
młócony	—	młócenie	das Dreschen [S. 3. 2.],
szyty	—	szycie	das Nähen,
bity	—	bicie	das Schlagen.

### §. 53.

B. Formen, welche dem Praesens angehören.

1. Das Praesens, als die schwerste Form, wird bei den Conjugationen selbst genauer beleuchtet werden.

Es endigt sich a) auf am, als czytam ich lese, mam ich habe, 2da Pers.: czytasz, masz etc.;

b) am häufigsten aber auf e, vor welchem ein harter oder ein weicher Konsonant stehen kann. In der weiteren Formation der Personen wird der harte Konsonant gemildert, und nimmt zu der Personalendung e an, als:

kładę ich lege - dziesz - dzie - dziemy - dziecię - da;  
plotę ich flechte - pleciesz - plecie - pleciemy - pleciecie - plotą.



Die Verba mit gemilderten Konsonanten nehmen i [y] an, als:

czynię ich thue - nisz - ni - nimy - nicie - nią;  
słyszę ich höre - szysz - szy - szymy - szycie - sza.

Anmerk. Die dritte Person Plur. richtet sich immer nach der ersten Sing.

II. Es giebt zwei Arten, das Futurum auszudrücken.

a) Das Futurum compositum: nämlich die dritte Person des Praeteriti oder der Infinitiv mit będą verbunden, auf welche Weise alle Verba imperf. das Futurum bilden, als:

będę pisał oder pisać będę ich werde schreiben,  
będę czytał — czytać będę ich werde lesen, etc.

b) Das Futurum simplex durch die Präsensform, welche bei den Verbis perf. [siehe S. 48. 3.] die Bedeutung des Futuri hat, als:

zyskać - zyskam ich werde gewinnen,

kupić - kupię ich werde kaufen,

dokazać - dokażę ich werde zu Stande bringen,

znaleźć - znajdę [znajdę] ich werde finden,

opisać - opiszę ich werde beschreiben,

dokuczać - dokuczę ich werde zusehen,

skoczyć - skoczę ich werde springen.

rzucić - rzucę ich werde werfen,

chwycić - chwycę ich werde greifen,

chybić - chybię ich werde fehlen,

skłamać - skłamię ich werde lügen,

zmienić - zmienię ich werde wechseln,

puścić - puszcę ich werde loslassen,

strzelić - strzelę ich werde schießen.

Aber die gewöhnlichste Form der Verba perf. mit der Bedeutung des Futuri ist die auf ne, als:

paść fallen - padnę,

czerpnąć schöpfen - czerpnę,

rzec sagen - rzeknę,

dmuchnąć blasen - dmuchnę

zdechnąć freipiren - zdechnę,

dźwignąć heben - dźwignę,

kichnąć nieseln - kichnę,

łyknąć schlucken - łyknę.

Desgleichen Verba perfecta, welche besonders mit einer Präposition zusammengesetzt sind:

o bić schlagen, obije,	p o darować schenken, podaruję
p o całować küssen, pocałuję,	p ojechać fahren, pojedę,
p o chwalić loben, pochwałę,	p ośłać schicken, pošlę,
schować verwahren, schowam	u kąsić beißen, ukąszę,
z e chcieć wollen, zechcę,	u tonąć ertrinken, utonę,
z ginać umkommen, zginę,	n a dąć aufblasen, nadmę,
s kończyć beendigen, skończę,	u kryć verbergen, ukryję,
u czynić thun, uczynię,	dać geben, dam.

§. 54.

III. Der Imperativ wird von der dritten Person der Präsensform a) durch Wegwerfung der Vokale *e* oder *i* (*y*), gebildet, als:

grzebie, grzeb' grabe,	mówi, mów sprich,
niesie, nieś trage,	błyszczy, błyszcż schimmere,
wlecze, wlecz schleppe,	słyszy, słysz höre,
pisze, pisz schreib,	bije, bij schlage,
placze, płacz weine,	psuje, psuj verderbe,
pali, pal brenne,	śmieje się, śmieję się, lache,

Wenn durch dieses Wegwerfen das Wort seinen Vokal verlieren würde, was namentlich in den Einsilbigen geschieht, so unterbleibt es, und man hängt statt dessen dem Endvokale noch ein *j* an, als:

rwie, rwiēj reiße,	śpi, śpij schlafe,
drzy, drzyj zittere,	mści, mścij się räche dich.

Eben so verfährt man mit den Wörtern, welche die 3te Person auf *nie* enden, als:

garnie, garniej scharre,	dmuchnie, dmuchniej blase.
--------------------------	----------------------------

Anmerk. Daß *e* vor dem *j* erhält in diesen Fällen den Strich, und ist gedämpft: *rwiēi*, *dmuchniēj*, so daß nicht bloß aus gesprochen, sondern auch von Einigen geschrieben wird *rwiij*, *dmuchnij*.

b) Verba, welche die dritte Person auf *a* endigen, nehmen im Imperativ *j* an, als:

czyta, czytaj lies,	da, daj gieb,
kocha, kochaj liebe,	aber: ma, miej habe.

Anmerk. Sowohl die Verba Perf. als auch Imperf. haben ihren Imperativ, als:

Imperf.	Perf.
pisz Schreib,	napisz Schreib,
niech pisze,	niech napisze,
piszmy,	napiszmy,
piszcie,	napiszcie,
niech pi-sz-ą.	niech napi-sz-ą.

Um dem Imperativ einen stärkern Nachdruck zu geben, bedient man sich der Partikel *że*:

piszże Schreib doch,	napiszże Schreib doch,
niechże pisze,	niechże napisze,
piszmyż,	napiszmyż,
piszcież,	napiszcież,
niechże pi-sz-ą	niechże napi-sz-ą.

Merkwürdig ist es, daß, wenn man den Imperat. verneinend ausdrückt (mit der Negation *nie*), fast immer die Form der Verba imperf. gebraucht wird, z. B.:

daż, *nie dawaj* gib nicht,  
*puść, nie puszczaj* laß nicht,  
*wróć, nie wracaj* kehre nicht zurück, etc.

Eine Ausnahme findet statt, wenn man eine einzige Handlung bestimmt angeben will, z. B.: *nie idź tam, geh' nicht dahin*, d. h. für diesmal.

### §. 55.

IV. Das Participium praesentis activi auf *ąc* wird unmittelbar von der Präsensform gebildet, indem man das *c* an die dritte Person Plur. anhängt (siehe §. 53. vom Praesens):

*mówię, mówią, mówiąc* sprechend,  
*palę, palą, paląc* brennend,  
*piszę, piszą, pisząc* schreibend,  
*kocham, kochają, kochając* liebend,  
*mam, mają, mając* habend,  
*kładę, kładą, kładąc* legend,  
*plotę, plotą, plotąc* flechtend,  
*strzegę, strzegą, strzegąc* bewachend,  
*proszę, proszą, prosząc* bittend,  
*gwizdzę, gwizdzą, gwizdząc* pfeisend, etc.

Anmerk. Dieses Participium heißt das unveränderte (*nieodmienne*), dessen Gebrauch der §. 92. nachweist. Wenn dasselbe adjectivisch gebraucht werden soll, so wird bloß die Geschlechtsendung *-y -a -e* angehängt, als: *mówiący -a -e*

## §. 56.

## Vom Coniunctiv (o trybie łączącym).

1. Die polnische Sprache hat keine besondere Form für diesen Modus; man bedient sich zur Bezeichnung der Abhängigkeit und Bedingtheit, so wie der hieraus folgenden Ungewißheit eines Zustandes, der Partikel *by*, welche der dritten Person des Praeterii durch alle Geschlechter angehängt, oder auch mit einer andern Partikel und der Personalendung verbunden, dem Verbo vorgesetzt wird, als: *aby, żeby, oby, gdyby, choćby, jeżeliby*, etc.; daß, damit, wenn. Die letzte Form vertritt den eigentlichen Coniunctiv, als:

abym pisał -ła, -ło		abyśmy pisali -ły,
damit ich schreibe,		
abyś pisał -ła -ło,		abyście pisali -ły,
aby pisał -ła -ło,		aby pisali -ły.

## Plusquamperfectum.

Abym pisał był, pisała była, pisało było damit ich geschrieben hätte, etc.

2. Wird die Partikel *by* dem Verbo selbst angehängt, so entsteht die sogenannte bedingende Art [*Conditionalis, tryb warunkowy*], als:

pisalbym -łabym -łobym		pisalibyśmy -lybyśmy,
ich würde schreiben,		
pisalbyś -łabyś -łobyś,		pisalibyście -lybyście,
pisalby -łaby -łoby,		pisaliby -lyby.

## Plusquamperfectum.

pisalbym był, pisałabym była, pisałobym było ich würde geschrieben haben, etc.

Anmerk. 1. Die Partikel *by* hat das Eigenthümliche, daß sie bloß mit der vergangenen Zeit verbunden werden kann, daher mangelt dem Coniunctiv das Praesens und das Futurum.

Anmerk. 2. Wenn die eben erwähnten Partikeln, als: *że, gdy, kiedy, choć, chociaż, lubo, jeżeli*, etc. Gewißheit bedeuten, so stehen sie mit dem Indicativ. (Siehe von der Coniunction §. 74.)

## §. 57.

Conjugation der beiden Hilfszeitwörter, być sein,  
mieć haben.

## I n f i n i t i v .

być sein, być było gewesen sein,  
mieć haben, mieć było gehabt haben.

## I n d i c a t i v .

## P r a e s e n s .

Sing.  
jestem ich bin,  
jesteś du bist,  
jest er ist.

Plur.  
jesteśmy wir sind,  
jesteście ihr seid,  
są się sind.

Sing.  
mam ich habe,  
masz du hast,  
ma er hat.

Plur.  
mamy wir haben,  
macie ihr habt,  
mają się haben.

## P r a e t e r i t u m , I m p e r f e c t u m u n d P e r f e c t u m .

Masc.	Fem.	Neutr.
byłem	byłam	byłom
ich war,	ich bin	gewesen,
byłeś	byłaś	byłoś
był	była	było

byliśmy	byłyśmy
byliście	byłyście
byli	były.

Masc.	Fem.	Neutr.
miałem	miałam	miałom
ich hatte	und ich habe	gehabt,
miałeś	miałaś	miałoś
miał	miała	miało

mieliśmy	miałyśmy
mieliście	miałyście
mieli	miały.

## P l u s q u a m p e r f e c t u m .

Masc.	Fem.	Neutr.	Masc.	Fem.	Neutr.
byłem był	byłam była	byłom	miałem był	miałam była	miałom
było ich	war	gewesen,	było ich	hatte	gehabt,
byłeś był	byłaś była	byłoś było	miałeś był	miałaś była	miałoś było
był był	była była	było było	miał był	miała była	miało było

byliśmy byli	byłyśmy były	mieliśmy byli	miałyśmy były
byliście byli	byłyście były	mieliście byli	miałyście były
byli byli	były były.	mieli byli	miały były.

F u t u r u m.

będę ich werde sein,	będę miał - miała - miało, ich werde haben,
będziesz, będzie,	będziesz miał - miała - miało, będzie miał - miała - miało,
będziemy, będziecie, będą.	będziemy mieli - miały, będziecie mieli - miały, będą mieli - miały,
	oder: mieć będę - będziesz, etc.

I m p e r a t i v.

bądź sei, niech będzie, bądźmy, bądźcie, niech będą,	miej habe, niech ma, miejmy, miejcie, niech mają,
mit Nachdruck. bądźże sei doch, niechże będzie, bądźmyż, bądźcież, niechże będą.	mit Nachdruck. miejże habe doch, niechże ma, miejmyż, miejcież, niechże mają.

C o n j u n c t i v.

abym był - była - było daß, damit ich sei, wäre	abym miał - miała - miało, daß, damit ich habe, hätte,
abyś był - była - było, aby był - była - było,	abyś miał - miała - miało, aby miał - miała - miało,
abyśmy byli - były, abyście byli - były, aby byli - były.	abyśmy mieli - miały, abyście mieli - miały, aby mieli - miały.

P l u s q u a m p e r f e c t u m.

abym był był - była była - było było wird selten ge- braucht.	abym miał był - miała była - miało było damit ich gehabt hätte.
---	---



## C o n d i t i o n a l i s.

byłbym-byłabym-byłobym ich würde sein,	miałbym-miałabym-miałobym ich würde haben,
byłbyś-byłabyś-byłobyś,	miałbyś-miałabyś-miałobyś,
byłby-byłaby-byłoby,	miałby-miałaby-miałoby.
bylibyśmy-byłybyśmy, bylibyście-byłybyście,	mielibyśmy-miałybyśmy, mielibyście-miałybyście,
byliby-byłyby.	mieliby-miałyby.

## P l u s q u a m p e r f e c t u m.

byłbym był byłabym byłobym była było ich würde gewesen sein,	miałbym był miałabym miałobym była było ich würde gehabt haben,
byłbyś był byłabyś byłobyś była było	miałbyś był miałabyś miałobyś była było
byłby był byłaby byłoby była było	miałby był miałaby miałoby była było
bylibyśmy byli byłybyśmybyli	mielibyśmy byli miałybyśmybyli
bylibyście byli byłybyściebyli	mielibyście byli miałybyściebyli
byliby byli byłyby były.	mieliby byli miałyby były.

## P a r t i c i p i a.

Praes. będący -a -e der seiende,	mający -a -e der habende,
Praet. były a -e der gewesen,	miany -a -e der gehabt,
będąc seiend, indem man ist,	mając habend, indem man hat,
bywszy indem man gewesen ist,	miawszy nachdem man gehabt hat,
Sub. Verb. bycie das Sein.	mienie das Haben,
	Impers. miano man hatte.

Unmerk. 1. Von byé ist das Frequentativum bywać öfters sein, sich wo aufhalten Praes. bywam, asz, etc. Praet. bywałem. Fut. będę bywał etc. nach czytać.

Von mieć ist das Frequentativum miewać gewöhnlich haben. Praes. miewam. Praet. miewałem, Fut. będę miewał nach czytać.

Unmerk. 2. Bei einer Verneinung sagt man nicht: nie jest, sondern nie masz es giebt nicht, mit dem Genit.; also: nie masz matki, ojca, siostry; Praet. nie było ich, nas, przyjaciół, etc.; Fut. nie będzie czasu.

U.merk. 3. Von *będe* hat man viele Composita, als:

dobęde	Verb. Imp.	dobynam	ich	lange	hervor,	ich	erobere,
nbęde	—	—	—	nabywam	ich	erwerbe.	
obęde	—	—	—	ohynam	się	ich	behelfe
odbęde	—	—	—	odbywam	ich	verrichte,	ich
pozbęde	—	—	—	pozbywam	ich	werde	los,
przebęde	—	—	—	przebywam	ich	passire,	halte
przybęde	—	—	—	przybywam	ich	komme	auf,
ubęde	—	—	—	ubywam	ich	nehme	ab,
zbęde	—	—	—	zbywam	ich	werde	los,
zdobęde	—	—	—	zdobynam	ich	erobere.	

U.merk. 4. Wie man im Lateinischen eine Conjugatio periphrastica futuri mit den Participien und dem Hülfszeitworte *esse* zusammengesetzt hat, so braucht man auch im Polnischen das Verbum *mieć* haben, mit dem Infinitiv eines Verbi, um den Begriff „ich soll“ zu umschreiben, und sagt: *mam czytać* ich soll lesen, *mam mieć* ich soll haben, *miałem czytać* ich sollte lesen etc. Auf dieselbe Weise kann man ebenfalls das Participium futuri ersehen: *mający czytać* der lesen soll oder wird. Auch auf das Passivum läßt sich diese Umschreibung ausdehnen, z. B. *książka ma być czytana* ein Buch soll gelesen werden.

## §. 58.

Es ist eine der schwierigsten Aufgaben, die polnischen Zeitwörter in Beziehung auf ihre Conjugation systematisch zu ordnen und zu erforschen. Ältere Grammatiker, die mit der Natur und Eigenthümlichkeit der Laute weniger vertraut waren, folglich auch ihren wichtigen Einfluß auf die Etymologie der Sprache nicht kannten, bauten zwar verschiedene Systeme, welche jedoch, mit wenigen Ausnahmen, die Lehre vom Zeitworte weder erschöpfen noch genügend beleuchten. Erst in neuerer Zeit hat der scharfsinnige *Mroziński* gewiß den rechten Weg gezeigt, indem er auf die Eigenthümlichkeit der Laute, besonders aber der Konsonanten, nach deren Verschiedenheit sich die Vocale richten und verändern, sowohl die Declination als die Conjugation gründet und ordnet.

Obgleich alle Zeitwörter nur eine Conjugation haben, weil sie sich in den hauptsächlichsten Abänderungen gleichen, so kann man sie dennoch, in Beziehung auf die eben erwähnte Verwandlung der Laute, in folgende Klassen eintheilen:

Iste Klasse, Verba, in welchen der charakteristische Konsonant, wegen des vorherrschenden Lautes a, gar nicht zum Vorschein kommt: dieser Klasse schließen sich an Frequentativa, Inchoativa, Monosyllaba auf ac.

IIte Klasse umfaßt Verba mit einem harten charakteristischen Konsonanten, welchen die Zeitwörter auf ac als Unterart dienen.

IIIte Klasse enthält Verba mit einem weichen charakteristischen Konsonanten, welchen die Zeitwörter ec als auch in der Endung ic (yc), (die mit A und B bezeichnet sind).

Als Ergänzung folgen noch zwei Klassen, die IVte der Verba auf sc zc), und die Vte der Verba auf c und dz: beide gehören eigentlich zu der zweiten Klasse.

## Erste Klasse der Zeitwörter.

1. Die einfachste Conjugation ist die der Verba auf ac, in welcher der Vocal a durch alle Verwandlungen bleibt, als: czytać lesen, kochać lieben, mieniać tauschen, postrzegać erblicken, uciekać fliehen, etc.

2. Der Vocal a unterscheidet häufig das Verbum imperfectum von dem Verbo perfecto, als:

**Perfectum.**  
odmienić abändern,  
odmierzyć abmessen,  
uciec fliehen,  
postrzedz erblicken,  
zmyślić erdichten,  
pić trinken,  
jeść essen.

**Imperfectum.**  
odmieniał,  
odmierzał,  
uciekał,  
postrzegał,  
zmyślał,  
piał,  
jadał, etc.

Aus diesem Grunde wird der Vocal a, als zur Bedeutung gehörig, weder ausgelassen noch verändert, sondern durch die ganze Conjugation beibehalten. Schwierig bleibt es jedoch zu bestimmen, wann das Zeitwort auf ac, sich im Praesens auf am endigt. Hierüber muß das Wörterbuch Auskunft geben.

3. Ueber die Endung am im Praesente merke man Folgendes:

- a) Das Praesens auf am haben die Verba frequentativa und continuativa, die von den Verbis compositis gebildet werden; als: *przepraszać* um Verzeihung bitten, *wygrywać* gewinnen, *zasmucać* betrüben, *miewać* haben, *bywać* sein; dann alle auf *uwać*, als: *posuwać* fortrücken, *wyknuwać* aushauen etc., siehe unten bei den Frequent. §. 63.
- b) Auf *cać*, *chać* \*), *dać* \*\*), *dzać*, *fać*, *nać*, *nić*, *czać*, *szać*, *zrać*; als: *macać* tasten, *trącać* leicht berühren, *kochać* lieben, *badać* forschen, *żądać* verlangen, *zawadzać* im Wege stehen, *przeszkadzać* hindern, *uścać* trauen, *konać* enden (besonders das Leben) *kłaniać się* Verbeugungen machen, *mieszać* mischen, *maczać* eintauchen, *uskarzać się* sich beklagen.
- c) Auf *rgać*, *zgać*, *igać*, *ugać*, *ygać*; als: *szargać* beschmutzen, *brzgać* bespritzen, *migać* winken, *mrużyć* mit den Augen blinkeln, *wzdrygać się* sich sträuben, etc.
- d) Auf *ąkać*, *ękać*, *ukać*, *ykać*, *ikać* *ikać* *śkać*; als: *stękać* stöhnen, *brząkać* flirren, *pukać* klopfen, *łykać* verschlingen, *sarkać* über etwas klagen, *ikać* schluchzen, *trzaskać* knallen.
- e) Auf *rać*; als: *grać* spielen, *starać się* sich bemühen. Ausgenommen: *brać* nehmen, *prać* waschen. (Siehe unten §. 66, 2 f. Anmerk. 2.)
- f) Auf *ąsać*; als *kąsać* beißen, *plasać* springen.
- g) Auf *atać*, *itać*, *otać*, *ytać*; als: *latać* fliegen, *witać* bewillkommen, *chwytac* greifen, *czytać* lesen, *miotać* werfen.
- h) Auf *alać*; als: *walać* kalte beschmutzen, *dozwalać* zugeben. Verba also, deren Infinitive die oben erwähnten Endungen haben, gehen ganz regelmäßig nach dem Paradigma *czytać*.

§. 59.

Paradigma der Verba auf *ać - am - ał*.

Verbum Imperfectum.

Activum.

Indicativ.

Praesens.

czytam ich lese,  
czytasz,  
czyta.

czytamy wir lesen,  
czytacie,  
czytają.

\*) *Excipe* *jechać* fahren. Praet. *jadę*, *jedziesz* etc., *jadą*. Praet. *jechałem*. Fut. *pojadę*. Imp. *jedź*. Part. *jadąc* - *pojchawszy*.

\*\*) *Dać*, Imp. *dawać* geben. Praes. *daję* *dajesz* etc. Praet. *dałem* - *dawałem*. Fut. *dam*, *będę dawał*. Imp. *daj*, *dawaj*.



## Plusquamperfectum.

abym czytał był czytała była czytało	było	abyśmy czytali byli czytali	byli
daß, damit ich gelesen hätte,		abyście czytali byli czytali	byli
abys czytał był czytała była czytało	było	aby czytali byli czytali	byli
aby czytał był czytała była czytało	było		

## Conditionalis.

czytałbym -łabym -łobym,	czytalibyśmy -łybyśmy,
ich würde lesen,	
czytałbyś -łabyś -łobys,	czytalibyście -łybyście,
czytałby -łaby -łoby,	czytaliby -łyby.

## Plusquamperfectum.

czytałbym był czytałabym była czy-	czytalibyśmy byli czytali-
tałobym było	byśmy byli
ich würde gelesen haben,	
czytałbyś był czytałabyś była czy-	czytalibyście byli czytali-
tałobys było	byście byli
czytałby był czytałaby była czy-	czytaliby byli czytali-
tałoby było.	byli

## Infinitiv.

czytać lesen, — czytać było gelesen haben.

## Participia declinabilia.

Praes. act. czytający -a -e der lesende,  
 Praet. pass. czytany -a -e der gelesene,  
 Part. fut. mający czytać der da lesen soll.

## Participia indeclinabilia.

Praes. czytając indem man liest,  
 Praet. czytawszy \*) nachdem man gelesen hat,  
 Verb. impersonale: czytano man las,  
 Substantivum verbale: czytanie das Lesen.

\*) Dieses Participium ist auch in vielen Verbis imperfectis gebräuchlich, was einige Grammatiker leugnen, z. B.: nie czytawszy listu, spalił go (siehe S. 51).



## §. 60.

## V e r b u m P e r f e c t u m.

## A c t i v u m.

## I n d i c a t i v u s.

## P r a e t e r i t u m P e r f e c t u m.

masc.	fem.	neutr.	masc.	neutr.
przeczytałem	-łam	-łom	przeczytaliśmy	-liśmy,
ich habe durchgelesen,				
przeczytałeś	-łaś	-łoś,	przeczytaliście	-lyście,
przeczytał	-ła	-ło,	przeczytali	-ly.

## P l u s q u a m p e r f e c t u m.

przeczytałem był—przeczytałam była--przeczytałom było	
ich hatte durchgelesen,	
przeczytałeś był	przeczytałaś była — przeczytałoś było,
przeczytał był	— przeczytała była — przeczytało było,
przeczytaliśmy byli	— przeczytałyśmy były,
przeczytaliście byli	— przeczytałyście były,
przeczytali byli	— przeczytały były.

## F u t u r u m s i m p l e x.

przeczytam ich werde durchlesen,	przeczytamy,
przeczytasz,	przeczytacie,
przeczyta,	przeczytają.

## I m p e r a t i v.

przeczytaj sieß durch,	mit Nachdruck.
niech przeczyta,	przeczytajże sieß doch durch,
przeczytajmy,	niechże przeczyta,
przeczytajcie,	przeczytajmyż,
niech przeczytają,	przeczytajcież,
	niechże przeczytają.

## C o n j u n c t i v.

abym przeczytał -ła -ło	abyśmy przeczytali -ly,
daß, damit ich durchlese,	
abys przeczytał -ła -ło,	abyście przeczytali -ly,
aby przeczytał -ła -ło.	aby przeczytali -ly.

## Plusquamperfectum.

abym przeczytał był — przeczytała była -- przeczytało było  
daß, damit ich durchgelesen hätte,

abyś przeczytał był -- przeczytała była -- przeczytało było,  
aby przeczytał był — przeczytała była -- przeczytało było,  
abyśmy przeczytali byli — przeczytały były,  
abyście przeczytali byli — przeczytały były,  
aby przeczytali byli — przeczytały były,

## Conditionalis.

przeczytałbym-łabym-łobym przeczytalibyśmy-łybyśmy,  
ich würde durchlesen,  
przeczytałbyś -łabyś -łobyś, przeczytalibyście -łybyście,  
przeczytałby -łaby -łoby, przeczytaliby -łyby.

## Plusquamperfectum.

przeczytałbym był -przeczytałabym była -przeczytałobym  
ich würde durchgelesen haben, było,  
przeczytałbyś był -przeczytałabyś była -przeczytałoby  
było,  
przeczytałby był -przeczytałaby była -przeczytałoby było,  
przeczytalibyśmy byli -przeczytałybyśmy były,  
przeczytalibyście byli -przeczytałybyście były,  
przeczytaliby byli -przeczytałyby były.

## Infinitiv.

przeczytać durchlesen, -przeczytać było durchgelesen haben.

## Participia.

Praes. fehlt,

Praet. pass. przeczytany -a -e durchgelesener =e =es,

Fut. mający przeczytać der da durchlesen soll,

Part. indecl. przeczytawszy nachdem man durchgelesen hat,

Verb. imperson. przeczytano man hat durchgelesen,

Subst. verbale: przeczytanie daß Durchlesen.

## Anmerkungen zu dem Verbum Perfectum.

Es ist oben (§. 48. 5.) erwähnt worden, daß die Verba imperfecta durch Zusammensetzung mit Präpositionen in Verba perfecta verwandelt werden, welche die Wollen,

nung der Handlung oder des Fertigsein ausdrücken: es ist also nöthig, diese Präpositionen und ihre Hauptbedeutungen anzuführen, denn alle ihre Schattirungen anzugeben ist kaum möglich.

- 1) Do zu, völlig, zu Ende, ꝛ. B.: dodać zugeben, dokupić dazukaufen, dokończyć zu Ende bringen, beendigen, doczekać zu Ende warten, erleben, doznać erfahren.
- 2) Na auf; als: napisać aufschreiben, nałożyć auflegen. Es bedeutet auch eine Fülle, und besonders bei den Verbis reciprocis zur Genüge; als:abrać nehmen (so viel, wie man wollte), najesć się sich satt essen, nasmiać się zur Genüge lachen, napracować się sich müde arbeiten.
- 3) Nad darüber; als: nadać zuviel geben, nadmierzyć das Maß überschreiten. Es bezeichnet aber auch häufig den Anfang einer Handlung; ꝛ. B.: nadgryźć anbeißen, nadpsuć etwas beschädigen.
- 4) O, ob, obo um, ringsum, also auch das deutsche be, als: otoczyć umringen, opisać umschreiben, beschreiben, obeznać mit etwas bekannt machen.
- 5) Od, ode ab, ꝛ. B.: odjechać abreißen, odejść abgehen, odpisać abschreiben, odpowiedzieć antworten, odesłać ab = wegschicken, odezwać się erwiedern.
- 6) Po nach, hin, insgesammt, eins nach dem andern, ꝛ. B.: posłać nach etwas schicken, hinschicken, porobić alles machen, połknąć verschlingen eins nach dem andern; auf der Oberfläche, ꝛ. B.: pobieścić weißeln, polać beigessen; öfters deutet es bloß die Vollendung der Handlung an, als: pokonać bestiegen, poznać kennen lernen, podziękować sich bedanken.
- 7) Pod, pode unter, ꝛ. B.: podpisać unterschreiben, podłożyć unterlegen, podsunąć unterschieben, podeprzeć unterstützen, podejść kogo hintergehen.
- 8) Prze st. przez durch, ꝛ. B.: przeczytać durchlesen, przejść durchgehen, durchkommen, przewidzieć voraussagen, przepowiedzieć vorausfagen, verkünden, przemówić reden, anreden, przestawać umgehen. Nicht selten bezeichnet es die Vollendung, im Deutschen ver, ꝛ. B.: przedać verkaufen, przegrać verspielen, przekonać überzeugen.
- 9) Przed vor, ꝛ. B.: przedłożyć vorlegen, przedstawić vorstellen.
- 10) Przy zu, da zu, hin zu, bei, an, ꝛ. B.: przybić zuschlagen, przypuścić zulassen, przypalić anbrennen, przyłożyć anlegen, przyjąć annehmen.
- 11) Roz, roze zer, auseinander, ꝛ. B.: rozdzielić zersplittern, rozpedzić auseinandertreiben, vertreiben, rozchodzić się auseinandergehen, rozłączyć trennen.

- 12) U ab, weg, er, ꝛ. B.: uciąć abhauen, ulecieć davon fliegen, upłynąć wegfließen, verfließen, usłuchać erhören, usłuchać hören, unieść ertragen, hinreißen. Auch bezeichnet es zuweilen bloß die vollendete Handlung, ꝛ. B.: uciął er hat gethan, upadł er ist gefallen, umarł er ist gestorben, utonął er ist ertrunken.
- 13) W ein, hinein, ꝛ. B.: włożyć hineinlegen, wpaść einzufallen, wpisać einschreiben, wmówić einreden, wnieść hineingehen.
- 14) Wy, aus, heraus, ꝛ. B.: wyjść herausgehen, wypuścić auslassen, wymówić heraussagen, entschuldigen.
- 15) Wz, ws herauf, empor, ꝛ. B.: wznosić erheben, wschodzić aufgehen, wspomagać aufhelfen, wspierać unterstützen.
- 16) Z, ze welches vor c, f, k, p, t in s verwandelt wird, bedeutet mit, zusammen, herunter, am häufigsten aber die Vollendung der Handlung, ꝛ. B.: złożyć zusammlegen, spuścić hinunterlassen, skończyć beendigen, stopić schmelzen, zestarzeć się alt werden, zetrzeć wegwischen.
- 17) Za hinter, häufig auch das deutsche ver, ꝛ. B.: zakryć verdecken, zapisać verschreiben, zarzucić verwerfen. Bisweilen bedeutet es den Anfang der Handlung (inchoativa), als: zagrać aufspielen, zaśpiewać singen, zaśnąć einschlafen.
- 18) Es giebt außerdem Verb. perf. mit zusammengesetzten Präpositionen, deren jede ihren Antheil an der Bedeutung des Verbi compositi hat, als: wż, nawy, powy, poza, poob, pona, popod, poprzy, poroz, pou, poprze; ꝛ. B.: wspierać unterstützen, powygnać herausjagen, ponapiąć füllen, pozakładać anlegen, gründen, zobaczyć erblicken, naobcinać abhauen, porozpedzać auseinander jagen, pouczyć belehren, etc. Vergleiche auch die §§. 40. und 41.

## §. 36.

## Das Passivum.

1. Die Polen haben keine besondere Form für das Passivum, daher müssen sie dieselbe durch eine Umschreibung ersetzen: aus diesem Grunde pflegen sie sich selten passivisch auszudrücken, sondern ziehen die active Redeform vor. Wenn man also aus fremden Sprachen, namentlich aus der deutschen, in die polnische übersetzt, so muß man in der Regel die passive Construction in die active übertragen.

2. Es giebt drei Arten, das Passivum zu ersetzen:
- durch eine Umschreibung vermittelst des Hülfszeitwortes *jestem*, frequentativum *bywam*, in der Bedeutung *ich werde*, und des Participiums des Verbi auf *any, ony, ty, z. B.*: *jestem kochany* *ich werde geliebt*;
  - durch das Impersonale, wodurch aber nur das Praet. pass. ausgedrückt werden kann; und die 3te Person Plur. Praesentis und Futuri Activi;
  - durch das im Polnischen sehr gebräuchliche Reflexivum, mittelst des Pronomen: *się*.

## Erste Art.

Alle Tempora und Modi werden mit Hülfe des Wortes *być* oder *bywać* und des Participiums gebildet, welches häufig statt im Nominativ auch im Instrumental stehen kann, (siehe S. 89. 5. 6).

## Praesens.

<i>jestem bity - bita - bite</i> <i>ich werde geschlagen,</i>	<i>jestesmy bici - bite,</i>
<i>jestes bity - bita - bite,</i>	<i>jestescie bici - bite,</i>
<i>jest bity - bita - bite,</i>	<i>są bici - bite.</i>

## Praeteritum.

<i>byłem bity - byłam bita - byłem bite</i> <i>ich wurde geschlagen, ich bin geschlagen worden,</i>
<i>byłeś bity - byłaś bita - byłeś bite,</i>
<i>był bity - była bita - było bite,</i>
<i>byliśmy bici - byliśmy bite,</i>
<i>byliście bici - byliście bite,</i>
<i>byli bici - były bite.</i>

## Futurum.

<i>będę bity - bita - bite</i> <i>ich werde geschlagen werden,</i>	<i>będziemy bici - bite,</i>
<i>bedziesz bity - bita - bite,</i>	<i>bedziecie bici - bite,</i>
<i>będzie bity - bita - bite,</i>	<i>będą bici - bite.</i>

oder:

*mam być bity - bita - bite* *ich soll geschlagen werden,*  
*masz być bity - bita - bite, etc.*



## Imperativ.

bądź bity - bita - bite werde du geschlagen,  
 niech będzie bity - bita - bite er mag geschlagen werden,  
 bądźmy bici - bite laßt uns geschlagen werden,  
 bądźcie bici - bite werdet ihr geschlagen,  
 niech będą bici - bite sie mögen geschlagen werden.

## Conjunctiv.

abym był bity - abym była bita - abym było bite daß,  
 damit ich geschlagen werde, etc.

## Conditionalis.

byłbym bity - byłabym bita - byłobym bite ich würde  
 geschlagen werden, etc.

Inf. być bitym geschlagen werden,

Part. będąc bitym indem man geschlagen wird,

Part. praet. bywszy bitym nachdem man geschlagen worden ist,

Part. fut. mający być bitym der da geschlagen werden soll.

Anmerkung. 1. Wenn das Verbum ein Imperfectum  
 ist, und die frequentative Bedeutung besonders her-  
 vorgehoben werden soll, so gebraucht man statt być das  
 Frequ. bywać.

Praes. bywam chwalony -a -o ich werde öfters gelobt, etc.  
 Praet. bywałem chwalony -a -o ich wurde öfters gelobt, etc.

Dagegen wird häufig, wenn eine vollendete Hand-  
 lung angedeutet werden soll, im Praeterito statt był das  
 Wort został er wurde, ist worden, und im Fut.  
 zostanie gesetzt.

został spalony er wurde verbrannt,  
 został związany er wurde gebunden,  
 został zabity er wurde erschlagen.

Vergl. S. 89. 6.

## Zweite Art des Passivi.

Durch die impersonale Endung.

Praes.	Praet.	Personen	Praes.	Praet.	Futurum	
bija	bito	mnie ich ciebie du go, ja, je, er, sie, es. nas wir was ihr ich, je sie	werde geschla- gen	wurde geschla- gen	ober: będą bito będą bili	werden geschl. werden



Imperat.		Conjunct.		Conditionalis		
nieci bi ja	mnie mag ich ciebie magst du go, ja, je mag er nas mögen wir was möget ihr ich, je mögen sie	ge schlagen werden aby bito	mnie damit ich ciebie damit du go, ja, je damit er nas damit wir was damit ihr ich damit sie	ge schlagen werden bito bi oby	mnie ich ciebie du go, ja, je er nas wir was ihr ich, je sie	würden ge schlagen werden

Bito monetę die Münze wurde geschlagen, ukarano ucznia der Schüler wurde bestraft, podzielono łupy die Beute wurde getheilt, etc.

### Dritte Art des Passivi.

Durch die Verba reflexiva, die mit Hilfe des Pronoms się, welches dem Zeitworte durch alle Zeiten und Personen nachgesetzt wird, zu formiren sind. Siehe §. 73.

Durch ein solches Verbum reflexivum wird oft die passive Form vertreten, hauptsächlich aber in der dritten Person beider Zahlen, z. B.:

die Erde wird eingetheilt - ziemia dzieli się,  
das Wort wird geschrieben - słowo pisze się,  
wird gelesen - czyta się,  
alle Sachen werden verkauft - wszystkie rzeczy sprzedają się.

Anmerkung 1. Die obigen drei Arten können nicht willkürlich gebraucht werden, indem eine Art dem Sinne nach richtiger ist, als die andere.

### §. 63.

#### A. Frequentativa auf ać.

1. Als eine Unterart der Endung ać führen wir die Verba frequentativa an, welche sich auf awać - ewać - iwać - ywać - ować und uwać endigen (siehe oben §. 58, 3).

a. Die Endung awać schwankt in der Form des Präsens. Einige Verba haben regelmäßig: awam-awasz-awa-awamy-awacie-awają, als: napawać tränken, okrawać beschneiden;

andere: aje - ajesz - ajo - ajemy - ajecie - aja; als: wyznawać bekennen, dawać geben, zostawać bleiben, etc.

b. Die Endung ewać hat immer das Praes. ewam, ewasz, etc.; 3. B.: nalewać eingießen, odziewać bekleiden, gniewać się zürnen, etc.

c. Die Endung iwać und ywać schwankt in der Form des Praes., und hat bald: ywam - ywasz - ywa - ywamy, ywacie - ywają, 3. B.: zmywać abwaschen, spoczywać ausruhen, wygrywać ausspielen, wrywać ausreißen, wykonywać ausführen, etc.:

bald: uje - ujesz - uje - ujemy - ujecie - ują; czytywać lesen, oszukiwać betrogen, zasługiwać verdienen, etc., und zwar deswegen, weil Verba dieser Art sich sonst im Infinitiv auf ować endigten.

d. Die Endung ować hat immer: uje - ujesz - uje - ujemy, etc.; 3. B.: miłować lieben, całować küssen, pracować arbeiten; ausgenommen ein Wort: chować verwahren, welches am, asz, etc. hat.

e. Die Endung uwać hat immer: uwam - uwasz - uwa, etc.; 3. B.: czuwać wachen, spluwać spucken, obuwać die Schuhe anziehen, etc.

Andere Zeiten dieser Form gehen alle nach czytać.

## Zur Uebung:

Infinit.	Praes.	Praet.	Imperat.
wyznawać bekennen,	wyznaję -jesz	wyznawał	wyznawaj;
dawać geben,	daję -jesz	dawał	dawaj;
zostawać bleiben,	zostaję -jesz	zostawał	zostawaj;
czytywać lesen,	czytuję -jesz	czytywał	czytuj;
oszukiwać betrogen,	oszukuję -jesz	oszukiwał	oszukuj;
polować jagen,	poluję -jesz	polował	poluj;
kupować kaufen,	kupuję -jesz	kupował	kupuj;
panować herrschen,	panuję -jesz	panował	panuj;
darować schenken,	daruję -jesz	darował	daruj;
drukować drucken,	drukuję -jesz	drukował	drukuj;
kosztować kosten,	kosztuję -jesz	kosztował	kosztuj;
smakować schmecken	smakuję -jesz	smakował	smakuj.

Anmerk. 1. Auf *owac* endigen sich besonders viele Verba peregrina, als: *malowac* malen, *rysowac* zeichnen, *garbowac* gerben, *drukowac* drucken u. c.; überhaupt ist dieß die gewöhnlichste Endung, durch welche aus den Hauptwörtern Verba gebildet werden können, wie man es aus den bereits angeführten Beispielen deutlich ersehen kann.

## §. 64.

B. Inchoativa auf *ec*.

Als zweite Unterart folgen Verba inchoativa, welche den Anfang eines Zustandes oder einer Handlung bezeichnen, und mehrentheils von den Adjectiven oder Substantiven abstammen, als:

*siwiec* grau werden, von *siwy*, Verb. Perf. *osiwiec*  
 ganz grau werden,  
*bielec* weiß werden, von *biały*, Verb. Perf. *wybielec*  
 ganz weiß werden,  
*szalec* rasend werden, von *szal*, Verb. Perf. *oszalec*  
 ganz rasend werden,  
*pleśniec* schimmeln, von *pleśń*, Verb. Perf. *spleśniec*  
 ganz verschimmeln, etc.

## Das Beispiel.

## Praesens Indicativi.

<i>siwieję</i> ich werde grau,		<i>siwiejemy</i> ,
<i>siwiejesz</i>		<i>siwiejecie</i> ,
<i>siwieje</i>		<i>siwieją</i> .

## Praeteritum.

<i>siwiałem</i> - <i>iałam</i> - <i>iałom</i>		<i>siwieliliśmy</i> - <i>wiałyśmy</i> ,
ich wurde grau,		<i>siwieliliście</i> - <i>wiałyście</i> ,
<i>siwiałeś</i> - <i>iałś</i> - <i>iałś</i>		<i>siwieli</i> - <i>wiały</i> .
<i>siwiał</i> - <i>iał</i> - <i>iał</i> ,		

## Plusquamperfectum.

*siwiałem* był - *siwiałam* była - *siwiałom* było ich war grau geworden, etc.

## Futurum.

będe siwiał -ła -ło		będziemy siwieli -wiały,
ich werde grau werden,		będziecie siwieli -wiały,
będziesz siwiał -ła ła		będa siwieli -wiały.
będzie siwiał -ła -ło,		

oder:

siwieć będe, będziesz, etc.

## Imperativ.

siwiej werde grau,		siwiejże werde doch grau,
niech siwieje,		niechże siwieje
siwiejmy,		siwiejmyż
siwiejcie,		siwiejcież
niech siwieją,		niech siwieją.

## Conjunctiv.

abym siwiał -ła -ło damit ich grau werde, etc.

## Plusquamperfectum.

abym siwiał był - siwiała była - siwiało było daß, damit ich grau geworden, etc.

## Conditionalis.

siwiałbym -łabym -łobym ich würde grau werden, etc.

## Plusquamperfectum.

siwiałbym był - siwiałabym była - siwiałobym było ich würde grau geworden sein, etc.

## Infinitiv.

siwieć grau werden, siwieć było grau geworden sein.

## Participia,

**Praes.** siwiejący der da grau wird, siwiejąc indem man grau wird, osiwiwały der grau gewordene, osiwiawszy nachdem man grau geworden ist.

**Verbum Perfectum:** osiwieć ganz grau werden; davon

**Praet.** osiwiałem ich bin grau geworden.

**Fut.** osiwieję ich werde grau werden.

czerwienieć roth werden, czerwienieje - czerwieniał,  
 modrzeć blau werden, modrzeje - modrzał,  
 zielenieć grün werden, zielenieje - zieleniał,  
 słabieć schwach werden, słabieje - słabiał,  
 mężnieć mannbar werden, mężnieje - mężniał,  
 jasnieć hell werden, jasnieje - jasniał, etc.

Anmerk. Verba dieser Endung gehören eigentlich zu der zweiten Klasse, und nur deshalb haben sie hier ihren Platz gefunden, weil sie sich an die Frequentativa und noch mehr an die gleich folgenden Monosyllaba leicht anschließen.

## §. 65.

## C. Monosyllaba auf ac.

Als dritte Unterart setzen wir Monosyllaba auf ac, mit einem gemilderten charakteristischen Konsonanten, als: siać säen, piąć krähen, śmiać się lachen, lać gießen, grzać wärmen, etc.; denen sich einige mehrsilbige derselben Endung und Eigenschaft anschließen, als: bajać schwätzen, krajać schneiden, łajać schelten, ziajać kochen.

## Beispiel.

Praes. sieje -jesz -je -jemy -jecie -ją.

## Praeteritum.

siałem -łam -łom,  
 siałeś -łaś -łoś,  
 siał -ła -ło,

sialiśmy \*) - siałyśmy,  
 sialiście - siałyście,  
 siali - siały.

Plusquamperfectum: siałem był, etc.

## Futurum.

będę siał -ła -ło,  
 będziesz siał -ła -ło,  
 będzie siał -ła -ło,

będziemy siali -siały,  
 będziecie siali -siały,  
 będą siali -siały.

## Imperativ.

siěj, niech sieje, siějmy, siějcie, niech sieją,

Conjunct. abym siał -ła -ło.

Condit. siałbym -łabym -łobym.

\*) Gegen die Regel §. 3. 2.

## Participia.

siejący -a -e, siany -a -e,

siejąc, zasiawszy.

Subst. verb. sianie. Verb. perf. zasiać mit dem Säen fertig werden.

## §. 66.

## Zweite Klasse der Verba.

Zur zweiten Klasse gehören diejenigen Verba, welche vor der Endung *ac* einen harten Konsonanten haben. Ein harter Konsonant wird in der Präsensform gemildert, und nimmt *e* an, so wie in der Declination.

1. Wenn also vor *ac* ein Lippenlaut *b, p, m* steht, so wird er in der Präsensform in einen weichen (*bi, pi, mi*) verwandelt, und nimmt *e* an;

a) mit *b*, als: *dtubać* höhlen, *ausstochern*, *skubać* zupfen, *skrobać* schaben, *fragen*, *dybać* lauern.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part. pass.
dtubię	dtubiesz	dtubią	dtubał	dtub	dtubany
skrobieę	skrobiesz	skrobiaą	skrobał	skrob	skrobany.

Excipe: *bać się* fürchten. Praes. *boję się*, *boisz się* etc. Praet. *bałem się*, Imp. *bój się*. Part. *bojąc się*. Pass. caret.

b) Mit *p*, als: *drapać* ~~fragen~~, *kapacć* baden, *kopacć* graben, *szczypacć* kneifen, *trzepacć* klopfen, *żłopacć* saufen, *kapacć* tröpseln, *klepacć* klappen.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imperf.	Part. pass.
drapię	drapiesz	drapiaą	drapał	drap	drapany
kapię	kapiesz	kapiaą	kapał	kap	kapany,

Excipe: *stapacć* (schreiten, hat am nach) *czytam*; *spacć* (schlafen, Praes. *śpię-śpisz*, *spią*. Praet. *spalem*. Imp. *śpij*. Part. *spiąc*.)

*Chrapacć* schnarchen, statt *chrapięć*. Praes. *chrapię*, *chrapisz*, *chrapał*, etc.

e) Mit *m*, als: *łamacć* brechen, *kłamacć* lügen etc. 2da *łamiesz*, *kłamiesz* - *łamał*, *kłamał* - *łam*, *kłam*, etc.

Excipe: *imacć* greifen, *trzymacć* halten, haben am nach *czytać*; *zżymacć się* sich sträuben, hat *zżymię* und *zżymam się*.

2. Die Verba auf *gać, kać, rać, sać, tać, zać, stać, zdać* mildern auf ähnliche Weise ihre harten Laute, und nehmen *e* an;



a) Die Endungen *gać* und *kać*, als: *plakać* weinen, *plókać* waschen, *strugać* schnickeln.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part. pr.
struzę	struzesz	struzą	strugał	struz	struząc
placę	placzesz	placzą	plakał	placz	plącząc.

Anmerk. *źgać* lügen, geht nach *strugać*, Imp, *źzyj*; *źgać* stechen, hat am, und geht nach *czytać*.

Viele Verba auf *kać* sind *abundantia*, d. h. sie können doppelte Endung haben, am und *czę*, als: *krakać* krächzen, *skakać* springen, *gdakać* gackern, *brukać* beschmutzen, *muskać*, *głaskać* streicheln, *iskać* reinigen, *pluskać* plätschern.

#### P r a e s e n s.

*krakam* - *skakam* - *gdakam* - *brukam* - *muskam* - *głaskam* - *iskam* - *pluskam*,

#### o d e r:

*kraczę* - *skaczę* - *gdaczę* - *bruczę* - *muszczę* - *głaszczę* - *iszczę* - *pluszczę*.

Nur *ciskać* werfen, *parskać* schnauben, *pryskać* spritzen, *wytryskać* herausspringen, haben am.

b) Die Endung *rać*, als: *karac* strafen, *orać* pflügen, *żebrać* betteln, *szemrać* murmeln, etc.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part.
karzę	karzesz	karzą	karai	karz	karząc
orzę	orzesz	orzą	orał	órz	orzając.

Excipe: *monosyllabum* *grać* spielen, hat am, siehe unten die Anmerk. 2.

c) Die Endung *sać*, als: *писаć* schreiben, *czesać* kämmen, *kołysać* wiegen, *ciosać* zimmern, *krzesać* Feuer schlagen.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part. pass.
piszę	piszesz	piszą	писаł	pisz	pisany
krzeszę	krzeszesz	krzeszą	krzeszał	krzesz	krzesany.

Anmerkung, *ssać* saugen, *ssę* - *ssiesz* - *ssał* - *ssać* - *wyssawszy*.

d) Die Endung *tać*, als: *kołatać* schlagen, klopfen, *druzgotać* zerschmettern, *kłopotać* sich Sorgen machen, *belkotać* stammeln, *chychotać* sich fideln, *techtać* kitzeln, *deptać* mit Füßen treten, *szeptać* flüstern.

Praes.	2da Pers.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part. pass.
kołacę	kołacysz	kołacą	kołatał	kołac	kołatany
szepcę	szepcesz	szepczą	szeptał	szepc	szeptany.

Anmerk. 1. Verba auf *ętać*, *itać*, *ytać*, gehen nach *czytać*, als: *pamiętać* gedenken, *witać* grüßen, *pytać* fragen, *chwytac* greifen.

Anmerk. 2. Stać stehen, hat stoję, iss, etc. stał, stoj, stojąc, po stawszy. Dagegen stać się werden, hat: staje się, staje się, stał się, stał się, stając się, stawszy się.

e) Die Endung ząć, als; kazać befehlen, lassen, mazać schmierren, wiązać binden, liżać lecken, rzezać schneiden.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part.
każę	każesz	każą	kazał	każ	każąc
liżę	liżesz	liżą	lizął	liż	liżąc.

f) Die Endung stać, zdać, wovon es aber wenige Verba giebt, als: gwizdać, świstać pfeifen, chłostać peitschen.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part.
chłostczę	chłostczesz	chło-zczą	chłostał	chłostcz	chłostzcząc
gwizdję	gwizdziesz	gwizdzą	gwizdał	gwizdź	gwizdząc.

Anmerk. 1. Viele der zu dieser Klasse gehörenden Verba bilden das Präsens in doppelter Form, als:

bazgrać krigeln,	- bazgram	und bazgrzę
brukać beschmutzen	- brukam	- bruczę
chlastać klatschen	+ chlastam	- chlastczę
chłęptać schlappern	- chłęptam	+ chłępczę *)
chrobotać flirren	- chrobotam	+ chrobotczę
czochrać trampeln,	- czochram	- czochrzę
gdymać brummen, schelten	- gdymam	- gdyrzę
gruchotić rasseln	- gruchotam	- gruchocę
klaskać klatschen	- klaskam	- klaszczę
kołatać klopfen	- kołatam	- kołacę
plątać verwickeln	- plątam	- plącę
wikłać wickeln	- wikłam	- wiklę etc.

\*) Dieses Wort und andere derselben Endung sprechen und schreiben Viele in dieser Form chłępcę, chrobotcę und umgekehrt kołacę -czesz etc. statt kołacę und ähnliche.

Anmerk. 2. Einige Monosyllaba weichen von den gewöhnlichen Formen etwas ab, als:

słać betten.	Praes. ściele, lesz,	Praet. ślałem.	Imper. ściel.	Part. ścieląc,	pass. ślany,	po stawszy;
słać schicken.	Praes. ślę, ślesz.	Praet. ślałem.	Imper. ślēj.	Part. śląc.	po ślany,	po stawszy;
rwąć reißen.	rwę, rwiesz,	rwą, rwał, rwiej,	rwąc, rwany,	rwawszy;		
zwać heißen,	zowie (zwe),	zowiesz (zwiesz),	zwał, zow',	zowiąc (zwać),	zwany,	nazwawszy;
brać nehmen,	prać waschen.					

biore|bierzesz|biora|brał|bierz|biorąc|brany|zahrawszy  
 piore|pierziesz|piora|prał|pierz|piorąc|prany|wyprawszy.  
 gnać treiben, statt des fehlenden Präsens wird gebraucht:  
 (Praes. zenę, zeniesz). Praet. gnał Fut. będę, gnał (und  
 pożenę). Imp. zen. Part. pędząc, gnaný, zagawný.

## §. 67.

## Verba auf ać.

Schließlich führen wir an die Verba auf ać, welche sehr zahlreich sind, und theilen sie in zwei Arten:

Erstens in Verba auf nać. Diese verwandeln regelmäßig das na in nie, als: pragnać dursten, begehren, łaknać hungern, płynać schwimmen, kwitnać blühen, błysnać blitzen, łgnać stecken bleiben (haerere), pchnać stoßen, rznać schneiden, schnać trocknen, etc.

Praes.	2da Sing.	Praet.	3tia Plur.	Imper.	Part.
plynę	plyniesz	plynął	plynęli	plyń	plynąc
pragnę	pragniesz	pragnął	pragnęli	pragniej	pragnąc
schnę	schniesz	schnął	schnęli	schniej	schnąc.

Zweitens in Verba, welche vor a kein n haben; diese bekommen es in der Präsensform, als: kłać fluchen, giąć biegen, ciąć hauen, piąć się flettern, począć anfangen, (dać blasen, wziąć nehmen), żać mähen.

Praes.	2da Sing.	Praet.	3tia Plur.	Imper.	Part. pass.
klnę	klniesz	klął	klnęli	klnij	klęty
gnę	gniesz	giał	gnęli	gniej	gięty
dmę	dmiesz	dał	dęli	dmiej	dęty
żnę	żniesz	żał	żnęli	żnij	żęty.

Anmerk. 1. Auch hier sind die Verba primitiva größtentheils Verba imperfecta, aus denen Verba perfecta durch gewöhnliche Vorsilben (siehe §. 61.) gebildet werden.

Anmerk. 2. Die mehrsilbige Verba auf nać, besonders die comp., sind gewöhnlich Verba perf.: sie bezeichnen in der Regel den Anfang der Handlung oder des Zustandes (zacząć), und ihre Präsensform hat die Bedeutung des Futuri, als: brząknać (brząkać) klirren, chrapnać (chrapiec) schnarchen, błysnać (błykać) blitzen, drgnać (drgać) zittern, łuknać (łukać) anschreien, kichnać (kichać) niesen, kiwnąć (kiwać) winken, kaszlnąć (kaszleć) husten, pierzchnąć (pierzchać) fliehen, pluć (pluć) spucken, prysnać (pryskać) spritzen, runąć zusammenstürzen, ryknać (ryczec) brüllen, sarknać (sarkać) schmauben, łlagen, stanąć (stawać) stehen bleiben, wionąć (wiać) wehen, zwęchnąć (zwaćhać) witzeln, riechen, wrzasnać (wrzeszczeć) schreien, westchnąć (wzdychać) seufzen, ziewnać (ziewać) gähnen, etc. siehe §. 48. und §. 61.

Anmerk. 3. Bisweilen wird die Silbe na im Praet. elidirt, wenn das Wort in der Präsensform nicht einsilbig ist, und die Aussprache durch die harten Konsonanten nicht

erschwert wird, z. B.: pelznał, prysnął, wrzasnął, oder: pelził, prysł, wrzasł, auch secht statt schnał, zdechł statt zdechnał er ist krepirt. Doch viele leiden diese Contraction keinesweges, als: chrapnął, ciagnął, szepnął, garnął, płynął, cofnął, minął, płonał, etc.; in anderen sind beide Formen gebräuchlich:

pierzchnął und pierzcht er stoh,  
zagadnął - zagadt er redete ihn an,  
ziębnął - ziąbt er fror,  
ukleknął - uklakt er kniete nieder.

## §. 68.

## Dritte Klasse A.

Verba mit der Endung eć.

1. Die Endung eć hat gewöhnlich einen gemilderten Konsonanten vor sich, und ist eigentlich (nach §. 3, 2.) aus ac entstanden. Diese Klasse der Zeitwörter nimmt in der Präsensform i oder y an, nach Beschaffenheit der vorhergehenden Laute.

a. Die weichen charakteristischen Konsonanten (l, m, n, p, b, w, ć, ś, ź, dz) endigen also die Präsensform auf: e - isz - i - imy - icie - a, als: woleć lieber wollen, boleć schmerzen, brzmieć summen, grzmieć donnern, cierpieć leiden, skrzypieć knirren, (stridere), tkwieć stecken, lecieć fliegen, wiercieć bohren, wisieć hängen, musieć müssen, śmierdzieć stinken, etc.

b. Dagegen die mit verstärkten Zischlauten (§. 2. 2.) formiren das Präsens auf: e, ysz, y, ymy, ycie, a, als: milczeć schweigen, kłeczeć kneten, beczeć blöcken, słyczeć hören, leżeć liegen.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	3tia Plur.	Imper.
wolę	wolisz	wolą	wolał	woleli	—
brzmieę	brzmisz	brzmiaą	brzmiął	brzmieli	brzmij
tkwieę	tkwisz	tkwiaą	tkwiął	tkwieli	tkwij
słyszę	słyszysz	słyszają	słyszał	słyszeli	słysz
leżę	leżysz	leżą	leżał	leżeli	leż.

Anmerk. 1. Mit dieser Klasse dürfen die Verba inchoativa (siehe oben §. 64.) nicht verwechselt werden, welche sich zwar auf eć endigen, aber eine andere Form haben.

Anmerk. 2. Die Monosyllaba mleć mahlen, płeć jäten, umieć haben, (siehe §. 57. davon: umieć wissen, rozumieć

verstehen), chcieé wollen, wiedzieé wissen, widzieé sehen, weichen etwas ab von der gewöhnlichen Form.

Praes.	2da Pers.	3tia Plur.	Praet.	3tia Plur.	Imper.
mieleę	mielesz	mielą	metł	metli	miel
pieleę	pielesz	pielą	petł	petli	piel
umiem	umiesz	umieją	umiał	umieli	umieј
chcę	chcesz	chcą	chciał	chcieli	chcieј
wiem	wiesz	wiedzą	wiedział	wiedzieli	wiedz
widzę	widzisz	widzą	widział	widzieli	patrz

## §. 69.

## Monosyllaba auf eé.

Eine Unterart der Verba auf eé bilden Monosyllaba, die eigentlich zu der zweiten Klasse gehören, weil sie einen harten charakteristischen Konsonanten haben, der aber schon im Infinitiv in der Endung rzeé verwandelt vorkommt, als: m r z eé (mit głód) Hunger leiden, Verbum perf. umrzeć sterben; Praes. umieram (freq. umierać), weil umrę Futurum ist (siehe §. 48, 3. 4. 5).

ź r z eé fressen, Verb. perf. zeźrzeć auffressen, Praes. pożeram oder zjadam (von pożerać, zjadać), weil zeźrę Futurum ist;

przeé drängen, Verb. perf. weprzeé hinein drängen, Praes. wpieram (von wpierać), Praet. wparł, Fut. weprę.

tr z eé reiben, Verb. perf. zetrzeé, utrzeé, Praes. ścieram, ucieram; Praet. starł, utarł, Fut. zetrę, utrę;

drzeé reißen, Verb. perf. zedrzeé zerreißen, Praes. zdzieram. rozdzieram, Fut. zedrę, rozedrę, eben so: wydrzeé herausreißen.

## Praesens,

m r z eę, ź r z eę, p r z eę, t r z eę, d r z eę, w r z eę,  
m r z e s z, ź r z e s z, p r z e s z, t r z e s z, d r z e s z, w r z e s z,

## Praeteritum,

marł, żarł, parł, tarł, darł, warł.

## Imperativ.

m r z eј, ź r z eј, p r z eј, t r z eј, d r z eј, w r z eј,

## Participium praesens.

mrać, żrać, prać. trać, drać, wrać.

## Participium passivum.

(zmarły), z żarty, party, tarty, darty, z a warty.

## Participium szy.

z marłszy, z żarłszy, parłszy, tarłszy, darłszy, z a warłszy.

Umerkung. Przeć schwül sein, hat pro oder przeje  
Praet. przął;  
wrzeć kochen, Praes. wrę - wresz - wrzał - wrzeli - za-  
wrzawszy;

drzeć zittern, drzę, drżysz, drzał, drżeli, z a drżawszy;  
irzeć ist der Stamm von dojrzeć sehen, erblicken, spoj-  
rzeć einen Blick werfen, z ajrzeć hineinschauen, beneiden.

Praes. doglądam, spoglądam, zaglądam von dem Verbo  
imperf.

Praet. dojrzał, spojrzął, zajrzał, spojrzeli, dojrzeli, etc.

Fut. dojrzę, spojrzę, zajrzę, 2da ysz.

Imper. dojrzyj, spojrzyj, zajrzyj; doglądając, dojrzany,  
dojrzawszy;

rzeń und rzać wiehern. Praes. rzę, rzesz oder rżysz.

Praet. rzał, rżeli. Part. rząc, z arżawszy;

gorzeć oder gorzeć brennen. Praes. gorę, resz oder go-  
rzeję. Praet. gorzał.

## §. 70.

## Dritte Klasse B.

Verba auf ic, yc, uc.

Diese Zeitwörter haben entweder einen weichen oder einen verstärkten Zischlaut zum Charakter, wornach die ersteren i, die letzteren y, durch die ganze Konjugation annehmen.

a. mówić sprechen, rać rathen, doić melken, bronić vertheidigen, kropić besprengen; chwalić loben, drażnić reizen;

b. wrócić wiederkehren, smucić się sich betrüben, nucić singen, klócić zanken, grozić drohen, wozić fahren, radzić rathen, chodzić gehen, pędzić treiben;



c. pieścić liebkoſen, rościć Auſpruch machen, czeić ehren, mścić ſię ſich rächen, jeździć fahren ;

d. ſłużyć dienen, ważyć wägen, wiegen, liczyć zählen, ćwiczyc uben, mierzyć meſſen, wierzyć glauben.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imper.	Part.
(doję kropię	doisz kropisz	doją kropią	doił kropił	doj krop	dojąc kropiąc
b. { nucę smucę się radzę grozę	nucisz smucisz się radzisz grozisz	nucą smucą się radzą grożą	nucił smucił się radził groził	nuc smuc się radź groź	nucąc smucąc się radząc groząc
c. { (pieszczę czczę jeźdźę	pieścisz czczęsz jeźdźisz	pieszczą czczęją jeźdźą	pieścił czczęił jeźdźił	pieść czczęj jeźdź	pieszcząc czczęjąc jeźdźąc
d. { (służę ćwiczę	śłużyysz ćwiczysz	śłużą ćwiczą	służył ćwiczył	służ ćwicz	służąc ćwicząc

Zweitens Monosyllaba auf ic, yc und uc haben ihre besondere Form, indem sie das Praesens durch die Silbe je ausfüllen, und sind sehr leicht zu conjugiren: bić schlagen, pić trinken, wić wickeln, kryć verbergen, wyć heulen, żyć leben, szyć nähen, żuć fauen, kuć mit dem Hammer schlagen, psuć verderben, szczuć heßen, snuć wickeln.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	Imp.	Part.	Part. in szy
biję	bijesz	biją	bił	bij	bijąc	w ybiwszy
piję	pijesz	piją	pił	pij	pijąc	w ypiwszy
żyję	żyjesz	żyją	żył	żyj	żywając	z ażywszy
szyję	szyjesz	szyją	szył	szyj	szyjąc	z eszywszy
czuję	czujesz	czują	czuł	czuj	czując	u czuwszy
psuję	psujesz	psują	psuł	psuj	psując	z epsuwszy

Anmerk. 1. tlic glimmen, lżyć lästern, mdlic Uebelſeiten verursachen, haben im Praes. mdlę, tlę, lżę - mdlisz, tlisz, lżysz; Praet. mdlił, tlił, lżył; Imp. mdlij, tlij, lżyj; Part. mdląc, tłac, lżąc; Part. zemdlony, zatlony, zelżony, zemdliwszy, zatliwszy, zelżywszy.

Anmerk. 2. Die Verba kłuc stechen, und pruć trennen, haben das Praes. kolę porę, kolesz porzesz, kolą porą. Praet. kłułem, prućem. Imper. kól, pórz oder kłuj, pruj. Part. koląc, porąc. Pass. kłuty, pruty, u kłuwszy, rozpruwszy, kłucie, prucie. Statt porę, porzesz etc. sagt man auch pruje, prujesz etc.

§. 71.

## Vierte Klasse.

## Verba auf sé (zć).

Die Zahl der Verba primitiva, welche zu dieser und zu der folgenden Ergänzungs-klasse gehören, ist nicht groß, und geht kaum über 30. Die Form derselben ist etwas verwickelt, indem der Charakter-Consonant, der zum Stamme gehört, im Infinitiv verschwindet, in andern Formen aber wieder zum Vorschein kommt.

- die Verba pasć weiden, niesć tragen, trząć schütteln, haben zum Charakter s.
- die Zeitwörter wieść führen, prząć spinnen, bóć mit den Hörnern stoßen, sieść oder siać sich setzen, pać fallen, krać stehlen, kłać legen, isć gehen, jeść essen, haben zum Charakter ein d.
- pleć flechten, gniesć zusammendrücken, miesć werfen, haben t zum Charakter.
- grzeć graben, etc., haben ein b zum Charakter;
- Verba auf zć (sć), als: wieźć fahren, znaleźć finden, gryźć beißen, leźć schleichen, graźć einjucken, haben zum Kennzeichen ź.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	3tia Plur.	Imper.
pasę	pasiesz	pasą	paś	paśli	paś
niosę	niesiesz	niosą	niósł	niesli	nieś
wiodę	wiedziesz	wiodą	wiódł	wiedli	wiedz
przędę	przędziesz	przędą	prządł	przędli	prządź
idę	idziesz	idą	szedł	szli	idź
kradę	kradziesz	kradą	kradł	kradli	kradz
padnę	padniesz	padną	padł	padli	padniej
kładę	kładziesz	kładą	kładł	kładli	kładź
plotę	pleciesz	plotą	plótł	pletli	pleć
grzebię	grzebiesz	grzebią	grzebił	grzebli	grzeb'
wiozę	wieziesz	wiozą	wiózł	wieźli	wieź
gryzę	gryziesz	gryzą	gryźł	gryźli	gryź

Anmerk. jeść essen, jem, jesz etc., jedzą. Praet. jadł, jedli. Imper. jedz. Part. jedząc, zjedzony, zjadłszy; rość und rosnać wachsen, rosnę, rośniesz etc., roś, rośniej, rosnać, rośłszy.

## §. 72.

## Fünfte Klasse.

## Verba auf c und dz.

Verba mit dieser Endung haben auch zum Kennzeichen einen verschwundenen Konsonanten, welcher in anderen Formen wiederkehrt, nämlich:

a. ein k in denjenigen, welche sich auf c endigen, als: piec backen, wlec schleppen, siec hauen, rzec sagen, ciec triefen, fliesen, wściec się töll werden, tłuc stampfen;

b. ein g in den Zeitwörtern, die sich im Inf. auf dz endigen, als: móc können, strzydz scheeren, ładz brüten, z a przadz anspannen.

Praes.	2da Sing.	3tia Plur.	Praet.	3tia Plur.	Imper.
piekę	pieczesz	pieką	piekł	piekli	piecz
włokę	wleczesz	włoką	włókł	wlekli	wlecz
siekę	sieczesz	sieką	siekł	siekli	siecz
rzekę	rzeczesz	rzeką	rzekł	rzekli	rzeknij
ciekę	cieczesz	cieką	ciekł	ciekli	ciecz
mogę	możesz	mogą	mógł	mogli	po moż
strzygę	strzyżesz	strzygą	strzygł	strzygli	strzyż
legę	łężesz	legą	łęgł	legli	łaż

Biedz laufen, biege -żysz -ży -żymy -życie, -gą, oder: biegnę -gniesz, etc. Praet. biegi. Imp. biez.

Ledz (freq. legać) hinfallen, Praes. legnę, legniesz, etc.; davon das Compos. polegnę -gniesz, oder: polegę -żesz, etc.

## §. 73.

## Verba reflexiva und impersonalia.

1. Verba reflexiva oder zurückwirkende Zeitwörter haben wir schon im §. 48. erwähnt, und ihre Bedeutung angegeben: sie unterscheiden sich im Polnischen dadurch, daß das Pronomen reflexivum się durch alle Formen denselben angehängt wird, z. B.:

## Infinitiv.

wstydzic się sich schämen.

## Praesens.

wstydzę się ich schäme mich, wstydzimy się wir schämen uns,  
wstydziś się du schämst dich, wstydzicie się ihr schämt euch,  
wstydzi się er schämt sich, wstydzą się sie schämen sich.

## Praeteritum.

wstydziłem się, wstydziłam się, wstydziłom się ich  
schämte mich, etc.

## Futurum.

będę się wstydził -ła -ło ich werde mich schämen, etc.

## Imperativ.

wstydź się schäme dich, niech się wstydzi; wstydźmy się  
wstydźcie się, niech się wstydzą.

Anmerk. Es ist wohl zu merken, daß nicht immer ein  
Verbum reflexivum im Deutschen, es nothwendig auch im  
Polnischen sein muß, und umgekehrt, z. B.:

uczyć się lernen,  
dowiedzieć się erfahren,  
modlić się beten,  
przyznać się gestehen,  
pocić się schwitzen,  
śmiać się lächeln,  
spodziewać się hoffen,

stać się werden,  
zemić się heirathen;  
spieszyć się eilen,  
zajakać się stammeln,  
podozać się gefallen,  
przypatrzeć się zusehen, etc.

2. Verba impersonalia sind solche, die nur in der 3ten  
Person Sing. häufig durch alle Zeiten gebraucht werden, als:

Praes.	Praet.	Fut.	Conditionalis.
należy man	należało man	będzie należy man	należałoby man
soł,	sołte,	wird sołen,	sołte,
przystoi	przystało es	będzie przystało es	przystałoby es
es geziemt	geziemte,	wird geziemen,	würde geziemen,
boli es	bolało es	będzie bolało es	bolaloby es würde
szmerzt.	szmerzte,	wird szmerzen,	szmerzen,
grzmi es	grzmiało es	będzie grzmiało es	grzmiałoby es
donnert	donnerte,	wird donnern,	würde donnern,
dnieje es	dniało es	będzie dniało es	dniałoby es würde
tagt,	tagte,	wird tagen,	tagen,
świta es	świtało es	będzie świtało es	świtałoby es würde
dämmert,	dämmerte,	wird dämmern,	dämmern,
marznie es	marzło es	będzie marzło es	marzłoby es würde
friert,	fior,	wird frieren,	frieren,
dzieje się	działo się es	będzie się działo es	działoby się es
es geschieht,	geschah,	wird geschehen,	würde geschehen,

Praes.	Praet.	Fut.	Conditionalis.
chce się man hat Lust, godzi się es ist erlaubt,	chciało się man hatte Lust, godziło się es war erlaubt,	będzie się man wird Lust haben, będzie się es wird erlaubt sein,	chciałoby się man würde Lust haben, godziłoby się es würde erlaubt sein,
powodzi się es geht, zdaje się es scheint, tyczy się es betrifft, zdarza się es ereignet sich, śni mi się ich träume,	powodziło się es ging, zdawało się es schien, tyczyło się es betraf, zdarzało się es ereignete sich, śniło mi się ich träumte,	będzie się działo es wird gehen, będzie się zdawało es wird scheinen, będzie się tyczyło es wird betreffen będzie się zdarzało es wird sich er- eignen, będzie mi się śniło ich werde träumen,	powodziłoby się es würde gehen, zdawałoby się es würde scheinen, tyczyłoby się es würde betreffen, zdarzałoby się es würde sich er- eignen, śniłoby mi się ich würde träumen.

Anmerk. 1. Alle persönlichen Zeitwörter können impersonaliter gebraucht werden, als:

czyta się es wird gele- sen.	czytało się es wurde gele- sen.	będzie się es wird werden, czytało es wird gelesen	czytałoby się es würde gelesen werden.
------------------------------------	---------------------------------------	---	---

Anmerk. 2. Die Impersonalia sły chać man hört, wi-  
dać man sieht, formiren auf gleiche Weise die Tempora  
mit było, będzie;

nie masz es ist nicht, es giebt nicht, nie było - nie będzie,  
trzeba man muß, żal mi es thut mir Leid, werden mit  
dem Genitiv konstruirt, z. B: trzeba mi pieniędzy ich  
muß Geld haben, żal mi czasu es thut mir Leid um  
die Zeit, nie masz przyjaciół es sind keine Freunde da, etc.

Anmerk. 3. Das Deutsche es hungert mich, es durstet  
mich, drückt der Pole durch das Wort will aus;  
chce mi się jeść pić; und es regnet, es schneit, es  
hagelt, mit fallen (padać); deszcz pada, śnieg pada,  
grad pada.

Das deutsche man, z. B. man sagt, man weiß,  
drückt man gewöhnlich mit der 3ten Pers. Plur. aus, als:  
mówią, wiedzą nämlich ludzie die Menschen.

### §. 74.

## Von der Conjunction, (o spójniku.)

Die Conjunction verbindet Wörter und Sätze mit ein-  
ander in verschiedener Beziehung, wozu oft zwei, einander

entsprechende Bindewörter zusammenwirken. Es giebt also mehrere Arten Bindewörter.

1. Vereinigende (conjunctiones copulativae); z. B.: i und, i-i sowohl-als auch, takže, też auch, oraz zugleich, tudzież desgleichen, to - to bald - bald, już schon, już - już bald - bald, jak - tak sowohl als auch.

Anmerk. czyli oder, darf mit albo und lub nicht verwechselt werden, es dient zur Verbindung gleicher Begriffe, welche dasselbe bedeuten, z. B.: talar czyli sześć złotych oder sechs Gulden; also wo man oder mit das heißt erklären kann.

2. Ausschließende (disjunctivae), z. B.: a und (aber), ale, zaś aber (ale fängt den Satz an, zaś wird immer einem Worte nachgesetzt), z. B.: obiecujesz, ale nie dajesz du versprichst, aber du giebst nicht, ja z a s nie obiecuje, ale daję), ni-ni, ani-ani weder noch, albo, lub czyli oder, albo-albo, lub-lub entweder-oder, czy-czy; czyli-czyli ob-oder.

3. Entgegensetzende (adversativae), als: choć chociaż, acz, aczkolwiek niewohl, lubo obgleich; denselben entsprechen im Nachsage; jednak, jednakże jedoch, przecie, przecież, atoli, wszelako doch, dennoch. Der Conjunction wprawdzie zwar, entsprechen: ale, lecz, zaś aber.

4. Begründende (causales), als: bo, bowiem, albowiem denn, gdyż, ponieważ weil, że, iż daß; weil.

5. Erklärende (declarantes), als: jakoto als, wie, to jest das heißt, i tak und so, nämlich, oto siehe da, nämlich.

6. Zeitbestimmende (temporales), als: gdy, jak als, kiedy wann, wtedy dann, jak tylko, skoro tylko sobald nur, skoro sobald, ledwo und ledwie kaum, wnet; zaraz bald, gleich.

7. Um einen Wunsch, Zweifel und Ungewißheit auszudrücken, hat man bloß die Partikel by, die aber mit andern Conjunctionen verbunden werden kann, als: aby, żeby daß, damit, gdyby wenn, jeźliby, jeźeliby wenn, choćby, chociażby wenn auch, byleby, chybaby es sei denn. Alle mit by verbundenen Conjunctionen dienen zur Bildung des Conjunctivs.



8. Folgernde (conclusivae), als: więc, a więc tedy, to, toć also, przeto, dla czego, dla tego deshalb, zkad woher, ztad daher, zatem daher.

9. Fragende (interrogativae), als: czy? ob? wszak? wszakże? nicht wahr? zkad! woher?

10. Bedingende (conditionales), als: jeżeli, jeżeli wenn, chyba że es sei denn.

11. Bestätigende (affirmantes), als: tak so, a tak und so, jakoż, wszak, wszakże und in der That, ja.

12. Vergleichende (comparantes), als: niż, niżli, niżeli als, und sich entsprechende: im-tym je-desto, jak - tak wie - so.

### §. 75.

#### Vom Empfindungsworte (o wykrzykniku).

Empfindungswörter oder Interjectionen sind kurze Laute, welche zur Verstärkung des Ausdrucks einer Empfindung dienen, als: a! ach! o och! ech! e! ej! ejze! nu! nuze! cyt! aha! ba! fi! pfe! hura! brr! hola! łap! cap! pif! paf!

Anderere Wörter werden auch zu den Interjectionen gezählt, als: biada! o Weh! wara! nimm dich in Acht! niestety! leider! przebóg! um Gottes willen! bodaj! Gott gebe! gora Feuer! gwałtu! won! a za się! dali Bóg!

Die Empfindungswörter a! ach! ot! oto! haben den Nominativ bei sich, z. B.: ach ja biedny człowiek! (o ich Armer!) oto zdrajca! da ist der Verräther! o! mit dem Vocativ, z. B.: o Boże! o Gott! und biada mit dem Dativ, z. B.: biada mnie, tobie! weh mir, dir!

## Dritter Theil.

## Die Syntax (składnia).

## §. 76.

Von der Uebereinstimmung und Folge der Wörter.  
(O zgodzie i szyku słów.)

1. Jedes Subjectiv muß mit seinem Hauptworte in Geschlecht, Zahl und Fall, [w rodzaju, liczbie i przypadku] übereinstimmen, z. B.: Pan łaskawy der gnädige Herr, Pani pobożna die fromme Frau, dziecko spokojne das ruhige Kind.

Eben so muß das Verbum mit dem Subjecte in Zahl und Person übereinstimmen, außerdem in der vergangenen und zukünftigen Zeit auch im Geschlechte, z. B.: ja czytam, ty słuchasz ich lese, du hörst, uczeń pisze der Schüler schreibt, ludzie pracują die Menschen arbeiten, Pan jechał, Pani jechała, dziecko jechało, siehe §. 49. 2.

2. Sind aber mehrere Hauptwörter verschiedenen Geschlechts, und ist unter ihnen eine männliche Person, so steht das Eigenschaftswort, desgleichen das Verbum, im Plur. gen. masculini, wobei man das Wort ludzie hinzudenken kann, z. B.: ojciec i matka łaskawi, brat i siostra pilni, wuj i ciotka pojechali do kościoła der Onkel und die Tante sind in die Kirche gefahren.

In allen anderen Verbindungen steht das Eigenschaftswort und Zeitwort im sächlichen Geschlechte [siehe S. 8. Anmerk.], wobei man das Wort rzeczy zu suppliren hat, z. B.: rozum i nauka potrzebne der Verstand und der Unterricht sind nützlich; dom, stodoła, śpichlerz, spaliły się

wczoraj, das Haus, die Scheune, der Speicher sind gestern abgebrannt.

3. Nomina collectiva, welche Personen verschiedenen Geschlechts begreifen, haben das Verbum im Plural bei sich, z. B.: Xięstwo wyjechali der Fürst und seine Gemahlin sind verreist; Państwo Sobiescy mają gości der Herr Sobieski und seine Frau haben Gäste; Wujostwo oboje razem zachorowali, der Onkel und die Tante sind zugleich krank geworden. Eben so die Collectiva: bracia die Brüder, Xięza die Priester, byli, bawili się, a potem się rozjechali, waren da, waren vergnügt und gingen nachher auseinander. Ueber die Collectiva numeralia siehe §. 42. 2. 3. und §. 44.

4. Das Adjectiv kann nach Belieben seinem Hauptworte vor- oder nachstehen, jedoch ist der Ton oder der Nachdruck für das Eine oder das Andere entscheidend. Es ist also einerlei: piękna pogoda, und pogoda piękna schönes Wetter; stół wysoki, und wysoki stół hoher Tisch; ma suknie stare i podarte und ma stare i podarte suknie er hat alte und zerrissene Kleider. Die Absicht, diesen oder jenen Begriff hervorzubeben, kann der einen oder der anderen Wortstellung den Vorzug geben.

Ausnahmen. Wenn zwei Worte einen bestimmten Begriff bilden, so bleibt ihre Stellung immer dieselbe, als: Wielka-noc Ostern, Boże-ciało Frohnleichnamfest, Zielone-świętki Pfingsten, Nowyrok Neujahr, biata-głowa Weibsbild, Rzeczpospolita Republick, etc. Desgleichen in den Titeln, z. B.: Krolestwo Polskie Königreich Polen, Wielkie Xięstwo Poznańskie Groß-Herzogthum Posen, Turcyja Europejska die europäische Türkei, historia powszechna Weltgeschichte, Arcybiskup Gnieźnieński der Erzbischof von Gnesen etc., wobei gewöhnlich das Adjectiv dem Substantiv nachgesetzt wird.

5. Auch in ganzen Sätzen ist die Wortstellung willkürlich, so wie im Lateinischen, und nur das Bedürfnis, bald den einen, bald den andern Begriff vor den übrigen geltend zu machen, bestimmt dieselbe, als: Dawid zabił Goliata kamieniem, David erschlug den Goliath mit einem Steine, oder: kamieniem zabił Goliata Dawid, etc.

Anmerk. 1. Die Präposition wird jedoch von dem Kasus, den sie regiert, nicht getrennt, und die Encliticae dürfen den Satz nicht anfangen.

Anmerk. 2. Die Negation nie nicht, nein, hat den Platz nothwendig unmittelbar vor dem Verbum, wenn der ganze Satz verneinend ausgedrückt wird: soll aber nur ein einzelnes Wort, im Gegensatz von anderen, verneint werden, so findet die Negation ihren nothwendigen Platz vor dem zu verneinenden Begriffe, als: nie pisz teraz Schreib jetzt nicht, nie brata lecz siostrę lieb nicht den Bruder, sondern meine Schwester habe ich lieb, nie ciebie lecz jego szanuję nicht dich, sondern ihn achte ich.

## §. 77.

## Von der Rection der Kasus. (O rządzie przypadków.)

### Vom Nominativ.

1. Der Nominativ steht auf die Frage kto? wer? co? was? z. B.: kto tam? wer da? twój przyjaciel dein Freund. Co jest? was ist? moja książka mein Buch. Eben so das Prädicat auf die Frage: jaki -a -ie? oder który -a -e? was für einer? welcher? biały, czarny, wielki.

2. Die Verba być sein, nazywać się heißen, haben Subjekt und Prädicat im Nominativ, z. B.: ten uczeń jest pilny dieser Schüler ist fleißig; nazywa się Koniecpolski er heißt Koniecpolski, etc. Vergleiche damit den Gebrauch des Instrumentals §. 89. 3.

## §. 78.

### Vom Genitiv.

1. Der Genitiv steht auf die Frage: wessen? kogo? czyj? czyja? czyje? czego? jakiego? z. B.: czyj to kapelusz? wessen Hut ist das? mego brata meines Bruders. Czyja suknia [Kleid]? twój siostry; Nauczyciel, czego? języka polskiego; którego to króla obraz? Kazimierza Wielkiego.

2. Der Genitiv wird ferner gesetzt, wenn man eine Sache beschreibt, und ihre Eigenschaften aufzählt, wo im Deutschen oft die Präposition von gebraucht wird, z. B.: uczeń przykładnej pilności ein Schüler von musterhaftem Fleiße, wielkich talentów von großen Talenten, mąż nad-

zwycajnych zasług ein Mann von ausgezeichnetem Verdienst, człowiek wysokiego wzrostu ein großer Mensch.

3. Nach den Eigenschaftswörtern, welche als Adjectiva relativa an sich keinen vollständigen Sinn geben, vielmehr einen erklärenden Zusatz erfordern, auf die Frage wessen, als: godzien würdig, wart werth, pełen voll, potrzebny nöthig, syt satt, wiadomy bekannt, świadom kundig, zwyczajny gewohnt, pewien gewiß, bliski nahe, chciwy begierig, pomny eingedenk, z. B.: pełen próżności [Eitelkeit], godzien kary [Strafe], potrzebny pieniędzy [Geld], etc.

Anmerk. Chciwy und łakomy (habsüchtig, geizig), werden auch mit na und dem Accusativ konstruirt; łakomy, chciwy na pieniądzu. Winien schuldig, mit dem Genitiv, z. B.: winien kary śmierci er ist der Todesstrafe schuldig; aber auch mit dem Dativ, ja temu wcale nie winien ich bin gar nicht daran Schuld.

4. Nach allen Zahlen, welche Collectiva sind, als: kilka, kilkanaście, wiele, mało etc.; nach den Hauptzahlen von pięć an, siehe S. 42. 2. 3.; nach gewissen Präpositionen, siehe S. 40. und 41., z. B.: mało chleba, dosyć soli, pięć piór, sto owiec, do kościoła, ze szkoły, etc.

5. Pronomina substantiva: co? was? nic nichts. haben den Genitiv bei sich, z. B.: powiem ci co nowego ich will dir etwas Neues sagen, nic ważnego nichts von Wichtigkeit.

## §. 79.

Der Genitivus partitivus, welcher dem Französischen entspricht, hat im Polnischen einen weit entschiedeneren Gebrauch, als im Deutschen, und steht nach den activen Zeitwörtern, die ein Verlangen, Mittheilen, den Erwerb eines unbestimmten Theiles, oder den Genuß irgend einer Sache andeuten: im Deutschen setzt man solche Hauptwörter meistens ohne den Artikel, z. B.: daj mi chleba gieb mir Brot, pieniędzy Geld, wody Wasser, kup sukna kaufe Tuch, chcę odpoczynku ich verlange Ruhe, pragnę sławy ich strebe nach Ruhm, używać swobody Freiheit genießen, pożycz mi pióra borge mir eine Feder, etc.,



wobei man die Wörter troche, nieco ein wenig, und dergleichen ergänzen kann.

Dagegen steht, wenn etwas Bestimmtes verlangt wird, oder der Begriff des Ganzen vorherrscht, immer der Accusativ, z. B.: *daj mi ten chleb* das ganze Brot, *te pieniądze* das Geld, *kup mi płaszcz* [Mantel], *kapelusz* [Hut]; *przedaj nam łokieć sukna* verkaufe uns eine Elle Tuch.

## §. 80.

Den Genitiv regieren:

a) die meisten Verba transitiva und reflexiva, die mit der Präposition *do* zusammengesetzt sind, z. B.: *dobywać miasta* eine Stadt erobern, *dochodzić prawdy* nach Wahrheit forschen; *dokazać sztuki* etwas ausführen, *dorastać lat* die Jahre erreichen, *doczekać, doczekać się* erwarten, erleben. *doglądać, dopilnować* beaufsichtigen, *dostać* bekommen, *dokończyć* beendigen, *dojechać* einholen, *domagać się czego* verlangen, *dopuszczać się czego* sich etwas zu Schulden kommen lassen, *domyślać się* muthmaßen, *dobadać się* erforschen, *dorobić się* zu etwas kommen, erwerben, etc.

Anmerk. Die Simplicia der meisten dieser Wörter sind intransitiva, welche erst durch die Zusammensetzung in die transitive Bedeutung übergehen.

b) Verba, die mit *na, naob, nad* anfangen, und bei welchen man viele, mało, troche und dergleichen hinzudenken kann; d. h. wo die partitive Bedeutung vorherrscht, z. B.: *nagotować potraw* viel Speisen bereiten, *nakłać drew* Holz auflegen, *narobić biedy* Kummer und Noth machen, *naobeinać gałęzi* eine Menge Aeste abhauen, *napić się piwa* Bier trinken, *nadwreżyć zdrowia* die Gesundheit schwächen, *nadstawić ucha* das Ohr spizen, hinhorchen.

Doch haben die meisten dieser Verba, wenn die partitive Bedeutung wegfällt, auch den Accusativ bei sich, z. B. *nagotował obiad* er hat das Mittageßen fertig, etc.



- c) Verba, die mit *od* zusammengesetzt sind, als: *odstąpić* abtreten, *odbieżeć* davon laufen, *odchodzić* abgeben, *odjechać* davonwegfahren, *odwyknać*, *odzwyczaić się* sich abgewöhnen, *odumrzeć* absterben, *odrzec się* *odprzysiądz się* abschwören, *oduczyć się* abgewöhnen.
- d) Verba, die mit *prze* anfangen, regieren sammtlich den Accusativ, ausgenommen: *przestrzegać* nicht aus der Acht lassen, z. B.: *porządku* [Ordnung], *przestawać* aufhören, z. B.: *przestań tych żartów* laß diesen Scherz, *przekąsić* chleba Brot zubeißen. Die übrigen Zeitwörter, welche mit *przy* bei, *an*, *u* bei, *wy* aus, heraus, *za* für, *z* von, aus, zusammengesetzt sind, lassen sich größtentheils unter die Regel vom Genitivus partitivus bringen.

## §. 81.

Verba primitiva und derivativa, die ein Suchen, Verlangen, Erwarten, sich sehnen, Mitleiden, Mittheilen, Abwehren, Wünschen bedeuten, haben den Genitiv bei sich, der offenbar auch mit dem Genitivus partitivus verwandt ist, z. B.: *hadać się* forschen, *bronić* *zabronić* verwehren, *chybić* (celu) verfehlen, *czekać* czego oder *na* co warten auf etwas, *chronić się* czego vermeiden, *ochraniać* czego schonen, *litować się* czego oder *nad* czem Mitleid haben, *łaknąć* czego hungern, *macać* czego nach etwas tasten, *oszczędzać* czego sparen, *patrzeć* czego *wornach* sehen, (*szewcze patrz swego kopyta*, *sutor ne ultra crepitam*) *pilnować* czego etwas in Acht nehmen, *pragnąć* dursten, verlangen:

*prosić* kogo (matki, ojca) o co jemand um etwas bitten — *na* co *ju* etwas, z. B.: *na* obiad *ju* Mittagessen, etc.; das Synonyme *żebrać* flehen, erfordert auch den Genitiv, z. B.: *zembrzę łaski, miłosierdzia* ich flehe um Gnade, Barmherzigkeit;

*pytać* und *pytać się* fragen kogo? o co? und czego? z. B.: *pytaj się tego człowieka drogi* oder *o* drogę.

*słuchać* kogo oder czego anhören, gehorchen, z. B.: *słucha* głosu *er* hört auf die Stimme, *usłuchaj* rady *gehorche* dem Rathe; *słyszeć* hören mit dem Acc., z. B.: *piosenkę*;

*strzedz*, *strzedz się* bewachen, sich hüten czego, z. B.: *strzeż* ogrodu *bewache* den Garten, *strzeż się* grzechu *hüte* dich vor der Sünde;

- szanować (statt (ochroniać) czego schonen, *z. B.*: szanuj zdrowia *schone die Gesundheit*. *Sonst in der Bedeutung ehren hat es den Accusativ bei sich*: szanuj ojca i matkę; szukać suchen, tykać und tykać się anrühren, tyczyć, dotyczyć czego betreffen;
- uczyć kogo? czego? lehren, *z. B.*: uczyłem siostrę języka polskiego;
- winszować komu? czego? Glück wünschen zu etwas, *z. B.*: winszuję ci imieniu (Namenstag), nowego roku (zum Neujahre);
- wołać rufen, *z. B.* matki, siostry, *aber auch* matkę, siostrę;
- żądać verlangen, *z. B.*: żądam nagrody (Belohnung), żałować bedauern, *z. B.*: straty, zguby den Verlust, śmierci den Tod, grzechów oder za grzechy bereuen;
- życzyć komu? czego wünschen, *z. B.*: szczęścia (Glück), wygranej (den Sieg); daher pożyczac borgen, *auch mit dem Genitiv*.

## §. 82.

a) Die Verba impersonalia (vergl. §. 73. 2.) trzeba man muß, chce mi się ich habe Lust, zachciało mi się ich habe Lust bekommen, zbywa, brakuje (braknie) es gebricht, es fehlt, ubywa es nimmt ab, jest nazbyt es ist zu viel, regieren gleichfalls den Gen., *z. B.*: trzeba pieniędzy man muß Geld haben, zachciało mu się owocu er hat auf Obst Lust bekommen, zbywa, braknie (brakuje) pilności es fehlt an Fleiß, ubywa wody das Wasser nimmt ab, jest nazbyt piasku es ist zu viel Sand.

Uwmerk. Ubywać wird auch häufig personaliter gebraucht, *z. B.*: ubył uczeń es ist ein Schüler weniger.

b) Viele Verba reflexiva die eine Furcht oder Hoffnung, ein Forschen, Fragen, Läugnen, Ergreifen, Festhalten an etwas, bedeuten, haben den Gen. bei sich, als: bać się fürchten; eben so obawiać się, lękać się, zląknąć się czego.

Chronić się vermeiden, *z. B.*: złego, *auch mit od*, od występku (Laster);

bronić się sich vertheidigen, *gewöhnlich mit od*, *z. B.*: od napaści nieprzyjaciół vor dem Angriffe der Feinde.

mścić się sich rächen, *z. B.*: krzywdy (Unrecht), *oder auch za krzywdę*;

chwytac się, jać, imać się etwas ergreifen;  
 trzymac się etwas festhalten, §. B.: wiary (an dem  
 Glauben);  
 brać und wziąć się, do czego zu etwas, §. B.: do urzędu  
 (Amt), do rzemiosła (Handwerk), do broni (Waffen);  
 wstydzic się sich schämen, §. B.: swój ojczyzny (seines  
 Vaterlandes),  
 dowiedziec się erfahren, §. B.: różnych rzeczy;  
 spodziewac się hoffen, §. B.: lepszych czasów (bessere  
 Zeiten);  
 przac się, zapierać się läugnen;  
 wstrzymywac się od czego sich enthalten.

## §. 83.

Verba transitiva, welche den Accus. regieren, erfordern, sobald sie mit der Negation nie, nigdy ani verbunden werden, den Gen., auch dann, wenn die Negation nicht unmittelbar zum Verbum transitivum, sondern zu einem andern Verbum gehört, von welchem jenes abhängig ist, als: mogę, umiem, lubię, chcę, wolę und dergl., §. B.:

Bejahend.

mam książkę ich habe ein  
 Buch,  
 widziałem matkę ich habe  
 die Mutter gesehen,  
 mogę ci prawdę powiedzieć ich kann dir die Wahrheit  
 sagen,  
 on zawsze ma słusność er  
 hat immer Recht,  
 i ty i ja kupiliśmy książki du und ich kauften uns  
 Bücher.

Verneinend.

nie mam książki ich habe kein  
 Buch,  
 nie widziałem matki ich habe  
 die Mutter nicht gesehen,  
 nie mogę ci prawdy powie-  
 dzieć ich kann dir die Wahr-  
 heit nicht sagen,  
 on nigdy nie ma słusności  
 er hat niemals Recht,  
 ani ty ani ja nie kupiliśmy  
 książek weder du noch ich  
 kauften uns Bücher.

Anmerk. a) Alle anderen Verba, welche nicht den Accusativ regieren, behalten mit der Negation denselben Kasus bei; §. B.:

wierzę ci ich glaube dir,  
 piszę piórem ich schreibe mit  
 der Feder,  
 spodziewam się gości ich erwarte Gäste,  
 nie wierzę ci ich glaube dir nicht,  
 nie piszę piórem ich schreibe nicht  
 mit der Feder,  
 nie spodziewam się gości ich erwarte keine Gäste.

b) Das Verbum być wird gewöhnlich mit der Negation impersonaliter gebraucht, als:  
 jest przyjaciel der Freund ist da, | nie masz przyjaciela es ist kein  
 Freund da,

był wczoraj bal gestern war | nie było wczoraj balu es war  
 Ball, | gestern kein Ball.

będą przeszkody es wird Hin- | nie będzie przeszkód es wird  
 dernisse geben. | keine Hindernisse geben.

c) Wenn die Negation nicht zum Verbo, sondern zu einem anderen Worte im Satz gehört, so ändert sich die Konstruktion nicht, z. B.: nie książkę, ale pióro podaj, reiche mir nicht das Buch, sondern die Feder, siehe §. 76. Anm.

d) Nic nichts, steht auch bei den Verbis transit. mit der Negation im Accusativ, und auf diese Weise bekommt der Satz zwei Verneinungen, z. B.: nie mam nic ich habe nichts - nie pożyczę nic ich borge nichts - nie dam nic ich gebe nichts. Ausgenommen die Verba, welche den Genitiv regieren, siehe §. 80. und 81., z. B.: nie dowiesz się niczego du wirst nichts erfahren, nie boję się niczego ich fürchte nichts, etc.; wo der Genitiv stehen muß.

§. 84.

1. Der deutsche Genitiv in der Zusammensetzung mehrerer Hauptwörter, wird häufig im Polnischen durch ein Adjectivum gegeben (siehe §. 38.), z. B.: Herrngunst wechselt schnell łaska pańska na pstrym koniu jeździ, Wanduhr zegarek ścienny, Taschenuhr zegarek kieszonkowy, Warschauerstraße ulica warszawska, Gotteswort słowo Boże, etc.

2. Eben so wird in den Titulaturen das deutsche von ausgedrückt, als: König von Polen król polski, król francuzki, cesarz turecki, xiążę wajmarski, biskup krakowski, etc.

Anmerk. 1. Das Wörtchen von vor den adeligen Geschlechtsnamen wird im Polnischen nicht vorgefunden, sondern liegt in der Adjectivform der von den Stammgütern entlehnten Namen, als: Zotkiewski Herr von Zotkiew, Leszczyński Herr von Lissa, etc. Dieselbe Präp. von bei Bezeichnung des Verfassers eines Werkes, wird im Polnischen nicht durch od, wie einige fälschlich sprechen und schreiben, sondern durch die Präp. przez durch, oder besser bloß durch den Genitiv ausgedrückt, z. B.: Trygonometrya Sniadeckiego oder przez Sniadeckiego; - wiersz Mickiewicza, etc.

## §. 85.

f. Der Genitiv wird zuletzt gebraucht, wenn man einen Zeitpunkt bestimmen will, nicht aber eine gewisse Dauer der Zeit, auf die Frage wann? kiedy? z. B.: którego czasu? um welche Zeit? roku, miesiąca, tygodnia, dnia, godziny? dnia wczorajszego gestern, roku bieżącego dieses Jahres, tej nocy diese Nacht, tysiącnego, osiemsetnego, dwudziestego dziewiątego roku (oder kürzer tysiąc osiemset dwudziestego dziewiątego), etc.

Anm. a) Man muß aber sagen, wenn man eine gewisse Dauer der Zeit, einen gewissen Abschnitt in der Zeit abgeben will, w tym czasie zu dieser Zeit, w roku, dniu, w tej godzinie, w Styczniu im Januar, w Lutym im Februar, w Marcu im März u. s. w; auch w zimie im Winter, w lecie im Sommer; eben so tej niedzieli und w tę niedzielę diesen Sonntag, w poniedziałek *Montag*, we wtorek, w środę, etc. Desgleichen w święto am Feiertage, w Boże narodzenie in Weihnachten, w same Zielone-świętki gerade die Pfingsten, w dzień Śgo Jana zu Johannis, etc. Dagegen, wenn von der Zukunft die Rede ist, so bedient man sich lieber der Präposition na, ebenfalls mit dem Accusativ, als: na Wielkanoc zu Ostern, na Śty Jan zu Johannis, na Śty Michał zu Michaelis, auch na wiosnę im Frühlinge.

b) Vom Orte und von der Zeit, auf die Frage von wo? (odkad); z. B. seit wann; od jakiego czasu? seit vielen Jahren, od wielu lat; seit Erschaffung der Welt, od stworzenia świata (siehe von den Präp. §. 40 und 41.)

2. Der Comparativ hat den Genitiv bei sich mit der Präposition od, wenn nur die Sachen mit einander verglichen und der Grad ihrer Eigenschaft angegeben werden soll, z. B.: bielsza od śniegu weißer als der Schnee, słodszy od miodu süßer als der Honig.

Wenn aber nicht die einfache Vergleichung angestellt wird, sondern der Begriff des Vorzuges, der Auszeichnung und des Uebermaßes vorherrscht, dann wird der Accusativ mit nad gebraucht, z. B.: wyższy nad poziome krzewiny erhaben über die niedrigen Gesträuche, zacniejszy nad innymi würdiger als Andere, znakomitszy nad wszystkich ausgezeichnete als Alle. Jedoch kann auch in diesem Falle öfters od mit dem Genitiv stehen. Bisweilen dienen auch die Partikeln niż, niżeli, niżeli und jak mit dem Nominat., um den Unterschied zu bezeichnen, z. B.: lepszy



jest poczciwy wieśniak, niż uczony zbrodniarz besser ist ein ehrlicher Landmann, als ein gelehrter Bösewicht.

Anmerk. 1. Nach dem Verbo wolę ich will lieber, kann nur niż, niżeli folg n. z. B.: wolę chleb, niżeli takocie ich will lieber Brod, als Leckerbissen - wolę mierną fortunę, niż wielkie dostatki ich will lieber ein mäßiges Vermögen, als große Reichthümer.

Anmerk. 2. jak wie, wird auch öfters mit dem Comparativ verbunden, obgleich er eigentlich mit dem Positiv richtig steht, z. B.: ja jestem tak dobry jak ty ich bin so gut, wie du.

§. 86.

Vom Dativ.

Der Dativ steht 1. auf die Frage wem? komu? czemu? jakiemu? któremu? um die Absicht einer Handlung, den Zweck, welcher erreicht werden soll, zu bezeichnen; z. B.: dałem książkę bratu, przyjacielowi — odpowiedział pytającemu er antwortete dem Fragenden — ciekawemu dem Neugierigen etc.

2. Nach den Eigenschaftswörtern, welche Hülfe, Nutzen, Bedürfnis, Annäherung und Ähnlichkeit, Gleichheit, Unterwürfigkeit, oder das Gegenheil bedeuten, z. B.: pomocny drugim Anderen behülflich, szkodliwy sobie sich selbst schädlich, wierny królowi dem Könige treu, przychylny poddanym geneigt den Unterthanen, życzliwy sąsiadom den Nachbarn wohlwollend, podległy prawu dem Gesetz gehorsam, potrzebny każdemu Jedem nothwendig, przykry bliźnim swoim seinem Nächsten lästig, pożyteczny człowiekowi dem Menschen nützlich, pożądany nam gość der uns erwünschte Gast, podobny bratu oder do brata dem Bruder ähnlich, przystępny każdemu Jedem zugänglich, wspólny wszystkim Allen gemeinschaftlich, straszny nieprzyjacielowi dem Feinde furchtbar, etc.

Anmerk. Man kann öfters bei diesen Adjectiven statt des Dativs, auch den Genitiv mit der Präposition dla für, setzen, also: przykry dla drugich, pożyteczny, szkodliwy, dla ciebie, dla nas, etc.

Nach den Verbis błogosławić segnen, dufać vertrauen, dogryźć, dokuczyć einem zusetzen, dogodzić willfahren, folgować schonen, grozić drohen, oprzeć się sich



widersegen, służyć dienen, odslużyć abdienern, zasłużyć się sich verdient machen, dać geben, zadać aufgeben, odpowiadać antworten, uwłaczać schmähiern, ulegać nachgeben, donosić melden, odmówić abschlagen, kazać lassen, befehlen, okazać bezeigen, rozkazać befehlen, nakazać, przykazać anbefehlen, obiecać versprechen, ślubować ein Gelübde thun, przysięgać schwören, radzić raten, zaradzić, abhelfen, wierzyć glauben, pokłazać Nachsicht haben, wyrównać gleich kommen, polecać empfehlen, poruczać auftragen, podlegać gehorchen.

4. Bon der Zeit, nach den Verbis jest es ist, mięło es verfloß, przeszło es verging, es ist vorüber, będzie es wird sein, als: jest temu lat sześć, będzie temu lat dziesięć.

5. Nach den Präpositionen ku, przeciw, przeciwko, naprzeciw, naprzeciwko;

a) ku steht immer mit dem Dativ, und bezeichnet eine Richtung (wohin?) in Ansehung des Orts, der Zeit und der Absicht, z. B.: miłość ku rodzicom Liebe gegen die Eltern, ku sobie gegen sich, ku zbawieniu zur Erlösung, ku pomocy zur Hilfe, ku wieczorowi gegen Abend, ku wschodowi gegen Morgen. Bei den Eigennamen wird die Endung owi in Verbindung mit der Präp. ku häufig in u verkürzt, als: ku Lwowu nach Lemberg zu, ku Poznaniu nach Posen zu, statt Lwowowi, Poznaniowi, etc.

b) przeciw, przeciwko, naprzeciw, naprzeciwko in Verbindung mit den Verbis der Bewegung (wohin?) und des Widerstandes, haben gewöhnlich den Dativ, z. B.: wyszedł naprzeciw niemu er ging ihm entgegen, bronił się przeciw przewyższającej sile er wehrte sich gegen eine überlegene Macht. Dagegen in Verbindung mit den Verbis, welche eine Ruhe bedeuten, erfordern sie den Genitiv, z. B.: stać przeciw wiatru gegen den Wind stehen — mieszka naprzeciw ratusza er wohnt dem Rathhause gegenüber, Anglia leży naprzeciw Francyi England liegt Frankreich gegenüber.

## §. 87.

## Vom Accusativ.

1. Bei den Verbis transitivis steht das Object der Rede auf die Frage wen? was? kogo? co? im Accusativ, z. B.: kupił konia er kaufte ein Pferd, odziedziczył majątek er hat das Vermögen geerbt, wypił piwo er hat das Bier ausgetrunken. Ausnahmen davon siehe beim Genitiv.

2. Einige Verba impersonalia (siehe §. 73.) haben den Accusativ bei sich, als:

dolega mnie twoja strata, dein Verlust schmerzt mich;  
obchodzi nas los przyjaciela, das Schicksal des Freundes  
des geht uns nahe;

dotyka nas twój kłopot, dein Kummer macht uns bange;  
boli mnie (nicht mi) głowa, der Kopf thut mir weh;  
boli go (nicht mu) palec, der Finger thut ihm weh;

3. Einige Verba composita, welche ein Neutrum zum Stammworte haben, erfordern in Folge der Präposition, mit der sie zusammengesetzt sind, ebenfalls den Accusativ, als:

napadł go, ją sen, es überfiel ihn, sie der Schlaf;  
zaskoczyła mnie noc w boru, die Nacht überfiel mich  
im Walde;

dolatuja, dochodzą mnie wieści, podskłuchy, die Kunde  
kommt zu meinen Ohren;

wszyscy go, ją odstapili, odeszli, Alle haben ihn, sie  
verlassen;

przechodzi innych talentem, sławą, er übertrifft Andere  
an Talent, Ruhm;

zabiegł, zaszedł drogę, er vertrat ihm den Weg;

[pić zdrowie (oder za zdrowie), die Gesundheit oder  
auf die Gesundheit trinken].

4. Das Zeitwort trąbić blasen, wird so konstruirt: trąbić co oder na co, also: trąbić pobudkę oder na pobudkę (veille), na odwrot (retraite); na trwogę (allarme); wygraną oder na wygraną den Sieg.

Prosić kogo? o co? seltener czego? (siehe vom Genitiv part.) jemanden um etwas bitten, ubodzy proszą chleba oder o chleb die Armen bitten um Brot.

Rządzić regieren, wird bisweilen als Activum gebraucht, z. B.: ten nie zblądzi, kogo cnota rządzi, der fehlt nicht, den die Tugend leitet; gewöhnlich aber mit dem Instrumental, als: rządzić państwem, narodem, das Reich, die Nation regieren.

Grac spielen, hat nur den Accusativ in der Redensart: grac rolę, piosneczkę, etc.; eine Rolle, ein Lied spielen. Die Instrumente worauf gespielt wird, folgen mit der Präp. na im Local: z. B.: grac na skrzypcach (Violine), na fortepianie (das Fortepiano). Von den Spielen ist gebräuchlich: grac w szachy Schach spielen, w karty Karten spielen, w kręgle Regel schieben.

5. Der Accusativ steht auch:

- a) von der Zeit, auf die Frage wie lange, z. B.: wojna trwała rok, dwa miesiące, całą zimę der Krieg dauerte ein Jahr, zwei Monate, den ganzen Winter;
- b) Ebenso von Raum- und Zahlengröße, auf die Frage wie viel, wie lang, wie groß, wie viel werth? z. B.: ten kanał jak długi? milę; wart dwa złote, wysoki trzy stopy (Fuß), ile wyższy um wie viel höher? Iokieć eine Elle, stopę einen Fuß, ile starszy um wie viel älter? rok, miesiąc, godzinę.

6. Nach einigen Präpositionen, siehe den §. 40 und 41., und vergleiche den §. 85. Anm. von der Zeit, auf die Frage wann? als: w niedziele den Sonntag, we czwartek den Donnerstag, w święto den Feiertag, w dzień, wednie am Tage, aber w noc heißt: in die Nacht hinein, dagegen w nocy in der Nacht. So auch w rok, w godzinę statt za rok, za godzinę in einem Jahre, einer Stunde; eben so w ten moment diesen Augenblick, w sam czas gerade zur rechten Zeit, w późne lata in späten Jahren, w deszcz im Regen, w śnieg im Schnee, w pogodę im schönen Wetter.

Przez durch, erfordert immer den Accusativ, z. B.: przez zimę durch den Winter, przez czas długi eine lange Zeit hindurch, przez ciebie durch dich.

Na in der Bedeutung auf, zu, in, auf die Frage wohin? woju? zu was? hat den Accusativ bei sich; z. B.: iść na zabawę zum Vergnügen gehen, zbierać kwiatki na wianek Blumen zum Kranze sammeln, piąć się na urząd sich zum Amte drängen, dać pieniądze na lichwę Geld auf Wucher geben, brać na kredyt auf Borg nehmen, uczyć się na pamięć auswendig lernen, chorować na oczy, na febrę an Augenkrankheit leiden, das Fieber haben; zanosi

sie na deszcz, na pogodę es sieht nach Regen, nach schönem Wetter aus, skazać kogo na śmierć jemand zum Tode verurtheilen, etc.

## §. 88.

## Vom Vocativ.

1. Dieser Kasus steht, so wie im Deutschen, beim Rufen und Ausrufen, z. B.: wielki Boże! Panie bracie! przyjacielu! matko! siostró! desgleichen wenn man den Ausdruck verstärken will: o Boże! o ja nieszczęśliwy!

2. Beim Anreden kann auch der Nominativ die Stelle des Vocativs vertreten, besonders wenn das Wort nicht voransteht, oder mit Mość (eigentlich Miłość Euer Lieben) verbunden wird, z. B.: daj mi Pan pokój lassen Sie mich zufrieden, daruj Pani verzeihen Sie, gnädige Frau, czytaj Panna lesen Sie, Fräulein, co Jegomość rozkaze? was befehlen Sie, gnädiger Herr? czy Jejmość pójdzie do kościoła? werden Sie, gnädige Frau, in die Kirche gehen? zapłać Jegomość bezahlen Sie!

Eben so in den Titulaturen: Wasza Królewska Mość Ew. Majestät, Wasza Xiążęca Mość Ew. Durchlaucht, oder Jego Xiążęca Mość Seine Durchlaucht.

3. Wenn man aber das Wort voranstetzt, so kann nur der Vocativ gebraucht werden, z. B.: Panie! daruj mi winę moje Herr! vergieb mir meine Schuld; przyjacielu, trochęś niegrzeczny Freund, du bist etwas unartig; Ojczce, przysełaj pieniędzy, Vater, schicke Geld. — Mości Dobrodzieju gnädiger Herr! Mościa Dobrodziejko gnädige Frau! Wielmożny Panie Hochwohlgeborner Herr! Jasní Wielmożny Panie Hochwohlgeborner Herr, Excellenz! Jasní Oswietony Xiąże (Mości Xiążę) Durchlauchtiger Fürst, Najjaśniejszy i Najpotężniejszy Królu! Panie Mój Miłościwy! Durchlauchtigster, Großmächtigster König, allergnädigster Herr!

4. Das Zeitwort steht bei der Anrede in der Regel, so wie im Lateinischen, in der 2ten Person Sing., wobei aber gegen Seinesgleichen und gegen Höhere das Wort Pan, Pani (nicht Wać Pan, Wać Pani) und andere Titel, welche die Personen führen, nicht fehlen dürfen, z. B.: gdzie Pań

idziesz? wohin gehen Sie? zostań Pani w domu bleiben Sie (Madame) zu Hause.

5. Statt der 2ten Person kann man sich ohne Unterschied auch der dritten bedienen, z. B.: Pan daruje Sie verzeihen — Xiążę łaskawie przebaczy Sw. Durchlaucht werden gütigst entschuldigen — Pan Prezydent nie zaprzeczy temu, Herr Präsident, Sie werden es nicht läugnen.

Anmerk. Das Volk redet, wie der Franzose, gewöhnlich in der 2ten Person Pluralis, und diese Redensart mag in den früheren Zeiten allgemein gewesen sein, also: idźcie geht, robcie machet, dajcie temu pokój laßt es zufrieden, etc.

### §. 89.

#### Vom Ablativ oder Instrumental.

1. Der Instrumental steht ohne irgend eine Präposition

- a) auf die Frage womit, czém? d. h. mit welchem Werkzeuge, auf welche Weise, wo im Deutschen gewöhnlich die Präposition mit gebraucht wird, z. B.: piśmę piórem ich schreibe mit der Feder, biję szablą ich schlage mit dem Säbel, pustoszyć mieczem i ogniem mit dem Feuer und Schwert verheeren.
- b) auf die Frage wo durch? z. B.: umorzyć głodem einen Hungers sterben lassen — z bogactwem się przemysłem, pracą er ist durch Industrie und Arbeit reich geworden — naród upada gnuśnością die Nation sinkt durch Unthätigkeit — trudnić się rzemiosłem Handwerk treiben — brzydzić się pochlebstwem die Schmeichelei verabscheuen — zmordować się bieganiami vom Gehen müde werden, etc.
- c) Die deutsche Präposition mit wird also nicht besonders ausgedrückt, ausgenommen, wenn das mit eine Gesellschaft oder einen in wohnenden Zustand bezeichnet, z. B.: iść z przyjacielem ich gehe mit dem Freunde — jedzie z towarami er fährt mit Waaren — człowiek z mocnym charakterem ein Mensch mit festem Charakter — a my z naszą cnotą — idziem piechotą nad wir mit unserer Tugend gehen zu Fuß.

2. Der Instrumental wird häufig adverbialisch gebraucht, um die Art und Weise eines Zustandes auszudrücken,



z. B.: płynąć morzem zur See reisen, jechać lądem zu Lande reisen, zrobić piorunem blitzschnell machen, całkiem zburzyć ganz zerstören, iść dołem unterwärts gehen, górą oberhalb, drogą den Weg, gościńcem die Straße, kolejną der Reihe nach, czytać wyrywkami Stellenweise lesen, uciekać manowcami auf Schleichwegen entfliehen, jechać sankami zu Schlitten fahren, wozem zu Wagen, płynąć okretem zu Schiffe segeln, jechać kłusem (truchtem) im Trabe reiten, cwałem (galopem) im Galopp, latać gromada Haufenweise fliegen, złapać żywcem lebendig fangen, jest rodem Polak, Niemiec, er ist von Geburt ein Pole, ein Deutscher, etc. (Siehe S: 15. Anmerk. und S. 39. 9.)

Eben so von der Zeit auf die Frage wenn? als: dniem am Tage, nocą in der Nacht, statt: we dnie, w nocy, rankiem des Morgens, czasem bisweilen, tymczasem unterdessen, latem im Sommer, zimą Winterszeit, etc.

3. Die Verba transitiva, welche die lat. Grammatik Verba der Apposition nennt, mit der Bedeutung: jemanden wozu machen, wozu ernennen, wählen, ausrufen, weihen, salben, einsetzen, bestätigen, etc.; z. B.: zrobić kogo panem jemandem zum Herrn machen, głupim, szalonym zum Narren, mądrym zum Weisen — mianować Cesarzem, Królem, Ministrem, Biskupem, zum Kaiser, Könige, Minister, Bischöfe ernennen — obrać posłem zum Deputirten erwählen, sołtyssem zum Schulzen, ogłosić, obwołać zdrajca jemanden als Verräther ausrufen, namaścić królem (od. na króla) zum Könige salben, poświęcić weihen, koronować królem, postanowić einsetzen, potwierdzić bestätigen, uznać, uznawać anerkennen, etc.

Anmerk. 1. nazwać, nazywać nennen, und nazywać się genannt werden, heißen, haben gewöhnlich Nomina propr. (Tauf- und Familiennamen) im Nominativ, dagegen die Nomina appellativa im Instrumental, z. B.: nazwano go Imperatorem man nannte ihn Imperator, wielkim groß, gnuśnym faul; aber nazywam się Kazimierz, Piotr, Paweł, etc.: on zowie się Poniatowski, Sobieski, Potocki. Wenn aber die Bedeutung des Werdens vorher herrscht, nämlich einen Beinamen annehmen, den man früher nicht geführt hat, so muß der Instrumental stehen, z. B.: od złotego potoku nazwał się Potockim von dem Goldbache nannte er sich Potocki, nazwali go Kazimierzem Wielkim man nannte ihn Kasimir den Großen.



Anmerk. 2. Was eben von den Verbis activis mit dem Instrumental gesagt worden ist, das gilt auch von den Verbis reflexivis derselben Bedeutung, als: zrobił się Hrabią er hat sich zum Grafen gemacht, mienić się, sądzić się (sich halten), pokazywać się (sich zeigen), bogatym, sknerą (Geizhals).

4. Verba, welche bedeuten: Vorzug haben, erhaben sein, sich auszeichnen, übertreiben, haben die Beziehung dieses Vorzugs im Instrumental bei sich, z. B.: siostra twoja wszystkie kobiety pięknoscia przechodzi, deine Schwester übertrifft (in welcher Hinsicht?) an Schönheit, a brat celuje nauką oder w nauce, und der Bruder in den Wissenschaften; przewyższa wszystkie cnota er übertrifft alle Andere an Tugend, celuje talentem er zeichnet sich aus durch sein Talent.

5. Die Verba: gardzić verachten, rządzić regieren, władać herrschen, zawiadywać verwalten, kierować lenken, opiekować się beschützen, brzydzić się vor etwas Ekel haben, trącić, zalać nach etwas riechen, pluć krwią Blut auswerfen, etc.; haben den Gegenstand im Instrumental.

6. Verba, welche ein Werden bedeuten als: stać się, zostać, auch być (siehe S. 77. 2.), z. B.: stał się panem er ist ein großer Herr geworden; został Sędzią, er ist ein Richter geworden; był urzędnikiem, er war ein Beamter: będzie hołota, er wird ein armer Tropf werden. Czem Pan jesteś? was sind Sie? Nauczycielem, ich bin ein Lehrer; stryj jest moim dobrodziejem, der Oheim ist mein Wohlthäter; nie jestem twoim przyjacielem, ich bin dein Freund nicht. Sonst hat das Verbum być gewöhnlich den Nominativ bei sich, besonders wenn man auf etwas hinweist, oder vor andern hervorhebt, als: to jest dobry uczeń das ist ein guter Schüler, to jest mój przyjaciel das ist mein Freund, będzie z niego wielki człowiek das wird ein großer Mann werden.

Welche Präpositionen den Instrumental regieren, siehe S. 40. und 41.

### §. 90.

#### Bom Localis.

Diesem Kasus wird immer eine Präposition vorange-

jest: anders, als mit einer solchen, kann er nicht vorkommen. Er bedeutet:

- a) den Ort, auf die Frage wo? mit der Präp. w in, przy bei, na auf, po auf, in, nach, z. B.: w domu zu Hause, przy kościele bei der Kirche, na szerokiej ulicy auf der breiten Straße, zasnął ktoś po obiedzie ist jemand nach dem Essen eingeschlafen, teraz chodzi po polu, jest geht er auf dem Felde herum, po prawej ręce zur Rechten, etc.
- b) die Zeit, und zwar einen bestimmten Zeitpunkt, auf die Frage wann? mit den Präpositionen o um, w in, z. B.: o której godzinie um welche Stunde? o piątej, o dwunastej, o tym czasie um diese Zeit, w tej godzinie in dieser Stunde, w tym dniu in diesem Tage, w przeszłym tygodniu in vergangener Woche, w przyszłym roku im künftigen Jahre, w miesiącu bieżącym im laufenden Monat, w roku tysiącnym osiemsetnym trzydziestym. (Siehe S. 85. und 87, 5 und 6.)

## §. 91.

## Von den Modis (o trybach).

1. Verba, die ein Wollen, Müssen, Sollen, Können, oder eine andere allgemeine Handlung oder einen Zustand bezeichnen, haben die nähere Bestimmung des Zustandes und der Handlung des Subjects im Infinitiv bei sich, als: chcę się uczyć ich will lernen, muszę pracować ich muß arbeiten, mam znieść ich soll ertragen, mogę zaręczyć ich kann verbürgen, śmiem utrzymywać ich wage dieß zu behaupten, zaczynam mówić, śpiewać ich fange an zu sprechen, zu singen, zwykłem chodzić ich pflege zu gehen, należy być posłusznym man muß gehorchen, etc.

2. Die Verba der Sinne werden nicht, wie im Deutschen, mit dem Infinitiv, sondern mit der Conjunction że daß, jak wie, und dem Indicativ, oder mit dem Participium konstruirt: z. B.: widzę, że pisziesz, oder widzę cię piszącego ich sehe dich schreiben; słyszę, że mówi, oder słyszę go mówiącego, ich höre ihn sprechen.

Ueber die Verba perfecta siehe §. 48., und über die Partikel by §. 56.

3. Das Hilfszeitwort mam kann auch den Infinitiv bei sich haben, und bedeutet alsdann müssen, sollen, z. B.: masz pisać du sollst schreiben, miałem zapłacić ich sollte bezahlen.

Mit dem Verbo być verbunden, hat mam die Bedeutung des Lateinischen dicitur esse, z. B.: ma być w domu er soll zu Hause sein, d. h. man sagt, daß er zu Hause sei; ma być wielkim dobroczyńcą ubogich, er soll ein großer Wohlthäter der Armen sein; miał być w szkole er sollte in der Schule sein; miał być Xiedzem er sollte ein Geistlicher sein. Uebrigens ist mieć ein Verbum activum: ma dobra er hat Güter, będzie miał wiele do czynienia er wird viel zu thun haben, etc.

Anmerk. Das deutsche lassen wird im Polnischen durch kazać übersetzt, wenn es befehlen, bestellen, auftragen bedeutet, z. B.: kazać sobie suknię zrobić ich will mir ein Kleid machen lassen; wenn es aber zugeben, bewilligen bedeutet, so wird es durch dać ausgedrückt, z. B.: nie dam sobie krzywdy zrobić ich lasse mir kein Unrecht thun.

4. Die Partikel że daß mit dem Indicativ, wird nach den Verbis gebraucht, wenn man etwas mit Gewisheit angeben will, z. B.: widzę, że próżnujesz ich sehe, daß du müßig gehst.

Die Partikeln że by, aby daß drücken dagegen einen Zweifel (Ungewisheit) aus: wenn wir daher das Verbum affirmativum in ein negativum verwandeln, und dadurch die Gewisheit aufheben, so muß auch die Partikel że mit żeby, aby und dem Conjunctiv vertauscht werden, z. B.:

Bejahend.

słyszę, że śpiewasz, ich höre dich singen;

widzę, że mnie lubisz, ich sehe, daß du mich lieb hast;

Verneinend.

nie słyszę, żebyś śpiewał, ich höre dich nicht singen;

nie widzę, żebyś mnie lubił, ich sehe nicht, daß du mich lieb hättest;

wierzę temu, że mi sprzyjasz,	nie wierzę temu, żebyś mi
ich glaube es, daß du mir	spryjał, ich glaube es nicht,
wohl willst:	daß du mir wohl wolltest;
nie wątpię, że przyjdzie, ich	wątpię, żeby przyszedł, ich
zweiflę nicht, daß er kommt,	zweiflę, daß er komme.

Ueber den Gebrauch des Verbi *być* mit der Negation, siehe §. 83. Anmerkung; ferner über den Gebrauch der *Tempora perfecta* und *imperfecta* §. 48.

§. 92.

Von dem Participio (o imiesłowie).

1. Die Participien mit der Geschlechtsendung:

Praes. act. czytający -a -e der lesende,  
 Praes pass. czytany -a -e der gelesene,

sind als *Adjectiva* zu behandeln, und müssen daher mit ihrem Hauptworte übereinstimmen, z. B.: słońce świecące die glänzende Sonne, list napisany der gelesene Brief.

Anmerk. Diese Participien lassen sich mit *który* welscher, auflösen, man kann also sagen: słońce, które świeci; list, który napisałem; mit Beibehaltung der entsprechenden Zeiten.

2. Schwieriger und der polnischen Sprache ganz eigenthümlich ist der Gebrauch der Participien auf *ąc* und *szy*, welche unveränderlich (*indeclinabilia*) sind, und immer einerei Subject mit dem Verbo finito des Satzes haben. Das Participium auf *ąc* bezeichnet also eine gleichzeitige Handlung (Zustand), das Participium auf *szy* nur eine frühere oder vergangene, z. B.: idąc do kościoła spotkałem mego przyjaciela auf dem Wege (gehend) in die Kirche, begegnete ich meinem Freunde; przechodząc się będziemy rozmawiali, beim Spazierengehen werden wir mit einander sprechen; hier ist idąc mit spotkałem gleichzeitig, und haben dasselbe Subject; eben so: przechodząc się und będziemy rozmawiali.

Dagegen heißt: skończywszy list posłałem go na pocztę, nachdem ich den Brief beendigt hatte, schickte ich ihn auf die Post; uszykowawszy wojsko, uderzyliśmy na

nieprzyjaciela, nachdem wir das Heer geordnet hatten, griffen wir den Feind an; weil skończywszy dem postąłem voranging, eben so: uszykowawszy dem uderzyliśmy.

Beide Participien können mit *g d y* (oder einer andern Partikel) und dem Verbo finito aufgelöst werden, also: *gdym* jechał, spotkałem; *gdym* skończył, postąłem; *gdysmy* uszykowali, uderzyliśmy, etc.

Anmerk. Das deutsche ohne zu läßt sich häufig durch diese Participien mit der Negation nie ausdrücken, z. B.: ohne mich zu loben nie chwalać się; ohne Abschied genommen zu haben, ist er weggegangen nie pożegnawszy się, odziedł. Wie wir aus diesen Beispielen ersehen, befördert die Participial-Konstruktion ungemein die gedrängte Kürze und Bestimmtheit des Ausdrucks.

### §. 93.

Die Substantiva verbalia von den Verbis transitivis, als: pisanie das Schreiben, bicie das Schlagen, kupienie das Kaufen, haben das Object, welches bei dem Verbo finito im Accusativ steht, hier im Genitiv bei sich, z. B.: pisanie listu, bicie monety (Münze), kupienie drogich rzeczy, etc.

Alle andere Kasus, sie mögen das Regimen des Verbi oder adverbialische Beisätze sein, werden bei dem Subst. verb. beibehalten, z. B.: pisanie piórem, pobłażanie młodzieży, die Rücksicht für die Jugend; wynoszenie się z bogactw, das Brüsten mit den Reichthumern.

Anmerk. Das Subst. verb. sowohl allein, als mit der Präposition *do* wird meistens dann gebraucht wenn im Deutschen der Infinitiv mit *zu* steht, z. B.: ich hatte keine Gelegenheit, an Sie zu schreiben, nie miałem sposobności pisania do Pana; ich werde schon ein Mittel finden, mein Geld zu bekommen, znajdę sposób odebrania mych pieniędzy; ich habe viel zu thun, mam wiele do czynienia; diese Güter sind zu verkaufen, te dobra są do sprzedania.



# Praktischer Anhang

für die ersten Anfänger.

---

<b>A. Rozmowy łatwe.</b>	<b>A. Leichte Gespräche.</b>
Sposoby mówienia ze słowem: być.	Redensarten mit dem Worte: sein.
Ja jestem kontent, a ty nie.	Ich bin zufrieden, und du nicht.
Nie jesteś szczęśliwy.	Du bist nicht glücklich.
Byłem wczoraj w szkole, dziś jestem w domu.	Ich war gestern in der Schule, heute bin ich zu Hause.
Siostra moja była w kościele.	Meine Schwester war in der Kirche.
Będziemy jutro u naszego ojca.	Wir werden morgen bei unserem Vater sein.
Bądź dziś u mnie.	Sei heute bei mir.
Gdybyś był pilny, umiałbys wiele.	Wenn du fleißig wärest, so würdest du viel wissen.
Byłbym twoim przyjacielem, gdybyś umiał milczeć.	Ich würde dein Freund sein, wenn du schweigen könntest.
Ze słowem: mieć.	Mit dem Worte: haben.
Mam nową książkę.	Ich habe ein neues Buch.
Nie masz żadnej siostry.	Du hast keine Schwester.
Miałem dwóch tylko braci, obaj umarli przeszłego roku.	Ich hatte nur zwei Brüder, beide sind im vorigen Jahre gestorben.
Mielście teraz wiele do czynienia.	Ihr hattet jetzt viel zu thun.



Twoja matka miała wiele pięknych rzeczy.

Będziesz miał wielki kłopot.

Gdybyśmy mieli tyle pieniędzy, kupilibyśmy sobie kamienicę.

Kto ma wiele, ten więcej pragnie.

My mamy najwięcej, bo jesteśmy kontenci z losu naszego.

Witając kogo.

Dzień dobry Panu (Pani)

Jak się Pan masz (miewasz).

Nie bardzo dobrze.

Załużę Pana.

Jestem Panu obowiązany.

Usiądź Pan. — Dziękuję.

Najniższy sługa.

Nie mogę się długo bawić.

Do szczęśliwego zobaczenia.

Bywaj Pan zdrów.

Pytając kogo.

Jak Pan mówisz?

Cóż to jest? — nic.

Dokąd Pan idziesz?

Zkąd Pan przyszedłeś?

Powiedz mi Pan, czy można to wiedzieć?

Nie wiesz Pan, jak się to nazywa?

Nie umiem Panu powiedzieć.

Długo Pan jeszcze u nas zabawisz?

Deine Mutter hatte viele schöne Sachen.

Du wirst großen Kummer haben.

Wenn wir so viel Geld hätten, so würden wir uns ein Haus kaufen.

Wer viel hat, der verlangt mehr.

Wir haben am meisten, denn wir sind mit unserem Schicksale zufrieden.

Jemand zu begrüßen.

Guten Morgen mein Herr (gnädige Frau).

Wie befinden Sie sich?

Nicht sehr wohl.

Ich bedaure Sie.

Ich bin Ihnen verbunden.

Sehen Sie sich. — Ich danke.

Ihr gehorsamer Diener.

Ich kann mich nicht lange aufhalten.

Zum glücklichen Wiedersehen.

Bleiben Sie gesund.

Jemand zu fragen.

Wie sagen Sie?

Was ist denn das? — nichts.

Wohin gehen Sie?

Woher sind Sie gekommen?

Sagen Sie mir, ob man das wissen kann?

Wissen Sie nicht, wie dies heißt?

Ich weiß es Ihnen nicht zu sagen.

Werden Sie noch lange bei uns bleiben?

Sam nie wiem, dwa czy trzy tygodnie.

Czemu Panowie jesteście tak smutni?

Nie mamy żadnej przyczyny do wesołości.

Któż był wczoraj u ciebie?

Nie trzeba być tak ciekawym.

Ja wiem, czemu się pytam.  
Zakazując.

Daj temu pokój!

Nie ruszaj tego.

Nie mów ani słowa.

Nie odchódź ztąd.

Dla Boga! nie czyn tego.

Strzeż się Pan!

Miej się Pan na ostrożności.

Słuchaj! gdzie jesteś?

Idź precz, proszę Cię.

O pogodzie.

Już słońce weszło?

Jeszcze nie, ale wkrótce wznijdzie.

O której godzinie słońce wschodzi.

Wschodzi teraz o piątej z rana.

Zachodzi o siódmej.

Dziś będzie piękna pogoda.

Słońce świeci.

Drzewa już są zielone, umajone.

Słońce się kryje.

Zdaje mi się, że deszcz będzie padał.

Ich weiß selbst nicht, ob zwei oder drei Wochen.

Warum sind Sie so traurig, meine Herren?

Wir haben keine Ursache zur Heiterkeit.

Wer ist gestern bei dir gewesen?

Man muß nicht so neugierig sein.

Ich weiß, warum ich frage.  
Zu verbieten.

Laß das bleiben!

Rühre das nicht an.

Sprich kein Wort.

Geh' von hier nicht weg.

Um Gotteswillen! thue das nicht.

Hüten Sie sich!

Nehmen Sie sich in Acht!

Höre! wo bist Du?

Geh' fort, ich bitte Dich.

Vom guten Wetter.

Ist die Sonne schon aufgegangen?

Noch nicht, aber sie wird bald aufgehen.

Um welche Zeit geht die Sonne auf?

Sie geht jetzt auf um 5 Uhr Morgens.

Sie geht um Sieben unter.

Heute wird schönes Wetter sein.

Die Sonne scheint.

Die Bäume sind schon grün, belaubt.

Die Sonne verbirgt sich.

Ich glaube es wird regnen.

Wiatr się obrócił i zimno.

Już deszcz pada — grzmi —  
grąd pada — błyska się  
— bardzo jest ciepło.

Byłże tej nocy mróz?

Nie był, ale teraz marznie.

Nie mylisz się Pan.

O czasie.

Która godzina? — siódma  
— dwunasta.

Nie wiem? bo nie mam zegarka.

Już czas na śniadanie.

Wnet będzie czas na obiad.

Cóż będziemy robili po obiedzie?

Pójdziemy na przechadzkę.

Nie trzeba o tym czasie wychodzić.

Pytając się o nowiny.

Coż tam nowego powiadają?

Nic nie słyszałem.

O czym teraz mówią?

O niczym.

Słyszałeś Pan, że będziemy mieli wojnę?

I owszem mówią o pokoju.

Cóż mówią u dworu?

Mówią o podróży.

Kiedyż Król ma wyjechać.

Nie wiadomo, nic o tém nie słychać.

A gazeta co pisze?

Der Wind hat sich gedreht,  
und es ist kalt.

Es regnet schon — es donnert  
— es hagelt — es blizt —  
es ist sehr warm.

Hat es diese Nacht gefroren?

Nein, aber es friert jetzt.

Sie irren sich nicht.

Von der Zeit.

Wie viel Uhr? — Sieben —  
Zwölfe.

Ich weiß nicht, denn ich habe keine Uhr.

Es ist schon Zeit zum Frühstück.

Es wird bald Zeit zum Mittagessen sein.

Was werden wir Nachmittag machen?

Wir werden spazieren gehen.

Man muß nicht um diese Zeit ausgehen.

Nach Neuigkeiten zu fragen.

Was erzählt man Neues?

Ich habe nichts gehört.

Wovon spricht man jetzt?

Von Nichts.

Haben Sie gehört, daß wir Krieg haben werden?

Man spricht vielmehr vom Frieden.

Was spricht man bei Hofe?

Man spricht von einer Reise.

Wann soll der König verreisen?

Es ist nicht bekannt, es ver lautet Nichts.

Was schreibt die Zeitung?

Nie czytałem jej.  
 Prawdaż to, co mówią o  
 Panu N.  
 Powiadają, że jest niebez-  
 piecznie chory.  
 Ja słyszałem, że umarł wczor-  
 rajszej nocy.  
 Nie wierz Pan temu, już się  
 ma lepiej.  
 Radbym się prawdy dowie-  
 dział.  
 Wkrótce go Pan zobaczysz.  
 Nie widziałem go już od  
 kilku tygodni.  
 Nie wiedziałem o tém.

Ubierając się.

Któż tam?  
 Co Pan rozkażesz?  
 Zapal ogień czém prędzej i  
 ubierz mnie.  
 Daj mi koszulę.  
 Oto jest.  
 Nie ciepła, cała jeszcze  
 zimna.  
 Przynieś mi jedwabne poń-  
 czochy.  
 Są dziurawe.  
 Przynieś mi grzebień i chu-  
 stkę do nosa.  
 Dałem ją do praczki, bo  
 brudna była.  
 Przynieś mi czarne spodnie.  
 Jaka suknią Pan wezmiesz  
 dzisiaj.  
 Tę, którą miałem wczoraj.

Ich habe sie nicht gelesen.  
 Ist das wahr, was man vom  
 Herrn N. spricht?  
 Man sagt, daß er gefährlich  
 krank sei.  
 Ich habe gehört, daß er die  
 vorige Nacht gestorben sei.  
 Glauben Sie das nicht, er be-  
 findet sich schon besser.  
 Ich möchte gern die Wahrheit  
 erfahren.  
 Sie werden ihn bald sehen.  
 Ich habe ihn schon seit einigen  
 Wochen nicht gesehen.  
 Ich habe nichts davon ge-  
 wußt.  
 Sich anzukleiden.  
 Wer ist da?  
 Was befehlen Sie?  
 Mach geschwind Feuer an  
 und zieh' mich an.  
 Gib mir ein Hemd.  
 Hier ist es.  
 Es ist nicht warm, es ist noch  
 ganz kalt.  
 Bring mir meine seidenen  
 Strümpfe.  
 Es sind Löcher darin.  
 Gib mir einen Kamm und  
 ein Schnupftuch.  
 Ich habe es der Wäscherin ge-  
 geben, denn es war schmutzig.  
 Bring mir die schwarzen  
 Beinkleider.  
 Was für ein Kleid werden  
 Sie heute nehmen?  
 Das, welches ich gestern an-  
 hatte.

## B. Leichte Sätze (zdania łatwe).

## I.

Jestem szczęśliwy — byłem w ogrodzie — jutro będę u brata każdy człowiek ma prawą i lewą rękę — lewą ręką pisać nie mogę, tylko prawą — miałem książkę pożyteczną; darowałem ją przyjacielowi — w izbie znajdują się rozmaite rzeczy, jako to: piec, komin, stół, stołki (krzesła), łóżka i inne — na kominie pali się ogień — do krajania używamy noża — nóż może być ostry lub tępy, pierwszy dobrze kraje, a drugi źle.

Bóty moje i trzewiki są ze skóry, koszula z płótna, pończochy z nici, wełny lub bawełny, a suknia (surdut) i spodnie ze sukna — rzemieślnik, który wyprawia skóry, nazywa się garbarz; płótno robi tkacz, kapelusze kapelusznik — obuwie moje zrobił szewc, suknie uszył krawiec, a sukno zrobił sukiennik — ten co chleb piecze, zowie się piekarz, kowal kuje żelazo, stolarz zaś robi drzwi, okna, stoły, szafy — garncarz garnki, miski, i. t. d.

ogród (u) m. der Garten.	rzecz f. die Sache.	zrobić machen.
jutro morgen.	jako to als.	z, ze von, uns.
u bei	piec m. der Ofen.	skóra f. das Leder.
brat D. u m. d. Bruder.	komin m. d. Kamin.	koszula f. das Hemd.
każdy -a -e jeder.	stół m. der Tisch.	płótno u. d. Leinwand
prawy -a -e der rechte.	stołek m. der Stuhl.	pończocha f. der Strumpf.
lewy der linke.	krzesło n. d. Lehnstuhl.	nić f. der Zwirn.
ręka f. die Hand.	łóżko u. d. Bettstelle.	wełna. f. die Wolle.
pisać schreiben.	inny ein anderer.	bawełna f. d. Baumwolle.
mogę ich kann.	na auf,	suknia f. das Kleid.
tylko nur, nie nicht.	palić brennen.	surdut m. der Rock.
książka f. das Buch.	ogień m. G. ognia das Feuer.	spodnie Pl. die Beinkleider.
pożyteczny nützlich.	krajać schneiden.	sukno u. das Tuch.
darować schenken.	nóż m. das Messer.	rzemieślnik m. der Handwerker.
on -a -o er, sie, es.	ostry scharf.	wyprawiać gerben.
przyjaciel m. d. Freund	lub albo oder.	zwać się heißen.
w in.	tępy stumpf.	garbarz m. d. Gerber.
izba f. die Stube.	używać gebrauchen.	tkacz m. der Weber.
znajdować się sich befinden.	pierwszy der erste.	kapelusz m. der Hut.
rozmaity verschieden.	drugi der zweite.	
	bót m. der Stiefel.	
	trzewik m. d. Schuh.	



obuwie n. Fußbekleidung.	sukiennik m. d. Tuchmacher.	stolarz m. d. Tischler.
szewc m. der Schuhmacher.	chleb m. das Brot.	drzwi Pl. die Thüre.
krawiec m. der Kleidermacher.	piec backen.	okno n. das Fenster.
	kowal m. d. Schmied.	szafa f. der Spind.
	żelazo n. das Eisen	garncarz m. d. Töpfer.
	kuć schmieden.	garnek m. der Topf.
		miska f. die Schüssel.

## II.

## Die Thiere (zwierzęta).

Człowiek broni się rękami; wilk, pies, lis mają zęby do bronienia się; kot ma pazury, ptak ma dziób, niedźwiedź broni się łapami przednimi, koń kopytem, słoń trąbą, dzik kłębem, wół rogami, pszczoła żądłem.

Zwierzęta domowe bardzo pożyteczne są ludziom; z niektórych mają pomoc i ulgę w pracy, jako to: z wołu, konia i osła; z innych człowiek ma na pokarm mięso, masło, ser, jaja, konie, woły, krowy, owce, kozy, są zwierzętami domowymi, czyli swojskimi; wilk, lis, kruk, pies, kot i inne żywią się mięsem, i dla tego rzucają się na inne zwierzęta słabsze od siebie, i pożerają je, przeto drapieżnymi się zowią.

bronić się sich vertheidigen.	dzik m. der Eber.	ser G. séra der Käse.
ręka die Hand.	kiet G. kła d. Hauer.	jaje n. das Ei.
wilk m. der Wolf.	wół G. wołu der Ochse	krowa die Kuh.
pies G. psa der Hund.	róg G. u das Horn.	owca das Schaaf.
lis m. der Fuchs	pszczoła die Biene.	koza die Ziege.
zab G. zęba der Zahn.	żądło der Stachel.	czyli oder.
kot m. die Kaze.	zwierzę das Thier.	swojski zahm.
pazur m. die Kralle.	domowy häuslich.	jastrząb G. ebia der Habicht.
ptak m. der Vogel.	pożyteczny nützlich.	kruk m. der Rabe.
dziób m. d. Schnabel.	niektóry mancher.	żywić nähren.
niedźwiedź m. d. Bär	pomoc f. die Hilfe.	dlatego deswegen.
łapa die Taze.	ulga d. Erleichterung.	rzucac werfen.
przedni d. vorderste.	praca die Arbeit.	pożerac verzehren.
koń das Pferd.	osiel G. osła der Esel.	przeto daher.
kopyto der Huf.	pokarm G. u d. Nahrung.	nazywać się heißen.
słoń m. der Elephant.	mięso das Fleisch.	drapieżny räuberisch.
trąba der Rüssel.	masło die Butter.	

## III.

## Die Zeit (czas).

Dzień z nocą podzielony jest na dwadzieścia cztery

godzin; środek dnia zowie się południem, które przypada o godzinie dwunastej; -środek nocy zowie się północą. Nazwiska dni są: Niedziela, Poniedziałek, Wtorek, Sroda, Czwartek, Piątek, Sobota; te siedem dni upłynionych nazywamy tygodniem, a cztery tygodnie i dni kilka miesiacem. Nazwiska miesięcy są: Styczeń, Luty, Marzec, Kwiecień, Maj, Czerwiec, Lipiec, Sierpień, Wrzesień, Październik, Listopad, Grudzień. Rok ma cztery pory, a te są: Wiosna, Lato, Jesień, Zima. W zimie odpoczywa ziemia i nabiera żywności ze śniegu i lodu; na wiosnę ożywia się wszystko stworzenie i odmładza niejako; w lecie przychodzi wszystko do dojrzałości, a jesień przeznaczona jest na zbieranie owoców, jarzyn i ogrodowin.

dzień G. dnia d. Tag.	Styczeń der Januar.	zima der Winter.
noc f. die Nacht.	Luty der Februar.	odpoczywać ausruhen
razem zugleich.	Marzec der März.	ziemia die Erde.
podzielić eintheilen.	Kwiecień der April.	nabierać schöpfen,
godzina die Stunde.	Maj der Mai.	nehmen.
środek m. die Mitte	Czerwiec der Juni.	żywność d. Nahrung.
południe der Mittag.	Lipiec der Juli.	śnieg der Schnee.
południe f. die Mitter-	Sierpień der August.	lód das Eis.
nacht.	Wrzesień d. Septem-	ożywiać beleben.
nazwisko der Name.	ber.	wszystek jeder.
Niedziela d. Sonntag	Październik d. Octo-	stworzenie d. Geschöpf
Poniedziałek der	ber.	odmładzać verjungen.
Montag.	Listopad d. Novem-	niejako gleichsam.
Wtorek d. Dienstag.	ber.	przychodzić kommen.
Sroda d. Mittwoch	Grudzień der Decem-	dojrzałość die Reife.
Czwartek der Don-	ber.	przeznaczyć bestim-
nerstag.	rok das Jahr.	men.
Piątek der Freitag.	pora die Jahreszeit.	zbierać sammeln.
Sobota d. Sonnabend	następować folgen.	owoc das Obst.
upływać verfließen.	wiosna der Frühling.	jarzyna Gemüse.
tydzień die Woche.	lato der Sommer.	ogrodowina Garten-
miesiąc der Monat.	jesień der Herbst.	frucht.

## IV.

Bäume und Mineralien (drzewa i kruszce).

Wiśnie, gruszki, jabłka są pokarmem zdrowym i smacznym, gdy są dojrzałe. Lipa w lecie daje chłód, dąb wydaje żołądz, drzewo zaś bukowe, jesionowe, olszowe, jaworowe, brzożowe, bardzo jest twarde; i gdy

się wypali, daje dużo węgla. Drzewo sosnowe, świerkowe, jodłowe, miększe jest.

Z ziemi wydobywa człowiek glinę, z której wyrabia cegłę, dachówkę, garnki; stawia piece, kominy. Z ziemi mamy piasek, który w ogniu stopiony, zamienia się w szkło. Szklanki bardzo są wygodne, bo przez nie widzimy, czy napój jest czysty. Wapno zmieszane z piaskiem służy do murowania domów; kościołów, pałaców i t. d.; z ziemi wykopują także sól, bez której jadło byłoby niesmaczne i nie tak zdrowe. Lemiesz u pługa, siekiera, motyka, rydel, sierp, kosa, nóż, szabla; są wyrobione z żelaza, które także z ziemi wydobywają. Pieniądze, za które można dostać wszystkiego, czego nam potrzeba, a czego sobie nie możemy zrobić, są z miedzi, srebra lub złota. Z ołowiu robią kule do strzelania; z cyny robią łyżki, talerze i inne naczynia:

wisnia die Kirsche, der Kirschbaum.	wydobywać ausgraben.	także auch.
gruszką die Birne, der Birnbaum.	ben.	sól das Salz.
jabłko der Apfel.	gliną d. Lehm, d. Thon.	bez ohne.
jabłoń d. Apfelbaum.	cegła der Ziegel.	jadło das Essen.
śliwka die Pflaume, der Pflaumbaum.	dachówka Dachziegel.	lemiesz d. Pflugschar.
dojrzały reif.	garnek der Topf.	pług der Pflug.
pokarm (u) die Nahrung.	stawiać stellen.	siekiera die Art.
lipa die Linde.	piasek (u) der Sand.	motyka die Hacke.
dać geben.	topić schmelzen.	rydel der Spaten.
chłód (u) d. Schatten.	zamienić się sich verwandeln.	noż das Messer.
dąb (u) die Eiche.	szkło das Glas.	szabla der Sabel.
zoładz (ęzi) d. Eichel.	szklanka d. Bierglas.	wyrobić verfertigen.
buk die Buche.	wygodny bequem.	żelazo das Eisen.
jesion die Esche.	bo denn, przez durch.	pieniądze das Geld.
olsza die Erle.	widzieć sehen.	dostać bekommen.
jawór die Platane.	czy ob	potrzeba man muß.
wypalić verbrennen.	napój Getränk.	sam selbst, co was.
węgiel die Kohle.	czysty rein.	miedź das Kupfer.
dużo viel.	wapno der Kalk.	srebro das Silber.
sosna die Kiefer.	mieszać mischen.	złoto das Gold.
świerk die Fichte.	służyć dienen.	ołów das Blei.
jodła die Tanne.	murować mauern.	kula die Kugel.
miękki weich.	dom das Haus.	strzelać schießen.
	pałac der Palast.	cyna das Zinn.
	kościół die Kirche.	łyżka der Löffel.
	wykopać ausgraben.	talerz der Teller.
		naczynie das Gefäß.

## V.

## Brot=Getreide (chleb-zboże).

Chleb jest najzdrowszym pokarmem człowieka i najzdrowszym; chleb utrzymuje ludzi przy życiu. Rólnik pracuje na chleb, gdy zasiewa zboże. Gdy zboże dojrzeje, znają je razem ze słomą, potem zwożą, młóca, mielą we młynie, a nakoniec chleb z ciasta robią. Chleb z maki pszennej bielszy jest i smaczniejszy niż z żyta; chleb z jęczmienia i owsa jest niesmaczny i niezdrowy; z jęczmienia, tataraki, prosa robią kasze. Piwo robi się z jęczmienia w browarach; jest to napój zdrowy i posilny, ale go nie trzeba pić wiele.

Prócz chleba mają ludzie na pokarm jarzyny; jedne z nich rosną w ziemi, jako to: rzepa, marchew, kartofle, pasternak, buraki; inne nad ziemią, jako to: groch; inne na ziemi, jako to: kapusta, sałata, ogórki, dynie, melony, arbuzy, jarmuż.

Po ogrodach sieją także len i konopie, z których przędą nici, a potem płótno robią.

pospolity gewöhnlich  
pokarm die Speise.  
utrzymywać erhalten  
przy bei.  
życie das Leben.  
rólnik d. Landmann.  
pracować arbeiten.  
gdy als.  
zasiewać säen.  
pole das Feld.  
dojrzeć reifen.  
zać schnei en.  
razem zugleich.  
słoma das Stroh.  
potem hernach.  
zwozić anfahren.  
młócić dreschen.  
mleć mahlen.  
młyn die Mühle.  
nakoniec endlich.  
ciasto der Teig.  
pszenica der Weizen.

biały weiß.  
smaczny schmackhaft.  
niż als.  
żyto Roggen.  
jęczmień Gerste.  
owies Hafer.  
tataraka Haidekorn.  
proso Hirse.  
robić machen.  
kasza Gris.  
piwo das Bier.  
browar d. Brauhaus.  
napój das Getränk.  
posilny nahrhaft.  
trzeba man muß.  
pić trinken.  
wiele viel.  
prócz außer.  
rosnąć wachsen.  
rzepa die Rübe  
marchew d. Mohr-  
rübe.

pasternak d. Pastis-  
nase.  
buraki rothe Rüben.  
nad über.  
groch Erbsen.  
kapusta der Kohl,  
Kraut.  
sałata Salat.  
ogórki die Gurken.  
dynia der Kürbiß.  
melon die Melone.  
arbuzy die Wassermelone.  
jarmuż der Kobl.  
po auf, in.  
ogród der Garten.  
także auch.  
len G. lnu d. Flachs  
konopie der Hanf.  
przędź spinnen.  
niec der Zwirn.

## VI.

Theile des menschlichen Körpers  
(części ciała ludzkiego).

Głowa pokryta jest włosami; części znaczniejsze głowy są: czoło, oczy, uszy, nos, gęba czyli usta, a w gębie: zęby, język, podniebienie. Szyja łączy głowę z resztą ciała ludzkiego; część tylną szyi zowiemy karkiem. Średnią częścią ciała ludzkiego są ramiona, plecy, tył, piersi, brzuch; z ramion wychodzą ręce, któremi ruszać możemy, jak chcemy; u każdej ręki mamy po pięć palców; palcami prządka przędzie, szwaczka szyje, malarz rysuje i maluje, muzykant gra na skrzypcach lub innym instrumencie. Ostatnią częścią ciała ludzkiego są nogi, na których stoimy prosto albo chodzimy; części nóg są: uda, kolana, kostki, pięty i stopy. Gdybyśmy nóg nie mieli, nie moglibyśmy się przenosić z miejsca na miejsce.

Powietrze, ziemia, ogień i woda są cztery żywioły, bez których się człowiek obejść nie może; sen niemniej do potrzeb ludzkich należy; praca przyczynia się także do utrzymania zdrowia, wzmocnienia sił, i zarobienia na chleb.

głowa der Kopf.  
kark das Genick.  
włos das Haar.  
część der Theil.  
znaczny bedeutend.  
czoło die Stirn.  
oko das Auge.  
ucho das Ohr.  
nos die Nase.  
gęba der Mund.  
usta der Mund.  
warga die Lippe.  
zab der Zahn.  
język die Zunge.  
podniebienie der  
Gaumen.  
szyja der Hals.  
łączyć verbinden.  
reszta der Rest.  
z mit.

zwać nennen.  
kark das Genick.  
średni der mittlere.  
ramię der Arm.  
plecy die Schulter.  
tył der Rücken.  
piers die Brust.  
brzuch der Bauch.  
wychodzić herausge-  
hen  
ręka die Hand.  
ruszać bewegen.  
chcieć wollen.  
każdy jeder.  
palec der Finger.  
prządka die Spinne-  
prząść spinnen. (rinn.  
szwaczka die Näh-  
szyc nähren. (rinn.  
malarz der Maler.

grać spielen.  
skrzypce Plur. die  
Violine.  
instrument das In-  
strument.  
ostatni der letzte.  
noga der Fuß.  
stać stehen.  
prosto gerade.  
chodzić gehen.  
udo der Schenkel.  
kolano das Knie.  
kostka das Knöchel.  
pięta die Ferse.  
stopa der Fuß.  
gdyby wenn.  
przenosić się sich be-  
wegen.  
miejsce der Ort.  
powietrze die Luft.



ciało der Körper.	rysować zeichnen. !	utrzymać erhalten.
ludzki menschlich.	malować malen.	ogień das Feuer.
tylny der hintere.	muzykant der Musi-	woda das Wasser.
żywiół (u) das Ele-	należać gehdren. (kus-	zdrowie die Gesund-
ment.	praca die Arbeit.	heit.
obejść się entbehren.	przyczyniac się bei-	wzmocnić stärken.
sen (snu) der Schlaf.	tragen.	siła die Kraft.
potrzeba das Bedürf-	niemniej nicht min-	zarobić verdienen.
niß.	der.	

## VII.

## Die Sinne (zmysły).

Części ciała najpomocniejsze człowiekowi w całym życiu są: oczy, uszy, nos, gęba, ręce i nogi. Te części, ile nam służą do poznania rzeczy potrzebnych do jedzenia, do picia, do odzienia, nazywają się zmysłami.

Zmysłów czyli sposobów do poznawania i doświadczenia rzeczy nam potrzebnych, mamy pięć: pierwszy wzrok, drugi słuch, trzeci węch, czwarty smak, piąte dotykane czyli czucie.

Rękami uprawia rolnik ziemię, żnie zboże i młóci, obrabia i rąba drzewo, kosi łąkę.

część f. der Theil.	zmysł (u) der Sinn.	dotykane, d. Gefühl.
pomocny behüllich.	czyli oder.	czucie, das Gefühl.
ile in sofern.	sposób (u) die Weise.	uprawiać anbauen.
poznawać kennen ler-	doświadczać versu-	zać schneiden, erndten.
nen.	chen.	młócić dreschen.
potrzebny nöthig.	wzrok m. das Gesicht.	obrabiać behauen.
jeść essen.	słuch das Gehör.	rąbać hauen.
pić trinken.	węch der Geruch.	kosić Gras mähen.
odzienie d. Kleidung.	smak der Geschmack.	łąka die Wiese.

## VIII.

## Die menschliche Seele (dusza ludzka).

Czuję, że się mogę ruszać, chodzić gdzie chcę; że mi się jeść chce lub pić; czuję radość, gdy ojca, matkę zobaczę; czuję blask słońca, gdy na nie patrzę; mam więc czucie.

Gdy idę spać, myślę, co jutro mam robić; mogę więc przeglądać na czas przyszły. Gdy mnie ojciec



pyta, co wolę, jabłko czy chleb? obieram co mi więcej smakuje; mam więc wola. Wolę mieć kawałek chleba niż kamień, bo chleb zjeść mogę, a kamień na nic mi się nie przyda.

Gdy się chcę bronić psu, albo innemu zwierzęciu, szukam kija lub kamienia, bo kijem lub kamieniem lepiej się bronić, niż ręką; mam więc przemyślidowcip.

Jak Bóg porusza i ożywia cały świat, tak dusza ożywia i daje poruszenie ciału człowieka. Człowiek doskonalić może siły ciała przez pracę, naukę i doświadczenie.

czuć fühlen.  
ruszać się sich rühren.  
gdzie wo?  
radość die Freude.  
zobaczyć sehen.  
blask der Glanz.  
słońce die Sonne.  
patrzeć sehen.  
iść gehen.  
spać schlafen.  
myśleć denken.  
jutro morgen.  
przeglądać voraus-  
sehen.

przyszły künftig.  
gdy wenn.  
pytać fragen.  
woleć lieber wollen.  
obierać wählen.  
smakować schmecken.  
wola der Wille.  
kawałek das Stück-  
chen.  
niż als.  
kamień der Stein.  
zjeść aufessen.  
przydać się wożu die-  
nen.

kij der Stoc.  
przemysł (u) die In-  
dustrie, Einsicht.  
dowcip der Mutter-  
witz.  
Bóg Gott.  
poruszać bewegen.  
ożywiać beleben.  
świat die Welt.  
doskonalić vervoll-  
kommen.  
nauka der Unterricht.  
doświadczenie die Er-  
fahrung.

## C. Anekdoten (anekdoty).

### I.

Pewien człowiek głupi żartował z mądrego, iż miał zbyt wielkie uszy. Na co mu mądry odpowie: wyznaje, iż mam nieco większe uszy, niż na człeka przystoi; ale i ty wyznać musisz, iż masz mniejsze, niżeli zwierzę tego rodzaju mieć powinno.

żartować scherzen.  
zbyt zuviel.  
odpowiedzieć ant-  
worten.

wyznawać bekennen.  
nieco etwas.  
przystoi es geziemt.

rodzaj die Art.  
powinien schuldig,  
soll.

## II.

Pewny Jenerał przez pieniądze raczej, niż przez zasługi przyszedł do tego stopnia. Męstwo jego było w podejrzeniu u wszystkich. Zdarzyło się, iż się spóźnił jednego razu na komedya; przetoż nie mając na czem usieść, począł jednego Xiędza rugować gwałtem z jego miejsca. Xiędz mu się z razu opierał, ale nakoniec ustąpił mu miejsca, mówiąc: ustępuję placu, zwyciężyłeś Pan: ale musisz i to przyznać, że to pierwszy jest plac, któryś Pan przez całe swoje życie otrzymał.

Jenerał der General.	spóźnić się zu spät kommen.	z razu Anfangs.
raczej vielmehr.	komedya die Komödie.	opierać się sich widersehen.
zasługa d. Verdienst	przetoż daher.	nakoniec endlich.
przyjść kommen, erlangen.	naczem worauf.	ustąpić weichen.
stopień die Stufe.	usieść sich setzen.	plac der Platz.
męstwo die Tapferkeit.	począć anfangen.	zwyciężyć siegen.
podejrzenie der Verdacht.	Xiędz der Priester.	przyznać gestehen.
zdarzyć się sich ereignen.	rugować verdrängen.	cały ganz.
	gwałt die Gewalt.	życie das Leben.
	miejsce der Platz.	otrzymać erhalten, behaupten.

## III.

Pewien rzemieślnik miał sprawę u sądu. Patron jego widząc, że mu nic nie dano, rzekł: mój bracie! twoja sprawa bardzo jest ciemna; nie widzę sposobu jej utrzymania. Rzemieślnik zrozumiawszy o co chodzi, dobędzie dwóch talarów z kieszeni, i dając je Patronowi, rzecze: Mospanie! żebyś Wać Pan mógł jaśniej mą sprawę widzieć, ofiaruję mu parę okularów.

rzemieślnik d. Handwerker.	sposób das Mittel.	dobyć hervorlangen.
sprawa der Prozeß.	utrzymać erhalten,	kieszeń die Tasche.
sąd das Gericht	retten.	Mospanie mein Herr.
Patron der Advokat.	rozumieć verstehen.	ofiarować anbieten,
ciemny dunkel.	chodzi o co es handelt sich um etwas.	schenken.
		okulary die Brille.

## IV.

Jeden lokaj głupi gdy widział, że Pan jego chciał list jakiś wrzucić w ogień na kominku, prosił go, aby mu ten list darował. Gdy się Pan spytał, na co? rzekł,

iz obiecał ojcu swojemu, że skoro przyjedzie do Warszawy, zaraz z tamąd list jaki do niego pośle. Pan na to rzecze do lokaja: twój ojciec ciężko chorował, gdys od niego wyjeżdżał; może już dotąd i umarł: na co mu lokaj: nie musiał umrzeć, boby mi był oznajmił o swojej śmierci.

lokaj der Bediente.	zaraz sogleich.	może vielleicht.
list der Brief.	z tamąd von dort.	dotąd bis jetzt.
wrzucić hineinwerfen.	jaki irgend einer.	umrzeć sterben.
obietcać versprechen.	postać schicken.	musieć müssen.
skoro sobald.	ciężko schwer.	oznajnić melden.
przyjechać kommen.	chorować krank sein.	śmierć der Tod.
	wyjeżdżać weggehen.	o von.

## V.

W pewnym posiedzeniu, w którym znajdował się niejakiś Porucznik, rzekł jeden skazując na Porucznika: oto ten żołnierz pił do mnie. Porucznik o to rozgniewany rzecze: naucz się WaćPan, jak mnie nazywać! jestem Porucznik. Odpowie mu na to pierwszy: przepraszam Wać Pana, żem go nie tak nazwał, jak należało. Mości Panowie! wracam honor Jegomości i wyznaję, że Jegomość jest Porucznik, ale nie żołnierz.

posiedzenie die Gesellschaft.	żołnierz der Soldat.	należać gehören.
znajdować się sich befinden.	nauczyć się lernen.	Mości Panowie meine Herren.
jakiś ein gewisser.	rozniewać erzürnen.	wrócić wiedergeben.
Porucznik der Leutnant.	przepraszać um Verzeihung bitten.	honor die Ehre.
skazywać zeigen,	odpowiedzieć antworten.	wyznawać bekennen.
		Jegomość der Herr.

## D. Billets und kurze Briefe. (Bilety i listy krótkie).

## I.

## Drogi Przyjacielu!

Wiem bardzo ważną nowinę, której jednak karcie powierzyć nie śmiem: inaczej więc dowiedzieć się nie

wyznaczony (bestimmt) niechybnie z podziękowaniem oddam. Zobowiąziesz (verpflichten) mnie bardzo, jeżeli mi tę łaskę (Gefälligkeit) wyświadczysz (erzeigen).

Uebung.

Einziger (jedyne) Freund!

Ich bin gezwungen (przymuszony), in diesem Augenblicke (chwila) Dich mit der Bitte zu belästigen (naprzykrzyć się), mir einige Thaler zu (abys) leihen. Ich muß heute nothwendig das Schulgeld (kwartalne) bezahlen (zapłacić), und (a) die Eltern (rodzice) haben es vergessen zu schicken (przysłać); künftige Woche bekommst Du (odebrać) Dein Geld wieder.

## E. Fabeln (bajki).

### I.

Motyl i Gąsienica.

Bajka Stanisława Jachowicza.

Co to za robak szkaradny,

Ta gąsienica obrzydła!

Rzecz raz motylek ładny.

Ta mu odpowie: „a dawno masz skrzydła?

Podobno między nami nie wielka różnica,

Nie dawno i z Wać Pana była gąsienica.“

motyl der Schmetterling.	szkaradny widerlich.	między unter.
gąsienica die Raupe.	ładny hübsch.	różnica der Unterschied.
robak der Wurm.	skrzydło der Flügel.	
	podobno gewiß.	

Uebung. Ein schöner Schmetterling schalt (tęził) einst (niegdys) die Raupe, daß sie häßlich (brzydki) sei. Sie läugnete es nicht (zapierała się), fragte aber auch zugleich den Prahler (samochwał): seit wann hast du diese bunten (pstre) Flügel? gestern warst du ja (wszak) auch eine häßliche Raupe.

### II.

Staś, bajka tegoż.

Staś na sukni zrobił plamę,

Płacze i przeprasza mamę.

Korzystając z chwili mama,

Rzecz: na sukni wypierze się plama;

Ale strzeż się moje dziecko,

Brzydkim czynem splamić życie,  
Bo ci Stasiu mówię szczerze;  
Ta się plama nie wypierze.

Stas der kleine Stanislaus.	przepraszać um Verzeihung bitten.	dziecię das Kind.
suknia das Kleid.	korzystać benutzen.	brzydki hässlich.
plama der Fleck.	wyprać auswaschen.	czyn die That.
plakać weinen.	strzedz się sich hüten.	splamić besflecken.
		szczerze aufrichtig.

Uebung. Der kleine Stanislaus (Stas) besflechte sein Kleid; er fing an (zacząć) zu weinen, und bat die Mutter um Verzeihung. Diese gab ihm folgende Warnung (przestroga): wer Kleider besfleckt, ist unmordentlich (nieporządny) und wird öfters bestraft (karać); aber weit ärger (gorzej) ist es, sein Gewissen (sumienie) mit schlechten Handlungen zu besflecken, denn diese kann man nicht abwaschen.

### III.

#### M a l a r z.

Zły malarz rzekł: Przyjaciele!  
Dziś komorę mą wybielę,  
A jutro ją wymaluję.  
Ktoś wiedząc, że on popsuje,  
Rzecz bez żadnej ogrody:  
Ja ci chcę rady udzielić,  
Najlepiej wymaluj wprzody,  
A potem każ ją pobielić.

komora die Kammer.	popsuć verderben.	rada der Rath.
wybielić ausweißen.	rzec sagen.	udzielić ertheilen.
wymalować malen.	ogroda od. ogródka	wprzody zuerst.
ktoś jemand.	der Umweg, Rück-	potem hernach.
wiedzieć wissen.	sicht.	

Uebung. Ein Maler, der ein großer Pfuscher (partacz) war, sagte zu seinen Freunden: heute will ich meine Stube weißen, und morgen schön malen. Einer von ihnen, der sein Taschentuch zu schätzen (cenić) wußte (umieć), sagte ihm lächelnd (z uśmiechem): Freund! ich will dir einen guten Rath geben: lieber (raczej) male zuvor, und hernach laß weißen.

### IV.

#### W ł a d y ś.

Z małym Władysiem wyszedł ojciec w pole,  
A ujrzawszy wśród zboża bławaty, kąkole,  
Pyta się go: co wolisz, czy zboże czy kwiatki?



Władys' wybiera bławatki.

I nie są to dziwy żadne,

Bo u dzieci zazwyczaj to dobre, co ładne;

Ale kto rozum dojrzały posiada,

Niechaj nad owoc kwiatów nie przekłada.

Władys' der kleine Wladislaus. wysić herausgehen. pole das Feld. ujrzeć erblicken. wśród mitten in.	bławat die Kornblu- me. kąkol die Tresse. wybierać wählen. dziw das Wunder. zazwyczaj gewöhnlich.	rozum der Verstand. dojrzały reif. posiadać besitzen. owoc die Frucht. przekładać vorziehen.
--	--	--

Uebung. Ein Vater, welcher mit seinem Sohne auf (po) dem Felde lustwandelte (przechadzać się), erblickte in dem Getreide Kornblumen (modrak), und Tresse; darauf (potem) wandte er sich (obrócić się) zu seinem Sohne und sagte: was ist wohl besser (co lepsze), das Getreide oder die schönen Blumen? dem Knaben (chłopiec) gefielen (podobać się) natürlich (naturalnie) die Iektern (ostatni); und man darf (trzeba) sich nicht wundern (dziwić), weil die Kinder nach (z) dem Scheine (pozor) urtheilen (sądzić), während (gdy) die Verständigen den Nutzen (pożytek) der Schönheit (piękność) vorziehen.

## V.

### Szerszeń i Pszczoła.

Próżne tve zabiegi, prózne tve mozoły,

Rzekł gnuśny szerszeń do pszczoły;

Daremnie z takim trudem napełniasz szpichierze,

Wpadnie człowiek niewdzięczny, i wszystko zabierze. —

Pracując, nie pytam się, czy komu, czy sobie;

Praca mnie uszczęśliwia i dla tego robię.

szerszeń die Hornisse. pszczoła die Biene. próżny vergeblich. zabieg die Sorge. mozół die Mühe. gnuśny faul.	wpaść eindringen. daremnie umsonst. trud die Beschwerde. napełniać füllen. szpichlerz der Spei- cher.	niewdzięczny un- dankbar. zabrać wegnehmen. uszczęśliwiać beglück- fen.
---	--	---

Uebung. Umsonst ist deine Mühe und Anstrengung (usiłowanie), sprach einst die müßige Hornisse zur emsigen (skrzętny) Biene; du arbeitest so fleißig, füllst den Bienenstock (ul) mit Honig (miód), und der undankbare Mensch nimmt (brać) dir jährlich (co rok) deine Arbeit. Die kluge Biene erwiederte: ich frage nicht, für (dla) wen ich arbeite; ich weiß nur, daß die Arbeit mein Glück ausmacht (stanowić), und deswegen gehe ich nicht müßig (próżnować).

## VI.

## Paweł i Jan.

Pytał się Paweł: powiedz mi mój Janie,

Co ty jadasz na śniadanie?

Jan mu na to: jak czasem, na co człeka stanie;

Jednak ja lubię odmianę,

Czasem mleko, chleb z masłem, albo piwo grzane.

A ja, rzekł z chlubą Paweł, taką już mam wprawę,

Że codziennie piję kawę;

I to jeszcze nie jedną, dwie, trzy filiżanki,

Do tego grzanki,

Albo ze świeżem masłem bułeczki montowe.

Tu przerywają mowę.

Wkrótce potem widziano Pawła nieboraczka,

Jak on suche bułeczki wydobywał z fraczka.

Dalej, dalej, cóż się stało?

Jak się grosze wyszypłało,

I na bułki już nie stało.

Ach jakże jemu było przykro znieść tę zmianę!

Jan miał zawsze chleb, mleko, albo piwo grzane.

śniadanie das Früh-	stać na co etwas ver-	wydobywać hervor-
stück.	mögen, haben.	langen.
jak czasem wie es geht	grzać wärmen.	chluba der Stolz.
grzanka d. Zwieback.	przerywać unterbre-	wprawa die Übung.
świeży frisch.	chen.	filiżanka die Tasse.
bułeczka montowa	suchy trocken.	fraczek der Leibrock.
feine Semmel.		wy:zypłać verthun.

Übung. Was ist du zum Frühstück? fragte einst Paul seinen Freund Johann. Dieser sagte: was ich habe, gewöhnlich aber Butterbrot, Milch oder auch warmes Bier. Ich weiß nicht (nie pojmuję), sagte Paul, wie du so etwas (to) essen kannst: ich trinke alle Tage Kaffee, eine, zwei, auch wohl (a nawet) drei Tassen, und esse dazu Buttersemmel, Zwieback oder Kuchen (placki). Damit (na tém) endigte ihr Gespräch. Aber leider währten (trwać) diese guten Tage (dni swobodne) Pauls nicht lange; denn als er sein Geld ausgegeben hatte, mußte er trockene Semmel essen. Endlich fehlte (przybraknąć) auch diese. Johann aber, der gute Wirth, hatte immer sein gewöhnliches Frühstück, das aus Butterbrot, Milch und Warmbier bestand (składać się).

## VII.

## Pszczoła i Osa.

„Dzień dobry siostró kochana!“

Rzekła raz osa do pszczołeczki zrana;

Gdy się przypadkiem

Spotkały nad kwiatkiem.

Nie bardzo to po sercu pszczołeczkę pogłaska.

„Zkądże ta łaska?”

„Ty moja siostra? od jakiejż to chwili,

„Takeśmy się spokrewnili?”

Na to jej osa rzecze rozgniewana:

„Moja kochana!

„Czyli mało masz dowodu,

„Zem z tobą jednego rodu?

„Jedną ma postać i osa i pszczoła,

„Jedne nas żywią i kwiaty i zioła,

„Prace jednakie,

„I skrzydła takie;

„A gdy dalej poszperamy,

„I żądła podobne mamy.“

Na to rozsądna pszczoła odpowie jej śmieje:

„Wiele jest podobieństwa i różnicy wiele;

„Lecz skoro wszystko weźmiemy na szalę,

„Inna w nas różnica wcale;

„Nie chcę się chwalić, lecz posłuchaj człeka,

„On mnie uwielbia, na ciebie narzeka;

„Jednaką broń posiadamy,

„Ale jak jej używamy?

„Ty w niewinnem topisz łonie,

„Ja tylko własności bronię.

Uebung. Die Wespe begegnete einst der Biene auf einer Blume, und nannte sie ihre Schwester. Das ist eine sonderbare (osobliwszy) Verwandtschaft (pokrewieństwo), sprach die Biene. Seit wann bist du meine Kusine? Die Wespe antwortete zornig: meine Liebe, sieh mich nur an (przypatrz), und du wirst dich vollkommen (zupełnie) überzeugen (przekonać się), daß ich mit dir eines Geschlechts bin. Die Gestalt, die Flügel, sind gleich; einerlei Blumen und Kräuter nähren uns; und wenn wir noch weiter gehen wollen (Fut.), auch unsere Stacheln sind ähnlich. Die dreiste Biene erwiderte darauf: groß ist die Ähnlichkeit, aber auch der Unterschied nicht gering. Wenn

wir Alles genau erwägen (rozważyć), so werden wir finden, daß unsere Natur ganz verschieden ist. Höre nur den Menschen an: mich lobt er, dich verwünscht er (przeklinać); gleiche Stacheln haben wir, aber mit dem Unterschiede, daß du Jeden, auch den Unschuldigen, zu stechen pflegst, ich dagegen (przeciwnie) bloß mein Eigenthum vertheidige.

## VIII.

## List Syna do Matki.

Z Warszawy d. 10. Maja 1829.

Kochana Matko!

Kazałaś mi, abym pisał do Ciebie: właśnie też to jest jedyna dla mnie pociecha. Ach! jakżem szczęśliwy, że potrafię pisać, kiedy rozmawiać z Tobą nie mogę.

Stanęliśmy szczęśliwie w Warszawie: mnie jednak smutno jest zawsze. Całą drogę łzy miw oczach stały, gdym myślał, jakieśmy się przy rozstawaniu z sobą zegnali. Ale dajmy temu pokój! niechcę już więcej gadać Ci o tém. Wiem moja Matko, że mnie kochasz; nie będę Cię martwił.

Jak to miasto jest piękne! co się tu w niém ludzi twija! jakie domy! jak proste ulice! jak się tu pięknie ludzie ubierają! Byłoby mi tu bardzo dobrze, ale szkoda, że Ciebie tu niemasz!

Moja Ciotka często o Tobie ze mną rozmawia: znać że Cię kocha, i mnie także kocha. Jak ona jest dobra dla mnie! uściskała mnie, jak mnie tylko zobaczyła. Pan Stefan, mąż jej, taki jest właśnie, jak Ojciec mój był dla mnie. Jakbym był szczęśliwy, gdyby on żył jeszcze! Słuchałbym go we wszystkim, tak jak Waluś, syn mojej Ciotki, słucha Ojca swojego. Ale cóż czynić! Pan Bóg go zabrał z tego świata, zostawił mi przynajmniej Matkę, a Matkę tak kochaną! Proszę co dzień Boga za Ciebie, aby Ci dał zdrowie, życie jak najdłuższe. Bądź zdrowa, moja kochana Matko! Siostrę moję także pozdrów odemnie: niech też o mnie pamięta, bo i ja o niej zawsze myślę. Kiedyż Cię znowu zobaczę? Jak ten rok długi zdawać mi się będzie! Czas nam scho-  
dził tak prędko, kiedyśmy razem z sobą żyli.

Uebung.

Geliebter Freund!

Ich habe versprochen, gleich nach meiner Ankunft (przybycie) in (do) Warschau, an Dich zu schreiben, und Du siehst, daß ich Wort halte (dotrzymać słowa). Das schönste Wetter hat unsere Reise begünstigt (sprzyjać), und wir sind glücklich an dem Ort unserer Bestimmung (przeznaczenie) angekommen (stanąć). Ich habe schon angefangen, die Schule zu besuchen (chodzić do), und ich sehe, daß ich hier recht viel lernen kann. Ich habe aber noch keinen Freund, mit dem ich mich unterhalten, spazieren gehen und arbeiten könnte. Die Stadt selbst ist sehr schön, hat prächtige Häuser und Palläste, gerade und gut gepflasterte (brukowany) Straßen, schöne Spaziergänge (spacery) sowohl innen- als außerhalb der Stadt. In dem zweiten Briefe werde ich Dir Alles genauer beschreiben; ich muß mich erst besser umsehen (rozpatrzyć).

## IX.

## Prostota i niewiadość. (Powieść.)

Posłano Panu jednemu przez wieśniaka kilka ptaków pieczonych. Niosącemu wieśniakowi zasmakowały w drodze; zjadł z nich kilka, a resztę z listem oddał, komu należało. Pan ów przeczytawszy list i ptaki porachowawszy, widział, że trzech brakowało. Pyta się więc posłańca o resztę, wyrzucając mu, że je zjadł. Biedny ów człowiek przyznał się dobrowolnie, i prosił o przebaczenie winy: pomyślał sobie jednak, że na drugi raz będzie ostrożniejszy. Zdarzyło się, że i drugi raz znowu z tym samym sprawunkiem był posłany, i niewprzód ważył się zjeść ptaka, aż list, który go pierwaj był zdradził, kamieniem o podał drogi przyłożył. Bezpieczniejszy już wtedy, zjadłszy kilka ptaków, wyjął list z pod kamienia i dopełnił, co mu zlecono. Ale jak się zdumiał, gdy Pan z gniewem powstał na niego: a cóż to! ty obżartuchu! znowuś mi zjadł tyle ptaków? Zadrzał na to ze strachu; sam się poddał pod karę; prosił tylko Pana swego, aby mu odkrył, jakim sposobem mógł się o tém dowiedzieć. Pan mu list pokazał; wziął go ów prostak i przyłożył do ucha, rozumiejąc, że w nim jest duch jakiś ukryty, który Panu donosił wszystko. Naśmiano się z prostactwa i niewiadości owego człowieka.



Uebung. Ein reicher Europäer (Europejczyk), welcher in Amerika wohnte, schickte seinen Sklaven (niewolnik) einen Mohren (muryu) zu seinem Freunde, mit einem Briefe und gebratenen Tauben. Der Wilde (dziki człowiek) hatte Lust die letzteren zu essen, und da er glaubte, daß es Niemand erfahren würde, so aß er wirklich einige Tauben (gołabek). Aber wie erschrock er, als der Herr, nach dem Empfange (odebrawszy) des Briefes sogleich fragte: wo sind die gebratenen Tauben? Der arme Schwarze bekannte Alles, und dachte, daß er künftig (na przyszłość) behutsamer sein müsse.

Er wurde zum zweiten Mal mit demselben Auftrage und an denselben Herrn geschickt. Um sich nicht zu verrathen, bedeckte er den Brief mit einem großen Steine, damit er nicht Zeuge seiner Gefräßigkeit wäre. Aber auch diesmal rief der Herr aus, nachdem er den Brief gelesen hatte: o du Vielstraß! du hast mir wieder meine Vögel verzehret! Der einfältige Mensch (prosiak) erstaunte noch mehr, als früher, und sagte sie end, daß er gern die Strafe leiden (ponieść) wolle, er bate nur den Herrn, ihm zu sagen, wie er dieses erfahren habe. Der Herr reichte (podać) ihm den Brief; der Mohr, welcher vom Lesen keinen Begriff (wyobrażenie) hatte, legte ihn an das Ohr, weil er glaubte, daß ein Geist darin verborgen sei, der dem Herrn Alles verriethe (donosić).



In demselben Verlage ist vom Verfasser dieser Gram-  
matik erschienen :

## Wybór bajek polskich

z rozprawą o Apologu, wraz z krótkimi biografiami  
bajkopisów, i objaśnieniem miejsc trudniejszych.

---

Desgleichen ist erschienen von demselben Verfasser :

## Wypisy polskie

czyli

Wybór różnych wymków,  
prozę i poezją zawierający.

Dla użytku niższych i średnich klass gimnazjalnych,  
wyższych szkół miejskich i innych naukowych  
instytutów.

---

Ferner ist in demselben Verlage erschienen :

## Grammatyka niemiecka

dla

Polaków,

podług najnowszych spostrzeżeń niemieckich badaczów  
języka, z zastosowaniem szczególnie do angielsko-  
niemieckiej grammatyki Schölera, wypracowana  
przez  
dwóch nauczycieli gimnazjum leszczyńskiego.

---





385



WYŻSZA SZKOŁA  
PEDAGOGICZNA W KIELCACH  
BIBLIOTEKA

112903

Biblioteka WSP Kielce



0218982